Freitag, 25. November 1983 - D ***

Axel Springer Verlag AG. Postf. 10 08 64. 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 275 - 47.W.- Preis 1,20 DM - 1 H 7109 A

Belgien 36,00 bfr, Dänemark 8,00 dkr, Frankreich 6,50 F, Griechenland 90 Dr, Großbritannien 85 p, Italien 1300 L, Jugoslawien 100,00 Din, Luxemburg 28,00 lfr, Niederlande 2,00 hfl, Norwegen 7,50 nkr, Österreich 12 öS, Portugal 100 Esc, Schweden 6,50 skr, Schweiz 1,80 sfr, Spanien 125 Pts, Kanarische Inseln 150 Pts

TAGESSCHAU

POLITIK

Gutachten: Ein positives Echo bei Bundesregierung, Regierungsparteien und den maßgeblichen Verbänden der Wirtschaft hat das Herbstgutachten des Sachverständigenrats gefunden. Sie sehen sich in ihrer optimistischen Einschätzung der künftigen Wirtschaftsentwicklung voll bestätigt. Kritik äußerte hingegen die SPD. (S. 1)

Gefangene frei: Im Austausch für sechs von der PLO in Tripoli festgehaltenen israelischen Soldaten hat Israel etwa 4500 palästinensische und libanesische Gefangene freigelassen.(S. 10)

Anklage gegen Franke: Die Bonner Staatsanwaltschaft will in den nächsten Tagen Anklage gegen den früheren innerdeutschen Minister Franke (SPD) wegen Verdachts der Untreue und der Urkundenunterdrückung erheben. – In der Flick-Affäre wird Mitte nächster Woche bekanntgegeben, ob gegen Wirtschaftsminister Lambsdorff (FDP) Anklage erhoben wird.

Rücktritt: Der türkische Ministerpräsident Ulusu hat seinen Rücktritt erklärt, um nach den Wahlen vom 6. November den Weg zur Bildung einer neuen Regierung freizugeben.

Berliner Mauer: Bei einem Sprengstoffanschlag ist die Berliner Mauer im Bezirk Neukölln leicht beschädigt worden.

Für frühe Steuersenkung: Im Gegensatz zu Finanzminister Stoltenberg (CDU) dringt das FDP-Präsidium auf eine Senkung der Lohn- und Einkommensteuer bereits zum 1. Januar 1986. Stoltenberg hat eine Steuerreform für 1987 ins Auge gefaßt.

SS 20: Sorge über die sowjetische Aufrüstung in Asien haben Chinas KP-Chef Hu Yaobang und Japans Ministerpräsident Nakasone bei einem Treffen in Tokio geäußert. Wie in Bonn verlautete, setzt Moskau die Dislozierung der Mittelstreckenrakete SS 20 in Fernost mit unverminderter Geschwindigkeit fort. (S. 5)

Grenzer geflüchtet: Mit Schnittwunden an den Händen vom Metallgitterzaun, aber sonst unverletzt gelang einem Angehörigen der „DDR"-Grenztruppe an einem unvermin ten Abschnitt der Grenze die Flucht nach Bayern.

„DDR"-Rüstung: Bei einer Zuwachsrate beim Nationaleinkommen von 2,3 Prozent hat die „DDR" 1982 Ausgaben für Volksarmee und Staatssicherheitsdienst um 6,3 Prozent gesteigert. (S. 5)

Heute: Fortsetzung des deutsch-französischen Gipfels in Bonn. – Der Minister für innerdeutsche Beziehungen, Windelen, zu Besuch in Südkorea. – Tagung des Bundestages und Bundesrats. – Genfer US-Unterhändler Paul Nitze bei Kanzler Kohl.

ZITAT DES TAGES

„Die Bundesregierung muß entschlossen Zeichen dafür setzen, daß sich Arbeit, Investieren und Sparen wieder lohnen ... Die Regierung muß verbindlich erklären, wie es in der Steuerpolitik weitergehen soll."

Der Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes, Helmut Geiger, auf der Agrarkredittagung in Bonn
FOTO: RICHARD SCHULZE-VORBERG

WIRTSCHAFT

Audi NSU: Bei knapp 390 000 produzierten Autos steigt der Umsatz 1983 voraussichtlich auf mehr als 7,5 Milliarden DM von 6,12 Milliarden im Vorjahr.

IBH Holding: Der Chef des in Vergleich geratenen Maschinenbaukonzerns, Horst-Dieter Esch, hat dem Aufsichtsrat seinen Rücktritt angeboten. (S. 12)

Arbeitszeit: Auch eine über mehrere Jahre gestreckte Verkürzung der Wochenarbeitszeit auf 35 Stunden ist kaum kostenneutral zu erreichen, warnt der Sachverständigenrat. (S. 11)

Hanomag: Zur Abwendung eines Konkurses des Maschinenbaukonzerns haben das Land Niedersachsen, die Stadt Hannover und ein Bankenkonsortium einen Massenkredit von 20 Millionen DM vereinbart. (S. 3 und 12)

Neue Heimat: Mit derzeit 18 Milliarden DM öffentlicher Darlehen und Bankkrediten ist die Neue Heimat größter privater Schuldner in der Bundesrepublik, ermittelte „Capital".

Öl-Verdrängung: Im Jahr 2000 wird das Öl nach einer Prognose des Mineralölwirtschaftsverbands nur noch ein Drittel zur Deckung des Energiebedarfs beitragen (1983: 44 Prozent). (S. 11)

Börse: Die deutschen Aktienkurse waren zum Teil gut erholt. WELT-Aktienindex 148,9 (147,9). Der Rentenmarkt notierte etwas schwächer. Dollar-Mittelkurs 2,7070 (2,6910) Mark. Goldpreis je Feinunze 375,50 (375,75) Dollar.

KULTUR

Kunstraub: Im Millionen-Kunstraub von Budapest hat die Polizei eine erste Spur: In einem Donau-Kanal südlich der Hauptstadt wurden Rahmen der sieben gestohlenen Gemälde berühmter Renaissance-Meister entdeckt.

Geld für Bibliothek: Mit 340 000 Mark fördert die Stiftung Volkswagenwerk die Katalogisierung des Nachlasses des jüdischen Religionswissenschaftlers Gershom Scholem an der Nationalbibliothek in Jerusalem.

SPORT

Schach: Viktor Kortschnoi und Gari Kasparow (UdSSR) trennten sich beim zweiten Spiel des Halbfinales im Kandidatenturnier zur WM mit einem Remis. Kortschnoi führt mit 1,5:0,5 Punkten.

Eishockey: Der Bundesligaklub Düsseldorfer EG will sich von seinem Spieler Viktor Nechaew trennen. Nechaew ist der einzige Spieler der UdSSR, der bisher in der Bundesliga gespielt hat. (S. 9)

AUS ALLER WELT

Rückkehr aus dem All: Nach 150 Tagen in der Raumstation Saljut 7 sind die sowjetischen Kosmonauten Ljachow und Alexandrow sicher zur Erde zurückgekehrt.

Gewinn verschenkt: Rund 130 Millionen Mark werden jährlich bei den Lotto- und Toto-Annahmestellen nicht abgeholt. Von 118 Millionen Gewinnern vergessen durchschnittlich 18 Millionen ihren Gewinn. (S. 18)

Wetter: Bedeckt, zeitweise Regen. 7 bis 11 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Meinungen: Arzt der Zukunft – Bonn verdirbt Chance, die Ausbildung vernünftig zu regeln S. 2

Jochen Mass: Tagelang in der Wüste verschollen – Die Sahara und viele ungelöste Fragen S. 3

Hamburg: Das Thema atomwaffenfreie Zone spaltet die SPD – GAL-Antrag abgelehnt S. 4

Carstens: Abidjan zeigt dem deutschen Gast Würde, Pracht und Prestigeobjekte S. 5

Nordirland: Die politischen Folgen der Morde in der protestantischen Kirche von Darkley S. 6

Studienplatzbörse: 128 Tauschwünsche Pharmazie 1. bis 5., Medizin 2. klin. Semester S. 7

Forum: Personalien und Leserbriefe an die Redaktion der WELT. Wort des Tages S. 7

Fernsehen: Nettes über neudeutsche Nettigkeit – Der Film „Alle Jahre wieder" S. 8

Fußball: Münchens Torwart Pfaff: Wir sind ein Vorbild für ganz Deutschland S. 9

Reise-WELT: Mit dem Dreimastschoner „Anny von Hamburg" auf Karibiktörn S. I

Wirtschaftsverbände teilen den Optimismus der „fünf Weisen"

Sachverständige sehen den Tiefpunkt auf dem Arbeitsmarkt überwunden

HANS-JÜRGEN MAHNKE, Bonn

Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft halten die optimistische Wachstumsprognose des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für realistisch. In ihrem gestern der Bundesregierung übergebenen Jahresgutachten, das den Titel „Ein Schritt voran" trägt, haben die „fünf Weisen" die Zuwachsrate des realen Sozialprodukts für 1984 auf 2,5 bis drei Prozent veranschlagt. Diese prognostizierte Entwicklung entspräche den Erwartungen ihrer Banken und werde auch durch das aktuelle Kreditgeschäft abgestützt, heißt es beispielsweise beim Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Die Bundesregierung sieht sich, wie es in einer gemeinsamen Stellungnahme des Wirtschafts- und des Finanzministeriums heißt, in ihren wirtschaftspolitischen Anstrengungen und den dabei erzielten Erfolgen durch das Jahresgutachten voll bestätigt. Stimmt mit dem Sachverständigenrat überein, daß in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung seit Jahresbeginn eine deutliche Umkehr zum Besseren eingetreten ist und daß diese Belebung der Konjunktur erste Wirkungen am Arbeitsmarkt zeigt. Mit seiner Prognose geht der Sachverständigenrat noch über das hinaus, was die Bundesregierung in ihrer jüngsten Steuerschätzung für 1984 unterstellt hat.

Von den Gewerkschaften und von der SPD ist das Gutachten dagegen mit erheblicher Skepsis aufgenommen worden. Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft beispielsweise

SEITE 2:
Lob und Mahnung für Pharao
SEITE 11:
Schrittmacher

teilt die im Minderheitsvotum des Jahresgutachtens, das von dem Berliner Wirtschaftswissenschaftler Hans-Jürgen Krupp getragen wird, ausgesprochene Warnung vor einer Überschätzung der Wachstumskräfte zum Abbau der Arbeitslosigkeit. Der Wirtschaftsexperte der SPD, Uwe Jens, warnt nachdrücklich davor, die Lösung der drängenden Beschäftigungsprobleme auf den „Sankt-Nimmerleins-Tag" zu verschieben. Der Sachverständigenrat sei in seiner Mehrheit offenbar nicht zu umfassenden Vorschlägen in der Lage.

Allerdings weist der Rat in seinem Gutachten ausdrücklich darauf hin, daß er gegenwärtig in der Bundesrepublik Deutschland keinen Handlungsbedarf für Wirtschaftspolitik als Konjunkturpolitik sehe. „So gilt dieses jedoch nicht für die Wirtschaftspolitik als Wachstumspolitik, die zugleich Beschäftigungspolitik ist im Hinblick auf die dauerhaften Ursachen für die hohe Arbeitslosigkeit", heißt es.

Der Sachverständigenrat geht davon aus, daß der Tiefpunkt bei der Beschäftigung durchschritten sei. Allerdings werde der Rückgang der Arbeitslosenzahlen nicht so deutlich ausfallen. Während die fünf wirtschaftswissenschaftlichen Institute vor einem Monat noch mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenzahl von 2,4 Millionen im nächsten Jahr gerechnet haben, sagen die fünf Weisen wie für dieses Jahr 2,25 Millionen voraus. Wie die Sachverständigen unterstreicht auch die Bundesregierung, daß für eine durchgreifende Reduzierung der in den vergangenen Jahren immer mehr gestiegenen Arbeitslosigkeit ein kräftiger und lang anhaltender Aufschwung notwendig wäre. Die Bundesregierung hält einen solchen Aufschwung für möglich

■ Fortsetzung Seite 16

DER KOMMENTAR

Das Geschick

HERBERT KREMP

Es gibt jetzt eine Erklärung dafür, warum Willy Brandt bei der Abstimmung des Bundestages über die Raketen-Stationierung zu spät kam, und warum Helmut Schmidt eine Papierschwalbe faltete, „Pershing 2" draufschrieb und das Fluggerät über die Köpfe seiner im Plenum einsitzenden Fraktion schweben ließ. Beide hatten, aus ganz unterschiedlichen Motiven, einen zuviel. Der eine zuviel Freude, der andere zuviel grimmigen Humor.

Man muß schon etwas verschlafen oder zum Kinderspielzeug greifen, um innerlich verarbeiten zu können, was der Sozialdemokratischen Partei widerfahren ist: Die Mandatsträger, vor allem die von der „Liste" gewählten, entschieden sich mehrheitlich fürs Raketen-Nein unter schwerem Druck von außen. Sie mußten, abgesehen von dem aufrechten Dieter Haack und den 24, die das einmal gegebene Doppelbeschluß-Wort hielten, das Vornehmste aufgeben, das ein Parlamentsabgeordneter besitzt: die Selbstbestimmung. Mußten sie?

Es gibt aus Geschichte und Gegenwart zwei Worte, die das konsequente Geschick des Berufspolitikers beleuchten. Das eine stammt von August Bebel: „Die Funktionäre bleiben bei der Kasse"; das andere von Handwerks-Präsident Paul Schnitker: „Das Parlament ist mal voller, mal leerer, aber immer voller Lehrer." Da gibt es nichts zu lachen; denn das ist „die Gesellschaft", und ihre Veränderung spiegelt sich nicht nur in den Verwaltungsburgen der Städte, sondern auch in den Volksvertretungen, die weitgehend „öffentlich-rechtlich" bemannt sind.

So kommt es, daß uns einer der SPD-Abgeordneten, die unter Helmut Schmidt für die Konsequenz des NATO-Doppelbeschlusses eintraten, unter Brandts Vogel aber plötzlich dagegen stimmten, erklärte: Ich habe meine Meinung in der Sache nicht geändert. Hätte ich aber dafür gestimmt, wäre ich von meinen Delegierten zu Hause für den nächsten Bundestag nicht mehr aufgestellt worden. Ich bin aber zu alt, um noch einmal in meinen Beruf zurückzukehren. Ich erzähle Ihnen das, aber nennen Sie bitte meinen Namen nicht.

Es wäre nun billig, dem Volksvertreter zuzurufen, er sollte gefälligst Mut vor Delegierten-Thronen zeigen. Wer würfe den ersten Stein auf den armen Mann, einen der vielen, die in den vergangenen Wochen mit Drohungen und vorsorglichen Schmähungen bedacht wurden? Die Härte des Urteils richtet sich gegen einen anderen: den Führer dieser Partei, der solches heraufbeschwor, weil er seine Leute unter eine andere Fahne zwang.

Kohl spricht mit Nitze über Genf

USA sehen in Unterbrechung der Verhandlungen Teil einer Einschüchterungskampagne

DW. Bonn/Moskau

Die Regierungen im Westen sehen sich durch neue Indizien aus Moskau in der Auffassung bestätigt, daß die Unterbrechung der Genfer Raketen-Verhandlungen nur vorübergehend ist. Das Weiße Haus in Washington ging gestern sogar davon aus, daß die Verhandlungen schon nach der Weihnachtspause im Januar wiederaufgenommen werden können.

Westliche Diplomaten verwiesen auf den versöhnlichen Ton des Kommentars der sowjetischen Auslandsnachrichtenagentur Nowosti. Nowosti bekräftigte, daß der sowjetische Delegationschef in Genf, Kwizinski, die Einstellung nur der „gegenwärtigen Verhandlungsrunde" bekanntgegeben hat. Ein Abbruch oder eine Unterbrechung der ebenfalls in Genf geführten Verhandlungen über die Interkontinental-Raketen wurde von der Sowjetagentur nicht angedeutet, es hieß dazu lediglich, daß die Bedingungen für diese Verhandlungen sich „komplizieren" würden. Im übrigen sei es notwendig, „die Verlangsamung der militärischen Entspannung wettzumachen". Und weiter: „Heute müssen wir alle – vom Atlantik bis zum Ural – uns voll der Tatsache bewußt werden, daß Europa unsere gemeinsame Heimat ist. Darum müssen wir angestrengt darüber nachdenken, wie das Schlimmste verhindert werden kann."

Die US-Delegation hält sich für eine jederzeitige Wiederaufnahme der Genfer Verhandlungen bereit. Im US-Außenministerium wurde daran erinnert, daß die Sowjetunion die Verhandlungen ohne großen Eklat unterbrochen habe. Die „Suspendierung" der INF-Runde wurde deshalb in Washington lediglich als Teil einer Einschüchterungskampagne bewertet, durch die die Sowjetunion doch noch eine NATO-Nachrüstung verhindern wolle.

Schon heute wird der amerikanische Chef-Unterhändler bei den Genfer INF-Verhandlungen, Paul Nitze, in Bonn erwartet, um mit Bundeskanzler Kohl und Außenminister Genscher die Möglichkeit einer Wiederaufnahme der Gespräche zu erörtern. Eine direkte Chance zum Meinungsaustausch mit der Sowjetunion wird sich für die Bundesregierung am 6. Dezember bieten: An diesem Tag kommen Experten des Moskauer Außenministeriums zu Konsultationen mit dem Abrüstungsbeauftragten der Bundesregierung, Botschafter Ruth, nach Bonn. Hauptthema der Konsultationen wird die Vorbereitung der am 17. Januar 1984 in Stockholm beginnenden „Konferenz über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa" (KVAE) bilden. Für diese Verhandlungen hat Moskau gestern ausdrücklich eine „konstruktive Haltung" signalisiert.

Am selben Tage, an dem die sowjetischen Fachleute in Bonn erwartet werden, wird auch US-Außenminister Shultz an den Rhein kommen. Seine Gespräche mit Kohl und Genscher werden ebenfalls zu einem wesentlichen Teil der Fortführung des Abrüstungsdialogs gewidmet sein und damit zu der NATO-Ratstagung überleiten, an der Genscher und Shultz am 7. und 8. Dezember in Brüssel teilnehmen werden. Genscher legt Wert darauf, daß sein amerikanischer Amtskollege, ebenso wie er selbst, zur KVAE-Eröffnung nach Stockholm reist und dort mit dem sowjetischen Außenminister Gromyko zusammentrifft.

Kohl schlägt Weizsäcker am Montag vor

MANFRED SCHELL, Bonn

Der CDU-Vorsitzende, Bundeskanzler Helmut Kohl, wird am kommenden Montag offiziell den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Richard von Weizsäcker (CDU), für das Amt des Bundespräsidenten vorschlagen. Am selben Tag will von Weizsäcker vor den Führungsgremien der Berliner CDU seine Beweggründe für diese Kandidatur darlegen. Sein Nachfolger im Amt des Regierenden Bürgermeisters soll der bisherige CDU-Fraktionsvorsitzende im Abgeordnetenhaus, Eberhard Diepgen, werden.

Kohl, so hieß es gestern im Bundeskanzleramt, halte jetzt die Zeit für gekommen, Weizsäcker offiziell zu benennen. In Gesprächen mit den CDU-Präsidiumsmitgliedern will sich Kohl deren Zustimmung versichern, an der allerdings nicht gezweifelt wird.

Die Wahl des Bundespräsidenten findet am 23. Mai 1984 in Bonn statt. Es gibt Überlegungen, den Wechsel in Berlin vor Ostern nächstes Jahres zu vollziehen. Die FDP, die es lieber gesehen hätte, wenn von Weizsäcker in Berlin geblieben wäre, hat unterdessen zugesichert, daß sie den von der CDU zu benennenden neuen Regierenden Bürgermeister mittragen wird.

Es ist kein Geheimnis, daß es in letzter Zeit Spannungen zwischen Kohl und von Weizsäcker gegeben und der Kanzler Sondierungen angestellt hat, ob nicht noch ein anderer CDU-Politiker für das höchste Staatsamt in Betracht kommt.

Hu vermied in Tokio direkte Kritik an SS 20

FRED de la TROBE, Tokio

Der japanische Ministerpräsident Nakasone und der chinesische Parteivorsitzende Hu Yaobang haben sich gestern auf keine gemeinsame Erklärung über die sowjetische Raketenbedrohung einigen können. Im Gegensatz zu Nakasone, der während eines zweistündigen Gespräches mit dem chinesischen Parteivorsitzenden in Tokio ernste Sorgen über die SS-20-Raketen in Sibirien und der sowjetischen Fernostprovinz äußerte, vermied Hu eine direkte Kritik an der Sowjetunion.

Der chinesische Spitzenpolitiker betonte dagegen den Wunsch Pekings, die Beziehung zur Sowjetunion zu verbessern. „Wenn wir dabei scheitern, schaden wir den Interessen beider Länder und der Stabilität in Asien und der Welt." Zugleich versicherte Hu, der sich zu einem achttägigen Besuch in Japan aufhält, daß selbst bei verbesserten chinesisch-sowjetischen Beziehungen das Verhältnis zwischen Peking und Tokio gut bleiben würde: „China verläßt nicht einen Freund, um einen anderen zu gewinnen."

Die bisherigen drei Gesprächsrunden der Unterhändler aus Peking und Moskau haben nach den Worten des Pekinger Parteichefs aber keine Annäherung der Standpunkte in den substantiellen Streitfragen gebracht. Verbessert hätten sich allerdings die wirtschaftlichen Beziehungen. Der Handel werde im nächsten Jahr ein Volumen von 1,6 Milliarden US-Dollar erreichen und sich damit gegenüber 1983 verdoppeln.

SPD-Abgeordnete verspürten Druck

Bei der Nachrüstungs-Abstimmung sprach Haack für mehr als nur eine Minderheit

PETER PHILIPPS, Bonn

Unter den sozialdemokratischen Bundestagsabgeordneten hat es eine sehr viel breitere Unterstützung für die „abweichende Meinung" gegeben, die der ehemalige Minister Dieter Haack am Dienstag im Plenum in einer persönlichen Erklärung vorgetragen hatte, als sie in der Zahl von 25 Enthaltungen zur eigenen SPD-Fraktionsvorlage schließlich zum Ausdruck kam. Schätzungen in der Fraktion bewegen sich bei etwa 140 potentiellen Sympathisanten. Aber der Wille zur Partei-Solidarität sowie ein zum Teil erheblicher Druck von der heimischen Basis haben schließlich zu dem Abstimmungsergebnis im Bundestag geführt.

Haack hatte für sich und im Namen 20 weiterer Sozialdemokraten vor dem Plenum erklärt, sich dem „absoluten Nein" zum Nachrüstungsteil des NATO-Doppelbeschlusses nicht anschließen zu wollen. Ein tragbarer Kompromiß bei den Genfer Verhandlungen über Mittelstreckenwaffen sei es für diese Gruppe von Abgeordneten auch, daß „einige neue Raketen in Westeuropa aufgestellt werden müssen, wenn dadurch der Abbau einer höheren Zahl von SS-20-Raketen in der Sowjetunion erreicht wird". Mit der doppeldeutigen Formulierung: „Deshalb halten die meisten von uns es für richtig", die Stationierung für einen überschaubaren Zeitraum (nur) auszusetzen, machten Haack und seine Mitstreiter bereits deutlich, daß sie auch für eine Mehrheit der Fraktion sprachen.

Haack erklärte gestern gegenüber der WELT, daß er sich nicht als „Abweichler" fühle und auch nicht das Gefühl habe, nur für eine Minderheit gesprochen zu haben. Ihm und den übrigen 20 Abgeordneten sei es darum gegangen, deutlich zu machen, daß „Maximalpositionen nicht durchzuhalten sind, die SPD sich nicht abmelden will, sondern die Verhandlungen in Genf weiter begleiten können will". Und, so ein anderer Abgeordneter, man könne „die USA nicht mit leeren Taschen nach Genf schicken".

Doch mehr als die 20 wollten sich der Haack-Erklärung nicht anschließen. Denn bereits vor dem Kölner SPD-Parteitag waren möglichen Abweichlern von der neuen Mehrheitslinie der Partei unzweideutige Aufforderungen aus ihren Basis-Kreisen zugegangen. Einigen wurde unverhohlen angedroht, zur nächsten Bundestagswahl nicht wieder aufgestellt zu werden. Zusätzlich wurden von der „Friedensbewegung" vor den Wohnungen „Mahnwachen" postiert.

Zu den „Ermahnten" hatte auch der frühere Bundesverteidigungsminister Hans Apel gehört. Der SPD-Vorsitzende Willy Brandt nahm diesen Vorfall endgültig zum Anlaß, in

● Fortsetzung Seite 18

Moskau wirbt um bessere Beziehungen zu Albanien

Neuer Vorstoß / Westen Schuld an Zerwürfnis zugewiesen

DW. Moskau

Die Sowjetunion hat Albanien wiederum eine Normalisierung der seit 1961 abgebrochenen Beziehungen zwischen beiden Ländern angeboten. Zum 39. Jahrestag der Unabhängigkeit Albaniens veröffentlichte die sowjetische Wochenzeitung „Neue Zeit" gestern einen Artikel, in dem es heißt, Moskau sei weiterhin zu „freundschaftlichen Beziehungen" zu Tirana bereit.

In dem Kommentar wurde die „feindliche Haltung des Westens" angeprangert, der versuche, „politischen und wirtschaftlichen Druck" auf Albanien auszuüben und die „demokratische Regierung" des Landes mit Hilfe „albanischer Kriegsverbrecher" zu stürzen. Die Zeitung wies die „amerikanische These einer Bedrohung Albaniens durch die Sowjetunion" zurück und betonte, Moskau habe sich sowohl während des Zweiten Weltkriegs als auch anschließend in der Zeit der sowjetisch-albanischen Zusammenarbeit an das Prinzip des „proletarischen Internationalismus" gehalten.

Bereits im vergangenen Jahr hatte Moskau in der Parteizeitung „Prawda" einen Aufruf an Tirana zur Normalisierung der Beziehungen gerichtet, in dem der Abbruch der Beziehungen als „widernatürlich" bezeichnet wurde. Albanien hatte diese Annäherung in schroffer Weise zurückgewiesen und die Sowjetunion einer imperialistischen Politik beschuldigt.

Wegen ideologischer Differenzen bei steigender wirtschaftlicher und militärischer Abhängigkeit von der Sowjetunion hatte der albanische Parteichef Hodscha 1961 die Beziehungen zum Kreml und zum gesamten Ostblock abgebrochen. Nach der Auflösung der sowjetischen Militärstützpunkte wurde die umfangreiche sowjetische Wirtschaftshilfe an Albanien eingestellt. 1968, nach dem sowjetischen Einmarsch in Prag, trat Albanien aus dem Warschauer Pakt aus, dem es seit 1955 angehört hatte. Die 1961 eingeleitete Annäherung an China beendet Albanien 1978 ebenfalls mit einem Abbruch der Beziehungen. Seither hat es vorsichtig Kontakte zu einigen westeuropäischen Staaten aufgenommen.

Ausschuß kürzt Bundes-Ausgaben

Etatentwurf jetzt bei 257,5 Milliarden / Auch Neuverschuldung niedriger

rtr, Bonn

Der Haushaltsausschuß des Bundestages hat in seinen mehrwöchigen, jetzt vor dem Abschluß stehenden Beratungen über den Bundeshaushalt 1984 die von der Regierung ursprünglich vorgesehenen Ausgaben von 257,75 Milliarden um etwa 250 Millionen DM auf rund 257,5 Milliarden DM gekürzt. Dies gab Finanzminister Gerhard Stoltenberg gestern in Bonn mit der Mitteilung bekannt, daß zugleich die veranschlagte Neuverschuldung des Bundes von 37,3 auf rund 34,5 Milliarden DM gesenkt worden sei.

In einer Sitzung des Haushaltsausschusses erklärte Stoltenberg, damit könne erstmals seit 1980 wieder die grundgesetzliche Verschuldensgrenze des Investitionsvolumens eingehalten werden. Der Ausschuß billigte das Begleitgesetz zum Haushalt 1984 mit den darin vorgesehenen Ausgabeneinsparungen von 6,6 Milliarden DM, vor allem bei den Sozialleistungen. Dies geschah mit den Stimmen der CDU/CSU und der FDP.

Der Ausschuß schließt seine Haushaltsberatungen am Mittwoch und Donnerstag nächster Woche mit sogenannten „Bereinigungssitzungen" ab. Die abschließenden Lesungen im Bundestagsplenum sind für die erste Dezemberwoche vom 6. bis zum 9. Dezember vorgesehen. Dort will zumindest die SPD eine Reihe von Änderungsanträgen erneut stellen, die im Ausschuß mehrheitlich abgelehnt worden waren.

Die Änderungsanträge werden von der SPD damit begründet, daß die Maßnahmen zur Entlastung der öffentlichen Haushalte und im Rentenbereich sowie die Verlängerung der Zwangsanleihe um ein Jahr „weder sozial ausgewogen noch gerecht" seien. Diese Vorwürfe wurden von der Union zurückgewiesen. Die Maßnahmen der neuen Regierung hätten schnell gegriffen. Es wurde betont, daß bis zum 1. April 1985 keine Besoldungserhöhung vorgesehen sei. Mittelfristig werde eine Gleichbehandlung zwischen den Beamten sowie den Arbeitern und Angestellten des öffentlichen Dienstes angestrebt.

Die Verluste aus Bauherrenmodellen sollen nun doch entgegen den alten Plänen der Regierung vollständig im ersten Jahr steuersparend abgesetzt werden können. Allerdings dürfen sie nicht mehr bei der Steuer-Vorauszahlung, sondern erst bei der Veranlagung geltend gemacht werden.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Mit Mitterrand

Von Bernt Conrad

In kritischen Zeiten hat die deutsch-französische Zusammenarbeit besondere Bedeutung. Das gilt heute, nach der Unterbrechung der Genfer Mittelstreckenverhandlungen (INF) und vor dem mit Dissonanzen belasteten Athener Europa-Gipfel, in verstärktem Maße. Deshalb werden sich Helmut Kohl und François Mitterrand sehr bemühen, den aufmerksamen Beobachtern in West und Ost bei ihrem heutigen Presseauftritt im Anschluß an die 42. deutsch-französischen Konsultationen ein Bild der Harmonie und Geschlossenheit zu bieten.

Im Bereich der Sicherheits- und Rüstungskontrollpolitik wird das keine Schwierigkeiten bereiten. Zum Ärger seiner SPD-Freunde hatte sich der französische Staatspräsident schon Anfang des Jahres bei seinem Auftritt im Bundestag klar an die Seite des Bundeskanzlers gestellt. Obwohl nicht als Stationierungsland vorgesehen, hat der Nachbar im Westen, quer durch alle Parteien mit Ausnahme der KP, von Anfang an die Nachrüstung als Mittel zur Wiederherstellung des gestörten Rüstungsgleichgewichts in Europa bejaht. Darum ist ihm die am vergangenen Dienstag gefallene Entscheidung des Bundestages willkommen. Ebenso sicher werden Mitterrand und Kohl auch in der Absicht zur Fortführung der INF-Verhandlungen, wie des Ost-West-Dialogs überhaupt, übereinstimmen.

Konkret wird sich die deutsch-französische Kooperation auf sicherheitspolitischem Gebiet in dem gemeinsamen Projekt eines Kampfhubschraubers niederschlagen. Das ist eine positive Entwicklung, die durch weitere Projekte ergänzt werden sollte.

Komplizierter sieht es in der EG-Politik, speziell im finanziellen Bereich aus. Die landwirtschaftlichen Interessen Frankreichs stimmen nicht mit denen der Bundesrepublik überein. Sie aus übergeordneten politischen Gründen dennoch auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, ist unbedingt notwendig, wenn der Athener Gipfel zu einem Erfolg werden soll. Ohne Harmonie zwischen Bonn und Paris läuft in Europa nichts. Das eröffnet beiden Ländern nicht nur Einwirkungsmöglichkeiten besonderer Art, sondern birgt auch unerbittliche Verpflichtungen in sich.

Einer für tausend

Von Jürgen Liminski

Für jeden Israeli rund tausend PLO-Kämpfer. Die Relation des Gefangenenaustauschs ist wie ein Wetterleuchten. Sie wirft ein plötzliches Licht auf die Vorstellungen von Wert und Würde des Menschen auf beiden Seiten. Jerusalem war die treibende Kraft beim Zustandekommen des Austauschs. Man wollte die sechs eigenen Jungs aus der Gefangenschaft befreien. In Israels Armee zählt jeder Mann. Die PLO dagegen hatte offenbar genug Guerrilleros in der Reserve – bis zu ihrer Teilung.

Die Israelis wurden von Arafatisten in Tripoli gefangengehalten. Arafat aber braucht jetzt auch jeden Mann. Man kann wohl annehmen, daß die drei Vermittlerstaaten – Ägypten, Frankreich und Algerien –, die Not ihres Schützlings in Tripoli vor Augen, das Menschengeschäft mit einer gewissen Eile betrieben haben. Mehrere tausend Mann Verstärkung für Arafat, falls sie noch rechtzeitig kommen sollten, könnten das Ende des von Paris und Kairo als „gemäßigt" eingestuften PLO-Chefs wenigstens hinauszögern. Man sieht in diesen Hauptstädten offenbar noch eine politische Chance für den angeblich gemäßigten Terroristen von Tripoli. Dafür kann man die Gefangenen wohl auslösen – um sie aufs neue ins Feuer zu treiben.

Für Jerusalem war es ein hoher Preis. Die Regierung Shamir ist bereit, für die verbleibenden Gefangenen in Feindeshand ebenfalls einen hohen Preis zu zahlen. Drei Israelis gegen rund 300 Syrer. Aber Damaskus zeigt kein Interesse an diesem Geschäft. „Wir haben genug Soldaten, notfalls importieren wir welche. Wer sich gefangennehmen läßt, ist selbst schuld." Solche Sätze werden aus den Verhandlungsbemühungen der Israelis vor den Kerkermauern der Syrer kolportiert.

Es ist belanglos, ob sie so ausgesprochen wurden oder nicht. Sie bezeichnen auf jeden Fall den Unterschied zwischen zwei Staats- und Gesellschaftsformen in Nahost: zwischen Demokratie und Diktatur, zwischen Menschlichkeit und Menschenverachtung.

Monolith im Zweifel

Von Carl Gustaf Ströhm

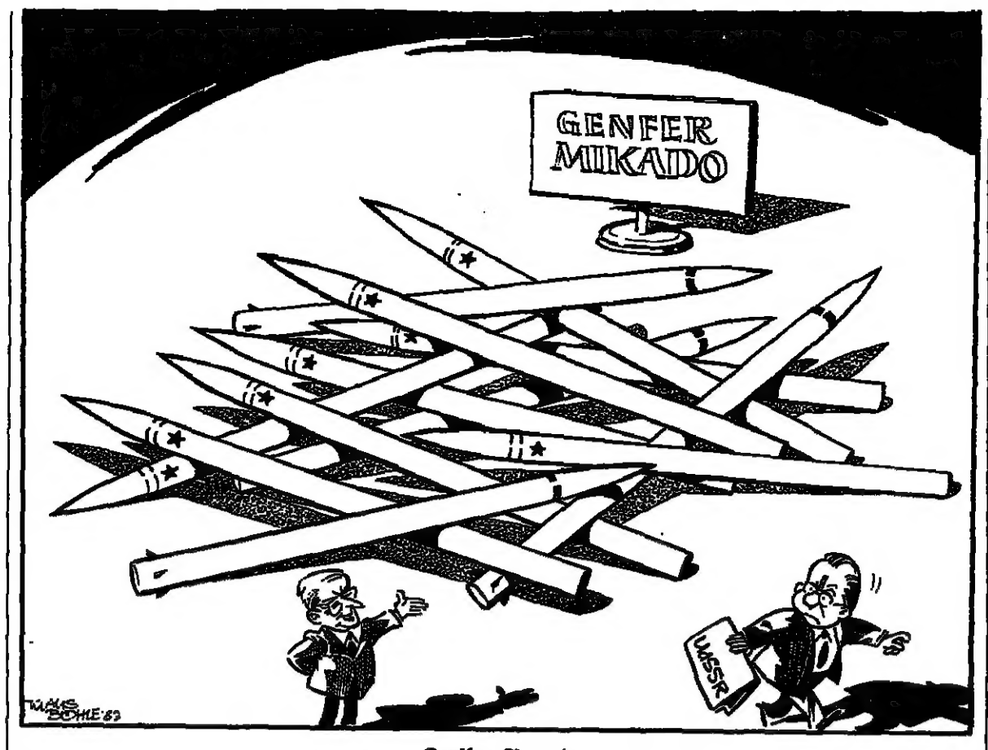
Kommunistische Parteien schließen sich gegen jede Art von „Öffentlichkeit" ab. Was in den Köpfen der Funktionäre wirklich vor sich geht, kann man allenfalls vermuten. Nach außen wird eine Fassade der „monolithischen Einheit" aufgebaut. Um so interessanter ist es, daß nun im kommunistischen Jugoslawien eine Meinungsumfrage unter Parteimitgliedern veranstaltet werden konnte.

Die Resultate lassen sich als sensationell bezeichnen: Nur 28 Prozent der KP-Mitglieder sind davon überzeugt, daß ihre Partei „großes Ansehen" genieße; ebenso viele halten das Ansehen für „niedrig", der Rest allenfalls für „durchschnittlich". Das ist das Ergebnis in einem Lande, in dem die KP alle Schalthebel der Macht in Händen hält und ihren Mitgliedern Privilegien und Aufstiegschancen bietet.

Aus der Umfrage ergibt sich, daß die Selbsteinschätzung der Parteimitglieder seit zehn Jahren immer negativer wird – offenbar, weil ihre wichtigste Motivation verlorengegangen ist: der Glaube, man könne aktiv die Zukunft gestalten und habe gewissermaßen die Geschichte auf seiner Seite. Statt dessen spricht aus vielen Antworten eine tiefe Zukunftsangst. Seit Titos Tod und der hereinbrechenden schweren Wirtschafts- und Gesellschaftskrise haben überdies, auch das läßt sich aus der Umfrage ablesen, viele Parteimitglieder das Vertrauen in die eigene Führung verloren.

Übrigens ist die Stimmung in der breiten Bevölkerung noch kritischer. Jugoslawische Soziologen berichteten von einer Meinungsumfrage in Slowenien, bei der 80 Prozent der Befragten sagten, es gebe nichts, wofür es sich mit ganzer Kraft einzusetzen lohne. Und 63 Prozent erklärten, die Politiker nähmen sowieso keine Rücksicht auf die Interessen der Bevölkerung.

Hier kündigt sich eine Entwicklung an, die den Beobachter keineswegs mit Schadenfreude erfüllt. Aus der stimmungsmäßigen Instabilität kann leicht politische Instabilität werden. Und wieder einmal ist Jugoslawien ein Exerzierplatz für Entwicklungen, die den anderen kommunistischen Staaten bevorstehen, auch der Sowjetunion.



Greifen Sie zu!

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Lob und Mahnung für Pharao

Von Peter Gillies

Schon zu Zeiten deutscher Kleinstaaterei war Professor Lobesam bei Hofe weit lieber gesehen als Professor Bissig. Wenn die Bundesregierung jetzt vom Sachverständigenrat eine so hervorragende Konjunkturperspektive geliefert erhält, sollte sie dabei nicht übersehen, daß die „Fünf Weisen" eine Mahnung wiederholen, die sie in Bonn schon oft vortrugen: Die Wachstumsdynamik wird noch immer gezielt behindert statt gefördert.

Dabei wäre diese Dynamik dringend förderungswürdig, denn sie bleibt auch auf längere Sicht noch schwach. Gemeint ist nicht die tumbe Produktionssteigerung, die Fertigung des dritten oder vierten Kühlschranks, den die Familie eigentlich nicht braucht. Wachstum, das Arbeitsplätze schafft, ist immer auch qualitativ, es ist die effizientere Produktion, das intelligentere Produkt, die dringend gewünschte Dienstleistung, die lebenswerte Umwelt und mancher andere Wunsch.

International, aber auch in der Bundesrepublik, stünden, so klagt der Rat, noch immer Defensivstrategien hoch in der allgemeinen Gunst. Typisch dafür seien Protektionismus, Subventionismus und Arbeitszeitverkürzung. Handelsbarrieren stützen mit marktwidrigen Preisen und Mengenbeschränkungen die an sich schon unwirtschaftliche Produktion. Bei Subventionen suggeriert man, der Staat könne die Kunden ersetzen, denen deutscher Stahl, deutsche Kohle oder deutsche Schiffe zu teuer geworden sind.

Auch die Arbeitszeit wird unter dem wachstumsfeindlichen Gesichtspunkt diskutiert, die Menge an Arbeit sei fest, und es gehe nur um die „gerechte" Verteilung ihres Mangels. Tatsächlich hängt die nachgefragte Arbeit von ihrem Preis sowie von der tatsächlichen Arbeitsleistung ab. Forcierte Verkürzung der Arbeitszeiten bis zur Rationierung bringen Wachstumsverluste der einen oder anderen Art mit sich. Das ablehnende Urteil des Gutachtens bezieht sich übrigens auch auf den Vorruhestand, soweit er mit Staatskredit finanziert werden soll.

Aufgelistet werden vom Rat eine Fülle von Steuerungsfehlern, wo der Staat gefordert ist. In der Umweltpolitik seien ehrgeizigere Ziele mit marktwirtschaftlichen Steuerungen möglich ohne allzu hohen Wohlstandsverzicht; die Kosten der Agrarpolitik uferten aus, die Kohleschutzpolitik sei in eine Sackgasse geraten; in den Wohnungsbau flössen Milliarden an Steuergeldern, obgleich eine bessere Wohnversorgung weit billiger erreicht werden könne; schließlich stünden einem Jungunternehmer noch zu viele Hindernisse im Wege, an Risikokapital zu kommen – Esch hin oder her.

Nun ist es leicht dahergeplaudert, Wachstumsakzente zu setzen. Regierende (und auch Regierte) wissen, daß alles davon schmerzlich ist. Das beginnt bei dem Prozeß, die Arbeitskosten so zu senken, daß wieder mehr Arbeitsplätze rentabel werden, und endet mit dem Entschluß, eine unwirtschaftliche Produktion nicht länger zu fördern, um damit eine wirtschaftliche neu entstehen zu lassen.

Der Rat stellt sein Gutachten unter den Titel „Ein Schritt voran". Er läßt offen, ob er damit die ungewöhnlich günstige Konjunkturentwicklung meint oder auch die Ansätze für eine wachstumsfreundliche Politik durch die neue Regierung. Sie sollte jedoch aus schierem Eigeninteresse die strukturellen Mahnungen ernst nehmen. Keinesfalls darf sie auf den Boom als omnipotenten Problemlöser hoffen. Hier liefe sie Gefahr, daß just zur nächsten Bundestagswahl im Konjunkturabschwung die ungelösten Strukturprobleme bloßgelegt werden, so, wie bei Niedrigwasser der Unrat sichtbar wird. Damit wäre der wirtschafts- und finanzpolitische Auftrag zum Regieren ungelöst geblieben.

Noch immer wird die Dynamik gebremst: Rats-Vorsitzender Olaf Sievert FOTO: SUSANNE ESCHE

Nun sind jedoch die Chancen, diese Konstellation zu vermeiden, so gut wie selten. Zwar sprechen die Weisen vom „fortbestehenden Wachstumspessimismus", aber die Trends widersprechen dieser Düsternis. Eine Steigerung des Wohlstandes um drei oder mehr Prozent für 1984 ist eine Größe, die noch vor nicht allzulanger Zeit für Schönfärberei gehalten wurde.

Wende selbst am Arbeitsmarkt, Belebung von Export und Verbrauch, relativ moderate Inflationsrate und vielleicht sogar die Aussicht auf tarifpolitische Vernunft – ein Datenkranz, der Aufbruchstimmung auslösen könnte. Im Aufschwung sind die Strukturprobleme viel leichter zu lösen als in der Stagnation. Das gilt für die Daueraufgabe der Konsolidierung von Staatskassen, national wie international. Ein gefährlicher Trugschluß wäre es, schon mit neuen Verteilungen zu beginnen, bevor die entsprechenden Verteilungsspielräume erarbeitet sind. Ein Arbeitskampf um die 35-Stunden-Woche paßte wie die Faust aufs Auge, weil sie auf genau diesem Trugschluß basiert.

So stellt sich die Ausgangsposition der bürgerlich-liberalen Bundesregierung so günstig wie selten dar. Sie erhält eine Chance, im Aufschwung die Strukturfragen angehen zu können. Diesen Handlungszwang schafft sie jedoch nicht durch steriles Aufschwunggerede aus der Welt. Sie wird sich stellen müssen, oder, wie der Rat es ausdrückt: „... Doch zur Zufriedenheit besteht kein Anlaß."

Wirtschaftspolitik ist längst nicht mehr allein die gelegentliche Justierung des Räderwerks, das Dämpfen im Boom und das Nachfeuern in der Rezession. Wirtschaftspolitik heißt leider Gottes auch, jeden Tag aufs neue offensiv zu erläutern, daß zweimal zwei nicht mehr als vier ist, daß Wasser nicht bergauf fließt und daß Pharao seinem Joseph glauben muß, wenn dieser rät, die sieben fetten Kühe nicht fressen zu lassen. Es ist lästig, es macht nicht überall beliebt. Aber es ist genau das, was der Rat sagen möchte. Und wer Joseph glaubt und mutig danach handelt, dem steht eines Tages auch eine politische Ernte in die Scheuer.

IM GESPRÄCH Karl Oskar Koenigs

Eingreifreserve

Von Claus Dertinger

Eigentlich stört es seine persönlichen Pläne für die nächste Zukunft, daß ihn der Vorstand der Frankfurter Wertpapierbörse jetzt wieder zu ihrem Vorsitzenden auserkoren hat. Aber Karl Oskar Koenigs, schon von 1968 bis Ende 1980 Börsenpräsident in Deutschlands Finanzmetropole, mochte nicht nein sagen, als Graf Galen wegen der Schieflage seiner SMH-Bank den Hut nehmen mußte.

Zweierlei sprach für den 59jährigen Koenigs: Er kennt das Management der Börse, das ihn mehr als einen Arbeitstag pro Woche kostet. Die Sorge für einen ordentlichen organisatorischen Ablauf des Wertpapierhandels wie die Vertretung der Börse im In- und Ausland gehört ebenso zu den Aufgaben des Börsenpräsidenten wie das Bemühen um den Abbau falscher Vorurteile gegenüber der Börse, damit diese Institution als fairer Mittler zwischen Anbietern von Risikokapital und der Wirtschaft noch leistungsfähiger wird. Die Stärkung der Börse in diesem Sinne ist eine durchaus auch politische Herausforderung in einer auf marktwirtschaftlichen Prinzipien aufgebauten Gesellschaftsordnung.

Hilft seiner Börse noch einmal aus: Koenigs FOTO: DPA

Was weiter für Koenigs spricht: Als Senior unter den persönlich haftenden Gesellschaftern des fast 220 Jahre alten Frankfurter Bankhauses B. Metzler seel. Sohn & Co. gehört er zur Riege der Privatbankiers, die in Frankfurt traditionell den Börsenpräsidenten stellen. Daß Koenigs und nicht einer der Vertreter des bisherigen Präsidenten zum Nachfolger Galens gewählt worden ist, dokumentiert nicht nur Vertrauen in den Stand des Privatbankiers, sondern wohl auch die Überzeugung, nach der SMH-Affäre rasch zum business as usual zurückkehren zu können.

Großen öffentlichen Glanz und die Aura herausragender Bedeutung strahlt eine Börsenpräsidentschaft gewiß nicht aus. Das wären freilich auch Attribute menschlicher Eitelkeit, die Karl Oskar Koenigs ohnehin fehlt. Bescheidenheit und Zurückhaltung prägen Charakter und Auftreten des Mannes, der, einer nicht ganz unbegüterten pommerschen Landwirtsfamilie entstammend, als beinamputierter Kriegsteilnehmer seinen Traum, eines Tages das väterliche Erbe anzutreten, nicht verwirklichen konnte und statt dessen nach volks- und betriebswirtschaftlichem Studium als Diplomvolkswirt bei der Deutschen Bank eine Karriere begann. Mehr oder weniger durch Zufall, so sagt er selbst, wurde Koenigs 1964 Teilhaber bei Metzlers, wo er die „Lücke" zwischen der alten und der damals noch sehr jungen Familiengeneration ausfüllte.

Er fühlt seinen Ehrgeiz befriedigt, wenn es ihm im Team mit anderen gelingt, die Bank sauber zu führen und andere Unternehmen gut zu beraten. Sein privates Interesse gilt schon lange der Malerei und Skulptur der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts bis zur Gegenwart; das hat zu Kontakten mit vielen renommierten Institutionen, zuletzt zur Berufung in die Administration des Städelschen Museumsvereins in Frankfurt, geführt. Das aktive Engagement für Naturschutz und soziale Einrichtungen runden das Bild eines Mannes ab, dessen Horizont nicht durch das Geschäft eingeengt wird.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

DIE PRESSE

Unter dem Titel „Offene Türen" schreibt die Wiener Zeitung zum Abbruch der Genfer INF-Verhandlungen:

Nach einigem Hin und Her hat Moskau nun das getan, was nach allen Ankündigungen unvermeidbar war: In Genf wird vorerst einmal nicht mehr weiterverhandelt. Das darf durchaus gelassen hingenommen werden. Denn die Sowjets haben sich allem Anschein nach die Türen zu einer Rückkehr offengelassen. Und man kann annehmen, zumindest hoffen, daß nach einer Überlegungsphase, bei der sich die recht unflexible Sowjetführung auf die neue Lage einstellt, diese Türen auch wieder benutzt werden.

NEUE KRONEN ZEITUNG

Das österreichische Massenblatt lenkt die Aufmerksamkeit auf den Krieg zwischen Iran und Irak:

Was sich zur Zeit auf dem Gebiet der Interessenpolitik und des Rüstungsnachschubs im iranisch-irakischen Krieg abspielt, übertrifft an Schäbigkeit alles, was die Welt seit Jahrzehnten ohnehin schon gewohnt ist. Zehntausende Iraner und Iraker werden den Interessen ihrer Machthaber geopfert und in Trommelfeuern verheizt, die es schon längst nicht mehr geben könnte, würde nicht auf verschlungenen Wegen für immer neuen Waffennachschub gesorgt werden. Der saglatte französische Staatschef Mitterrand kennt nur ein Gebot: „Frankreichs (Wirtschafts-)Interesse gebietet es, daß der Irak den Krieg nicht verliert." Ja, die „Interessen": Die Herrschaftsinteressen der iranischen Mullahs gebieten es, daß sie sich ihre vom „großen Satan" stammenden Waffen durch ausrangierte US-Waffen vom Nebenteufel Israel ersetzen lassen.

LIBERATION

Die französische Zeitung kommentiert die von der Sowjetunion einseitig vorgenommene Aussetzung der Abrüstungsverhandlungen in Genf:

Wenn man die paradoxe Lage vollständig beschreiben will, erhält man folgende Formel: „Die Pershing-Raketen garantieren die freie Meinungsäußerung der Pazifisten." Und umgekehrt: „Die Pazifisten rechtfertigen die Stationierung von Pershing-Raketen." ... Der Bruch bei den Genfer Verhandlungen ist das abgeschmackte Beiwerk einer großen Komödie. Er sollte uns an noch etwas anderes erinnern, als an den doppelgesichtigen atomaren Schrecken. Beim Rüstungswettlauf leiden die Amerikaner darunter, nicht rechtzeitig gestartet zu sein. Die Europäer leiden darunter, überhaupt nicht mitzurüsten.

THE TIMES

Das Londoner Blatt spekuliert über die weiteren Schritte der Sowjets:

Sie hat bereits einen großen Vorsprung bei atomaren Gefechtsfeldwaffen. Sie könnte auf diesem Vorsprung aufbauen, indem sie ungehemmt weiter SS-20-Raketen und andere Waffen in Stellung bringt, während sich der Westen auf 572 neue Waffen begrenzt hat und politische Schwierigkeiten antreffen dürfte, wenn er die Zahl erhöhen wollte. Die Sowjets haben noch einen anderen Grund, sich auf dem Weg zu einem Übereinkommen nicht zu beeilen: Sie wollen Reagan nicht helfen, wiedergewählt zu werden.

Der Arzt der Zukunft: wenig Erfahrung, viel Macht

Bonn verdirbt seine Chance, die Ausbildung vernünftig zu regeln / Von Peter Jentsch

So kurz kann der Weitblick von Politikern sein: 1976 trat ein Gesetz in Kraft, das die Unterversorgung in der ärztlichen Betreuung der Bevölkerung beheben sollte, das Gesetz zur Weiterentwicklung des Kassenarztrechts. Heute, nur sieben Jahre später, kann von einer Unterversorgung keine Rede mehr sein. Im Gegenteil: Als Folge einer während der sozial-liberalen Ära an falschen Kriterien ausgerichteten Bildungspolitik droht Deutschland eine „Ärzteschwemme".

58 500 Kassenärzte sind heute in freier Praxis tätig, 10 000 mehr als vor zehn Jahren. Bis zum Jahre 1990 werden noch einmal 20 000 Mediziner dazustoßen.

Das läßt sich aus der Entwicklung der Zahlen der Medizinstudenten ablesen, die nach ihrer Approbation in den Beruf drängen: 1982 waren es 8200, 1983 werden es etwa 9000 sein, 1984 und 1985 jeweils etwa 11 000.

Nun sind die Ärzteschwemme und ihre Folgen beileibe nicht nur ein innerärztliches Problem. Vielmehr hat diese Entwicklung Auswirkungen auf die Qualität der ärztlichen Versorgung und nicht zuletzt auch auf die Leistungsausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung.

Das hat auch die Bundesregierung erkannt. Bundesgesundheitsminister Heiner Geißler (CDU) legte daher dem Bundesrat einen Entwurf zur Novellierung der Bundesärzteordnung vor, über den die Länderkammer am heutigen Freitag entscheiden wird.

Schwerpunkt der vorgesehenen Novelle ist die Einführung einer zweijährigen Praxisphase, die vom Absolventen des Medizinstudiums als „Arzt im Praktikum" geleistet werden soll, quasi in Form einer besonders gestalteten Berufserlaubnis. Denn die zur selbständigen und eigenverantwortlichen Ausübung des ärztlichen Berufs berechtigende Approbation soll erst im Anschluß an das Praktikum erteilt werden. Und hier liegt das Problem.

Denn so notwendig die Anpassung der Bundesärzteordnung an die veränderten Gegebenheiten ist, so falsch ist der Weg, den Geißler einschlägt.

Seitdem die „Numerus-clausus-Elite" der Nation ins Medizinfach drängt, fehlen Ausbildungsplätze, fehlen vor allem Patienten, an deren Krankheitsbildern diese Studenten lernen könnten. Die approbierten Jungärzte verlassen die Hochschulen vollgestopft mit Faktenwissen, ohne je einen Patienten behandelt zu haben. Daran ändert auch Geißlers Novelle nichts.

Wer die Ausbildungszeit ungezielt verlängert, wer 12 000 Studenten irgendwie durch die Krankenhäuser jagt, fragt nicht, ob sie dadurch mehr lernen können, mehr Erfahrung sammeln werden. Er fragt auch nicht, ob man Ärzten und Patienten das noch zumuten kann. Er fragt schon gar nicht nach den Kosten.

Eine zweijährige Praxisphase vor der Approbation bedeutet, daß 24 000 Stellen in den Krankenhäusern neu geschaffen werden müssen. Wer soll das bezahlen?

Zudem ist diese Praxisphase für alle die völlig überflüssig, die sich ohnehin später einer Weiterbildung (nach der Approbation) zum Spezialisten unterziehen. Sie ist auch für ein knappes Drittel der frisch approbierten Ärzte überflüssig, die laut Statistik den Arztberuf niemals ausüben.

Viel realistischer und wirksamer wäre es, drängte man den einzigen Arzt, der bisher seinen Beruf ohne Weiterbildung ausüben darf, in die Weiterbildungspflicht: den Allgemeinarzt.

Statt der 24 000 zusätzlichen Krankenhausstellen wären für diesen Fall nur etwa 2500 bis 3000 zusätzliche Stellen erforderlich; rare Klinikstellen würden nicht verschwendet.

Viel schwerer aber wiegt: Der Allgemeinarzt, gemeinhin als Hausarzt tätig, ist der wichtigste Mann im Medizinbetrieb. Er verursacht etwa 75 Prozent aller Arzneiausgaben; er rechnet zwei Drittel aller Beratungen ab; er stellt 75 Prozent der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen aus; er veranlaßt 90 Prozent der Überweisungen an Fachärzte und fast zwei Drittel aller Krankenhauseinweisungen; er erbringt schließlich knapp 90 Prozent aller Hausbesuche. Anders ausgedrückt: Ein Allgemeinarzt verursacht jährlich Kosten im Gesundheitswesen in Höhe von 1,5 Millionen Mark; alle Allgemeinärzte zusammen mehr als 45 Milliarden Mark.

Er spielt also nicht nur medizinisch, sondern auch wirtschaftlich eine herausragende Rolle. Aber er ist unter den 27 medizinischen Fachgebieten (Chirurgie, innere Medizin, Gynäkologie usw.) der einzige, der seinen Beruf ohne jegliche Weiterbildung ausüben darf.

Doch daran wird – wie gezeigt – Geißlers Novelle nichts ändern. Vielmehr werden weiterhin schlecht ausgebildete Ärzte mehr herumdoktern, mehr verschreiben und ratlos überweisen als ihre versierten Kollegen. Vorsicht, Arzt, heißt's in der Zukunft. Ein schönes Ergebnis einer schönen Bildungsreform, die uns mehr Qualität bescheren wollte.

Kein Stopp, aber der Rückwärtsgang bleibt eingelegt

Die drängendsten Sorgen bei der im Vergleich befindlichen Hanomag GmbH in Hannover sind zunächst gebannt: Mit Bürgschaften von 15 Millionen Mark durch die Stadt Hannover und das Land Niedersachsen sowie einem Bankenkredit von 5 Millionen Mark kann die Produktion bis Weihnachten aufrechterhalten werden. Bis dahin hofft Ministerpräsident Ernst Albrecht, einen übernahmewilligen Interessenten gefunden zu haben.

Von DOMINIK SCHMIDT

Der alte Glanz ist längst verblaßt: Den Namen wird es 1985, 150 Jahre nach der Gründung, möglicherweise noch geben. Grund zum Feiern jedoch dürfte niemand haben. Zu traurig ist das Schlußkapitel der traditionsreichen Hanomag in Hannover. Der einstige Industriegigant hat abgewirtschaftet, auch wenn gestern das Schlimmste, der Konkurs, noch einmal abgewendet wurde. Selbst wenn einige der verbliebenen gut 2600 Arbeitsplätze noch gerettet werden: Mit der „alten" Hanomag, einem Synonym deutscher Industriegeschichte, ist das, was übrigbleibt, nicht mehr vergleichbar.

Als Georg Egestorff anno 1835 in Linden bei Hannover seine Hannoversche Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft gründete, war dies der Startschuß für das industrielle Zeitalter. Ein Jahr später bereits verließ die erste Dampfmaschine die Werkshallen der Metall-, Gußwaren- und Maschinenfabrik. Mit dem Bau der ersten Lokomotive im Jahre 1846 hatte sich die Hanomag endgültig unter den führenden deutschen Industriebetrieben etabliert.

Die Dampfmaschine – bis weit in das 20. Jahrhundert hinein wichtigster Antrieb in Industrie, Landwirtschaft und Verkehr – blieb lange Zeit die tragende Säule der Hanomag-Produktion. Als dann der Verbrennungsmotor die Technik revolutionierte, war das Unternehmen wieder dabei: Nach dem Otto-Prinzip wurden 1912 die ersten Motoren bei Hanomag entwickelt und gebaut. Parallel dazu wandelte sich nicht minder erfolgreich das Produktionsprogramm. Von 1912 bis 1922 waren es Motorpflüge, Kettenschlepper, Planierraupen und Laderaupen, die ihren Weg in die Land- und in die Bauwirtschaft fanden.

Daß Hanomag den ersten deutschen Kleinwagen, das legendäre „Kommißbrot", auf den Markt brachte, ist heute vielen kaum mehr bekannt. Das belächelte Fahrzeug („Ein Stück Blech, ein bißchen Lack, fertig ist der Hanomag") leitete den Einstieg in den Automobilmarkt ein. Über Jahrzehnte hinweg dominierte Hanomag den Markt für Kleinlastwagen, Transporter und Schlepper. Das Firmenzeichen erlangte Weltruhm.

Mit der Übernahme durch den Rheinstahl-Konzern im Jahre 1936 begann für Hanomag ein neuer Abschnitt. Zur Fahrzeugproduktion kam die Herstellung von Rüstungsgütern – ein Kapitel, über das auch rückblickend nicht gerne gesprochen wird. Nach dem Krieg besann sich das Unternehmen auf seine eigentlichen Stärken und Erfahrungen. Die Pionierarbeiten auf dem Gebiet der Dieselmotoren – im Jahre 1929 bereits wurden sie in Serie gefertigt – waren 1950 die Basis für die Aufnahme der Produktion von Diesel-Schnellastwagen. In den darauffolgenden Jahren kamen Trageschlepper und Lkw-Frontlenker hinzu.

Der Niedergang des prosperierenden Unternehmens begann Ende der sechziger Jahre, als die Lkw-Produktion an Daimler-Benz verkauft wurde. Die Beschäftigtenzahl – in der Blütezeit waren 12 500 Mitarbeiter tätig – verringerte sich kontinuierlich von Jahr zu Jahr. Das Konzept der Rheinstahl-Manager, an ihrer Spitze der spätere VW-Chef Toni Schmücker, sah vor, Hanomag auf drei Säulen zu stellen: Baumaschinen, Schlepper und Motoren.

Den Schwerpunkt sollte der Baumaschinenbereich bilden. In diesem Bereich wurden die größten Wachstumschancen gesehen. Hanomag, so hieß es damals, sollte gezielt expandieren und „der" Baumaschinen-Hersteller überhaupt werden. Zu diesem Zeitpunkt, Ende 1969, waren auf dem 44 Hektar großen Werksgelände in Hannover-Linden, das während des Krieges unzerstört geblieben war, noch gut 9000 Mitarbeiter beschäftigt.

Doch schon ein Jahr später erwies sich eine der drei Säulen als zu schwach: Die Schlepperfertigung wurde aufgegeben, weil sie unrentabel, die Konkurrenz zu stark geworden war. Die Konzernmutter demonstrierte dennoch weiter Zuversicht. Mit hohen Investitionen sollten die verbliebenen Produktlinien gestärkt werden. Man baute weiter auf den Slogan „Hanomag – die Kraft, die schafft".

Auch diese Rechnung ging nicht auf. Der Umsatz, der 1969 noch bei 500 Millionen Mark lag, sackte 1971 auf 360 Millionen Mark ab, die Beschäftigtenzahl auf gut 5000. Mit der Aufgabe der Motorenfertigung im Jahre 1972 brach innerhalb kürzester Zeit eine weitere „Säule" weg. Dem Großkunden Daimler-Benz waren die Hanomag-Motoren zu teuer geworden. Die als langfristig definierten Lieferverträge wurden von der Stuttgarter Autoschmiede gekündigt. Eine eben erst installierte Motorenstraße war überflüssig geworden. Sie mußte demontiert werden. Der schwedische Volvo-Konzern fand sich als Käufer. Parallel dazu schloß Hanomag die Schmiede und einige andere Nebenbetriebe. Der Umsatz erreichte noch gut 300 Millionen Mark. Ende 1972 war die Belegschaft auf 3500 Personen geschrumpft.

Hoffnung keimte auf, als 1974 der kanadische Massey-Ferguson-Konzern das traditionsreiche Unternehmen von Rheinstahl übernahm.

Die Kanadier, weltweit führend auf dem Gebiet der Herstellung von Land- und Baumaschinen und damals noch kerngesund, feierten den Deal als ein „für uns historisches Ereignis". Wieder war von vielversprechenden Wachstumschancen die Rede.

Der Kaufpreis von über 120 Millionen Mark bezog sich im wesentlichen auf das Grundstück und die Fabrikgebäude. Hanomag, so erklärte Massey-Ferguson-Präsident Albert Thornbrough, sollte zur europäischen Zentrale des Baumaschinenbereichs avancieren. Und um das riesige Gelände besser zu nutzen, wurde ein Teil der gleichfalls zum Konzern gehörenden Perkins-Motorenfertigung nach Hannover gelegt.

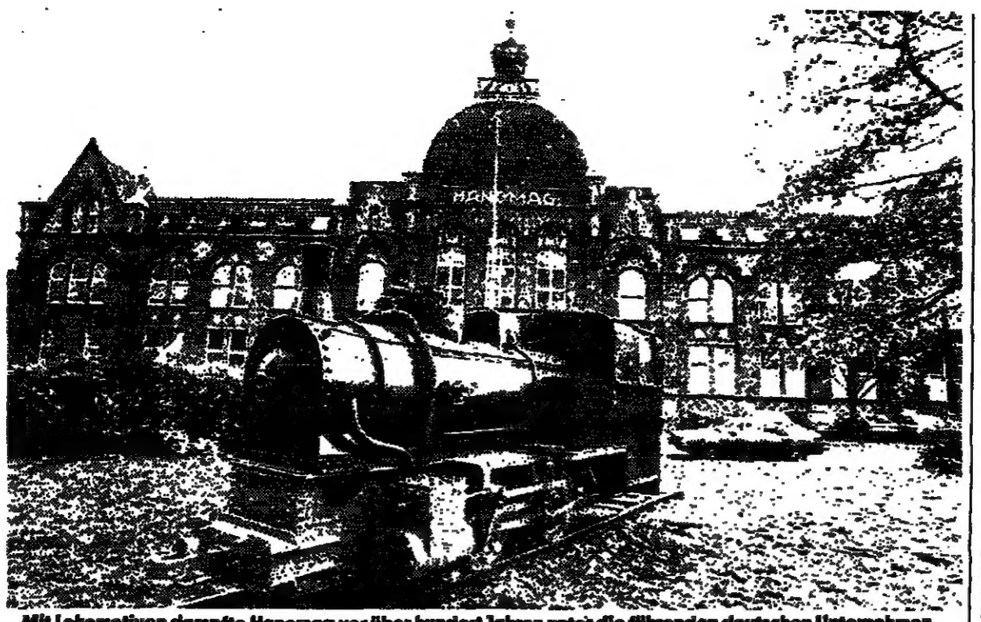
Auch diese Konstruktion hielt nicht lange. Ende 1978 wurde die Motorenfertigung wieder eingestellt. Diesmal wollte die Volkswagenwerk AG in Wolfsburg den auslaufenden Vertrag über die Lieferung von Perkins-Motoren nicht erneuern. VW konnte auf eigene Kapazitäten zurückgreifen. Bei Hanomag verloren dadurch 300 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz.

Zunächst beschränkte sich Massey-Ferguson auf die Baumaschinen. Die Hanomag-Produktlinie Radlader, Hydraulikbagger und größere Raupen genossen unverändert einen international anerkannten guten Ruf. Einen Strich durch die Rechnung machte die konjunkturelle Entwicklung, die speziell in der Bauwirtschaft Ende der siebziger Jahre tiefe Spuren hinterließ. Wie nahezu alle Baumaschinen-Hersteller geriet Hanomag in tiefrote Zahlen.

Zwar verbreiteten die Kanadier noch 1979 Optimismus. Die Entwicklung bei Hanomag verlaufe planmäßig, und auch die Ergebnissituation hat sich verbessert. Währenddessen wurde aber schon der Rückzug vorbereitet. Massey-Ferguson gab in Hannover nur ein kurzes Gastspiel. Unter Verzicht auf jedwede Bezahlung wurde ein Interessent für Hanomag gesucht – und letztlich auch gefunden.

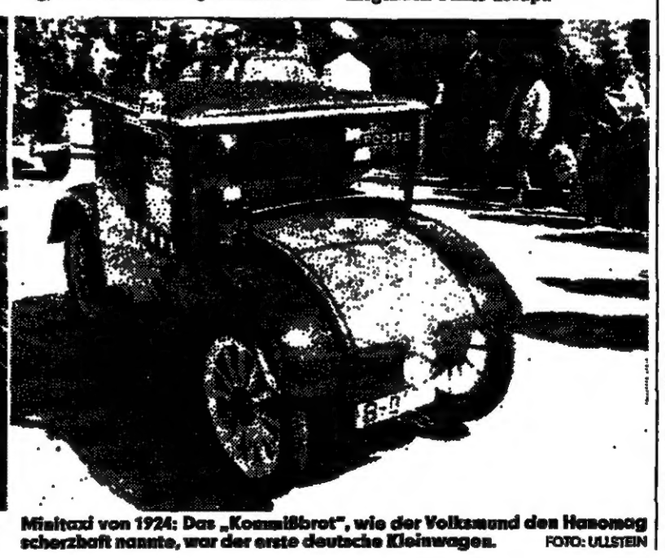
Horst-Dieter Esch, Selfmademan und aggressiver Übernehmer maroder Baumaschinen-Firmen, kehrte in seine Heimatstadt zurück. Die Hanomag sollte unter dem Dach des zu beachtlicher Größe zusammengebauten Mainzer IBH-Konzerns zu neuer Größe und Stärke finden. Die Stadt Hannover und die niedersächsische Landesregierung dankten Esch, der selbst für das Grundstück nicht eine müde Mark auf den Tisch legte, auf ihre Weise. Im Rahmen eines komplizierten Vertrags sollte Esch das Gelände einschließlich der Gebäude, die – wie später bekannt wurde – unter Denkmalschutz standen, an die Stadt verkaufen. Mit diesen Mitteln, anderen Hilfen der öffentlichen Hände und hohen Bürgschaften des Landes, die den erforderlichen Kreditbedarf abdeckten, wollte Esch die „für eine moderne Produktion untauglichen Fabrikanlagen stillegen und einen Neubau errichten. 160 Millionen Mark waren dafür veranschlagt.

Der Zusammenbruch der IBH-Hausbank SMH beendete die hochfliegenden Pläne abrupt.



Mit Lokomotiven dampfte Hanomag vor über hundert Jahren unter die führenden deutschen Unternehmen. FOTO: FRITZ RUST

Baumaschinen heute: Sie sind seit Ende der sechziger Jahre der Schwerpunkt der Produktion; doch mit ihnen kam die Misere. FOTO: DPA


Minitaxi von 1924: Das „Kommißbrot", wie der Volksmund den Hanomag scherzhaft nannte, war der erste deutsche Kleinwagen. FOTO: ULLSTEIN

Jochen Mass, die Sahara und viele ungelöste Fragen

Beim Training in der Sahara soll der deutsche Autorennfahrer Jochen Mass vom Wege abgekommen sein. Unfall oder PR-Gag? Bei einem Freund meldete sich Mass nun per Telex zurück.

Von KLAUS BLUME

Die Schlagzeilen auf den ersten Seiten der Boulevard-Zeitungen vom Donnerstag waren gleichlautend: „Jochen Mass in Wüste verschollen." Hatte sich der ehemalige deutsche Formel-1-Rennfahrer tatsächlich beim Training für die Rallye Paris–Dakar in der Sahara verfahren? Oder war das, was am Mittwoch der Sport-Informationsdienst Düsseldorf (sid) meldete, doch nur ein großangelegter Public-Relations-Gag, um Mass (37) wieder in die Schlagzeilen zu bringen?

Als die WELT gestern vormittag bei dem Darmstädter Rallye-Spezialisten Albert Pfuhl, dem Manager des Mass-Teams, anrief, meldete sich Frau Pfuhl. Ihr Mann, sagte sie, sei nicht zu sprechen, er sei geschäftlich unterwegs und allenfalls erst am späten Abend erreichbar. Eher beiläufig erwähnte sie dann, Jochen Mass habe vor einer halben Stunde bei einem Freund in Mannheim angerufen – also das erste Lebenszeichen des angeblich in der Wüste Verschollenen nach zehn Tagen.

Jürgen Nödel, jener Mannheimer Freund des in Monaco und Kapstadt lebenden Rennfahrers, war dann recht erschrocken, als die WELT anfragte. Nödel zur WELT: „Schade, daß Sie Frau Pfuhl angerufen haben. Ich hatte noch keine Möglichkeit, ihr zu sagen, sie solle das Auftauchen von Jochen Mass verschweigen. Wir wollten das noch etwas hinauszögern. Jetzt muß ich mich mit der Firma Boss, dem Geldgeber des Mass-Teams, beraten, inwieweit die Verschollenen-Story von Jochen Mass noch zu retten ist." Nödel behauptete, er habe angeblich am Dienstagabend ein Fernschreiben von Jochen Mass erhalten, aus dem hervorgegangen sei, daß es ihm gut gehe.

Tagelang per Telex gesucht

Sonderbar daran ist, daß sich Mass bisher nur bei Nödel und nicht bei seinem Manager Albert Pfuhl in Darmstadt gemeldet hat, der ihn seit Tagen per Telex in fast allen wichtigen Städten Nordafrikas sucht. Sonderbar ist auch, daß sich Mass nicht mit seinem Geldgeber, der Firma Boss im schwäbischen Metzingen, in Verbindung gesetzt hat, obwohl ein Firmensprecher der WELT erklärte: „Er hatte den Auftrag, mit uns laufend in Verbindung zu bleiben. Das ist aber nicht geschehen. Denn der ZDF-Reporter Dieter Damler sitzt seit zehn Tagen auf gepackten Koffern, um entsprechend einer Mass-Order nach Nordafrika zu fliegen. Dort will Damler einen Vorbericht drehen."

Das alles wirkt wie ein wohlinszenierter PR-Gag, denn Verschollene bei der nicht zum Weltmeisterschafts-Programm gehörenden Wüsten-Rallye Paris–Dakar sorgen stets für sensationelle Publicity. Für Jochen Mass, der längst keinen Arbeitsplatz mehr in der Formel 1 erhält und der seine Tätigkeit als Porsche-Werksfahrer innerhalb der Langstrecken-Weltmeisterschaft wohl nicht mehr allzu ernst nimmt, wäre das eine Möglichkeit, noch einmal ins Rampenlicht zu gelangen.

Ärger über den „Thatcher-Knüller"

Noch etwas: Als 1982 Mark Thatcher, der Sohn der englischen Premier-Ministerin Margaret Thatcher, bei der Fahrt durch die Wüste eine Woche lang vermißt wurde, sorgte dieser Umstand für mehr Aufhebens als die renommierte Weltmeisterschafts-Rallye Monte Carlo. Manager des englischen Tabak-Konzerns Rothmans, der sich international in diesem Geschäft überaus stark engagiert, ärgerten sich seinerzeit in den französischen See-Alpen, daß ihnen der Thatcher-Knüller nicht eingefallen war ...

Zurück zum Fall Jochen Mass: Als sich in diesem Jahr eine Rückkehr des Bad Dürkheimers in die Formel 1 zerschlug, offenbarte er Freunden, er habe jetzt nur noch einen Wunsch: „Besorgt mir ein paar Turnschuhe und eine halbe Million Mark, damit ich am Admiral's Cup teilnehmen kann." Aus der wettkampfgemäßen Hochsee-Segelei des ambitionierten Hochsee-Seglers Mass wurde jedoch nichts. Ein Freund: „Die Wüsten-Rallye von Paris nach Dakar ist nun Jochens Admiral's Cup."

Nun hat sich Mass mit Albert Pfuhl zusammengetan, um unter dessen Regie einen Mercedes 500 SLC durch die Sahara zu steuern. In der Branche hat der ehemalige Privatzoo-Besitzer Albert Pfuhl einen eigenartigen Ruf. Der spitzbärtige Abenteurer machte bisher weniger durch sportliche Erfolge als durch spektakuläre Auftritte von sich reden. So zum Beispiel, als er bei einem Autorennen in Hockenheim seinen Porsche mit einer 40 Meter langen Feuersäule am Heck durch das Motodrom driftete. So, als er vor einigen Jahren sowohl in der Sahara als auch bei einer Rallye am Amazonas vom rechten Weg abkam, sich dann in den Zeitungs-Redaktionen mit farbigen Erzählungen zurückmeldete.

Boss-Firmensprecher Flossdorff: „Von uns aus war das jedenfalls kein PR-Gag, auch wenn wir die Meldung an die Presse gegeben haben." Gestern meldete sich Mass per Telex bei Boss: „Grenze nach Niger zu. Warte auf Antwort."

DER 540 STEREO.

- Mit patentierter Raumklang-Schaltung, die auch bei Mono die Klang-Faszination von Stereo bringt.
- Mit Design-Auszeichnung vom „Haus Industrie-Form Essen".
- Mit ehrlichen, nachprüfbaren Daten an jedem Gerät.
- Mit Telefunken DoppelGarantie.
- Mit 67-cm-Farbbildröhre, 2 x 15 W Stereo-/Zweiton, IR-Fernbedienung für 39 Programme.
- Mit scharf kalkuliertem Telefunken-Barpreis: Jetzt 1.899,– DM (nußbaum), 1.949,– DM (braun-metallic). Bei Ihrem TelefunkenPartner.

Sechs Punkte, die den 540 stereo zu unserem Meistverkauften machen.

TELEFUNKEN
UNSER WORT GILT.

Professoren raten zu flexiblerer Monatsarbeitszeit

AP, Bonn

Die in der „Arbeitsgemeinschaft Soziale Ordnungspolitik" zusammengeschlossenen Professoren haben sich gegen die Forderung nach genereller Arbeitszeitverkürzung wie etwa der 35-Stunden-Woche gewandt. Gleichzeitig schlagen sie die Schaffung eines Rahmens für flexiblere Arbeitszeitgestaltung vor. Der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft, Philipp Herder-Dorneich, begründete dies vor Journalisten damit, daß die derzeitigen Probleme der Wirtschaft eine höhere Anpassungsfähigkeit von Arbeitnehmern und Unternehmen erforderten.

Im einzelnen schlagen die Professoren einen Rahmen vor, in dem Arbeitnehmer ihre Arbeitszeit möglichst vielseitig auf Tages-, Wochen-, Jahres- und Lebenszeit verteilen können. Dazu gehören Modelle des „Langzeiturlaubs" oder „Sabbatjahres", in denen man sich ohne Lohnausgleich längere Zeit von der Arbeit zurückziehen kann. Sie schlagen weiter Regelungen zum Job-sharing vor, bei denen sich zwei Arbeitnehmer einen Arbeitsplatz teilen. Außerdem könnten Vereinbarungen über eine monatliche Arbeitszeit getroffen werden, wobei den Arbeitnehmern die Zeitlage der Arbeitsstunden selbst überlassen bleibt.

Glotz tadelt Verhalten der Grünen

p. p. Bonn

SPD-Bundesgeschäftsführer Peter Glotz hat das Protokoll von der Fraktionssitzung der Grünen vor der Nachrüstungsdebatte des Bundestages (s. WELT v. 24. 11.) zum Anlaß genommen, es als „ziemlich abgeschmackt" zu bezeichnen, „daß eine Fraktion des Bundestages ihren Sprecher mit bebender Stimme gegen Übergriffe der Polizei protestieren läßt, die man zwei Tage vorher programmiert, zumindest billigend vorgesehen hat".

In der SPD-Mitgliederzeitschrift „sozialdemokrat magazin" schrieb Glotz dazu weiter: Dem Abgeordneten der Grünen, Schily, habe damit genau das gefehlt, was „die Grünen tagaus, tagein fordern: Glaubwürdigkeit". Die Frage sei noch nicht beantwortet, ob „aus den Grünen eine normale kleinere Partei wird, oder ob sie nach ein paar Jahren auf der Rutsche der Geschichte in die Splitterparteien-Hölle fahren, in der sie dann gemeinsam mit einem runden Hundert jüngerer Parteigründer Ernst Bloch lesen". Die Grünen würden „zur Politik voranschreiten müssen, oder sie sterben einen journalistisch bestens beleuchteten Tod". Dies werde spätestens bei der Bundestagswahl 1987 entschieden.

Das Thema atomwaffenfreie Zone spaltet die SPD in Hamburg

Bürgerschaft lehnt GAL-Antrag ab / Konfrontation zwischen den Parteiflügeln

HERBERT SCHÜTTE, Hamburg

Die Hamburger Bürgerschaft hat in der Nacht zum Donnerstag die Erklärung des Stadtstaates zur atomwaffenfreien Zone abgelehnt. Die Abstimmung – die erste Stellungnahme eines Landesparlaments nach der Entscheidung des Bundestages, an der Nachrüstung festzuhalten – offenbarte die Zerrissenheit der in Hamburg regierenden SPD: 30 Mitglieder der SPD-Fraktion lehnten den Antrag der Grün-Alternativen-Liste ab, 29 sozialdemokratische Abgeordnete stellten sich hinter den Vorstoß der GAL, die Hansestadt für atomwaffenfrei zu erklären. Anders als der Stadtstaat Bremen, dessen Parlament kürzlich die Hansestadt für atomwaffenfrei erklärt hatte. Die beiden SPD-regierten Länder Nordrhein-Westfalen und Hessen haben ähnlich Anträge noch nicht vor ihre Landtage gebracht.

Zweimal hatte die GAL in den einhalb Jahren ihrer parlamentarischen Beteiligung versucht, die SPD in dieser Frage auseinanderzudividieren. Der erste Vorstoß brachte die Regierungsfraktion vor einem Jahr an den Rand des Bruches. Nur mit äußerster Anstrengung schafften es die Exponenten der beiden Flügel, ein Kompromißpapier auszuarbeiten, das den GAL-Antrag unterlief.

Vor zwei Monaten nahm die GAL einen neuen Anlauf. Doch auch dabei gelang es ihr nicht, die SPD-Fraktion zu spalten. Am Mittwochabend begründete Wortführer Thomas Ebermann den dritten Versuch: „Viele haben uns zugeflüstert: „Ihr müßt den SPD-Landesparteitag und den Bundesparteitag abwarten." Jetzt sei dieser Zeitpunkt gekommen. Der Termin war in der Tat ideal: Mit einem eindeutigen Parteitagsbeschluß als Erfolgs- und einer klaren Bundestags-Niederlage als Frustrationserlebnis im Hinterkopf hatte die SPD-Fraktionsführung den Genossen die Abstimmung freigegeben. Fraktionsvorsitzender Henning Voscherau und das Mitte/Rechts-Lager bauten auf die CDU.

Oppositionsführer Hartmut Perschau ließ in der Tat die SPD-Rechte nicht im Stich, obwohl es ihn – wie er eingestand – gejuckt hätte, die Zerrissenheit des Regierungslagers, die Anfälligkeit der SPD für die Sirenenklänge der Grün-Alternativen, durch eine totale Konfrontation zwischen den beiden Parteiflügeln ohne Abstimmungsbeteiligung der CDU – deutlich zu dokumentieren. „Doch ich wollte nicht, daß dieser Treppenwitz der Parlamentsgeschichte Wahrheit würde", begründete Perschau die Teilnahme seiner Fraktion, „denn sonst würde es wirklich der SPD-Linken und der GAL gelingen, Hamburg für atomwaffenfrei zu erklären."

Die SPD ging dem Thema bewußt aus dem Weg: Sie hatte ein Papier ausgearbeitet, das zwar mit dem Betreff: „Atomwaffenfreie Zone Hamburg" überschrieben war, in dem die GAL-Forderung jedoch mit keinem Wort erwähnt und lediglich die Ablehnung der Nachrüstung aufgegriffen wurde. Fraktionschef Henning Voscherau – einer der 13 Getreuen, die beim Parteitag mit Helmut Schmidt gegen den Leitantrag der Parteiführung gestimmt hatten – gab nur indirekt seine Auffassung zur Atomwaffenfreiheit zu Protokoll: „Wir respektieren die Entscheidung der zuständigen Verfassungsorgane", sagte er, „was unser Parlament dazu sagt, ist nur seine Meinung. Eine Meinung über ein Problem, das alle Menschen in Mitteleuropa bewegt." Die Abstimmung mit dem gespaltenen Votum der SPD offenbarte dann – so Perschau – „das erste offenkundige Auseinanderbrechen der SPD in einer Frage, bei der es sich nicht um eine Gewissens-Entscheidung handelte". Er fuhr fort: „Durch die SPD-Fraktion verläuft eine tiefe Kluft, die gestrige Abstimmung hat sie weiter verfestigt."

S-Bahn-Abschluß noch vor Jahresende?

Ost-Berlin weicht von starren Positionen ab / Neue Verhandlungen am 1. Dezember

F. DIEDERICHS, Berlin

Bei den Verhandlungen des Berliner Senats mit Vertretern der „DDR"-Reichsbahn über die Einbeziehung der unter Reichsbahn-Regie stehenden S-Bahnstrecken in ein Nahverkehrskonzept West-Berlins bahnt sich ein Gesprächsabschluß noch vor dem 31. Dezember dieses Jahres an. Nach Einschätzung des Berliner Senators für Bundesangelegenheiten, Professor Rupert Scholz (CDU), verlaufen die von Reichsbahn-Hauptdirektor Herbert Meißner und dem Westberliner Senatsrat Dietrich Hinkefuß geführten Verhandlungen „in einem atemberaubenden Tempo", so daß der von der „DDR" angestrebte Übergabetermin zum 1. Januar 1984 eingehalten werden könnte.

Den zügigen Fortgang der S-Bahn-Gespräche mit einer Annäherung in wichtigen Punkten werten sowohl Bonner als auch Berliner Politiker als nur ein Indiz dafür, daß es nach dem Nachrüstungsbeschluß des Bundestages zu keiner wesentlichen Verhärtung in den innerdeutschen Beziehungen kommt. Bundessenator Rupert Scholz äußerte ebenso wie der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Innerdeutsche Beziehungen, Ottfried Hennig, gegenüber der WELT die Ansicht, eine „neue Eiszeit" werde es nicht geben. Scholz rechnet zwar „mit bestimmten Zugzwängen in einigen Verhandlungsbereichen", erwartet jedoch „keine Änderung in der Substanz der innerdeutschen Beziehungen".

Bei den S-Bahn-Verhandlungen, die am 1. Dezember in Ost-Berlin fortgesetzt werden, hat es nach Informationen der WELT Annäherungen gegeben, die nicht zuletzt aus einem Abrücken der Reichsbahn-Delegation von bisherigen Positionen resultieren. Wie verlautete, hat die „DDR" mittlerweile die Zahl der von West-Berlin zu übernehmenden Reichsbahn-Beschäftigten von ursprünglich 840 „wesentlich reduziert". Auch die Forderung nach Rückerstattung der in den letzten Jahren entstandenen Defizite aus dem S-Bahn-Betrieb in West-Berlin in Höhe von ursprünglich 1,5 Milliarden Mark sei wesentlich verringert worden, nachdem der Berliner Senat diesen Anspruch als „unrealistisch" abgelehnt habe.

Diskutiert werde derzeit ein Ausgleich des Defizites, das der „DDR" durch den S-Bahn-Betrieb von Beginn dieses Jahres an entstanden ist – eine Summe, die sich nach den bisher geäußerten Angaben der Reichsbahn-Leitung auf etwa 130 Millionen Mark beläuft.

Als „strittigen Punkt" charakterisieren die Experten derzeit noch die zukünftige Nutzung der S-Bahn-Linie vom Wannsee über den Bahnhof Zoo zur Friedrichstraße. Während Ost-Berlin diese Verbindung in eigener Regie halten möchte, äußert der Berliner Senat ebenfalls den Wunsch, diese Linie zu übernehmen.

Ein weiteres für Berlin bedeutendes Thema könnte ebenfalls noch in diesem Jahr auf den deutsch-deutschen Verhandlungstisch kommen. Nach Ansicht von Berlins Bundessenator Scholz ist es „ziemlich sicher", daß Gespräche mit der „DDR" über eine Offenhaltung des Transitübergangs Berlin-Staaken über den 31. Dezember 1984 hinaus geführt werden, da Berlin immer noch – im Bau durch Verwaltungsrichter gebremst – eine ordentliche Zufahrt zum neuen Übergang Stolpe in Richtung Hamburg fehlt.

Schmidt malt in Wien ein düsteres Weltbild

Ex-Kanzler als Gast der „Creditanstalt-Bankverein"

CARL GUSTAF STRÖHM, Wien

Zwei Sozialdemokraten, die mit der Partei gewisse Probleme haben; zwei Macher, die vom politischen Schauplatz gewaltsam verdrängt wurden und nun das Geschehen von einer Nebenbühne aus kommentieren – Helmut Schmidt, der von seiner Partei im Stich gelassene Kanzler und der Österreicher Hannes Androsch, der von Kreisky aus dem Amt des Vizekanzlers und Finanzministers verdrängt, aus dem SPÖ-Vorstand abgeschobene nunmehrige Banker: Beide hatten am Mittwochabend in Wien ihre Stunde. Bei aller Unterschiedlichkeit im Wesen, Temperament und Lebensalter – der deutsche Ex-Kanzler hat eine große Karriere hinter sich, der von Teilen seiner Partei mit Haß verfolgte Österreicher mag sie noch vor sich haben – trafen sich da zwei Gleichgesinnte und Gleichgestimmte. Schmidt wurde von Androsch im Gebäude der „Creditanstalt-Bankverein", deren Generaldirektor der Ex-Finanzminister nun ist, als „besonderer Gast" begrüßt. Hunderte von politischen Bankiers und Managern warteten darauf, was der Gast aus Bonn zu sagen habe. Schmidt imponierte den Österreichern durch die knappe, dezidierte, nachdrückliche Rede, manchmal auch durch schneidende Schärfe. Der Ex-Kanzler zeichnete ein düsteres Bild der Weltlage. Er sprach von der „ökonomischen Strukturkrise" des Westens, von der weltweiten „Schuldenkrise", von einer Krise der Europäischen Gemeinschaft. Er erwähnte, daß die Opec-Staaten 1980 einen Zahlungsbilanzüberschuß von 120 Milliarden Dollar erwirtschaftet hätten, was zu schweren „Verwerfungen" geführt habe. Die Geld- und Kapitalströme hätten sich weitgehend vom internationalen Handel losgelöst. Es sei ein tiefer deflatorischer Prozeß in Gang gekommen. Die Schuldenkrise der Dritten Welt und einzelner osteuropäischer Staaten könne einen Domino-Effekt auslösen, der ähnliche Zustände wie Anfang der 30er Jahre herbeiführen müsse.

Kritik an Banken

Schmidt ging mit den westlichen Geschäftsbanken ins Gericht und sprach, nicht zuletzt im Blick auf die österreichischen verstaatlichten Betriebe, von einer „Krise der alten Schornstein-Industrie". Im Gefolge dieser Krise sah er bereits schwere wirtschaftliche und soziale, vielleicht sogar politische Destabilisierungen um sich greifen.

„Der freie Welthandel ist dabei, zugrunde zu gehen", formulierte Schmidt, um dann zu erklären, daß die Verfassung der EG nicht mehr funktioniere, die EG-Agrarpolitik nicht mehr durchführbar sei. Auch die außenpolitische Zusammenarbeit der EG-Mitglieder sei geschrumpft. Den Amerikanern machte Schmidt bittere Vorwürfe wegen ihrer Hochzinspolitik, die zu einem Rückgang der Investitionen in der ganzen Welt zur Arbeitslosigkeit führe. Der amerikanische Aufschwung funktioniere zu Lasten der Kapitalbildung und damit auch zu Lasten der politischen Stabilität Europas und anderer Regionen.

„Die Chinesen brauchen sich am wenigsten Sorgen zu machen", sagte Schmidt, um dann hinzuzufügen, die Sowjetunion müsse eine ganze Menge Sorgen haben. Aus den Ereignissen der letzten Monate – vor allem aus dem Verhalten Moskaus nach dem Abschuß des koreanischen Verkehrsflugzeugs – leitet Schmidt ab, daß Andropow, ganz gleich wie schwer er krank ist, eine Kontrolle des sowjetischen Apparats nicht gelungen ist. Die Militärs träten demgegenüber immer mehr in den Vordergrund: „Es gibt in der Sowjetunion keine Leute, die gewohnt sind, an der Spitze eines Betriebes Entscheidungen zu treffen." In Moskau, so fährt Schmidt fort, gebe es eine nicht-konsolidierte Regierungsmacht in den Händen eines Mannes. Die Sowjetunion sei viel schwerer von der Weltwirtschaftskrise betroffen als man erwartet habe.

Lob und Tadel

Die Österreicher erhalten Lob (sie haben das mit der Wirtschaft fabelhaft gemacht in den letzten Jahren) und Tadel („Sie hoffen, daß andere in Europa für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts Sorge tragen"). Wo es von der Diagnose zur Therapie kommen sollte, bleibt Schmidt verschwommen und fast unverbindlich. Den Bankern, die er eben wegen ihrer leichtfertigen Kreditvergaben gerügt hatte, legt er plötzlich nahe, auch weiterhin das gute Geld dem Schlechten nachzuwerfen – weil sonst die Schuldnerländer zusammenbrechen müssen. Er spricht von einem Europäischen Währungsfond und einer „gewissen Abkoppelung" Europas von den USA, die wünschenswert wäre. Er meint dies freilich nur wirtschaftlich.

Später, im kleineren Kreis klagt er darüber, daß Reagan und Kohl weltpolitisch lauter Dummheiten begingen, die letztlich dazu führen müßten, „daß nicht ich, sondern Willy Brandt recht behält". War das Schmidts Suche nach der verlorenen Zeit? Ein österreichischer Manager, nachdenklich ob dieser Mischung von Pessimismus und Decision: „Ich möchte nur wissen, zu welcher Partei der Schmidt überhaupt passen würde.

Dialektik auf dem roten Bildschirm

FRIED. H. NEUMANN, Moskau

Das sowjetische Fernsehen hat seine Berichterstattung zur Abrüstungsdebatte in Bonn dialektisch zubereitet: Ruhige Aufnahmen aus dem Plenarsaal des Bundestages wechselten mit turbulenten Szenen im Parlamentsviertel.

Nichts ist der Moskauer Tagesschau „Wremja" lieber als rauher Umgang von Polizisten mit dem demonstrierenden Volk: Zwar mußten sich die sowjetischen Kameraleute diesmal mit den Wasserstrahlen begnügen, die den Straßenbesetzern schauerlich zusetzen, aber für anklagende Worte über angeblich schamlose Gleichgültigkeit der Abgeordneten reichte es allemal: Seht her, so ignorieren Volksvertreter im Westen das Volk. Über den inhaltlichen Verlauf der Nachrüstungsdebatte fiel kaum ein Wort.

Dialektisch vollendet brachte sich Moskaus Fernsehen in eine propagandistische Zwickmühle, als es am selben Tage der Atomwaffe eine infernalische wie eine edle Seite abzugewinnen versuchte: Ausschnitte aus der amerikanischen Schreckensvision „The Day after" sollten die verbrecherischen Folgen „imperialistischer Nuklearrüstung" belegen, eine Reportage über die Helden an den Schaltpulten sowjetischer Interkontinentalraketen pries die eigene Atomrüstung als friedensstiftenden Segen: Beitrag der regelmäßigen Militärsendung „Ich diene der Sowjetunion" zum „Tag der Raketentruppen und Artilleristen".

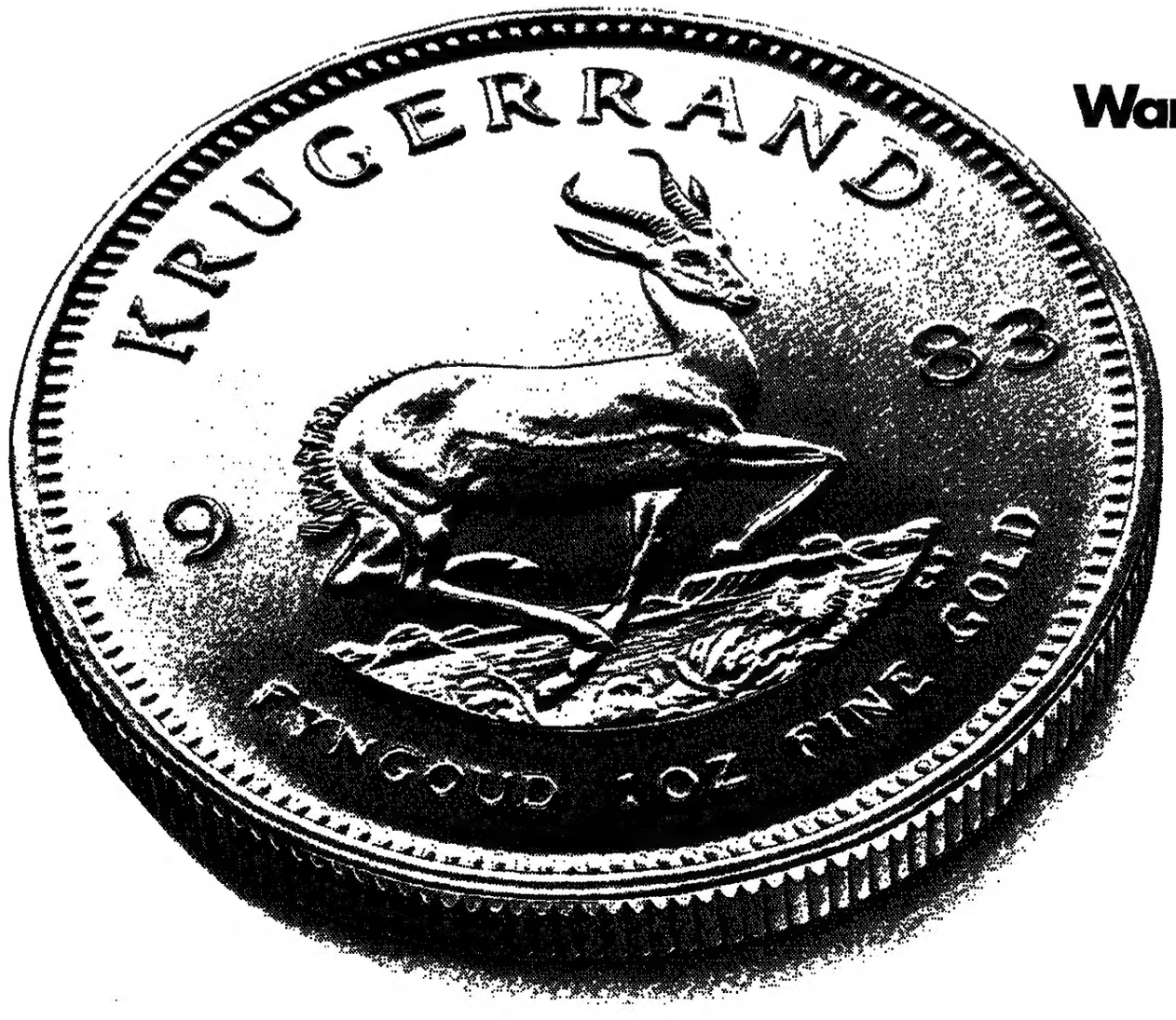
Beklemmende Bilder wurden da geboten. Zuerst die monströsen Fernwaffen, die schier endlos an der Kamera vorbeiliefen oder mit ihren Spitzen aus den unterirdischen Silos ragten. Dann die Offiziere an den Leitständen, reglos und mit angespannten Gesichtern über die Tasten der Abschußanlagen gebeugt. „Sie warten auf den Einsatzbefehl." Aus diesem starren Warten besteht ihr Dienst, in Wechselschichten rund um die Uhr.

Ähnlich geht es wohl überall zu, wo Soldaten die elektronischen Apparaturen atomarer Vernichtung überwachen. – Was diesen Bericht so schrecklich machte, war der penetrante Versuch, die seltsam entseelt wirkenden Männer in das übliche Pathos sowjetischer Militärberichterstattung einzubeziehen.

Angesichts der Höllenbilder des amerikanischen Fernsehfilms wird es manchem Sowjetmenschen schwergefallen sein, die erwünschte Naivität aufzubringen und die Atomrüstung jeweils nach dem betreffenden Gesellschaftssystem zu bewerten.

DIE WELT (usps 603-580) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the U. S. A. is US-Dollar 365,00 per annum. Second class postage is paid at Englewood, N.J. 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to German Language Publications, Inc., 580 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs N.J. 07632.

COMMERZBANK



Wann legt man Geld in Gold an?

Es war schon immer eine goldene Regel, einen Teil seines Geldes in Gold anzulegen. Denn die langfristige Wertbeständigkeit des gelben Edelmetalls wurde in allen Zeiten besonders geschätzt. Mit der beliebtesten Goldmünze der Welt, dem Krügerrand, kaufen Sie ein Stück langfristige Sicherheit.

Als meistgekaufte Goldmünze ist der Krügerrand fester Bestandteil des internationalen Goldhandels. Es gibt ihn in vier verschiedenen Größen (1/10, 1/4, 1/2 und 1 Unze). Das macht den Kauf und Verkauf besonders flexibel. Und auch als Geschenk kostet er nicht gleich ein Vermögen.

Ihr Commerzbank-Berater sagt Ihnen gerne, wie sich Ihre persönliche Geldanlage durch den Ankauf von Gold sinnvoll ergänzen läßt. Kommen Sie zur Commerzbank, und lassen Sie sich beraten.

Commerzbank. Die Bank an Ihrer Seite.

Goethe-Institute: Bonn beugt „Pannen" vor

BERNT CONRAD, Bonn

Das Bonner Auswärtige Amt will politische Pannen bei Vortragsveranstaltungen von Goethe-Instituten im Ausland durch „rechtzeitige Schadensverhütung vor Ort" vermeiden. Diesem Ziel dient nach Angaben von Experten ein Rundschreiben der Kulturabteilung des AA an alle diplomatischen und konsularischen Vertretungen (WELT vom 31. 10.), das bei den Beteiligten ein positives Echo gefunden habe.

„Uns geht es darum, frühzeitig miteinander zu sprechen", hieß es gestern dazu im Auswärtigen Amt. Deshalb seien die diplomatischen Vertretungen an den Rahmenvertrag zwischen Auswärtigem Amt und Goethe-Instituten erinnert worden, der eine loyale Zusammenarbeit und regelmäßige Treffen zwischen den örtlichen Leitern der diplomatischen Vertretungen und der Goethe-Institute vorsehe. Der Inhalt der jeweiligen Programme solle vor Ort abgesprochen werden, um zu klären, „ob eine geplante Veranstaltung Anlaß zu politischen Bedenken gibt und ob die Veranstaltungen des Instituts insgesamt ein wirklichkeitsgerechtes und umfassendes Bild der Bundesrepublik Deutschland vermitteln".

Im Auswärtigen Amt wurde jedoch hervorgehoben, daß trotz mancher Kritik im vergangenen Jahr bei rund 2300 Wortveranstaltungen der Goethe-Institute nur drei Entgleisungen festgestellt worden seien. Es habe sich dabei um einen Auftritt des Sprechers des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz, Jo Leinen, in Brasilien und um Vorträge der Schriftsteller Günter Grass und Franz Xaver Kroetz in Belgien gehandelt, bei denen es zu „Verbalbeleidigungen" gekommen sei.

Im Auswärtigen Amt wurde betont, seit dem Bonner Regierungswechsel habe sich in der Auswärtigen Kulturpolitik nichts geändert, weil eine Änderung der Linie nicht im Interesse der Bundesrepublik liege. Seit dem 1977 einmütig vom Bundestag gebilligten Bericht der Enquete-Kommission habe sich eine aus dem Parteienstreit ausgeklammerte auswärtige Kulturpolitik entwickeln können. Ihr Hauptziel, wie auch die Basis des 1976 abgeschlossenen Rahmenvertrages mit dem Goethe-Institut, bestehe in der Förderung der deutschen Sprache im Ausland und der kulturellen Zusammenarbeit mit anderen Ländern.

„DDR" steigert Ausgaben für das Militär

Hohe Beträge für die Grenzbefestigung

hrk. Berlin

Ost-Berlin hat im vergangenen Jahr seine Ausgaben für Volksarmee und Staatssicherheitsdienst beträchtlich gesteigert. Mit einem Zuwachs um 6,3 Prozent auf knapp elf Milliarden Mark (Ostmark) wurde die Zuwachsrate beim Nationaleinkommen von 2,5 Prozent erheblich übertroffen. Dies geht aus einer Studie des Bundesministeriums für innerdeutsche Beziehungen hervor, die in den regelmäßigen „Informationen" aus dem Haus von Minister Heinrich Windelen (CDU) erschien.

Der Bericht untersucht die Ostberliner Haushaltsrechnung für 1982, die Ende Oktober von der Volkskammer gebilligt worden war. Sie schloß mit Einnahmen und Ausgaben von 182 Milliarden Mark. Rund sechs Prozent dieser Ausgaben entfielen somit auf Rüstungskosten, für Unterhaltung und Ausrüstung der Nationalen Volksarmee und für die Ausbildung der bei inneren Unruhen einsatzbereiten Sondertruppenteile des Staatssicherheitsdienstes. In dem Betrag von knapp elf Milliarden Mark sind jedoch nur die offen ausgewiesenen Posten erfaßt. Beispielsweise sind nicht die Stationierungskosten für die 350 000 Mann der „Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland" (GSSD) aufgeführt – die Divisionen der Roten Armee.

„Überraschend hoch" nennen die Bonner Experten die Ostberliner Ausgabensteigerung für die Grenzbefestigungen. Allein für diesen Zweck und die allgemeine „öffentliche Sicherheit und Rechtspflege" stellte die „DDR" im vergangenen Jahr 4,1 Milliarden bereit. Dieser Betrag lag um 7,2 Prozent über dem Wert von 1981. „Es handelt sich um die höchste Ausgabensteigerung für diese Zwecke seit 1976", stellt das innerdeutsche Ministerium fest.

Offenbar stecken in dieser Etatposition auch die Ausgaben für die „moderne Grenze" mit ihren elektronisch bestückten Vorfeld-Zäunen und anderen Sicherungseinrichtungen. Ihr forcierter – und teurer – Ausbau ermöglichte offenkundig die Zusage von SED-Generalsekretär Erich Honecker, „alle" Selbstschußanlagen an der innerdeutschen Grenze abzubauen.

Mit welchem enormen finanziellen Kraftakt die „DDR" auch bemüht sein muß, die Preise und Tarife für den Grundbedarf der Bevölkerung zu stützen, läßt sich aus dem Etat ablesen: Ost-Berlin wandte 21,4 Milliarden Mark auf, um Brot, Milch, Zukker, Mehl und 20-Pfennig-Nahverkehrstarife zu halten. Allein für die künstlichen Lebensmittelpreise, die weit unter der rechnerisch notwendigen Kostendeckung liegen, wurden 11,6 Milliarden Mark ausgegeben. Die Fahrpreise im Personenverkehr – auf örtlicher Ebene und mit der „Deutschen Reichsbahn" – erhielten eine Spritze von drei Milliarden Mark. Merklich erhöht werden mußten auch die Subventionen zur Stützung der Betriebsabgabepreise und der Endverbraucherpreise für bestimmte Industriewaren und Dienstleistungen. Am Jahresende summierten sich diese Zahlungen auf 6,45 Milliarden Mark – fast zehn Prozent mehr als 1981.

Wie stark sich der von Honecker selbst eingeräumte „DDR"-Rückstand von 30 Prozent gegenüber der Bundesrepublik bei der Arbeitsproduktivität auswirkt und welchen technologischen Aufholbedarf die Wirtschaft insgesamt besitzt, belegt eine andere Zahl: „1982 dienten genau 30 Prozent der Staatsausgaben der direkten und indirekten Förderung von Wirtschaftsbetrieben", heißt es in der Bonner Unterlage.

Um das versprochene Ziel zu erreichen, bis 1990 jedem „DDR"-Mieter eine ansehnliche Wohnung zu verschaffen, gab Ost-Berlin im vergangenen Jahr 8,7 Milliarden Mark auf diesem Gebiet aus. Für die wichtigere, weil gegenüber Neubauten billigere Modernisierung standen allerdings nur 336 Millionen Mark zur Verfügung. Für Reparaturen an Altbauten zahlte die Staatskasse 1,4 Milliarden Mark.

Es fällt auf, daß trotz der angestrengten Unternehmung, die „DDR" geschichtliche Wurzeln schlagen zu lassen, lediglich 55 Millionen Mark für Denkmalspflege eingesetzt wurden. Nicht sehr viel mehr, als für die Musikschulen des Landes ausgegeben wurde – 41,1 Millionen.

Wo sich Renommee auch politisch auszahlt, ist Ost-Berlin nicht kleinlich: Für Sportstadien, Schwimmbäder und andere Medaillen-Schmieden sind 385 Millionen Mark ausgegeben worden. Mit 170 Millionen Mark weniger mußten sich hingegen die Museen zufriedengeben.

Abidjan zeigt dem deutschen Gast Würde, Pracht und Prestigeobjekte

Bundespräsident Cartens will in Westafrika treuen Freunden den Rücken stärken

B. RÜTTEN, Yamoussoukro

In Abidjan nehmen deutsche Marinesoldaten bei 32 Grad und 90 Prozent Luftfeuchtigkeit Haltung an. „Wer umfällt, bleibt liegen, und es wird nur nach hinten umgefallen, ist das klar?" kommandierte Fregattenkapitän Michael Kämpf in militärisch knappen Ton und fügte nicht ohne Humor hinzu: „Und daß mir keiner den Herrn Bundespräsidenten mit Herr Bundeskanzler anredet!" Der Verband aus drei Schiffen der Bundesmarine mit 520 Mann Besatzung hatte eigens den Kurs geändert, um beim Staatsbesuch von Bundespräsident Carstens an der Elfenbeinküste dabei zu sein.

Präsident Houphouet-Boigny hatte alles getan, um den Besuch von Carstens triumphal zu gestalten. Die acht Kilometer lange Strecke vom Flughafen zum Präsidentenpalast war von jubelnden Menschenmassen gesäumt, die zu afrikanischen Trommelklängen tanzten und Fähnchen schwenkten. Die traditionellen Häuptlinge des Landes standen – wo auch immer die deutsche Delegation erschien – in ruhiger Würde da, goldene Stäbe in Händen und in bunte handgewebte Stoffe gehüllt. Schulen, Betriebe und Behörden hatten für den Nachmittag dichtgemacht. Houphouet-Boigny, der mindestens 78 Jahre alt ist (das genaue Alter weiß man nicht), hatte seinen Gast bei der Ankunft am Flughafen begrüßt. Während er Carstens unter den Klängen einer Militärkapelle in das Empfangsgebäude geleitete, überkam ihn plötzlich ein Schwächeanfall. Ein Begleiter mußte ihn stützen. Eilig wurde ein Stuhl herbeigeholt, auf dem Houphouet einige Minuten Platz nahm. Alle warteten ehrfürchtig, bis der Patriarch sich erholt hatte und, gestützt auf einen Adjutanten, sich mit einem lächelnd gesprochenen „Es geht schon wieder" erheben konnte.

Der „Alte" wird geliebt

Die Szene erinnerte die Anwesenden schlagartig daran, daß in der Elfenbeinküste das Problem der Nachfolge ungelöst ist. Das wird sich vor 1985 wahrscheinlich nicht ändern. Dann soll zusammen mit dem Präsidenten ein Vizepräsident gewählt werden. Der Posten ist gegenwärtig unbesetzt. Houphouet-Boigny, der das Land seit der Unabhängigkeit vor über 20 Jahren ununterbrochen regiert, hat es abgelehnt, sich zum Präsidenten auf Lebenszeit ernennen zu lassen. Praktisch ist er es jedoch.

Westafrika und Afrika allgemein sind durch die libysche Expansion in Tschad und Kampfparolen proklamierende Revolutionäre in den Nachbarländern der Elfenbeinküste und Nigers – Ghana und Obervolta – gespalten. Carstens will mit seinem Besuch offensichtlich ganz bewußt zwei treuen und zuverlässigen Freunden der westlichen Welt den Rücken stärken. Zwischen sogenannten progressiven und sogenannten gemäßigten Ländern gibt die Bundesregierung den letzteren eindeutig den Vorzug und ergreift – zum ersten Male muß man sagen – Partei; denn früher schien ihr ganzes Bestreben sich darin zu erschöpfen, sich aus dem Labyrinth innerafrikanischer Querelen herauszuhalten und abzuwarten, wie die Protagonisten westlicher Afrikapolitik – Frankreich und die USA – entscheiden. Carstens hat unmißverständlich wissen lassen, daß er Houphouets Standpunkt in der Tschad- und Westsahara-Frage unterstützt. Amerikaner und Franzosen haben zwar in Tschad seit langem, in der Westsahara-Frage jedoch bis heute noch keine klare Position bezogen.

Houphouet-Boigny gilt mit Recht als Wortführer der moderaten und im übrigen als einer der großen Staatsmänner Afrikas. Präsident Carstens, der über Houphouet viel gehört, ihn jedoch noch nicht kennengelernt hatte, zeigte sich sehr beeindruckt von der Persönlichkeit und den Ideen des „Alten", wie er ehrfürchtig und liebevoll in der Elfenbeinküste genannt wird. Insbesondere der Ausspruch „Ein Mensch, der hungert, ist nicht frei" und das Goethe-Zitat „Man muß den Traum des Unmöglichen träumen, morgen wird er Wirklichkeit" haben ihre Wirkung auf den deutschen Bundespräsidenten nicht verfehlt.

Bei aller Übereinstimmung der Außen- und Wirtschaftspolitik mit westlichen Vorstellungen ist das innenpolitische System der Elfenbeinküste mit der Mehrparteien-Demokratie westlicher Prägung nicht in Einklang zu bringen. Houphouet regiert auf der Basis einer Einheitspartei weitgehend autokratisch – mit Zuckerbrot und Peitsche. Dazu der Bundespräsident: „Ich habe keinerlei missionarischen Eifer, europäische Wertvorstellungen nach Afrika zu exportieren." Das wird man in Afrika gerne hören; denn die wenigsten Regierungen sind nach europäischen Vorstellungen demokratisch. Und die es sind, sind deshalb nicht notwendigerweise besser als die anderen. Von Zivil- und Militärdiktaturen unterscheiden sie sich oft nur dadurch, daß sie sich die Mühe machen, Wahlen zu fälschen.

Modell für Afrika?

Was rechtsstaatliche Grundsätze angeht, schneidet die Elfenbeinküste im Vergleich mit anderen Ländern Afrikas und der Dritten Welt gut ab. Damit sollte man in der Tat zufrieden sein.

Ob die Elfenbeinküste allerdings ein Modell für die Zukunft Afrikas darstellt, ist noch unbewiesen. Zweifel daran mußten beim Besuch der – seit März dieses Jahres – offiziellen Hauptstadt Yamoussoukro auftauchen, die Houphouet in seinem Geburtsort praktisch aus dem Boden gestampft hat. Der Palast des Präsidenten, das Gästehaus, in dem Carstens residierte, und die verschiedenen Hochschulen und Elitausbildungsstätten, deren Besuch auf seinem Programm stand, zeichnen sich durch Pracht und Luxus aus.

Derartige Prestigeobjekte, die in afrikanischen Augen den Fortschritt des Landes symbolisieren, haben im benachbarten Ghana den wirtschaftlichen Niedergang zwar nicht verursacht, aber beschleunigt. Auch in der Elfenbeinküste Houphouet-Boignys hat man sich in wirtschaftlich guten Zeiten auf Unternehmen eingelassen, die in der gegenwärtigen Rezession unvernünftig und überdimensioniert erscheinen.

Die Elfenbeinküste ist kein Land, für das „Misereor" sammelt. Viele sehen es als ein Land an, das auf der Schwelle zur Industrialisierung steht. Doch die Entwicklung war sprunghaft schnell und ist weit von der Konsolidierung entfernt. Bundesminister Warnke hat sich denn auch die Besichtigung der neuen Hauptstadt Yamoussoukro erspart und ist statt dessen in den Norden des Landes gereist, wo die Bundesregierung landwirtschaftliche Projekte fördert.

Kreml stationiert in Asien weitere SS-20-Raketen

MANFRED SCHELL, Bonn

Die Sowjetunion setzt trotz japanischer und chinesischer Proteste die Dislozierung der atomaren Mittelstreckenrakete SS-20 im asiatischen Teil des Landes fort. Die Bundesregierung in Bonn hat jetzt Kenntnis davon erhalten, daß zwei Stellungsbereiche der SS-20 in Kansk (Militärbezirk Sibirien) vor der Fertigstellung sind. Auch eine Stellung in Barnaul ist bald einsatzbereit. Mit der anhaltenden Dislozierung von SS-20-Raketen in Fernost, so wird in Regierungskreisen vermutet, wolle die Sowjetunion „vollendete Tatsachen" schaffen, die sie für den Fall einer Vereinbarung in Genf, „verhandlungstaktisch" nutzen könne.

Insgesamt hat die Sowjetunion, ohne die drei Stellungen in Kansk und Barnaul, 40 SS-20-Komplexe errichtet. Sie sind alle einsatzbereit und verfügen über 360 atomare Mittelstreckenraketen mit 1080 Sprengköpfen. Gegen Westeuropa, so heißt es in Regierungskreisen in Bonn, seien 27 Stellungsbereiche, im asiatischen Teil der Sowjetunion östlich des 80. Längengrades seien 13 SS-20-Stellungen einsatzbereit. Schon der fortgesetzte Ausbau von vier Stellungsbereichen im europäischen Teil der Sowjetunion nach dem durch Breschnew verkündeten „Moratorium" vom März 1982 beweise die Notwendigkeit, eindeutig verifizierbare Kontrollen für den Fall zu vereinbaren, daß SS-20-Raketen in Fernost „eingefroren" werden sollten.

Die Bundesregierung hat auch neuere Erkenntnisse über chemische Waffen im Ostblock. Im Gegensatz zu dem 1968 ausgesprochenen Verzicht der USA auf die Produktion chemischer Kampfstoffe habe die Sowjetunion die Herstellung dieser Kampfstoffe „nie eingestellt". In der Sowjetunion, so wird berichtet, gebe es mehrere Kampfstoff-Fabriken. In Deutschland demontierte Fabriken für die Nervenkampfstoffe Tabun und Sarin seien in der Sowjetunion wieder aufgebaut und in Betrieb genommen worden.

„Es liegen Berichte über die Lagerung chemischer Kampfstoffe in allen Staaten des Warschauer Paktes vor", hieß es in Regierungskreisen. Dies gelte auch für die „DDR", wo sowjetische Truppen Kampfstofflager unterhalten.

„Charta der Familienrechte" aus dem Vatikan

dpa, Vatikanstadt

Mit einer „Charta der Familienrechte" will die katholische Kirche auf eine christliche Familienpolitik in allen Staaten der Welt hinwirken. Der Text, der auf zehn Seiten die Werthaltungen der Kirche zu Themen wie Ehe und Erziehung zusammenfaßt, wurde gestern im Vatikan veröffentlicht. Er soll Regierungen, Parteien und Verbänden zugeleitet werden. Die Charta richtet sich einerseits „gegen den mangelnden Respekt für die Rechte der Familien durch Gesellschaft oder Staat, *vor allem in totalitären Regimen*", andererseits gegen „Konsum-Mentalität und Verfälschungen der Freiheitsidee durch einige Richtungen in Philosophie und Gesetzgebung".

In den zwölf Artikeln der Charta werden mehr staatlicher Schutz für die Ehe als Institution und die Freiheit der religiösen Erziehung gefordert. Ehescheidung, Abtreibung und der Gebrauch von künstlichen Mitteln zur Geburtenkontrolle werden verurteilt.

Warschau schult neue Gewerkschafter

JGG. Düsseldorf

Als „Gewerkschaftsfabriken" werden im polnischen Volksmund die neuen Schulungszentren bezeichnet, in denen im Eilverfahren Mitglieder und Funktionäre der neuen regimetreuen Gewerkschaften herangebildet werden. Je eine befindet sich in Jachranka bei Warschau, in Danzig und Kattowitz. In Chylice bei Warschau, in der Nähe der „Christlichen Theologischen Akademie" des „Polnischen Ökumenischen Rates" existiert ein Sonderschulungszentrum für künftige Führungskräfte, die dann regional selber Funktionäre des Unter- und Mittelbaues ausbilden sollen. In den drei erstgenannten Gewerkschaftsschulen werden wöchentlich *je 300* neue Mitglieder geschult, dies bei vollem Lohnausgleich mit Prämie. Die Oberaufsicht über die „Gewerkschaftsfabriken" hat der *Leiter* der berufspolitischen Abteilung beim ZK der KP, Stanislaw Gabrielski. Nach seinen Angaben haben die neuen Gewerkschaften drei *Millionen Mitglieder* (wozu auch massenweise Rentner gehören). In der ersten Hälfte des kommenden Jahres soll ein gesamtpolnischer Dachverband der neuen Staatsgewerkschaften gegründet werden.

Paris wagt den Streit über das Pressegesetz

Heftige Reaktionen und Proteste gegen den Entwurf

A. GRAF KAGENECK, Paris

Frankreichs Sozialisten pflegen ihre Gesellschaftsreformen zunächst mit großem Theaterdonner anzukündigen, um sie quasi in der Öffentlichkeit zu testen, sie dann aber auf die lange Bank zu schieben und im parlamentarischen Procedere abzuschleifen, ehe sie Gesetzeskraft erlangen.

Die von Premierminister Mauroy angekündigte Reform der Pressegesetzgebung ist jetzt offiziell vom Ministerrat verabschiedet worden, nachdem der Text vom „Staatsrat", der das übliche Gutachten abgeben muß, formal gebilligt worden war. Vermutlich noch in diesem Jahr, auf jeden Fall „vor dem Ende der Legislaturperiode", soll er der Nationalversammlung zur Debatte vorgelegt werden.

Ein wichtiges Wort hat Staatspräsident Mitterrand noch zu sprechen. Er kann dem Text Spitzen abbrechen und ihm den in der Opposition viel kritisierten Aspekt eines Maulkorbgesetzes für unliebsame Kritiker nehmen. Dem Vernehmen nach will Mitterrand vor allem vermeiden, daß das Gesetz so aussieht, als sei es allein geschaffen, dem mächtigen Verleger Robert Hersant, Inhaber von drei Pariser und zwölf Provinz-Tageszeitungen (13,5 Prozent des gesamten Marktes) das Kreuz zu brechen. Die Gruppe Hersant beschäftigt rund 10 000 Arbeitnehmer.

Vier „Prinzipien"

Der Gesetzentwurf enthält vier „Prinzipien", nach denen niemand mehr als drei nationale Tageszeitungen oder mehr als eine nationale und zwei regionale oder mehr als 15 Prozent eines regionalen Marktes kontrollieren darf. Dabei ist maßgeblich, daß die Zeitungen „politischen und allgemein informierenden Inhalts" sind. Schließlich muß jede Tageszeitung eine eigene autonome Redaktion besitzen. Später soll eine sechsköpfige „*Kommission für die Einhaltung des Pluralismus*" über die Anwendung des Gesetzes wachen, die ähnlich zusammengesetzt sein wird wie die schon bestehende „hohe Behörde für die audiovisuelle Presse". Sie muß auch über alle Transaktionen von Zeitungen informiert werden. Würde das Gesetz in der augenblicklichen Form angewendet, so *müßte Hersant etwa die Hälfte seiner* Titel einstampfen oder abtreten.

Die Sozialisten berufen sich in ihrer Reform auf einen nie angewandten Text vom 26. August 1944, in dem zwei Tage nach der Befreiung von Paris die damals beherrschende, vorher im Untergrund erschienene „Widerstandspresse" mit einem Federstrich sämtliche bis dahin bestehende Zeitungen wegen angeblicher „Kollaboration" abschaffte und für alle Zukunft die Konzentration von mehr als nur einem Titel in einer Hand verbot.

Aus dem bis heute für Frankreichs politisches Leben kennzeichnendem Gegensatz Widerstand-Kollaboration leitet sich die Überzeugung vieler Franzosen ab, daß die „*kapitalistische*", die Konzernpresse, antipatriotisch und undemokratisch sei, weil sie einmal mit dem Feinde zusammengearbeitet hatte.

Erregte Parlamentsdebatte

Unter Giscard gab es einmal einen Versuch, Hersant mit Hilfe des Gesetzes von 1944 am Erwerb der beiden rechten Pariser Zeitungen „Figaro" und „Aurore" zu hindern. Sie konnten leicht abgeschlagen werden. Heute gräbt die Linke den Text wieder aus, weil er in ihr Schema rechtslinks, vaterlandsverräterisch-patriotisch paßt.

In einer äußerst erregten Parlamentsdebatte haben Mauroy und seine sozialistischen Mitredner alle Angriffe der Opposition auf den Text der Linken, er wolle die Presse knebeln und die politischen Gegner mundtot machen, mit dem Hinweis zurückgewiesen, die Linke habe stets die Freiheit auf ihre Fahnen geschrieben und diese im letzten Krieg mit ihrem Blut verteidigt. Mauroy hatte den Tumult schließlich mit dem Ausruf übertönt: „Ihr könnt machen, was Ihr wollt, die Demokratie wird auch hier wie überall durchkommen. In Sachen Pressefreiheit haben wir von niemandem Lehren entgegenzunehmen."

Nach der Verabschiedung des Gesetzes durch den Ministerrat sind nun heftige Reaktionen und Proteste, vor allem aber eine Verschärfung der *ideologischen Auseinandersetzung* zu erwarten.

Überwältigende Mehrheit für UNO-Resolution zu Afghanistan

DW. New York

Ein nachlassendes Interesse der *Welt am Afghanistan-Problem* würde nach Ansicht des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen, Günther van Well, der Sache der Freiheit einen schlechten Dienst erweisen. Vor der UNO-Vollversammlung, die in der Nacht zum Donnerstag eine von Pakistan eingebrachte Afghanistan-Resolution mit 116 gegen 20 Stimmen bei 17 Enthaltungen annahm, sagte van Well, die Sowjetunion müsse daran erinnert werden, *daß* „*sie einen* wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der internationalen Beziehungen zu leisten hat, indem sie auf Gewaltanwendung *in Afghanistan und* anderswo verzichtet".

Falls sich der Druck der öffentlichen Meinung mindere, oder die Welt den „tapferen Kampf des afghanischen Volkes" zu vergessen begänne, dann würde die Sache der Freiheit einen ernsten Rückschlag erleiden, warnte van Well. Dieser Konflikt bleibe „ein Testfall für die UNO und ihre Fähigkeit, ihre Hauptfunktion nach der Charta wahrzunehmen, die darin besteht, Friede und Sicherheit weltweit aufrechtzuerhalten".

In der mit überwältigender Mehrheit angenommenen Resolution, der fünften in vier Jahren, wird ein weiteres Mal der sofortige Abzug der „fremden Truppen" in Afghanistan verlangt und die Notwendigkeit einer politischen Lösung unterstrichen. Im vergangenen Jahr war eine ähnliche Resolution mit 114 gegen 21 bei 13 Enthaltungen angenommen worden.

Gegen die Entschließung, die auch die Rückkehr der inzwischen drei Millionen Flüchtlinge nach Afghanistan verlangt, stimmten außer der Sowjetunion und Afghanistan nur Länder, die kommunistisch regiert werden oder mit der Sowjetunion befreundet sind. In der vorangegangenen Debatte waren die Sowjetunion und ihre Verbündeten im Plenum *praktisch isoliert. Der Außenminister* von Pakistan erklärte, seit Beginn des sowjetischen Einmarsches um die Jahreswende 1979/80 seien schätzungsweise *rund* 130 000 *Afghanen* ums Leben gekommen.

Nordirlands Parlament ist arbeitsunfähig

Die politischen Folgen des Kirchenmords in Armagh

FRITZ WIRTH, London

Über 2300 Menschen sind seit dem Ausbruch der Unruhen in Nordirland im Jahre 1969 Opfer des Terrors *geworden. Diese Eruption der Gewalt* und ihre Folgen wurden in diesen 14 Jahren zu einer Alltäglichkeit. Dennoch gibt es auf dieser Szene des *Hasses Ereignisse, die nicht nur diese* geprüften Bürger veranlassen, den Atem anzuhalten, sondern auch die politischen Strukturen dieses Landes aufbrechen und verändern. *Die Ermordung* von drei protestantischen Bürgern während des Gebets in ihrer Kirche in der Grafschaft Armagh war *so ein Ereignis. Es droht die Provinz* politisch um Jahre zurückzuwerfen.

Unmittelbare Folge dieses Attentats war der Auszug der 27 Mitglieder der „offiziellen Unionisten" aus der nordirischen Volksversammlung in Belfast. Das Gremium, vor zwei Jahren gewählt und gegründet, ist damit praktisch arbeitslos geworden.

Diese Volksvertretung hat keine Rechte und keine Macht. Die liegt in Ulster seit über zehn Jahren, seit der Auflösung des nordirischen Parlaments, in den Händen des britischen Nordirlandministers. Die vor zwei Jahren gewählte Volksversammlung ist der erste zaghafte Versuch und Ansatzpunkt, dem nordirischen Bürger wieder ein stärkeres Mitspracherecht bei der politischen Verwaltung seiner Provinz zu geben.

Beratende Funktion

Zur Stunde hat diese Volksvertretung keine beschlußfassende, sondern nur beratende Funktionen. Sie erlitt ihren ersten Rückschlag unmittelbar nach der Wahl, als die nordirische Sozialdemokratische Partei und die Shinn-Fein-Partei, die beide politisch den gemäßigten und den radikalen Flügel der Katholiken und Republikaner in Ulster vertreten, sich weigerten, ihre Sitze in diesem Parlament einzunehmen. Die Sozialdemokraten Ulsters akzeptieren nur politische Lösungen, die das Prinzip des „Power sharing", der Machtaufteilung zwischen Protestanten und Katholiken, garantieren. Die Volksversammlung schien ihnen dazu keine Garantie zu bieten.

Der *Auszug der 27* „*offiziellen* Unionisten" aus der Volksversammlung in Belfast hat zur Folge, daß von den ursprünglich 78 gewählten Mitgliedern dieses Parlaments heute nur noch 33 übriggeblieben sind. Es ist die Fraktion der „demokratischen Union" des Pfarrers Ian Paisley und der überkonfessionellen Allianzpartei. Die „offizielle Unionspartei", die *politisch die Mehrheit der Protestanten* in Ulster vertritt, erklärte, daß sie erst dann wieder in die Volksversammlung zurückkehren werde, wenn die britische Regierung effektive Sicherheitsmaßnahmen garantiere, die die Wiederholung derartiger Terroranschläge wie am letzten *Sonntag in Armagh unmöglich machen.* Da keine Regierung in der Lage ist, solche Garantien zu geben, scheint der Auszug dieser Parlamentarier *endgültig und unwiderruflich* zu sein.

Rücktritt Priors gefordert

Das gibt dem Anschlag von Armagh eine zusätzliche Dimension. Die Terrorbande, hinter der der meistgesuchte irische Terrorist Dominic McGliachey vermutet wird, dem über 30 Morde angelastet werden, hat mit ihrer Attacke auf die Kirchengemeinde in Armagh zugleich einen beträchtlichen politischen Erfolg erzielt und die Volksversammlung praktisch lahmgelegt. Diese Versammlung war der bedeutendste Erfolg, auf den Nordirlandminister Prior in seiner zweieinhalbjährigen Amtszeit in Nordirland bisher verweisen konnte. Eine Reihe von nordirischen protestantischen Politikern forderte deshalb in den letzten Tagen bereits den Rücktritt Priors.

Tatsächlich liegt jedoch die Vermutung nahe, daß die „offiziellen Unionisten" das Attentat von Armagh nur als Vorwand für ihren *Parlamentsauszug benutzt haben. Die Partei*, in der der ehemalige britische konservative Kabinettsminister Powell eine bedeutende Rolle spielt, ist seit einiger *Zeit höchst unglücklich über die* Nordirlandpolitik der Regierung Thatcher. Sie befürchtet, daß die Volksversammlung der erste Schritt *zu einer politischen Eigenständigkeit* der Provinz Nordirland ist. Die „offiziellen Unionisten" aber streben die völlige Integration Nordirlands in *Großbritannien an. Vorbild sind* Schottland und Wales.

Nicaragua schickt 1200 „Berater" nach Kuba zurück

AP, Managua

Im Vorgriff auf einen „Friedensvertrag für Mittelamerika", der im Dezember auf Vorschlag der Contadora-Staaten Venezuela, Mexiko, Kolumbien und Panama unterzeichnet werden soll, hat Nicaragua nach eigenen Angaben mehr als 1200 kubanische Zivil- und Militärberater nach Kuba zurückgeschickt. Der Vertrag verlangt unter anderem den Abzug der ausländischen Militärberater aus den mittelamerikanischen Staaten.

Nach Angaben der US-Nachrichtenagentur AP waren die meisten der ausgereisten Kubaner Techniker, Lehrer und Sporttrainer. Doch hätten auch einige Militärberater das Land verlassen. Von den rund 8000 in Nicaragua tätigen Kubanern sind nach Angaben Havanas lediglich 200 Militärberater. Die USA geben die Zahl der kubanischen Militärberater dagegen um mehrere hundert höher an.

15 Millionen Dollar für Grenada

rtr/AFP, Washington

Grenada wird noch vor Jahresende von den USA weitere Finanzmittel in Höhe von 15 Millionen Dollar erhalten. Nachdem die Amerikaner bereits *nach ihrer Intervention auf der Karibikinsel* im Oktober einen Betrag von 3,75 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt hatten, erreicht die US-Unterstützung fast die 20-Millionen-Dollar-Grenze. Finanzielle Hilfe in dieser Größenordnung hatte Grenada vor der Intervention der USA auch von Ostblockstaaten erhalten.

Nach Ansicht von Jay Morris, dem stellvertretenden Leiter der amerikanischen Internationalen Entwicklungsagentur (IDA), soll das Geld für die Wiederankurbelung der grenadischen Wirtschaft verwendet werden, die unter der „marxistischen Regierung schweren Schaden" genommen hätte.

Ob ein Weiterbau des Flughafens in Point Salines, der nach Morris' Worten eher militärischen denn touristischen Zwecken dienen sollte, rentabel wäre, hat die amerikanische Regierung noch nicht abschließend untersucht.

Hamburger Senat vom Parlament verklagt

hs. Hamburg

Die Hamburger Bürgerschaft hat mit großer Mehrheit beschlossen, den Senat vor dem Hamburgischen Verfassungsgericht zu verklagen. Dieser – nach Auffassung der CDU einmalige Vorgang – soll das Verhältnis zwischen Legislative und Exekutive klären. Die Regierung des Stadtstaates soll vor Gericht zitiert werden, weil sie sich bisher weigert, dem von der Bürgerschaft eingesetzten Untersuchungsausschuß zur Klärung der Affäre um den in Hamburg residierenden Wohnungsbaukonzern Neue Heimat sämtliche Akten vorzulegen. Der Senat hat sich bisher mit Blick auf das Steuergeheimnis geweigert, *ohne Einverständnis* des gewerkschaftseigenen Wohnungsunternehmens die Akten herauszugeben. Der Vorsitzende des Untersuchungsausschusses und frühere SPD-Fraktionsvorsitzende Ulrich Hartmann (SPD) erklärte zur Begründung der Klage, das Verfassungsgericht solle mit seiner Entscheidung grundsätzlich die Rechte klären, die das Parlament und der von ihm eingesetzte Untersuchungsausschuß gegenüber dem Senat besitzen. Er betonte: „Damit wollen wir nicht dem Senat vor das Schienbein treten." Die Untersuchungsausschußmitglieder wollen durch Einsichtnahme *in die* Akten auch herausfinden, wieviel Geld die Vorstandsmitglieder der Neuen Heimat verdient und wieviel Steuern sie bezahlt haben.

Rauf Denktasch wollten die Minister sich nicht anhören

Der Europarat, die EG und das Problem Zypern

ULRICH LÜKE, Straßburg

19 der 21 Mitgliedstaaten des Europarates haben gestern in Straßburg die einseitige Unabhängigkeitserklärung des türkischen Teils von Zypern verurteilt. Nur die Türkei stimmte gegen die Resolution, Europaratsmitglied Malta war in der Sitzung des Ministerkomitees des Europarats nicht anwesend.

Nach Angaben des amtierenden Vorsitzenden des Ministerkomitees, des dänischen Außenministers Uffe Ellemann-Jensen, hält diese „sehr klare Mehrheit" des Europarates die Ausrufung der türkischen Republik Nordzypern für rechtlich ungültig. Der Europarat werde daher auch weiterhin die Regierung der (Gesamt-)Republik Zypern als einzige legitime Staatsführung betrachten. Das Ministerkomitee forderte von der neu ausgerufenen Republik Nordzypern die Rücknahme ihrer Unabhängigkeitserklärung. Die Minister hatten sich geweigert, den zypriotischen Türkenführer Rauf Denktasch in der Sitzung anzuhören.

Die Europäische Gemeinschaft hat unterdessen entgegen den Angaben des amtierenden EG-Ratspräsidenten Charalambopoulos noch keine Konsequenzen aus dem Schritt der türkischen Zyprioter gezogen.

Einig waren sich die Minister darin, den *neuen Staat nicht anzuerkennen* und eine Wiederaufnahme des Dialogs der Volksgruppen auf Zypern „ohne Vorbedingung" zu fordern. *Nur Griechenland besteht auf einer* vorherigen Rücknahme der Unabhängigkeitserklärung.

Diplomaten in Brüssel prophezeiten gestern, daß es auch in der kommenden Woche auf der regulären Sitzung des EG-Ministerrates bei einem „vorsichtigen Vorgehen" der Gemeinschaft gegenüber der jüngsten Entwicklung auf Zypern bleiben werde. Zypern hat seit 1973 ein Assoziierungsabkommen mit der EG. Ende dieses Jahres läuft ein fünfjähriges Finanzprotokoll aus, für die kommenden fünf Jahre soll ein neues Protokoll mit einem Volumen von knapp 100 Millionen Mark abgeschlossen werden. Die Unterzeichnung dieses Protokolls gilt jetzt als gefährdet.

Aus Hamburg bringt man immer etwas mit: Frischen Wind.

Das aktive Klima Hamburgs macht auch Ihren Kongreß aktiver. Hier empfangen Sie Impulse aus dem internationalen Wirtschaftsgeschehen, aus Technik und Wissenschaft, aus der vielfältigen Medienlandschaft.

Hier knüpfen Sie Kontakte und treffen Experten auf jedem Fachgebiet. Frischer Wind gibt in Hamburg auch dem Rahmen- und Freizeitprogramm Ihres Kongresses Auftrieb.

Selbstverständlich haben auch die Kongreß-Fazilitäten in Hamburg Weltstadt-Format: Das Congress Centrum Hamburg bietet modernste Kongreßtechnik, 16 Säle für 30 bis 3000 Teilnehmer, die Voraussetzungen für kongreßbegleitende Ausstellungen und den CCH-Full-Service:

Unsere professionelle Congress-Organisation – Ihr Partner mit dem Erfahrungspotential aus zahlreichen Kongressen und Tagungen – sorgt dafür, daß Sie den ganzen Erfolg, aber nicht die ganze Arbeit haben.

Wir schicken Ihnen gern unsere Broschüre „12 Argumente für den CCH-Full-Service".

Congress Centrum Hamburg

Hamburg Messe und Congress GmbH
Jungiusstr. 13, D-2000 Hamburg 36, Tel.: CCH 0 40/35 92-1, Telex 2 162 936

Hamburg ist Gastgeber · Hamburg ist Partnerschaft · Hamburg ist Erholung · Hamburg ist Erfahrung · Hamburg ist Dabeisein · Hamburg ist Kontakte · Hamburg ist Metropole · Hamburg ist Kommunikation · Hamburg ist Dienstleistung · Hamburg ist Erfolg · Hamburg ist Treffpunkt · Hamburg ist Impulse · Hamburg ist Wirtschaftskraft · Hamburg ist Treffpunkt · Hamburg ist Messe und Congress · Hamburg ist Kultur · Hamburg ist frische Brise · Hamburg · Hamburg ist Wirtschaft · Hamburg ist Wissenschaft

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden, Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Bruno Waltert, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Heering, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddeke (WELT-Report), Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius; Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern (verantw.), Horst Stein; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Bundesgerichte/Europa: Ulrich Lüke; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann; Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.), Dr. Hellmut Jaesrich (stellv.); Fernsehen: Dr. Brigitte Helfer; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Ulrich Bieger, Knut Teske (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz-Rudolf Scheller (stellv.); Auslandsbeilagen: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Dr. Leo Fischer, Peter Jentsch, Werner Kahl, Walter H. Rueb, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje; Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Manfred Schell (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Günther Bading, Stefan G. Heydeck, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover/Kiel: Christoph Graf Schwerin von Schwanenfeld (Politik); Hannover: Dominik Schmidt (Wirtschaft); München: Peter Schmalz, Dankwart Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Fritz Wirth, Wilhelm Furler; Moskau: Friedrich H. Neumann; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Stockholm: Reiner Gatermann; Washington: Thomas L. Kielinger, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Bogotá: Prof. Dr. Günter Friedländer; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt, Bodo Radke; Jerusalem: Ephraim Lahav, Heinz Schewe; London: Helmut Voss, Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Mexico City: Werner Thomas; New York: Alfred von Krusenstiern, Gitta Bauer, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Rom: Anna Tietjen; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz; Zürich: Pierre Rothschild

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 611, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 611

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104, Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919, Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09, Telex 9 230 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (06 11) 71 73 11, Telex 4 12 449, Anzeigen: Telefon (06 11) 77 90 11 – 13, Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966, Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813, Anzeigen: Telefon (0 89) 8 50 60 38 / 39, Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 23,60 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,- einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 62 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 12, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 48.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Reinhard Prechalt

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Dietrich Windberg

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 6.

Briefe an DIE WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Pures Schwelgen in Amerikanismen

„Ungehorsam gegen sich selbst": WELT vom 18. November

In seinem Leitartikel versucht J. Neander, eine Rettungsaktion für das „von Ausrottung bedrohte", ja schon nahezu verschollene gute deutsche Wort „giftig" auszulösen. „Giftig" ist aber nur eines von Hunderten, womöglich Tausenden schöner und klangvoller deutscher Worte, die in den letzten 15 Jahren ausgestorben oder von Ausrottung bedroht sind.

Ich meine, daß die Rettung der Verständlichkeit, Lebendigkeit und Farbigkeit der deutschen Sprache überhaupt ebenso wichtig ist wie z. B. die Rettung des deutschen Waldes oder aussterbender Vogelarten und Schmetterlinge. Kaum ein Leitartikel oder Kommentar, kaum eine politische Rede, in denen es nicht wimmelt von häßlichen „Neologismen" die niemand versteht, wie z. B. „moderat" (für „gemäßigt"), „desolat" (für „trostlos"), „adäquat" (für „passend"), „flexibel" (für „geschmeidig", „ambivalent" (für „zwiespältig"), „lamentabel" (für „jämmerlich"), „kontraproduktiv" (für „unfruchtbar") oder was sonst?

Warum hat man das klangschöne und jedem begreifliche Wort „Verwirrung" durch „Irritation" ersetzt, warum „Absicht" durch „Intention", warum „Stetigkeit" durch „Kontinuität", warum „Vorrang" durch „Präferenz", warum „Wahl, Entscheidung" durch „Option"? Ist der Zungenbrecher „Destabilisation" wirklich so viel eleganter als das veraltete „Verunsicherung", „Desinformation" wirklich mitreißender als „Begriffsverwirrung" oder „Irreführung", „Desintegration" einleuchtender als „Auflösung", „Larmoyanz" treffender als „Wendigkeit"?

Nein, alle diese und unzählige andere Neuschöpfungen, die ja allzuoft nur Übertragungen aus dem Amerikanischen darstellen, sind für 95 Prozent der Bevölkerung spanische Dörfer. Kurios ist, daß gerade unsere betont antiamerikanischen Kreise so hemmungslos in solchen Amerikanismen schwelgen. Aber auch die Konservativen haben sich in dieser Beziehung auffallend schnell angepaßt. Warum eigentlich? Weshalb kann hier offenbar niemand gegen den Strom schwimmen? Aus Bequemlichkeit und Gedankenlosigkeit? Das wäre wohl für Politiker, Publizisten und Journalisten „eher" beleidigend.

Dann aber bleibt doch wohl nur der Verdacht, daß eben die allermeisten ihre persönliche Eigenart, ihre versteckte Ausdrucksstärke und ihren Mut zum semantischen Widerstand auf dem Markt der Eitelkeiten geopfert haben. Die Versuchung (der Zwang?), auf der modischen Welle mitzuschwimmen, den allerneuesten und absurdesten Trends atemlos hechelnd folgen zu müssen, ist wohl übermächtig. Hat man dabei ganz übersehen, daß man sich auf diese Weise – oft gegen die eigene Überzeugung – in elitärer Exklusivität vom sprachlich unbeholfenen einfachen Mann abkapselt und damit demokratische Grundsätze mit Füßen tritt?

Elmar Hartmann,
Freiburg/Br.

Wort des Tages

„Es gibt eine Großherzigkeit der Seele, einen Edelmut des Geistes, dessen schöne Äußerungen den Charakter in das glänzendste Licht stellen. Dieser Adel des Gemüts ist nicht jedermanns Sache: denn er setzt Geistesgröße voraus. Seine erste Aufgabe ist, gut vom Feinde zu reden und noch besser an ihm zu handeln."

Balthasar Gracian, span. Theologe und Philosoph (1601–1658)

Irrtum um Barschel

„Stoltenberg gibt Zügel nicht aus der Hand"; WELT vom 18. November

Sehr geehrte Redaktion,

Ihr Kollege Graf Schwerin irrt, wenn er behauptet, Uwe Barschel sei der erste CDU-Regierungschef in Kiel, der nicht kurz nach Antritt seines Amtes auch den Parteivorsitz übernimmt. Neben dem von der britischen Militärregierung ernannten Ministerpräsidenten Theodor Steltzer (CDU/23. 8. 46 – 29. 4. 47) war auch der erste vom Landtag gewählte CDU-Regierungschef, Walter Bartram (5. 9. 50 – 25. 6. 51), nicht Landesvorsitzender seiner Partei. An der Spitze der schleswig-holsteinischen Union stand in dieser Zeit, nämlich vom 4. 1. 46 bis 23. 6. 51, der Bundestagsabgeordnete und zeitweise 1. stellvertretende Fraktionsvorsitzende Carl Schröter.

Mit freundlichem Gruß
K. Albert
Kiel

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe sinnentsprechend zu kürzen. Je kürzer die Zuschrift ist, desto größer ist die Möglichkeit der Veröffentlichung.

Unvollständig

„Leserbrief: Alte Merkregel": WELT vom 15. November

Sehr geehrte Damen und Herren,

den von Herrn Otto Maasch, Ahrensburg, unvollständig zitierten „Merkvers" habe ich als Sextaner im Jahre 1922 gelernt.

Er hat folgenden Wortlaut:

„Unweit, mittels, kraft und während,
laut, vermöge, ungeachtet,
oberhalb und unterhalb,
innerhalb und außerhalb,
diesseit, jenseit, halben, wegen,
statt, auch längs, zufolge, trotz,
stehen mit dem zweiten Fall
oder auf die Frage: Wessen?
Doch ist hier nicht zu vergessen,
daß bei diesen letzten drei
auch der dritte richtig sei."

Heute würde man wahrscheinlich lernen: diesseits, jenseits usw.

Mit freundlichen Grüßen
W. Bussiek,
Pr. Oldendorf

Gutes Beispiel

Sehr geehrte Damen und Herren,

Seit langem beobachte ich (nicht gerade zur Freude), daß speziell im Zweiten Deutschen Fernsehen die Herren Nachrichtensprecher nicht nur das Endwort eines Satzes, sondern oft schon mit gesenkter Stimme letzte Satzworte verschlucken oder sonst wo lassen, jedenfalls nicht dem Hörer übermitteln. Diese Herren sollten einmal darauf achten, wie artikuliert unser Herr Finanzminister Stoltenberg spricht, oder sie sollten sonntags in die Kirche gehen. So gut wie jeder der Herren Pfarrer beider Konfessionen könnte als Vorbild für artikuliertes Sprechen bis zur letzten Silbe gelten. Und so vorgetragene Sätze wirken eindringlich, und darauf sollte es auch den Herren Nachrichtensprechern ankommen!

Mit freundlichem Gruß
K. Müller,
Bad Pyrmont

Personalien

VERANSTALTUNG

Dr. **Carlo Maria Graf Franzero**, Schriftsteller, Journalist und Kunstsammler, läßt in Bergisch Gladbach seinen gesamten Kunstbesitz versteigern. Der in England lebende 92jährige Graf und Bankierssohn aus Turin wurde weltberühmt mit seinem Buch „Kleopatra". Es diente als Vorlage zu dem monumentalen Farbfilm, in dem nach dem Kriege **Elizabeth Taylor, Richard Burton** und **Rex Harrison** als Hauptdarsteller mitwirkten. Die Auktion leitet **Hans Jürgen Wichert**, der vor einiger Zeit mit der Versteigerung eines Gemäldes von Goya und einem Tintoretto, dessen Echtheit angezweifelt wurde, in die Schlagzeilen geriet. Graf Franzero kam zum Auftakt der Veräußerung seiner sehr umfangreichen Sammlung, die sich bisher in seinem Schloß in Cobham Lodge in England befand, nach Bad Godesberg, um dort an einem Galadiner für die Interessenten der Kunstsammlung teilzunehmen. China-Porzellan und Mobiliar, darunter das Himmelbett, in dem bei den Dreharbeiten zu „Kleopatra" das Ehepaar Burton schlief, Teppiche und Silber kommen am 2. und 3. Dezember im Theatersaal des Bergischen Löwen in Bergisch Gladbach unter den Hammer. Einer der „lachenden Erben" des Erlöses werde übrigens **Lino Marcello** sein, der Sekretär des Grafen, der seit 20 Jahren in dessen Haus arbeitet, hieß es jetzt in Bad Godesberg.

Die Franzero Sammlung unter dem Hammer: von links Auktionator Hans J. Wichert, Besitzer Carlo Maria Graf Franzero und einer der Erben, Lino Marcello, Neffe des Grafen Marcello von Venedig. FOTO: KEB

ERNENNUNG

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. **Karl Miltner** (54) ist zum stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gewählt worden. Miltner, promovierter Jurist, ist als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Odenwald-Tauber seit 1969 im Bundestag. Zu seinen Aufgaben in der Fraktionsführung gehören die breitangelegten Bereiche der Rechts- und der Innenpolitik, einschließlich der Fragen der Wahlprüfung, Immunität, Geschäftsordnung und Petitionen, die Umweltpolitik und die Sportförderung. Miltner ist in diesem Amt Nachfolger von **Benno Erhard** aus Bad Schwalbach, der Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesjustizministerium geworden ist. Karl Miltner hat sich seit langem in der Innenpolitik engagiert. Er gehört außerdem der G-10-Kommission an, die Anträge des Bundesinnenministeriums auf Einschränkungen des Post- und Fernmeldegeheimnisses prüft. Bis zu seiner Wahl zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden war er innenpolitischer Sprecher der Fraktion. Dies ist jetzt der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. **Paul Laufs** (45), der seit 1976 den Wahlkreis Waiblingen im Parlament vertritt. Laufs ist Diplomingenieur und hat sich vor allem in der Diskussion um den Umwelt- und Datenschutz einen Namen gemacht.

EHRUNGEN

Ernst Benda, im Dezember aus dem Amt scheidender Präsident des Bundesverfassungsgerichts, ist von Bundespräsident **Karl Carstens** mit dem Großkreuz des Bundesverdienstordens ausgezeichnet worden. Die ebenfalls aus dem Amt scheidenden Richter **Walter Rudi Wand** und **Joachim Rottmann** erhielten das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband.

*

Bundespräsident **Karl Carstens** hat dem prominenten Sachbuchautor **Jürgen Thorwald** das Bundesverdienstkreuz erster Klasse verliehen. Zu Thorwalds Werken gehören „Die große Flucht", „Das Jahrhundert der Chirurgen", „Der Mann auf dem Cliff". Im Frühjahr 1984 erscheint bei Droemer Knaur sein neuer Roman „Tödliche Umarmung". Thorwald wohnt heute in Suvigliana in der Schweiz.

STUDIEN PLATZ BÖRSE

Die WELT hilft wieder beim Tausch von Studienplätzen. Die Tauschbörse organisiert der Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS). Ausschließlich er nimmt die Tauschwünsche entgegen. Auch die Antworten auf die Offerten sind ausschließlich an den RCDS, Siegburger Str. 49, 5300 Bonn 3, Telefon 02 28 / 46 00 55, zu richten. Bei den Antworten sollen nur das Studienfach, das Semester und die laufende Nummer der Offerte angegeben werden. An erster Stelle ist jeweils der bisherige, an zweiter Stelle der gewünschte Studienort genannt.

Die Tauschaktion betrifft das Sommersemester 1984

Pharmazie
1. Semester

von	nach
1 Frankfurt	Heidelberg
2 Uni Kiel	Münster

Pharmazie
2. Semester

von	nach
1 Braunschweig	Erlangen
2 Braunschweig	Uni Münster
3 Braunschweig	Würzburg
4 Uni Kiel	Freiburg
5 Uni Kiel	Regensburg
6 Uni Kiel	Würzburg

Pharmazie
3. Semester

von	nach
1 Frankfurt	FU Berlin
2 Frankfurt	Hamburg
3 Frankfurt	Münster

Pharmazie
4. Semester

von	nach
1 Freiburg	FU Berlin
2 Würzburg	Münster

Pharmazie
5. Semester

von	nach
1 Bonn	Tübingen

Humanmedizin
2. klinisches Semester

von	nach
1 Aachen	Uni München
2 Bonn	Düsseldorf
3 Bonn	Freiburg
4 Bonn	Heidelberg
5 Bonn	Hamburg
6 Bonn	Lübeck
7 Bonn	Mannheim
8 Bonn	Münster
9 Bonn	Uni München
10 Bonn	Tübingen
11 FU Berlin	Frankfurt
12 FU Berlin	Freiburg
13 FU Berlin	Heidelberg
14 FU Berlin	Hamburg
15 FU Berlin	Lübeck
16 FU Berlin	Uni München
17 FU Berlin	Tübingen
18 Düsseldorf	Bonn
19 Düsseldorf	Bochum
20 Düsseldorf	Essen
21 Düsseldorf	Freiburg
22 Düsseldorf	Lübeck
23 Düsseldorf	Marburg
24 Düsseldorf	Münster
25 Düsseldorf	Ulm
26 Essen	Bonn
27 Essen	Hamburg
28 Essen	Köln
29 Essen	Münster
30 Essen	Mainz
31 Erlangen	Freiburg
32 Erlangen	Hamburg
33 Erlangen	Tübingen
34 Erlangen	Würzburg
35 Frankfurt	FU Berlin
36 Frankfurt	Marburg
37 Frankfurt	TU München
38 Frankfurt	Uni München
39 Freiburg	FU Berlin
40 Freiburg	Ulm
41 Giessen	Freiburg
42 Giessen	Tübingen
43 Giessen	Ulm
44 Göttingen	Lübeck
45 Hamburg	Freiburg
46 Hamburg	Göttingen
47 Hamburg	Münster
48 Köln	Münster
49 Uni Kiel	Freiburg
50 Uni Kiel	Uni München
51 Uni Kiel	Würzburg
52 Mannheim	Hamburg
53 Mannheim	Lübeck
54 Marburg	FU Berlin
55 Marburg	Giessen
56 Marburg	Hamburg
57 Marburg	Münster
58 Marburg	Uni München
59 Münster	Freiburg
60 Münster	Hamburg
61 Uni München	Freiburg
62 Uni München	Hamburg
63 Mainz	Freiburg
64 Mainz	Hamburg

Humanmedizin
3. klinisches Semester

von	nach
1 Aachen	Bonn
2 Aachen	Freiburg
3 Bonn	Düsseldorf
4 Bonn	Freiburg
5 Bonn	Uni München
6 FU Berlin	Aachen
7 FU Berlin	Marburg
8 FU Berlin	Uni München
9 FU Berlin	Saarbrücken
10 Düsseldorf	FU Berlin
11 Düsseldorf	Hamburg
12 Düsseldorf	Lübeck
13 Düsseldorf	Uni Kiel
14 Düsseldorf	Uni München
15 Essen	Düsseldorf
16 Essen	Erlangen
17 Essen	Freiburg
18 Essen	Köln
19 Essen	Marburg
20 Essen	Uni München
21 Essen	Saarbrücken
22 Essen	Tübingen
23 Essen	Würzburg
24 Frankfurt	Hamburg
25 Giessen	Lübeck
26 Giessen	Uni München
27 Heidelberg	TU München
28 Heidelberg	Uni München
29 Köln	Aachen
30 Köln	Bonn
31 Köln	Freiburg
32 Köln	Heidelberg
33 Köln	Tübingen
34 Marburg	Bonn
35 Marburg	FU Berlin
36 Marburg	Frankfurt
37 Marburg	Hamburg
38 Marburg	Lübeck
39 Marburg	Münster
40 Münster	Frankfurt
41 Münster	Giessen
42 Münster	Mainz
43 Uni München	Freiburg
44 Mainz	Giessen
45 Mainz	Köln
46 Tübingen	Freiburg
47 Ulm	Freiburg
48 Ulm	Köln
49 Ulm	Uni München
50 Ulm	Würzburg

Die Semesterangaben beziehen sich auf das Wintersemester 1983/84

Aufruf zur „Woche der Welthungerhilfe"

„Jedes vierte Kind in den Entwicklungsländern ist unterernährt. Täglich sterben 40.000 Jungen und Mädchen an Nahrungsmangel. Eine halbe Milliarde Mitmenschen haben ständig zu wenig zu essen. Diese Not darf uns nicht gleichgültig lassen. Wir müssen ihr begegnen."

Bundespräsident Karl Carstens
Schirmherr der Deutschen Welthungerhilfe

Deutsche Welthungerhilfe
Bonn, Adenauerallee 134

111 Spendenkonto
Postscheckamt Köln · Sparkasse Bonn
Volksbank Bonn · Commerzbank Bonn
Einzahlungen sind überall möglich.

Schenken Sie sich einen Apple.

Beginnen Sie Ihr Geschäftsjahr 1984 ganz professionell. Stellen Sie Ihre Korrespondenz, Rundschreiben, Werbebriefe, Mahnungen, Adressenlisten, Kundenkarteien, Statistiken, Kalkulationen, Budgets, Kostenpläne, Geschäftsgraphiken auf Apple um.

Die beste Gelegenheit dazu ist jetzt das Apple „Weihnachts-Paket". Es enthält den Apple //e, den vielseitigen und weltweit meistverkauften Personal Computer mit der größten Programm-Auswahl. Dazu einen Monitor, ein Disketten-Laufwerk und ein Programm namens Quickfile.

Damit könnten Sie praktisch schon Weihnachten anfangen, für 1984 zu planen: Ein- und Ausgaben, Investitionen, Budgets, Termine und andere wichtige Geschäftsdaten.

Denn Quickfile ist nicht nur ein leistungsfähiges Allround-Programm für die Datenverwaltung im Büro. Dieses Programm macht Sie auch im Dialog in kürzester Zeit mit sich selbst vertraut.

Schnell vertraut sind Sie auch mit dem Apple //e.

Ihre Familie wird sich freuen.

Nehmen Sie sich 1984 mehr Zeit für Ihr Familienleben. Mit einem Apple ist das kein Problem, wie wir meinen. Schon Weihnachten können Sie damit anfangen. Denn zum Apple „Weihnachts-Paket" gehört außerdem ein anspruchsvolles, unterhaltendes Computer-Spiel: „Die verlassene Burg".

Auch sonst ist der Apple ein Freund der Familie. Für Rezepte, Geburtstage oder die Haushaltskasse hat er ein riesiges Gedächtnis.

Zusätzlich zu unserem „Weihnachts-Paket" wartet auf Sie bei Ihrem Apple-Fachhändler ein großes Software-Angebot. Für Ihren Sohn oder Ihre Tochter gibt es z. B. Apple LOGO, die Programmiersprache, die Schüler und Studenten spielerisch in die Welt der Computer einführt. So hat die ganze Familie etwas von Ihrem Geschenk.

Aber am allermeisten natürlich Sie.

apple

Das „Weihnachts-Paket" von Apple: DM 4.950,–*

Ein Apple //e, mit Monitor, Laufwerk, Quickfile, Abenteuer-Spiel.

* inclusive Mehrwertsteuer, unverbindliche Preisempfehlung

Das Apple-Weihnachts-Paket gibt es bei über 200 Apple-Händlern. Wir schicken Ihnen gerne unser Händlerverzeichnis, damit Sie nicht lange suchen müssen. WE

Ihre Anschrift _____

An Apple Computer Marketing GmbH, Freischützstraße 92, 8000 München 81

Die Parteiführung ist „unbequem" und „unfähig"

Umfrage-Ergebnisse unter Jugoslawiens Kommunisten

CARL G. STRÖHM, Wien

Eine *repräsentative Meinungsumfrage* unter Mitgliedern der Kommunistischen Partei in Jugoslawien hat aufsehenerregende Ergebnisse über die politische Stimmung ans Tageslicht gebracht. Auf die Frage, ob sie den „Bund der Kommunisten Jugoslawiens" für eine Organisation mit großem Ansehen und Prestige hielten, antworteten nur 28 Prozent der KP-Mitglieder das Ansehen der Partei sei „groß". Ebenso viele KP-Mitglieder meinten aber, das Ansehen der Partei sei „gering" und 53 Prozent sagten, das Ansehen sei nur „durchschnittlich".

Der Belgrader Soziologe Vladimir Goati vom Institut für Gesellschaftswissenschaften erklärte dazu, noch vor zehn Jahren hätten bei einer ähnlichen Frage 74 Prozent der KP-Mitglieder das Ansehen ihrer Organisation als „groß" bezeichnet. Seither sei eine ständig fallende Tendenz zu beobachten. Das hänge nach Meinung des Wissenschaftlers mit der allgemeinen Krise in Jugoslawien zusammen. Da die KP in Jugoslawien die entscheidende Rolle spiele und für sich alle Erfolge reklamiere, werde sie sowohl von Mitgliedern wie Nichtmitgliedern auch für alle Mißerfolge verantwortlich gemacht.

85 Prozent der befragten Kommunisten sind mit der Führung der Partei nicht zufrieden – denn sie antworteten auf die Frage, ob „breite Veränderungen in den Kadern" notwendig seien, mit ja. Der Führung müsse „frisches Blut" zugeführt werden. Je höher der Ausbildungsstand und die Schulbildung der Befragten, desto nachdrücklicher wurde die Meinung vertreten, daß eine Veränderung an der Spitze dringend geboten sei. Unter den Begründungen wurde angeführt: „Die Parteiführer bleiben zu lange auf ihren Sesseln kleben." Die *Spitzenfunktionäre würden sich von* einer Funktion zur anderen versetzen lassen. Dabei werde nicht gefragt, ob sich die Funktionäre auf ihren bisherigen Posten überhaupt bewährt hätten und ob sie für die neue Funktion geeignet seien.

Diese Leute, so heißt es ferner in der Umfrage, seien „unfähig". Sie hemmten die Entwicklung. Der resignierende Kommentar eines der Befragten: „Es gibt keine Macht, welche sie (die Spitzenfunktionäre) beiseite schaffen könnte – obwohl das notwendig wäre."

Manche der Befragten beklagten sich sogar über die „Verantwortungslosigkeit der politischen Führer". Auch das feudalistische Verhalten gewisser Funktionäre kam zur Sprache: Das Amt beziehungsweise der Posten werde nicht so verstanden, als stelle dies eine Verpflichtung dar. Gestellte Aufgaben würden nicht erfüllt. Viele Funktionäre verhielten sich „leger" und „gleichgültig". Andere „versteckten sich hinter den Massen" und beriefen sich auf die „Selbstverwaltung". *Die Apathie und Gleichgültigkeit* unter vielen Funktionären wird damit erklärt, daß viele von ihnen ihre „Lebensziele bereits verwirklicht" – sich also in einer privilegierten Position zu materiell günstigen Bedingungen eingerichtet hätten. Titel und Amt würden oft zum Zwecke persönlicher Ambitionen und sogar, wie es heißt, für „unehrlichen Kampf gegen Konkurrenten" mißbraucht.

Seite 2: Monolith im Zweifel

Ulrich Schamonis Film von 1967 über Prototypen einer Altersgruppe

Nettes über neudeutsche Nettigkeit

Auf der Berlinale 1967 bliesen Anhänger des damals „jungen deutschen Films" zur Attacke, als Ulrich Schamonis „Alle Jahre wieder" im Festivalkino gelaufen war. Keine bittere Anklage, auch nicht scharfe Satire hatte der 27jährige Jung-Regisseur mit seinem zweiten Opus (nach seinem Einstieg und zugleich großen Erfolg „Es") abgeliefert, sondern ein *kommerzielles Stück*, Unterhaltungskintopp. Das nahm man ihm übel. Dem Publikum hingegen gefiel's durchaus.

Aber Schamoni wollte ankommen, nicht bloß unter Insidern kenntnisreich diskutiert werden. In einem Interview vor Beginn der Dreharbeiten 1966 sprach er es aus: „Alle Jahre wieder' soll in erster Linie ein realistischer, kein sozialkritischer Film werden. Er soll auch keine Tragödie, kein Problemfilm werden, sondern heiter und unterhaltend."

Also verfaßte er *gemeinsam mit Michael Lentz ein eher sanft-süffisan-*

Alle Jahre wieder – ARD, 20.15 Uhr

tes Drehbuch über die Generation der Vierzigjährigen. Erzählt die Geschichte eines windigen Werbefachmanns, der sich alljährlich zur Weihnachtszeit widerwillig nach Münster absetzt, um mit seiner Familie – die er seit geraumer Zeit verlassen hat – die Rituale des Christfestes in geheuchelter Feiertagsstimmung zu absolvieren.

Seine junge Geliebte hat er mitgebracht und quartiert sich mit ihr im Hotel eines Freundes ein. Das Mädchen liebt den Flunki, durchschaut aber zunehmend die muffige Verlo-

Inge (Sabine Sinjen) liebt den windigen, noch immer verheirateten Werbefachmann Hannes (Hans-Dieter Schwarze) FOTO: KINDERMANN

genheit seiner Welt. *Heimlich nähert* sie sich der Ehefrau, spioniert den Kindern nach, macht die Bekanntschaft seiner lärmigen Kumpel, die in *Stammtisch-Seligkeit alte Erinnerungen* verklären. Und langsam ekeln sie die Veteranen dieser Flakhelfer-Generation.

Als beide abfahren, ist alles wie gehabt. Die Familie war das Letzte, die Gattin ist uninteressant geworden, nur Männerfreundschaften sind doch wirklich was Feines. Dann bis zum nächsten Jahr.

Ein Großteil der Kritik verriß 1967 den Film, aber es waren auch anerkennende Stimmen zu vernehmen, wie: „Ulrich Schamoni hat einen bemerkenswert exakten Bericht über Prototypen einer Altersgruppe und über ein Mittelstands-Milieu verfaßt... Und der Umgangston stimmt genau. Er differiert beim Helden zwischen legerem, forsch eingefärbtem Kameradschaftston zu Männern und einer fast unbewußten Unaufrichtigkeit in der Diktion des Liebhabers... Sprichworte stehen für jede Lebenslage als Gemeinplätze zu Gebrauch." Kritiker Friedrich Luft meinte damals, der Film sei, während er vorgebe, die allgemeine Anpassung anzugehen, selbst anpasserisch. „Er *ist* nett, wo er zeigen sollte, wie scheußlich die neudeutsche Nettigkeit ist."

Die Darsteller hingegen ernteten fast durchweg Lob: Hans Dieter Schwarze als der Werbe-Hallodri leer und sympathisch „wie so einer eben ist"; Sabine Sinjen in der nicht sehr ergiebigen Rolle der jungen Freundin dennoch von leiser Überzeugungskraft; Ulla Jacobsson als verlassene Frau trägt richtige, weil falsch verhärmte Tapferkeit zur Schau und Johannes Schaaf als besonders lieber „Spezi" ist – so Luft – in seiner Art erster Klasse. hel.

ARD

ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

10.00 Tagesschau
10.03 Dalli-Dalli
11.35 Talentschuppen
12.05 Einander verstehen
12.19 Kennzeichen D
13.00 heute

14.20 Heinrich Harrer berichtet
Wiedersehen mit Tibet (2)
17.05 55 000 Rinder, 2000 Quadratkilometer
Leben und Arbeit auf einer Rinderfarm in Australien
Film von Christopher Sommerkorn und Wolfgang Vogel
17.50 Tagesschau
danach Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Alle Jahre wieder
Dt. Spielfilm, 1967
Mit Hans-Dieter Schwarze und Ulla Jacobsson
Regie: Ulrich Schamoni
21.45 Auf der Suche nach der Welt von morgen
Die Strategie der neuen Waffen
Kann Hochtechnologie den Krieg verhindern?
Von Rüdiger Proske
22.30 Tagesthemen
mit Bericht aus Bonn
23.00 Die Sportschau

15.25 Einen in Form
16.00 heute
16.04 Pfiffig
Schlagzeilen des Monats
16.20 Pfiff
Sportstudio für junge Zuschauer
Mit Oliver Spiecker
17.00 heute / Aus den Ländern
17.15 Tele-Illustrierte
Zu Gast: Berdien Stenberg
Sie spielt auf der Querflöte „Rondo Russo"
17.50 Dick und Doof
Die Königskiller
Hoheit unter dem Küchentisch
Der perfekte Fenstersturz
Danach: heute-Schlagzeilen
19.00 heute
19.30 Auslandsjournal
Nach der Stationierung der ersten Raketen. Fragen an Gustav Trampe / Türkisch-Zypern: Wie geht es weiter? / Frankreich: Preisbrecher Leclerc / Italien: Pozzuoli wird neu gebaut
Moderation: Peter Berg
20.15 Der Alte
Umsonst ist der Tod
21.15 Tele-Zoo
Freiflug für Wildgänse / Hilfsprogramm für Eisvögel / „Steckbrief" für Jungvögel / Rotwangenschildkröten – problematische Exoten
Moderation: Alfred Schmitt
22.00 heute-journal
22.20 Aspekte
Aspekte-Architektur: Stadtplanung / Kammerorchester Schloß Wemeck / Kino-Notiz: Peter W. Jansen stellt den Film „Das Geld" von Bresson vor / Raffael-Ausstellung in Paris / Porträt des polnischen Komponisten Krzysztof Penderecki
Moderation: Alexander U. Martens
23.05 Menschenraub
Amerik. Spielfilm, 1955
Mit Glenn Ford, Donna Reed u. a.
Regie: Alex Segal (Wh. v. 1966)
00.40 Tagesschau
00.45 heute

WELT ● Videotext

täglich von 16 Uhr bis Sendeschluß (ARD und ZDF) unter den Nummern 601, 602, 603

25.25 Verspottet
Film von Ernst Klee und Bernd Liebner (Wh. v. 1981)
Mit Ortrun Schott
Ortrun Schott ist behindert. Sie wurde vor fünfzig Jahren als Kind normalgewachsener Eltern geboren, aber schon in früher Kindheit stellte sich heraus, daß sie an einem körperlichen Defekt leidet, an Kleinwuchs.
Der dokumentarische Fernsehfilm von Ernst Klee und Bernd Liebner gibt ein sehr persönliches Bild von Ortrun Schott wieder, die ein Leben lang die Benachteiligung und die Demütigung Behinderter erfahren hat.
00.40 Tagesschau

KRITIK

Woran haben sie denn nun zu beißen?

Haben nun die gut zweieinhalb Stunden im ZDF ausgereicht für ein Resümee über Bundesdeutschlands Jugend, nachdem am Abend zuvor kurz und knapp die „DDR"-Jugend das Thema gewesen? „Zukunft ohne Träume – Jugendliche in der Bundesrepublik" hieß der Pendantbeitrag von Olaf Buhl, der sein Fragezeichen im Titel ebensowenig eliminieren konnte wie die angeschlossene „Fünf nach Zehn"-Debatte das ihre: „Jugend 83 – eine wehleidige Generation?".

Doch wo Buhls Versuch einer Lagebeschreibung an „Fallstudien" noch eine gewisse Kohärenz aufwies, *konnten die Diskussionen danach* allenfalls Ratlosigkeit und verbale Willensbekundungen der Erwachsenen signalisieren, weiter zu suchen nach dem Dialog mit der Jugend.

Die Themen beider Sendungen waren prinzipiell die gleichen, indem sie *schlaglichtartig aufzuzeigen suchten,* woran die Jugend '83 zu beißen hat: dem Mangel an Perspektive, Leitbildern, Vertrauen in die etablierte Politik, an Desillusionierung und Abkehr von materiellen Zielsetzungen zugunsten einer Art Neo-Romantik, neuen Idealismen oder gar einem nagelneuen Humanismus jenseits der Leistungsethik der Aufbau-Generation. Neue Innerlichkeit? Vielleicht. Aber die entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als Flucht vor der Ellbogen-Society, die schon in der Penne aus Angst um den Studienplatz nicht mehr abschreiben läßt.

Doch das ist nur eine Seite der glanzlosen Medaille. Je nach sozialem Standort träumen die Jungen heute von Haus, Hund und Herd ebenso wie von den künstlichen Paradiesen aus Hasch und Hopfen. „Rocky", der Prügelstar, als das Idol einer neuen verlorenen Generation, die mit Aggression den amerikanischen *Aufsteigertraum* als erfüllbar sieht? Auch nur zum Teil. Ausländerfeindlichkeit, Angst vor Atommüll und -tod („Ihr sterbt ja irgendwann, und dann haben wir den ganzen Dreck am Bein"), Medienüberflutung, Konsumterror, Angst vor dem Computer und um die Lehrstelle. Das ist fast zuviel auf einmal.

Die Auswahl der Diskutanten in „Fünf nach Zehn" schien, trotz aller Hilflosigkeit (Ausnahme: Thomas Ziehe) dennoch rund. Politik (G. Mayer-Vorfelder/G. Schröder), Jugend zwischen Gewerkschaft und Union, Nestor Bucerius als Vermittler: Das war im Ansatz in Ordnung, anregend, bis auf den katastrophalen *Song von Konstantin* Wecker.

Am Ende doch gedämpfter Optimismus beim Zuschauer: „Die" Jugend ist nicht wehleidig, sondern engagiert, je nach Standort. Nur – ihre Werte haben sich geändert. Wer möchte ihr das krummnehmen.

ALEXANDER SCHMITZ

III.

WEST
19.00 Aktuelle Stunde
Mit „Blickpunkt Düsseldorf"
20.00 Tagesschau
20.15 Macht Euch die Krankheit zunutze
Eine Live-Sendung von Erika Joncyk-Rost
21.15 off-off
Tanztreff
21.45 Ein Mann und sein Museum
Ein Film von Bertold Krähling über das Freilichtmuseum Mühlenhof und seinen Gründer Theo Breider
22.15 Der Doktor und das liebe Vieh (16)
23.00 Rockpalast
Open-Air-Konzert auf dem Gut Opherdicke mit Climax Blues Band
24.00 Letzte Nachrichten

NORD
19.00 Sehen statt Hören
19.30 Glauben heute
Abschied von den Dämonen
20.00 Tagesschau
20.15 III international
Sommergäste
21.00 Sie – er – es
1. Inge Meysel
2. Marianne Hoppe
21.45 Energiesparlip
21.50 Das Fernsehspiel des Zuschauers
Anschl. Letzte Nachrichten

HESSEN
19.00 Avanti! Avanti! (16)
19.30 Da sind sie wieder (8)
Guten Tag, Casanova
20.00 Tagesschau
20.15 Immer wieder freitags
21.00 Drei aktuell
21.15 Das Leben jenseits des Lebens
22.00 Club 2

SÜDWEST
19.00 Abendschau im Dritten
Nur für Rheinland-Pfalz
19.00 Abendschau Blick ins Land
Nur für das Saarland
19.00 Baar 3 regional
Gemeinschaftsprogramm Südwest 3
19.25 Nachrichten
19.30 Das wollten Sie noch einmal sehen
Aus „Bitte umblättern"
20.15 Wissenschaft und Forschung heute:
Jobkiller? – Sparknüller?
21.00 Postfach 820
21.15 Bild(n)er der Chemie
4. Luft zum Essen
21.45 Nach Ladenschluß

BAYERN
19.00 Menschen und Menschenalter (5)
19.45 Bayern-Report
20.15 Die Rückkehr
Film von Friedrich Kappeler
21.15 Bayerische Gebirgsschützen
22.00 Rundschau
22.15 Spaet heute
22.30 Z. E. N.
22.35 Zwei Wochen in einer anderen Stadt
Amerik. Spielfilm, 1962
00.20 Rundschau
00.35 Aktuelldo

Bei der NATO beurteilt man Baalbek-Mission positiv

Französische Elektronik lenkte syrische Raketen ab

▪ C. GRAF BROCKDORFF, Brüssel

▪ Beim Angriff französischer Marine-Kampfflugzeuge am 17. November auf eine Kaserne bei Baalbek am Ostrand des libanesischen Bekaa-Tals sind nach zuverlässigen Berichten, die jetzt in Brüssel bekanntgeworden sind, eine ganze Anzahl von Raketen des sowjetischen Typs „SA-6" auf die französischen Maschinen abgeschossen worden. Unter der Einwirkung französischer elektronischer Gegenmaßnahmen hätten aber alle Raketen ihr Ziel verfehlt.

Nach den vorliegenden Informationen waren an dem Angriff 18 Flugzeuge des Flugzeugträgers „Clemenceau" beteiligt. Sie hätten sich zusammengesetzt aus zwölf Super-Etendards für den eigentlichen Bodenangriff, vier Crusader-Düsenjäger aus amerikanischer Produktion für den Jagdschutz und zwei Etendards für die Fotoaufklärung nach dem Angriff. Die Etendard ist der Vorläufer der moderneren Super-Etendard.

Das zu den syrischen Streitkräften gehörende sowjetische Luftabwehrraketensystem „SA-6" hat eine Reichweite von ungefähr 30 Kilometern. Es wirkt bis in große Höhen, kann aber auch Tiefflieger bis hinab auf eine Höhe von nur 100 Metern verfolgen. Sein Feuerleitradar hat die NATO-Bezeichnung „Straight Flush". Offenbar trugen alle französischen Marine-Flugzeuge Geräte zur elektronischen Kampfführung an Bord. Es sei ihnen gelungen, das „Straight Flush" so zu verwirren, daß keine Rakete ihr Ziel *gefunden habe.*

In NATO-Kreisen wird dies als ein bemerkenswerter Erfolg französischer Technologie bezeichnet. Dabei *dürfe jedoch nicht die offensichtlich* erstklassige Ausbildung der französischen Seeoffiziere übersehen werden, die als Piloten in den Marine-Maschinen saßen. Die Fotoaufklärung habe ergeben, daß die den Piloten zugewiesenen Ziele, Unterkunft und Hauptquartier schiitischer Guerrillas, zerstört worden seien.

FINANZANZEIGE

EUROFIMA

Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial, Basel
Société européenne pour le financement de matériel ferroviaire, Bâle
Società europea per il finanziamento di materiale ferroviario, Basilea

6½ % Deutsche Mark-Teilschuldverschreibungen von 1973
– WKN 463 441/52 –

Auslosung

Die Auslosung der zum 1. März 1984 fälligen Tilgungsrate fand am 17. November 1983 in Anwesenheit eines Notars statt.
Es wurde die Serie 9 – WKN 463 449 –
mit den Stücknummern
33201 – 37350 zu je DM 1.000,–
im Nennbetrag von DM 4.150.000,– gezogen.
Die ausgelosten Teilschuldverschreibungen werden vom 1. März 1984 an zum Nennbetrag gegen Einreichung der Wertpapiermäntel und Zinsscheine per 1. März 1985 uff. bei den nachstehend genannten Banken und ihren Niederlassungen eingelöst:

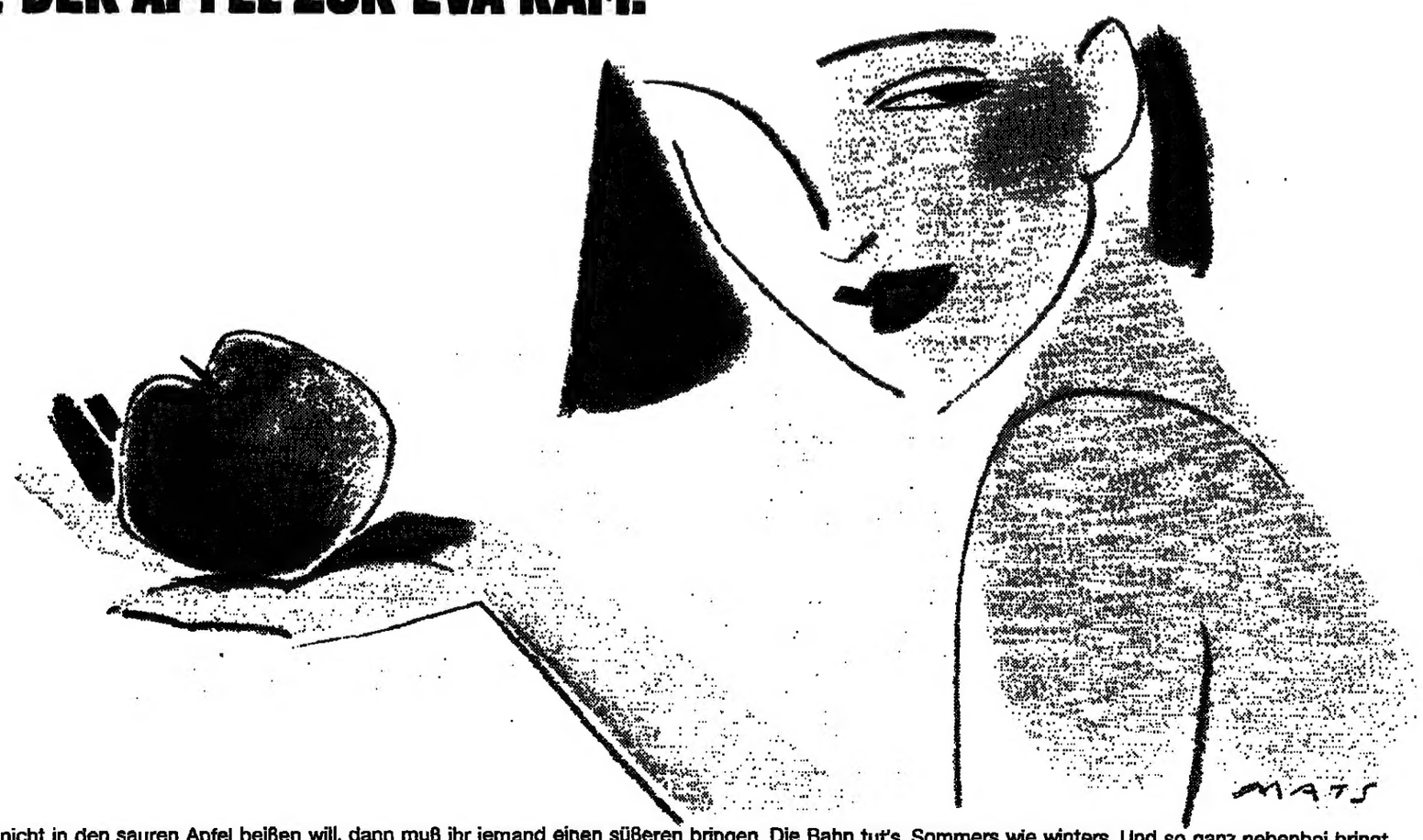
Deutsche Bank Aktiengesellschaft
Deutsche Bank Berlin Aktiengesellschaft
ADCA-BANK Aktiengesellschaft
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Bank für Gemeinwirtschaft Aktiengesellschaft
Bank für Handel und Industrie Aktiengesellschaft
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank Aktiengesellschaft
Bayerische Landesbank Girozentrale
Bayerische Vereinsbank Aktiengesellschaft
Joh. Berenberg, Gossler & Co.
Berliner Commerzbank Aktiengesellschaft
Berliner Handels- und Frankfurter Bank
Bankhaus Gebrüder Bethmann
Commerzbank Aktiengesellschaft
Delbrück & Co.
Deutsche Bank Saar Aktiengesellschaft
Deutsche Girozentrale – Deutsche Kommunalbank –
Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank Aktiengesellschaft
Dresdner Bank Aktiengesellschaft
Georg Hauck & Sohn Bankiers Kommanditgesellschaft auf Aktien
Bankhaus Herman Lampe Kommanditgesellschaft
B. Metzler seel. Sohn & Co.
Sal. Oppenheim jr. & Cie.
Schwäbische Bank Aktiengesellschaft
Trinkaus & Burkhardt
Vereins- und Westbank Aktiengesellschaft
M. M. Warburg-Brinckmann, Wirtz & Co.
Westdeutsche Landesbank Girozentrale
Westfalenbank Aktiengesellschaft
Württembergische Kommunale Landesbank – Girozentrale –

Die Verzinsung der ausgelosten Teilschuldverschreibungen endet mit dem 29. Februar 1984. Der Gegenwert etwa fehlender Zinsscheine wird vom Rückzahlungsbetrag gekürzt.
Die am 1. März 1984 fälligen Zinsscheine werden gesondert in der üblichen Weise eingelöst.
Von den in den Vorjahren ausgelosten Teilschuldverschreibungen der Serien 1, 2, 4 und 12 sind einige Stücke bisher noch nicht zur Einlösung vorgelegt worden.

Basel, im November 1983

EUROFIMA
Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial

WIE DER APFEL ZUR EVA KAM.



Wenn sie nicht in den sauren Apfel beißen will, dann muß ihr jemand einen süßeren bringen. Die Bahn tut's. Sommers wie winters. Und so ganz nebenbei bringt sie noch eine Menge anderer süßer Früchtchen und junges Gemüse an die Frau. Denn diese verzehrt davon im Jahr immerhin 170 kg. Kommt das Obst aus Übersee, wartet auf die fremden Gäste schon ein Spezialgüterwagen am Kai. Kommt das Obst aus europäischen Landen, dann geht's mit dem Trans-Euro-Expreß-Güterzug ins Inland. Und weil das alles so gut und schön klappt, entscheiden sich Fruchthändler gerne für uns.
Wie die Firma Kurt Nagel, die gegenüber dem Neu-Ulmer Bahnhof einen Fruchthof von 8700 m² errichtet hat. Mit privatem Gleisanschluß. Dort treffen sich nicht selten acht Güterwagen gleichzeitig zum Entladen. Immer dann, wenn die Mädchen ihren Obsttag haben.

DB Die Bahn

NACHRICHTEN

Cha Olympia-Trainer

Leverkusen (dpa) – Der Koreaner Bum Kun Cha, Stürmer des Fußball-Bundesligaklubs Bayer 04 Leverkusen, soll bei den Olympischen Spielen 1988 in Seoul die Fußball-Auswahl seines Landes betreuen. Cha will jetzt die Trainerlizenz erwerben.

Dreifacher Schweizer Sieg

Bormio (dpa) – Mit einem dreifachen Schweizer Erfolg begann in Bormio die alpine Olympia-Saison der Herren. Max Julen gewann den Riesenslalom vor seinen Landsleuten Joel Gaspoz und Pirmen Zurbriggen.

Heute Fußball-Bundesliga

Bonn (DW.) – In einem vorgezogenen Spiel des 15. Spieltages der Fußball-Bundesliga spielt heute abend Bayer Uerdingen 05 gegen Borussia Mönchengladbach. Das Spiel beginnt um 20.00 Uhr.

Bubi Scholz ins Krankenhaus

Berlin (sid) – Der 53 Jahre alte Bubi Scholz ist mit schweren Magenblutungen ins Krankenhaus eingeliefert worden. Der ehemalige Mittelgewichts-Box-Europameister klagte zuletzt über Blutungen im Verdauungstrakt. Die Ärzte stellten eine nervöse Gastritis fest.

Dortmund holt Wegmann

Dortmund (sid) – Jürgen Wegmann, 19 Jahre alter Torjäger vom Zweitligaklub Rot-Weiß Essen, wechselt nach Beendigung der Hinrunde (10. Dezember) zum Bundesligaklub Borussia Dortmund. Die Ablösesumme beträgt 600 000 Mark. Sollte Wegmann bis zum 30. 6. 1985 Nationalspieler werden, erhöht sich die Ablösesumme.

Rauschgift-Verdacht

Los Angeles (sid) – Aaron Pryor, amerikanischer Box-Weltmeister im Junior-Weltergewicht nach der Version der World Boxing Association (WBA), wurde in Los Angeles wegen Verdachts auf Rauschgift-Besitz festgenommen. In seinem Wagen fand die Polizei ein Päckchen mit weißem Pulver.

Liverpool nur 1:1

Liverpool (sid) – Der englische Rekordmeister FC Liverpool kam in der dritten Runde des Fußball-Liga-Cups über ein 1:1 nach Verlängerung gegen den Zweitligaklub FC Fulham nicht hinaus.

ZAHLEN

TENNIS

Einladungs-Turnier in Canberra/Australien (100 000 Dollar): McEnroe (USA) – McNamee (Australien) 6:1, 6:1, Lendl (CSSR) – Fitzgerald (Australien) 1:6, 6:1, 6:2.

Grand-Prix-Turnier in Toulouse, zweite Runde: Becka (Deutschland) – Simonsson (Schweden) 4:6, 6:4, 8:6, Günthardt (Schweiz) – Saviano (USA) 4:6, 6:4, 6:2.

Grand-Prix-Turnier in Johannesburg, erste Runde: Curren (Südafrika) – Sadri (USA) 6:3, 7:6, Vilas (Argentinien) – Hocevar (Brasilien) 6:4, 7:6.

FUSSBALL

EM-Qualifikationsspiel der Jugend („U 18") in Augsburg: Deutschland – Österreich 1:1 (0:0).

HANDBALL

Bundesliga, Herren, 9. Spieltag: Essen – Reinickendorf 23:13.

1.	Großwallst.	11	9	1	1 222:186 19: 3
2.	Schwabing	11	9	1	1 239:211 19: 3
3.	Essen	10	6	2	2 182:148 14: 6
4.	Göppingen	11	7	0	4 246:239 14: 8
5.	Gummersb.	10	6	1	3 189:168 13: 7
6.	Kiel	12	5	2	5 228:224 12:12
7.	Reinickendf.	9	4	1	4 165:168 9: 9
8.	Hofweier	10	4	1	5 219:207 9:11
9.	Nürnberg	10	4	0	6 179:209 8:12
10.	Bergkamen	9	3	1	5 165:179 7:11
11.	Dankersen	12	3	0	9 215:237 6:18
12.	Hüttenberg	10	2	1	7 198:230 5:15
13.	Lemgo	9	2	0	7 162:188 4:14
14.	Günzburg	8	1	1	6 172:197 3:13

GEWINNZAHLEN

Mittwochslotto: 1, 4, 12, 14, 26, 27, 33, Zusatzzahl: 17. – Spiel 77: 4 1 7 9 5 5 5. (Ohne Gewähr).

GEWINNQUOTEN

Mittwochslotto: Klasse 1: 430 944,80, 2: 46 172,60, 3: 4985,20, 4: 96,70, 5: 7,60. (Ohne Gewähr)

FUSSBALL / Bayern-Torwart Jean-Marie Pfaff: „Wir sind Vorbild für ganz Deutschland" – Krawalle in Lens und Nottingham

Endlich trat Lerby aus dem Schatten von Breitner

dpa/sid, **München**

Jean-Marie Pfaff wurde es an dem bitterkalten Mittwochabend ganz warm ums Herz. „Wir sind ein Vorbild für ganz Deutschland und wollen es auch bleiben." Der belgische Nationaltorwart feierte überschwenglich den 1:0 (0:0)-Erfolg von Bayern München über Tottenham Hotspur. Mit einer kämpferisch starken Leistung polierten die Münchner das ramponierte Image des deutschen Fußballs etwas auf. Und die Bayern besitzen durch das Tor von Michael Rummenigge in der 86. Minute gute Chancen, das Viertelfinale im UEFA-Cup zu erreichen.

„Dieses Tor ist für uns Gold wert." Bayern Münchens Mannschaftskapitän Karl-Heinz Rummenigge wurde durch das 1:0 über das eigene Verletzungspech hinweggetröstet. Mit einer Muskelverletzung im Oberschenkel mußte der Kapitän der Nationalelf („Jetzt ist Schluß. Diese Verletzung wird richtig auskuriert.") bei Halbzeit passen, fehlt am Samstag in Kaiserslautern, wahrscheinlich auch gegen Dortmund (3. Dezember) und peilt erst wieder das Rückspiel am 7. Dezember in London an.

Weil aber Sören Lerby einen Glanztag erwischte und Michael Rummenigge mit seinem Treffer vier Minuten vor dem Schlußpfiff für seinen neun Jahre älteren Bruder in die Bresche sprang, hält der FC Bayern als letzter Bundesliga-Vertreter im Europapokal hoffnungsfroh das Fähnlein im Wind.

„Lerby hat wie Paul Breitner gespielt. Er machte unser Spiel schnell und wagte lange Pässe", lobte Karl-Heinz Rummenigge. Nach langen Anlaufschwierigkeiten trat der 1,8 Millionen Mark teure dänische Nationalspieler endlich aus dem Schatten seines Vorgängers. „Heute habe ich zum ersten Mal beschwerdefrei gespielt. Es war aber auch schwierig, immer den Paul vor der Nase zu haben", bekannte Lerby.

„Er hat das gespielt, wofür wir ihn gekauft haben. Wenn er so weiter macht, weiß ich, wo der FC Bayern am Saisonende stehen wird", erklärte Schatzmeister Professor Fritz Scherer optimistisch. Obwohl nur 20 000 Zuschauer, darunter rund 400 gesittete Briten, im Olympiastadion waren, kassierten die Bayern durch Bandenwerbung und TV-Honorar rund 600 000 Mark. Und das Erreichen des Viertelfinales ist keine Utopie mehr.

Auch wenn Schiedsrichter Jan Keizer den Bayern einen klaren Elfmeter verweigerte, als Stevens den späteren Torschützen im Strafraum umstieß, ist Trainer Udo Lattek vom Weiterkommen überzeugt: „Wir wollten kein Gegentor kassieren. Jetzt muß Tottenham im Rückspiel angreifen und zwei Tore schießen. Und uns liegt bekanntlich das Konterspiel."

Neben Lerby war Michael Rummenigge nicht nur wegen seines Treffers der auffälligste Bayern-Akteur. Der jüngere Rummenigge hat seine Formkrise offenbar überwunden. „Die zweite Halbzeit hat bewiesen, daß es mit mir wieder aufwärts geht", sagte der Jung-Nationalspieler. Im Stile seines Bruders umkurvte der Blondschopf in der 86. Minute nach einem Musterpaß von Lerby zwei Gegenspieler und hatte noch die Kraft, mit einem Aufsetzer aus 16 Metern das Tor des Tages zu erzielen. Michael Rummenigge: „Das war mein bisher wichtigster Treffer."

*

Zuschauer-Ausschreitungen überschatteten wieder einmal den Europapokal. Diesmal fielen die Fans im französischen Lens und im englischen Nottingham aus der Rolle. Im Anschluß an das 1:1 zwischen Lens und Anderlecht randalierten belgische Fans. Es kam zu zahlreichen Schlägereien und Festnahmen. Beim 0:0 zwischen Nottingham und Celtic Glasgow provozierten rund 1000 schottische Fans, die ohne Eintrittskarten das Stadion und sogar den Rasen stürmten, eine Spielunterbrechung.

In Lens spitzte sich die Situation kurz vor dem Schlußpfiff zu. Anderlecht, durch Vandenbergh (88.) gerade in Führung gegangen, mußte in der 90. Minute den Ausgleich durch einen Rückpaß des eigenen Spielers Kenneth Larsen-Brylle hinnehmen. Nationaltorwart Jacques Munaron stand dabei unter Beschuß durch verschiedene Gegenstände, so daß er den harmlosen Roller zum 1:1 passieren ließ. Der Ball war durch einen Stein getroffen worden und hatte, bevor Munaron ihn aufnehmen wollte, seine Richtung geändert. Anschließend bewies der Torwart aber Geistesgegenwart: Er sammelte alle Wurfgeschosse und nahm sie als Beweisstücke mit in die Kabine.

Ergebnisse im UEFA-Cup

München – Tottenham	1:0
Nisch – Split	0:2
Wien – Inter Mailand	2:1
Graz – Leipzig	2:0
Rotterdam – Moskau	1:1
Nottingham – Cel. Glasgow	0:0
Lens – Anderlecht	1:1
Watford – Sparta Prag	2:3

Die Rückspiele finden am 7. Dezember statt.

Das Viertelfinale in den drei Europapokal-Wettbewerben wird am 9. Dezember (Freitag, 12.00 Uhr) im Hotel „Atlantis-Sheraton" in Zürich ausgelost.

Alle Spiele des Viertelfinals werden gemeinsam am 7. und 21. März 1984 ausgetragen.

Blickt skeptisch drein nach seiner Verletzung: Karl-Heinz Rummenigge.

Rummenigge pausiert

Die Rummenigge-Brüder einmal anders: Karl-Heinz (Foto links) sitzt wegen einer Verletzung auf der Bank und schaut mit an, wie sich sein kleiner Bruder Michael (rechts) über das Tor zum 1:0 freut. Bisher war es immer Karl-Heinz, der Weltklassespieler, der den FC Bayern München mit seinen Toren vor einer Blamage rettete. Die Zeit der Aufopferung, die Zeit, die er sich für seinen Klub und die Nationalmannschaft nahm, das ist jetzt alles vorbei. Karl-Heinz Rummenigge will jetzt endlich einmal seine Oberschenkelzerrung in den nächsten zwei Wochen auskurieren. In der Bundesliga wird er am Samstag fehlen.

Jubel nach dem Tor: Torschütze Michael Rummenigge. FOTOS: PMS

Hansi Müller sehr schwach

sid, **Wien**

Nach dem 2:1 der deutschen Fußball-Nationalmannschaft und der Qualifikation für die Europameisterschaft in Frankreich hat sich Hansi Müller selbst wieder ins Gespräch gebracht. Doch seinen Worten folgten keine Taten: Der Nationalspieler enttäuschte beim 1:2 im UEFA-Pokal mit Inter Mailand bei Austria Wien. Müller bot über die gesamten 90 Minuten im Mittelfeld eine magere Leistung.

Nachdem Inter Mailand mit 1:0 in Führung gegangen war, profitierten die Wiener von den Künsten ihres ungarischen Nationalspielers Tibor Nyilasi, der zweimal traf.

SKI ALPIN

Hanni Wenzel muß immer noch warten

K. Bl. **Bonn/Lausanne**

Am 7. November hat der Internationale Skiverband (FIS) empfohlen, die beiden alpinen Rennläufer Ingemar Stenmark (Schweden) und Hanni Wenzel (Liechtenstein) vom olympischen Wettbewerb auszuschließen. Während der Schwede diese „Startverweigerung" (ein Sprecher des schwedischen NOK) anerkannte, stellte das Liechtensteiner Olympische Komitee beim Internationalen Olympischen Komitee (IOC) den Antrag, über den Ausschluß Hanni Wenzels zumindest zu diskutieren.

Diese Diskussion findet zur Zeit in Lausanne statt, doch es wird dennoch in diesen Tagen zu keiner Entscheidung kommen. Willi Daume, der deutsche NOK-Präsident, hat nämlich als Vorsitzender der olympischen Zulassungskommission die entsprechenenden IOC-Mitglieder schriftlich aufgefordert, zum Fall Wenzel Stellung zu nehmen. Rudolf Schädler, der Generalsekretär des liechtensteinischen NOK, hat zuvor den Sachverhalt wie folgt dargelegt: Hanni Wenzel hatte zwar eine B-Lizenz beim Internationalen Skiverband gelöst, doch von dieser Lizenz – die eine eigene Vermarktung in der Werbung ermöglicht – nicht ein einziges Mal Gebrauch gemacht.

Dieser Sachverhalt war freilich auch dem Internationalen Skiverband in Bern bekannt. Warum dennoch Hanni Wenzel (vorerst) vom Start bei den Olympischen Winterspielen 1984 in Sarajewo ausgeschlossen wurde, erklärt Rudolf Schädler so: „Das ist inzwischen eine sportdiplomatische Angelegenheit geworden. Erstens hat man lieber 500 Stimmen für sich, als zwei gegen sich, und zweitens erhöhen sich die Medaillenchancen der anderen zwangsläufig, wenn Hanni Wenzel nicht am Start ist."

Zur Erklärung: Hanni Wenzel, die zweimalige Ski-Olympiasiegerin und mehrfache Weltcup-Gewinnerin, gehört zu den fünf erfolgreichsten Rennläuferinnen aller Zeiten.

Anzeige

Abonnieren Sie Exklusivität

90 Korrespondenten an 35 wichtigen Plätzen des In- und Auslandes schreiben für die WELT. Ihre Informationen, Analysen, Hintergrundberichte und Kommentare erscheinen in keiner anderen Zeitung. Beziehen Sie die WELT im Abonnement. Dann sind Sie exklusiv informiert.

DIE WELT

Hinweis für den neuen Abonnenten
Sie haben das Recht, Ihre Abonnement-Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Abwende-Datum genügt) schriftlich zu widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.

An DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

Bestellschein

Bitte liefern Sie mir zum nächstmöglichen Termin bis auf weiteres die WELT. Der monatliche Bezugspreis beträgt DM 25,60 (Ausland 35,00, Luftpostversand auf Anfrage), anteilige Versand- und Zustellkosten sowie Mehrwertsteuer eingeschlossen.

Name: _____
Straße, Nr.: _____
PLZ, Ort: _____
Beruf: _____
Telefon: _____ Datum: _____
Unterschrift: _____

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Abwende-Datum genügt) schriftlich zu widerrufen bei: DIE WELT, Vertrieb, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36.
Unterschrift: _____
0 532

EISHOCKEY / Düsseldorfs Russe nur ein Flop

Viktor Nechaew liebte mehr wilde Partys und laute Musik

sid, **Düsseldorf**

Als neue Zugnummer der ohnehin an Schlagzeilen trächtigen Eishockey-Bundesliga war er angekündigt worden, doch als „Flop des Jahres" steht er kurz vor seiner Verabschiedung: Viktor Nechaew, der erste sowjetische Spieler in Diensten eines deutschen Erstligaklubs, hat bei der Düsseldorfer EG nur durch Eskapaden außerhalb der Eisfläche auf sich aufmerksam gemacht. Der 28jährige soll wahrscheinlich schon im Dezember durch einen anderen Ausländer ersetzt werden, wobei DEG-Präsident Manfred Weyergraf sogar eine Niederlage vor dem Arbeitsgericht in Kauf nehmen würde.

Nechaew erfüllte in Düsseldorf die Erwartungen nur vor Saisonbeginn. Als nämlich an seiner Stelle ein zweiter Kanadier verpflichtet werden sollte und zum Probetraining erschien, konnte er plötzlich laufen. Als Nechaew jedoch seinen Vertrag in der Tasche hatte, reichten Kondition und Einsatz nicht einmal mehr für eine Herrenkür im Eiskunstlaufen.

Prompt vermutete Rundfunkreporter Eddie Körper, Nechaew komme wohl nicht von ZKA Leningrad, sondern vom Bolschoi-Ballett. Landsbuts Stürmerstar Erich Kühnhackl wunderte sich: „Was der zeigt, das bringe ich noch auf Rollschuhen und ohne Schläger." Düsseldorfs Ex-Nationalspieler Walter Köberle, als Vorgänger in Nechaews Trikot mit der Rückennummer „13", ein kämpferisches Vorbild, drückt es einfacher aus: „Das ist ein ganz fauler Hund."

Vorstand und Mitspieler der DEG haben Nechaew nicht mehr gesehen, seitdem er sich am 15. November einen Handbruch zuzog. Dafür meldeten sich beim Verein Nachbarn seiner Wohnung, die über nächtliche Ruhestörung klagten: „Er muß ein begeisterter Musikfreund, ein guter Tänzer und auch gar nicht so kontaktarm sein. Merkwürdig nur, daß auf unser Klingelzeichen nie geöffnet wird", erklärte DEG-Chef Manfred Weyergraf, der seinen demaskierten Star eine Abmahnung schickte.

Daß Viktor Nechaew so meilenweit unter den Erwartungen blieb, ist ein wichtiger von vielen Gründen für den Niedergang der DEG, der für Jochen Mörz allerdings noch nicht besiegelt ist. „Wir wollen noch einmal alle Kräfte mobilisieren, um vielleicht doch noch den achten Platz zu holen", sagte der aus Füssen stammende Kapitän vor dem heutigen Heimspiel gegen den ECD Iserlohn.

Während die DEG-Spieler diesen letzten Versuch starten, müssen sie weiter um den Mann aus der UdSSR rätseln, dem nach der Hochzeit mit einer Amerikanerin die Ausreise genehmigt worden war. Nechaews Frau freilich hat noch nie jemand gesehen, so daß schon vermutet wird, es habe sich um eine bezahlte Fluchthelferin gehandelt. Hier liegt vieles im dunkeln, fest aber steht: Weder bei den Los Angeles Aztecs in der amerikanischen Profi-Liga noch bei der DEG hat Viktor Nechaew sein Eishockey-Glück im Westen gefunden.

Hanikas Rückzieher

Lautstarke und kräftige Worte waren häufig eine Spezialität von Sylvia Hanika, der Ranglisten-Ersten des Deutschen Tennis-Bundes. Nach dem verlorenen Finale im Federation Cup gegen die CSSR meldete sich die impulsive Spielerin aus Bayern im „Kölner Express" und in der Münchner „Abendzeitung" zu Wort. Über „verlogene Funktionäre" wurde geschimpft und das „Verhalten" von Bettina Bunge, die ihr Spiel aufgab, mit bösen Worten kritisiert.

Grund genug für die Disziplinarkommission des DTB, aktiv zu werden. Gleich dreimal wurde eine Stellungnahme der Spitzenspielerin angefordert. Nun endlich, nach vier Monaten, gab sich Sylvia Hanika die Ehre und dementierte.

Natürlich waren die Aussagen in den Zeitungen „nicht authentisch" mit ihrem Kommentar, den sie einem Journalisten gab. Und schon gar nicht hätte sie sich über Funktionäre oder das Präsidium mokiert. Glücklich über diese Zeilen beeilte sich die Disziplinarkommission, das Verfahren einzustellen. „Weitere Rechtsmittel werden nicht eingelegt." Man höre und staune: Alles ist auf einmal nicht wahr gewesen. Die Presse hat ein erneutes Mal den Schwarzen Peter. Noch besser wäre es freilich, wenn sich Sylvia Hanika und der DTB auch im nächsten Jahr noch einig sind. Dann nämlich, wenn es um einen Start beim Federation Cup geht.

HANS-JÜRGEN POHMANN

STAND PUNKT

SCHACH / Kortschnoi holte ein Remis

Im Halbfinale trumpfen die älteren Spieler bisher auf

DW. **London**

Die älteren Spieler trumpfen zum Auftakt des Halbfinals im Kandidatenturnier zur Schach-Weltmeisterschaft auf. Der 62jährige sowjetische Ex-Weltmeister Wassili Smyslow besiegte den 30 Jahre jüngeren Ungarn Zoltan Ribli in seiner ersten Partie ebenso wie der 52 Jahre alte Viktor Kortschnoi seinen um 32 Jahre jüngeren Gegner Gari Kasparow.

Während Smyslow seinen ersten Sieg feierte, beendeten der in der Schweiz lebende Kortschnoi und der junge Sowjetrusse Kasparow am zweiten Tisch im Ballsaal des Great Eastern Hotels bereits ihre zweite Partie, diesmal Remis. In den beiden auf zwölf Partien angesetzten Halbfinals, deren Sieger im Finale den Herausforderer von Weltmeister Anatoli Karpow (UdSSR) ausspielen, führt Smyslow gegen Ribli 1:0, Kortschnoi gegen Kasparow 1,5:0,5.

Wie schon im Viertelfinal-Duell mit dem deutschen Großmeister Robert Hübner, das er nach einem 7:7 durch das Los am Roulette-Tisch gewann, zeigte Smyslow gegen Ribli weder Konzentrations- noch Konditionsmängel. Ribli gab die am Dienstag abgebrochene Partie nach 65 Zügen auf. Der amerikanische Großmeister Leonid Schamkowitsch: „Smyslow kennt die neuen, modernen Eröffnungstechniken nicht, und er ist zu alt, sie noch zu lernen."

Im Spiel Kortschnoi gegen Kasparow (am 23. November) entschied sich Kortschnoi, seinen Gegner zu einem riskanten Spiel zu provozieren. Großmeister Ludek Pachman kommentiert für die WELT diese Partie. Das dritte Spiel findet heute statt.

*

Die Notation (Weiß: Kortschnoi – Damengambit).

1.d4 d5, 2.c4 e6, 3.Sc3 c5 ...

Das ist eine vom deutschen Großmeister Tarrasch stammende Variante, die seit Jahren als eine Lieblingswaffe von Kasparow gilt.

4.cxd exd, 5.Sf3 Sc6, 6.g3 Sf6, 7.Lg2 Le7, 8.0-0 0-0, 9.Lg5 cxd, 10.Sxd4 h6, 11.Le3 Te8, 12.a3 (!?) ...

Offenbar ist Kortschnoi an keinen Komplikationen interessiert. Aktive Fortsetzungen sind: 12.Sb3, 12.Db3, 12.Da4 oder 12.Tc1.

12. ... Le6, 13.Db3 Dd7, 14.Sxe6 fxe6, 15.Tad1 Ld6, 16.Lc1 Kh8, 17.Da4 De7, 18.e3 ...

Eigentlich zu passiv, denn d5 d4 war doch keine Drohung!

18. ... a6, 19.Db4 Tac4, 20.e4 ...

Sonst bleibt der Lc1 passiv, nun bekommt aber Schwarz doch einen gedeckten Freibauern als Ausgleich fürs Läuferpaar.

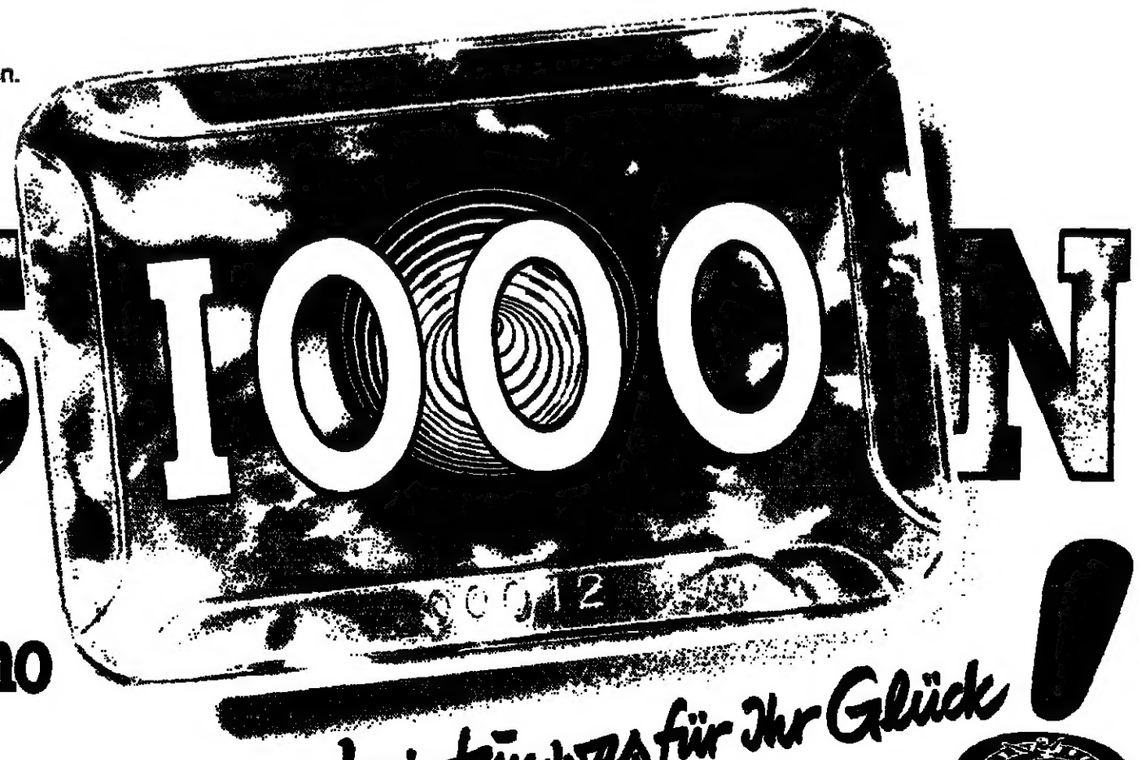
20. ... d4, 21.Se2 e5, 22.Lb2 Te7, 23.Lg5 Kg8, 24.Lxf6 ...

Danach ist ein rasches Unentschieden unausweichlich, aber es war kaum eine wirksamere Fortsetzung zu finden.

24. ... Dxf6, 25.Dxf6 gxf6, 26.Sc1 Sa5, 27.Sd3 Sb3, 28.Lf5 a5, 29.Kg2 Kg7, 30.Kh3 Tee7, 31.Sc1 – remis.

Hier in unseren Spielbanken hat Ihr Glück noch Wachstumschancen.
Diese Welt der unbegrenzten Gewinnmöglichkeiten steht jedem offen. Es liegt bei Ihnen, Ihren Einsatz – sei er nun 5 DM oder 1000 DM – zu verdoppeln, verdreifachen, verzehnfachen ...
Und gratis liefern wir: spannende Stunden in prickelnder Atmosphäre bei Geselligkeit, Spaß und Spiel. In unseren drei Casinos. Wo Sie die Bank ungeniert zur Kasse bitten können.

EXPANSION



wir tun was für Ihr Glück!

Spielcasino Aachen
Roulette · Baccara · Black Jack täglich ab 15 Uhr
Kurpark-Monheimsallee · Telefon 0241/153011

Spielcasino Bad Oeynhausen
Roulette · Black Jack · Automatenspiel täglich ab 15 Uhr · Im Kurpark · Telefon 05731/29047

Spielcasino Bremen
Roulette · Black Jack täglich ab 15 Uhr
Böttcherstraße · Telefon 0421/321329

SPD-Abgeordnete verspürten Druck der Basis

● Fortsetzung von Seite 1

Köln demonstrativ um „Duldsamkeit" gegenüber der neuen Minderheit zu bitten, „auch in der Partei und in den Grundorganisationen und den Wahlkreisen, ob das Hans Apel betrifft oder wen auch immer. Jeder, der, nachdem er sein Gewissen geprüft hat, in dieser Frage anders entscheidet, hat meine volle Solidarität und muß sie auch von dieser Partei erhalten".

Oppositionsführer Hans-Jochen Vogel schloß sich dann in seiner Bundestagsrede am Montag dem Appell an. Aber auch diese Erklärungen milderten nicht den Druck, dem einige Abgeordnete ausgesetzt waren. Die „offiziellen Abweichler" von der Mehrheitslinie haben inzwischen die Ehrenerklärung Brandts und Vogels an ihre Kritiker an der Basis geschickt.

Viele sozialdemokratische Abgeordnete, die sich der Gruppe um Haack gerne angeschlossen hätten, sind beruflich nicht entsprechend ihrer Stellungen als Abgeordnete abgesichert. Und, so ein SPD-Bundestagsabgeordneter, „es gehört schon viel Mut dazu, wider den Stachel zu löken – noch mehr, wenn man erst ein oder zwei Wahlperioden im Parlament ist". Wenn es „nicht so viel Zoff von zu Hause" gegeben hätte, wäre die Abstimmungslinie „quer durch die Fraktion" gegangen. Es sei ja wohl keine Frage, daß in der SPD-Fraktion „die Zahl der Schmidt-Anhänger größer als 24 ist". Jeder, der abweichend gestimmt habe, müsse jetzt sehen, „wie er mit seinen Leuten zu Hause klarkommt".

Aber außer dem Basis-Druck gab es noch eine zweite eingebaute „Bremse" gegen abweichendes Stimmverhalten. Sie wird von Betroffenen als „Loyalitätsfrage" gegenüber der Partei bezeichnet: Man hätte nicht zwei Tage nach einem Parteitag, auf dem mit 96 Prozent Mehrheit das kategorische Nein zur Nachrüstung beschlossen worden sei, als „Parteisoldat undiszipliniert" im Bundestag abstimmen können. Dies verstünde sich als eine Frage der Solidarität sowohl gegenüber dem Parteivorsitzenden als auch gegenüber dem Fraktionsvorsitzenden.

Deshalb wolle keiner der Abgeordneten, nich einmal im nachhinein, namentlich mit seiner Erklärung zu diesem Thema genannt werden.

Israel und die PLO tauschen Gefangene des Libanonkriegs aus

Riad und Damaskus legen allen Palästinenser-Einheiten den Abzug aus Tripoli nahe

DW. Jerusalem/Beirut

Israel und die Palästinenser haben gestern den größten Teil ihrer Gefangenen des Libanon-Krieges ausgetauscht. Für sechs israelische Soldaten, die von der PLO in der nordlibanesischen Hafenstadt Tripoli gefangengehalten wurden, ließ Israel 5800 Palästinenser aus dem Gefangenenlager Ansar und zwei anderen Lagern in Südlibanon sowie hundert palästinensische Häftlinge aus israelischen Gefängnissen frei. Dies gab ein israelischer Militärsprecher in Jerusalem bekannt.

Der Austausch kam durch Vermittlung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz sowie mit Unterstützung Frankreichs und des ehemaligen österreichischen Bundeskanzlers Kreisky zustande. Die sechs Israelis waren im September 1982 in Libanon in Gefangenschaft geraten. Zwei andere israelische Soldaten, die in der Gewalt der „Volksfront für die Befreiung Palästinas" unter Führung von Ahmed Dschibril sind, müssen auf ihre Freilassung noch warten.

Israel bemühte sich zunächst um die Freilassung aller acht Gefangenen. Da sich Dschibril aber an Austauschverhandlungen nicht interessiert zeigte, stellte Israel zunächst die Freilassung der sechs Soldaten sicher, erklärte der Militärsprecher. Israel verpflichtete sich in der in Genf ausgehandelten Vereinbarung ferner, das im vergangenen Jahr in Beirut von den israelischen Truppen erbeutete zentrale Archiv der PLO zurückzugeben. In israelischem Gewahrsam sind noch rund 399 Syrer, die 1982 während der israelischen Libanon-Invasion gefangengenommen wurden.

In Tripoli herrschte gestern noch die zwischen Arafat und den PLO-Rebellen ausgehandelte Waffenruhe. Doch Dschibril, der inzwischen den militärischen Befehl über die palästinensischen Rebellen übernommen und Arafats Einheiten in Tripoli umzingelt hat, kündigte an, die Waffenruhe werde am Samstag aufgegeben, falls Arafat Nordlibanon nicht verlasse.

Inzwischen legten Saudi-Arabien und Syrien ein Abkommen vor, das die Einstellung aller Feindseligkeiten zwischen den Palästinensern sowie den Abzug aller palästinensischen Einheiten aus Stadt und Region Tripoli vorsieht. Der PLO-Vertreter in Saudi-Arabien erklärte, Arafat akzeptiere den vom saudischen Außenminister Prinz Saud el Faisal ausgearbeiteten Plan. Auch die Rebellen stimmten später einer unbegrenzten Waffenruhe zu.

In New York hat der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen in einer von Frankreich vorgeschlagenen und einstimmig gebilligten Resolution an die verfeindeten Palästinensergruppen in Nordlibanon appelliert, eine sofortige Feuerpause zu akzeptieren und weitere Konfrontationen strikt zu vermeiden. Der Rat äußerte tiefe Besorgnis über die Verschärfung der Kampfhandlungen, die großes Leid und beträchtliche Verluste an Menschenleben verursacht hätten. In Tripoli seien seit dem 3. November bei den Kämpfen 428 Personen getötet und mehr als 2000 verletzt worden, meldete die libanesische Nachrichtenagentur ANI.

Der stellvertretende israelische Außenminister Yehuda Ben-Meir hat den jordanischen König Hussein aufgefordert, Friedensgespräche mit dem jüdischen Staat aufzunehmen. Durch den Bruderkrieg innerhalb der PLO sei deren Monopol für die Vertretung der Sache der Palästinenser hinfällig.

Seite 2: Einer für tausend

Verbände teilen den Optimismus

■ Fortsetzung von Seite 1

und realistisch, wenn alle Kräfte, wie auch vom Rat gefordert, auf eine nachhaltige Steigerung der Investitionstätigkeit ausgerichtet werden. „Die Investitionen und die Exporte werden gemeinsamer Schrittmacher sein, der private Verbrauch wird dagegen nicht mehr ganz die Bedeutung haben wie in diesem Jahr, fällt also gegenüber den anderen Nachfragekomponenten etwas zurück", so das erwartete Konjunkturmuster der „fünf Weisen". Dreh- und Angelpunkt seien die Investitionen. Das Nachholen von Investitionen dürfte auch im nächsten Jahr weitergehen. Das gelte vor allem dort, wo die Erneuerung oder die Umstellung der Produktionsanlagen ansteht. Für die Ausrüstungsinvestitionen wird der Zuwachs auf 5,5 Prozent, bei den Bauinvestitionen sogar auf sieben Prozent geschätzt.

Die unterstellte Zunahme der deutschen Exporte um real vier Prozent im nächsten Jahr halten die Sachverständigen für eine vorsichtige Schätzung. Dagegen klingt beim Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) etwas Skepsis an, ob der Export die Schrittmacherrolle, von der die „fünf Weisen" ausgehen, übernehmen kann.

Der Erholungsprozeß würde nach Ansicht des BDI in jedem Fall gestoppt, wenn die von den Gewerkschaften angedrohten Arbeitskämpfe zur Durchsetzung der 35-Stunden-Woche tatsächlich stattfinden sollten. Der BDI unterstreicht das Plädoyer des Rats für flexible, zeitlich begrenzte Arbeitszeitregelungen und die Ablehnung pauschaler Arbeitszeitverkürzungen. Die Bundesregierung stimmt mit dem Rat darin überein, daß flexiblere Arbeitszeitregelungen vor allem den individuellen Wünschen der Betroffenen entgegenkommen müssen. Zu Recht, so die Bundesregierung, weist der Rat auch darauf hin, daß allenfalls von Lösungen, die nicht die Arbeitskosten der Unternehmen dauerhaft erhöhen, in der gegebenen wirtschaftlichen Situation positive Beschäftigungseffekte erwartet werden können.

Daher spricht nach Ansicht der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände einiges dafür, daß durch eine reversibel gestaltete Vorruhestandsregelung, die den betrieblichen Erfordernissen und den individuellen Wünschen der Arbeitnehmer Rechnung trägt, die Beschäftigungsaussichten vor allem für junge Menschen verbessert würde. In der Lohnpolitik plädiert der Rat dafür, den zurückhaltenden Kurs dieses Jahres fortzusetzen.

Nachdrücklich unterstreicht der Rat die Notwendigkeit einer weiteren Haushaltskonsolidierung.

Kohl mit Mitterrand einig über Stationierung

Wörner und Hernu berieten über Hubschrauber-Projekt

BERNT CONRAD, Bonn

Bundeskanzler Helmut Kohl und der französische Staatspräsident François Mitterrand werden heute in einer gemeinsamen Erklärung zum Abschluß der 42. deutsch-französischen Konsultationen die besondere Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Bonn und Paris gerade in kritischen Phasen der Weltpolitik unterstreichen. Sie werden gleichzeitig ihren Willen zu effizienten Verteidigungsmaßnahmen und zur Fortsetzung des Ost-West-Dialogs, speziell der Rüstungskontrollverhandlungen, betonen.

Diese von Diplomaten beider Länder vorbereitete Erklärung erhält durch die sowjetische Unterbrechung der Genfer Mittelstreckenverhandlungen (INF) nach dem Bundestagsbeschluß zur Nachrüstung zusätzliche Aktualität. Die damit verbundenen Fragen spielten in der ersten Gesprächsrunde zwischen Kohl und Mitterrand gestern nachmittag im „Heckel-Zimmer" des Bundeskanzleramtes eine wesentliche Rolle. Dabei ergab sich nach vorliegenden Informationen volle Übereinstimmung sowohl über die Notwendigkeit einer nunmehr unumgänglichen Stationierung von Pershing-2-Raketen und Marschflugkörpern als auch über die westliche Absicht, den Verhandlungstisch in Genf nicht zu verlassen. Der französische Staatspräsident hatte vor kurzem seine Bereitschaft erklärt, im Falle eines Stokkens der INF-Verhandlungen eine Vermittlerrolle zu übernehmen.

Enge Rüstungs-Kooperation

Noch vor dem Eintreffen Mitterrands kamen gestern vormittag die beiden Außenminister Hans-Dietrich Genscher und Claude Cheysson gemeinsam mit den Verteidigungsministern Manfred Wörner und Charles Hernu im Gästehaus des Auswärtigen Amtes auf dem Bonner Venusberg zu sicherheitspolitischen Konsultationen zusammen. Auf der Tagesordnung standen neben den Genfer INF- und START-Verhandlungen und der Vorbereitung der am 17. Januar 1984 in Stockholm beginnenden „Konferenz über Vertrauens- und Sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa" (KVAE) konkrete Rüstungsprojekte, vor allem der Plan eines gemeinsamen Kampfhubschraubers.

Wörner äußerte sich in einem Interview mit der französischen Nachrichtenagentur AFP sehr optimistisch über dieses Projekt. „Es gibt nur noch einige Probleme, die in Kürze geregelt sein werden", sagte der Minister. Er zeigte sich fest davon überzeugt, daß dem neuen Projekt nicht das gleiche Schicksal drohen werde, wie dem in Aussicht genommenen gemeinsamen Kampfpanzer, der wegen des Widerstandes aus dem Bundestag aufgegeben werden mußte.

Der Minister fuhr fort: „Wir befinden uns im Augenblick in einer sehr interessanten Phase im Bereich der Rüstungszusammenarbeit mit Frankreich. Es gibt auch den Schiffsbekämpfungsflugkörper der zweiten Generation (ANS) und zahlreiche andere Projekte. Wir müssen den Amerikanern beweisen, daß die Europäer fähig sind, Großprojekte selbst durchzuführen."

„Keine Nuklearmacht"

Wörner begrüßte ferner die Bildung eines französischen Schnelleingreif-Verbandes, der bei einem Einsatz im mitteleuropäischen Bereich „unsere Abschreckungs- und Verteidigungsfähigkeit erheblich verbessern" könne. Er äußerte seine Überzeugung, daß im Falle eines sowjetischen Angriffs Frankreich sofort an der Seite der Bundesrepublik stehe.

Der CDU-Politiker lehnte eine Beteiligung der Bundesrepublik an einer europäisch-amerikanischen nuklearen Verteidigung ab, wie sie kürzlich Gaullistenführer Jacques Chirac angesprochen habe. Die Bundesrepublik sei keine Nuklearmacht und wolle es auch nicht werden.

Ein weiteres zentrales Thema der deutsch-französischen Konsultationen bilden die Vorbereitung des Athener Europa-Gipfels und die damit verbundenen finanziellen Probleme der Gemeinschaft.

Der französische Präsident war gestern vor dem Kanzleramt mit militärischen Ehren begrüßt worden. Am Abend gab Kohl im Palais Schaumburg ein Essen für ihn. Heute vormittag werden die Konsultationen fortgesetzt und nach einer gemeinsamen Pressekonferenz Kohls und Mitterrands mit einem Mittagessen im Schloß Ernich, der Residenz des französischen Botschafters, beendet werden.

Seite 2: Mit Mitterrand

Gegen Franke und Hirt wird bald Anklage erhoben

F. DIEDERICHS, Bonn

Die Bonner Staatsanwaltschaft will in den nächsten Tagen gegen den früheren Bundesminister für Innerdeutsche Beziehungen, Egon Franke (SPD), und dessen ehemaligen Ministerialdirektor Edgar Hirt Anklage wegen des Verdachts der Untreue und der Urkundenunterdrückung erheben. Nach zuverlässigen Informationen der WELT aus Bonner Regierungskreisen hat die Staatsanwaltschaft über diesen Schritt bereits einen hohen Beamten dieses Ministeriums in Kenntnis gesetzt. Der Pressesprecher der Staatsanwaltschaft, Dr. Wilhelm, bestätigte, die Staatsanwaltschaft sei „zur Zeit mit der Abschlußverfügung des Verfahrens beschäftigt".

Franke und Hirt stehen unter dem Verdacht, von 1979 bis 1982 rund 5,6 Millionen Mark aus dem Haushalt des innerdeutschen Ministeriums veruntreut zu haben. Sie sollen diese Summe für „humanitäre Hilfe" für Deutsche in der „DDR" und Ostblockländern bezahlt haben, ohne entsprechende Ausgabenbelege vorweisen zu können. Die Beschuldigten – ermittelt wird auch gegen den Berliner Anwalt Jürgen Stange – haben bisher jeden Schuldvorwurf von sich gewiesen.

40 000 Mark Schaden bei Demonstrationen

DW. Bonn

Um die Schäden zu beseitigen, die bei den Demonstrationen während der Bundestagsdebatte über die Nachrüstung am Montag entstanden waren, müssen die Stadt Bonn und die Stadtwerke rund 40 000 Mark ausgeben.

Die Kosten für die Reparaturen an Bussen und Bahnen betragen nach Angaben der Stadtwerke allein 20 000 Mark. Ein von Wurfgeschossen getroffener Stadtbahnwagen muß beispielsweise neu lackiert werden.

Die gleiche Summe wendet die Stadt auf, um besprühte Gehwege und Fahrbahnen zu säubern oder einen Handlauf in einem U-Bahnhof zu reparieren. Damit steigen die Kosten für die Beseitigung von Farbschmierereien in Unterführungen und auf öffentlichen Straßen in diesem Jahr auf 50 000 Mark.

Wie gut war die gute alte Zeit?

Die gute alte Zeit hatte auch ihre schlechten Seiten. Mit der Ausweitung des Handels und der Entdeckung neuer Kontinente kamen nicht nur vielbestaunte Waren aus fernen Ländern, sondern auch Menschen (1), die Krankheiten einschleppten. Pest, Typhus, Pocken und Cholera rafften ganze Besatzungen hin. Die im Schiffbau (2) verwendeten Werkstoffe waren unzureichend. Die plumpen Fahrzeuge oft den schonungslosen Gewalten der Natur nicht gewachsen. Seeleute litten auf längeren Reisen (3) fast ausnahmslos an dem schrecklichen Skorbut. Auch an Land starben viele Menschen an Mangelerscheinungen, denn Fische (4) und andere Nahrungsmittel verdarben ohne Kühlvorrichtungen und wirksame Konservierungsmittel in kürzester Zeit. Meist waren damals aber die Umweltbedingungen besser, als sie es heute sind. Das Meer (5) kaum verschmutzt, die Luft nicht belastet.
Wissenschaft und Technik haben die Lebensbedingungen des Menschen wesentlich verbessert. Oft jedoch zu Lasten der Umwelt. In den letzten Jahren hat sich nun ein ganz neues Umweltbewußtsein gebildet. Mit mehr Verantwortungsgefühl für das Nebeneinander und Miteinander von moderner Industriegesellschaft und Natur.
Bayer hilft, dieses Denken in die Tat umzusetzen. Mit modernsten Filteranlagen, die die Luftbelastung verringern. Mit aufwendigen Kläranlagen, die unsere Gewässer schützen. Mit neuen Pflanzenschutzmitteln, die nur den Schädlingen schaden. Mit Chemiewerkstoffen, die das Leben sicherer, angenehmer und bequemer machen. Und mit Arzneimitteln, die unsere Lebenserwartung weiter erhöhen. Das alles mit einem Forschungsaufwand, der Mut macht: auf eine lebenswerte, gute neue Zeit.

Bayer

Freitag, 25. November 1983
Nr. 275

WELT DER WIRTSCHAFT

Neue Töne vom Öl

Bm. – Bisher sprachen sie wie aus einem Mund, auch wenn man die Vorstände der deutschen Mineralölindustrie einzeln befragte: Wir werden unsere Kapazitätsprobleme auch ohne staatlichen Eingriff unternehmerisch lösen. Seit Donnerstag nachmittag klingt die Stimme des Mineralölwirtschaftsverbandes ganz anders. Furcht wird artikuliert, daß der deutschen Raffinerieindustrie das gleiche Schicksal blühen könnte wie dem deutschen Stahl.

Zu deutsch: Die Raffineure spüren Mißtrauen in sich wachsen. Da wird immer wieder von Raffinerieabbau berichtet – aber stimmen die Zahlen? Oder wird hier Kapazität „gebunkert" für den Tag, an dem Brüssel gezwungen sein wird, Produktionsquoten festzulegen, natürlich nach dem Schlüssel der noch vorhandenen Raffinerien?

Rund 650 Millionen Tonnen Raffineriekapazität stehen in Europa, davon – laut Statistik – 116 Millionen Tonnen in der Bundesrepublik.

Doch die Parallele zum Stahl hinkt. Denn der Löwenanteil an europäischer Raffineriekapazität befindet sich im Besitz der sieben Schwestern, der großen internationalen Ölkonzerne. Sie sollten in der Lage sein, ihre Kapazitäten auch ohne Reglement zu schleifen.

Zweifel müssen auch angemeldet werden, ob im Bemühen um einen Abbau der Abhängigkeit vom Opec-Öl künftig laxer verfahren werden soll. Stimmt denn auch hier die These des Öls nicht mehr, daß bei einem Wirtschaftsboom der dann sprunghaft steigende Ölbedarf nur von der Opec gedeckt werden kann? Wenn das so ist – und es ist so –, dann muß gerade die Flaute genutzt werden, um im Boom nicht wieder in die Hände der Erpresser zu fallen.

Noch eine Wende

JB. – Es gab eine Zeit, da ließ der Chef der Deutschen BP, Hellmuth Buddenberg, keinen publizitätsträchtigen Auftritt aus. Durch den „Jahrhundert-Deal" mit der Veba war BP zum größten deutschen Ölkonzern und Buddenberg zum nimmermüden Chefkommentator der Branche avanciert. Dann kippten der Markt und die Preise und die Ölindustrie stürzte in eine Krise, die mit flotten Sprüchen nicht mehr zu meistern war. Vor allem die Deutsche BP, ohne heimische Öl- und Gasquellen, mußte um ihre Existenz bangen. Wie nahe sie dem Abgrund stand, verdeutlichen die Stützungsaktionen der Muttergesellschaft. Die Briten haben ihrer deutschen Tochter immerhin 1,5 Milliarden Mark zukommen lassen. Daß BP London dazu bereit war, verdeutlicht zweierlei: Einmal hält sie die Präsenz am deutschen Markt trotz seiner desolaten Lage für unentbehrlich. Zum anderen setzt sie Vertrauen in Buddenberg. Das war nicht immer so. Die von den Problemen erzwungene Enthaltsamkeit auf der öffentlichen Bühne ist Buddenberg und vor allem dem Unternehmen gut bekommen. Noch immer ist Leistung die beste PR.

Desaster der Staatsfirmen

Von WOLFGANG FREISLEBEN, Wien

Die verstaatlichte Industriegruppe in Österreich erlebt zur Zeit das größte Desaster in ihrer Geschichte, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Immerhin hat von den acht Großkonzernen mit rund 105 000 Beschäftigten 1982 nur einer mit Gewinn und ein weiterer wenigstens mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen. Die restlichen Firmengruppen hatten zusammen mehr als fünf Milliarden Schilling (etwas über 700 Millionen Mark) an Verlusten produziert; in diesem Jahr werden nochmals sechs Milliarden dazu kommen. Und es bedarf keiner besonderen hellseherischen Gabe, um für das nächste Jahr ähnlich triste Ergebnisse vorherzusagen.

Von den Unternehmen selbst wie auch von Altkanzler Bruno Kreisky, war während der letzten Jahre die Situation immer beschönigt worden. Und es ist sicherlich kein Zufall, daß erst jetzt, nach dem Abtritt von Kreisky, das wahre Ausmaß der Katastrophe offenbar wird. Die VÖEST-Alpine etwa, Österreichs einst stolzes Flaggschiff der Industrie, wies bis 1982 nicht einmal 200 Millionen Schilling an Verlusten aus, hat aber seit 1976 in Wahrheit viele Milliarden verloren, so daß heute das Eigenkapital praktisch aufgezehrt ist und dem Konzern bis Ende nächsten Jahres zu bisherigen zwei Milliarden weitere sechs Milliarden Schilling zugeführt werden müssen.

Doch so wie die Talfahrt dieses einst renommierte Unternehmen insgesamt jahrelang verschleiert werden konnte, wurden etwa auch die Sparten Endprodukte oder Industrieanlagenbau der Öffentlichkeit noch als ertragreich präsentiert, als sie schon jährlich einige hundert Millionen Schilling Verluste einbrachten.

Jedenfalls bleibt nach wie vor erklärungsbedürftig, wie die VÖEST-Alpine und die anderen Betriebe in ein derartiges Chaos geraten konnten. Denn die von Politikern und Managern strapazierte internationale Stahlkrise kann nicht wirklich der Grund sein, daß nicht nur ganze Stahlwerke, sondern auch Teile der Chemie-Linz ebenso wie des Elektrokonzerns Elin oder der Buntmetallgruppe Ranshofen-Berndorf reif zur Schließung sind.

Tatsächlich mögen die internationalen Krisenerscheinungen das ihre zu dem Chaos der österreichischen Staatsindustrie beigetragen haben. Die wahren Ursachen sitzen aber tiefer und sind durchaus hausgemacht. Begonnen hat es damit, daß die ursprünglich privaten Unternehmen nur durch die Verstaatlichung nach dem Zweiten Weltkrieg dem Zugriff der Besatzungsmächte entzogen werden konnten. Und so wie die heute regierenden Sozialisten haben die Konservativen seither unablässig ohne Skrupel und gegen ihre eigenen ordnungspolitischen Grundsätze unablässig daran mitgewirkt.

Und wenn die Österreichische Volks-Partei (ÖVP) jetzt die von der sozial-liberalen Koalition beschlossene Finanzhilfe im Ausmaß von 16,6 Milliarden Schilling mit ihrer Mehrheit im Bundesrat vorübergehend blockiert, gleichzeitig aber die selbe Summe nur für andere Maßnahmen zuschießen will, dann ist dies bestenfalls ein kabarettreifes Zwischenspiel in dem verstaatlichten Drama. Das aber zeigt nichts weiter, als daß sich die ÖVP durchaus ihrer Mitverantwortung bewußt ist. Denn immerhin hat sie ebenso wie die Sozialistische Partei ausschließlich linientreue Parteibuch-Manager proporzgemäß in die Management-Etagen delegiert.

Es waren bisher auch die Politiker auf allen Ebenen, allen voran SPÖ-Regierung und ÖVP-Landeshauptleute, die bisher immer mit Rücksicht auf Wählerstimmen die längst fälligen Betriebsschließungen und Strukturbereinigungen verhindert hatten.

So präsentiert sich die verstaatlichte Industrie Österreichs heute finanziell als Faß ohne Boden mit unterdurchschnittlicher Produktivität, überdurchschnittlicher Kostenbelastung und fehlinvestierten Produktionsanlagen, für die es nur eine Lösung geben kann: Schließung.

Doch weil nicht sein kann, was nicht sein darf, wird vorerst statt Industriepolitik immer noch teuerste Beschäftigungstherapie betrieben. Wobei die Belegschaft aber inzwischen damit rechnen muß, daß die Verheißung lukrativer und sicherer Arbeitsplätze sich letztlich als leere Versprechungen herausstellen könnten.

Denn ausgerechnet jetzt, wo auf Jahre absehbar nur neue Schulden und deren Abdeckung aus dem Staatssäckel eine ganze Reihe von Betriebsstätten retten könnten, ist just auch die Staatskasse weitgehend leer.

SACHVERSTÄNDIGENRAT / Verbesserte Aussichten für eine weltweite Erholung – Verkürzung der Arbeitszeit ist nicht kostenneutral

Investitionen und Export sind 1984 die konjunkturellen Schrittmacher

HANS-JÜRGEN MAHNKE, Bonn

Der deutsche Export wird sich nach Ansicht des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im nächsten Jahr wieder merklich erholen. Die Zuwachsrate von vier Prozent halten die fünf Weisen für eine „sehr vorsichtige Schätzung". In Phasen, in denen die Weltkonjunktur anzieht, könne normalerweise mit weit höheren Zuwachsraten gerechnet werden. Die Investitionen und der Export seien gemeinsam die konjunkturellen Schrittmacher im nächsten Jahr.

Die Voraussetzungen für eine Festigung der konjunkturellen Erholung in der Welt sind nach dem Jahresgutachten günstiger geworden. Es sei nicht nur die Ertragslage der Unternehmen, die sich verbessert hat, es sei auch der Anstieg der Beschäftigung in einigen großen Ländern, die das Bild aufhellen. Die Erholung beschränke sich nicht nur auf die großen Industrieländer, sie habe auch die meisten Schwellenländer und einen Teil der übrigen Entwicklungsländer, vor allem im südostasiatischen Raum, erfaßt.

Allerdings weisen die fünf Weisen auch auf die Gefahren hin, die dem Erholungsprozeß drohen. Dazu zähle vor allem die noch unsichere Aussicht auf sinkende Zinsen in den Vereinigten Staaten. Dazu zählten aber auch die schwerwiegenden Konsolidierungsprobleme, die auf den hochverschuldeten Ländern lasten.

Bei ihrer Prognose gehen die Professoren davon aus, daß das Angebot an Erdöl reichlich bleiben werde und der Ölpreis allenfalls geringfügig steigen werde. Der gewogene Außenwert des Dollars gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner der USA werde in nominaler und realer Rechnung nur geringfügig niedriger sein als 1983.

Vor diesem Hintergrund erwarten die fünf Weisen für die westlichen Industrieländer insgesamt eine Zunahme des realen Bruttosozialprodukts um 3,5 Prozent im nächsten Jahr. Den Anstieg in 1983 veranschlagen sie auf 2,5 Prozent. Dabei gehen sie von einer unveränderten Zunahme der Verbraucherpreise um fünf Prozent aus.

Die Aussichten seien gut, daß der Aufschwung in den Vereinigten Staaten kräftig bleibt. Dort werde der private Verbrauch die Stütze der Konjunktur bleiben. Denn die Lohneinkommen würden wegen des beträchtlichen Beschäftigungsanstiegs wieder rascher steigen. Auch die Erholung der Investitionstätigkeit dürfte sich fortsetzen, da sich die Ertragslage verbessert hat und die Kapazitäten stärker ausgelastet sind. Die hohen Zinsen hätten in den großzügigen Abschreibungsregelungen einen Gegenposten.

Insgesamt dürfte die gesamtwirtschaftliche Produktion in den USA im Jahre 1984 um rund 4,5 Prozent über der von 1983 liegen, wo ein Plus von 3,5 Prozent registriert werden dürfte. Für das Nachbarland Kanada wird sogar eine Beschleunigung des Wachstums von drei auf fünf Prozent vorausgesagt.

Japan habe gute Chancen, weiterhin vom Aufschwung in den USA zu profitieren, wenn keine neuen Schranken im Außenhandel aufgerichtet werden. Das Sozialprodukt in Japan dürfte 1984 um rund vier Prozent größer sein als in diesem Jahr (plus 3,5 Prozent).

Verglichen damit bleibt das Wachstumstempo in Europa bescheiden. Für die Europäische Gemeinschaft wird ein Anstieg des Sozialprodukts nach 0,5 Prozent in diesem Jahr um 1,5 Prozent in 1984 prognostiziert. Dabei schneidet die Bundesrepublik am besten ab. Auch die Aufwärtsentwicklung in Großbritannien werde andauern. Mit einem Plus von 2,5 Prozent dürfte hier das beste Ergebnis in der EG 1983 registriert werden. Für 1984 wird eine weitere Zunahme um zwei Prozent erwartet.

Die Aufwärtsbewegung in den Industrieländern werde auch den Welthandel weiter beleben. Die Staatshandelsländer dürften wieder mehr ordern. In der Dritten Welt werden sich positive und negative Effekte die Waage halten. Insgesamt wird der Zuwachs des Welthandels im nächsten Jahr auf vier Prozent veranschlagt.

Erhebliche Bedenken gegen die 35-Stunden-Woche

GISELA REINERS, Bonn

Der Sachverständigenrat hat in einem Kapitel seines Gutachtens mit dem Titel „Die Diskussion um die Arbeitszeit versachlichen" nicht ausgeschlossen, daß Arbeitszeitverkürzung einen Beschäftigungseffekt haben kann. Allerdings dürfe sie Unternehmen und Staat möglichst nichts kosten und müsse auf individueller Entscheidung beruhen. Einer Verkürzung der Lebensarbeitszeit wird dabei der Vorzug vor der 35-Stunden-Woche gegeben. Sie müßte jedoch zeitlich begrenzt und reversibel sein. Lohnforderungen müßten so zurückhaltend sein, daß Arbeitslplätze rentabel würden oder blieben.

Würde man heute die Arbeitszeit in ähnlichem Tempo verkürzen wie früher, müßte nach Ansicht der Sachverständigen eine Zeitlang auf jede Reallohnerhöhung verzichtet werden. Eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung wie die Einführung der 35-Stunden-Woche könnte auch nicht kostenneutral vorgenommen werden. Zusammen mit einer Einschränkung zur Leistung von Überstunden, enge das die spontanen Wachstumskräfte ein, schalte Leistungsanreize aus und rationiere die Arbeitszeit für diejenigen, die mehr arbeiten wollten. Sollte es zu einer allgemeinen Arbeitszeitverkürzung kommen, müßte im Gegenzug die Möglichkeit zur Mehrarbeit ausgeweitet werden.

Maßnahmen zur Arbeitszeitverkürzung sollten nach Meinung der Sachverständigen – und hier ist man sich grundsätzlich einig – kein öffentliches Geld kosten. Man würde nur ein Defizit gegen ein anderes austauschen und eine „Dauerlast" schaffen, was auf jeden Fall zu vermeiden sei.

Nach Meinung des Berliner Gutachters Hans-Jürgen Krupp kann allerdings erst mit Hilfe von öffentlichem Geld den möglichen Vorruheständlern ein attraktives Angebot zur Aufgabe ihres Arbeitsplatzes gemacht werden. Es könne befristet und so ausgestaltet sein, daß sich immer noch Einsparungen ergäben. Das sei besser als eine Situation, in der nichts geschehe, weil das Angebot zur Lebensarbeitszeitverkürzung nicht attraktiv genug sei.

Gemessen an den Kosten, die in Kauf zu nehmen wären, und „den Hoffnungen, die sich mit ihr verbinden", seien die Beschäftigungswirkungen eines Übergangs zur 35-Stunden-Woche gering, meinen die Gutachter. Komme es zur Kostensteigerung, könne es sogar Entlassungen geben. Werde die Auseinandersetzung um Form und Ausmaß der Arbeitszeitverkürzung jedoch mit einem „harten Arbeitskampf" geführt, so könne das die Gesamtwirtschaft schwer belasten.

Im Zusammenhang mit der Diskussion um weniger Arbeit wird auch eine Reform des Sozialsystems empfohlen. Angesichts der künftigen „Altenlast" sei eine Überprüfung der Grenzbelastung von Einkommen „unabweisbar". Mehr Beitragsäquivalenz und Eigenvorsorge sollten eine Überforderung des Systems verhindern.

AUF EIN WORT

„Es gibt Energie genug. Und Gott sei Dank, daß wir keine eigenen Zechen haben. So können wir überall Kohle kaufen, wo wir sie am günstigsten bekommen."

Erik Leff Jacobsen, Direktor der Elsam Elektrizitätswerke, Ferdericia, Dänemark — FOTO: DIE WELT

US-VERBRAUCHERPREISE

Der Inflationsdruck ist wieder stärker geworden

H.-A. SIEBERT, Washington

Alan Greenspan, Chefökonom während der ebenfalls republikanischen Ford-Regierung, hat im amerikanischen Fernsehen davor gewarnt, Washingtons Rekordhaushaltsdefizite auf die leichte Schulter zu nehmen. Schon bald werde sich in den USA die alte volkswirtschaftliche Lehrmeinung bestätigen, daß die Teuerung sich beschleunige, wenn der Staat über seine Verhältnisse lebe. Angesichts des kräftigen Konjunkturaufschwungs sei „ein jährliches Minus von 200 Milliarden Dollar" nicht zu verantworten; zwangsläufig müßten in Kürze der öffentliche und private Kreditbedarf aufeinanderprallen. Greenspan schließt eine Inflationsrate von mehr als 8,5 Prozent Ende 1985 nicht aus.

Die Entwicklung der US-Verbraucherpreise scheint Greenspans Befürchtungen zu bestätigen. Saisonal bereinigt nahmen sie von August bis Oktober auf Jahresbasis bereits um 5,5 Prozent zu, verglichen mit 3,9 Prozent seit Jahresbeginn und 2,9 Prozent (unbereinigt) in den vergangenen zwölf Monaten. Der Index stieg auf 302,6 (1967 = 100), so daß sich der Warenkorb in den USA in den letzten 16 Jahren um nahezu 203 Prozent verteuert hat. Weiterhin hohe Realzinsen, explodierende Gebrauchsgüteraufträge (plus drei Prozent im Oktober) und schnell wachsende persönliche Einkommen (1,2 Prozent) verstärken den Inflationsdruck.

Wie das Arbeitsministerium in Washington ferner mitteilte, erhöhten sich die US-Verbraucherpreise im Oktober um 0,4 Prozent, gegenüber 0,5 und ebenfalls jeweils 0,4 Prozent in den drei vorausgegangenen Monaten. Stark verteuert haben sich Autos (0,7 Prozent). Kräftig angezogen haben auch die Nahrungsmittelpreise (0,5 Prozent).

EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT

Sozialausschuß fordert Beschäftigungsmaßnahmen

WILHELM HADLER, Brüssel

Die Wachstumspolitik der EG-Staaten muß nach Meinung des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Gemeinschaft (WSA) mehr als bisher durch spezifische Beschäftigungsmaßnahmen ergänzt werden. In seiner Stellungnahme zum Jahreswirtschaftsbericht der Brüsseler Kommission meint der Ausschuß, mit den gegenwärtigen Wachstumsstrategien könne allein kein hoher Beschäftigungsstand zurückgewonnen werden.

Das beratende Gremium, dem Vertreter der Arbeitgeber, Gewerkschaften und anderer Verbände angehören, hatte sich bereits früher grundsätzlich für eine Verkürzung der Arbeitszeit ausgesprochen. Im Bericht der Kommission vermißt es unter anderem mittelfristige Aussagen zur Wachstums- und Beschäftigungspolitik und Prognosen für die in besonderem Maße wachstumstragenden Branchen.

Wichtige Elemente einer europäischen Strategie zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung stellen nach Meinung des Ausschusses die Stärkung des Europäischen Währungssystems (EWS) sowie eines funktionsfähigen europäischen Binnenmarktes dar, insbesondere der Abbau bestehender Handelshemmnisse und eine „Harmonisierung der nationalen Subventionspolitiken". Volle Unterstützung findet auch die Forderung der Kommission, die Entwicklung des europäischen Potentials in hochtechnologischen Wachstumssektoren stärker voranzutreiben.

Der WSA meint, die Kommission sehe bei ihrem Vorschlag, daß sich die Lohnpolitik ausschließlich an der Verbesserung der Gewinnentwicklung orientieren sollte, nur den Kostenaspekt der Löhne und vernachlässige den Nachfrageaspekt.

Kredite für die Landwirtschaft

Rei, Bonn

Mit dem neuen Agrarkreditprogramm für 1984 sollen laut Staatssekretär van Geldern vom Ernährungsministerium die bisher separaten Fördermaßnahmen der Überbrückungshilfe, der Nebenerwerbsförderung und der Wohnhausverbesserung zusammengefaßt werden. Diese Kredite, die auch der Arbeitserleichterung und Rationalisierung dienen sollen, betragen maximal 100 000 Mark, wovon höchstens die Hälfte für Maschinen aufgewandt werden darf. Die Zinsen sollen um 2,5 Prozent verbilligt werden, in benachteiligten Gebieten sogar um vier Prozent, für junge Landwirte möglicherweise um einen Prozentpunkt mehr. Die Laufzeit soll bei Gebäuden 15 und bei anderen Investitionen bis zu sechs Jahren betragen. Um Folgelasten für den Haushalt zu vermeiden, werde die Verbilligung zu Beginn der Laufzeit abgezinst und als einmaliger Zuschuß gewährt.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Yamani: Ölpreissenkung wäre selbstmörderisch

Kuwait (AP) – Nach den Worten des saudiarabischen Ölministers Achmed Saki el Yamani ist in absehbarer Zukunft nicht mit einer Senkung des Richtpreises für Erdöl von gegenwärtig 29 Dollar pro Barrel (159 Liter) zu rechnen. Nach Abschluß einer Konferenz der Organisation ölexportierender arabischer Staaten (Opec) in Kuwait sagte Yamani, eine Senkung des Richtpreises wäre für die Organisation ölexportierender Staaten (Opec), der auch sieben der zehn Oapec-Länder angehören, „selbstmörderisch". Der saudische Ölminister erneuerte zugleich seine Warnung vor einer Sperrung der Straße von Hormus am Persischen Golf durch Iran.

Irak will mehr Öl fördern

Kuwait (AFP) – Irak wird auf der nächsten Ministerratssitzung der Organisation erdölexportierender Länder, die am 7. Dezember in Genf stattfinden soll, eine Erhöhung der Produktionsquote von 1,2 Millionen auf 1,8 Millionen Barrel fordern, erklärte der irakische Erdölminister Quassem Taqi nach den Angaben der kuwaitischen Presseagentur „Kuna".

Erdgas aus Norwegen

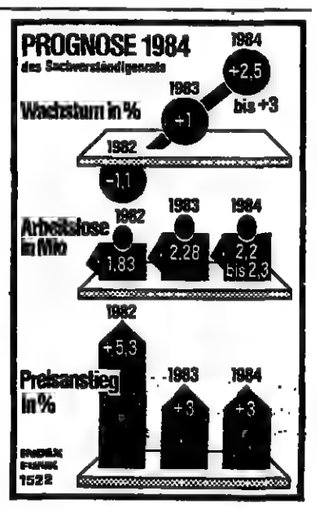
Brüssel (AFP) – Norwegen ist von 1990 an bereit, die Methanlieferungen an die Länder der Europäischen Gemeinschaft zu erhöhen, um die Abhängigkeit der EG von anderen Lieferanten, insbesondere der Sowjetunion, zu verringern. Dies erklärte der norwegische Ministerpräsident Kaare Willoch in Brüssel nach einem Besuch bei der Europäischen Kommission.

Preise nicht mehr gestützt

Lissabon (VWD) – Die portugiesische Regierung hat gestern angekündigt, sie werde in Kürze die seit 50 Jahren staatlich subventionierten Preise für Grundnahrungsmittel und andere lebenswichtige Artikel abschaffen. Die garantierten Preise waren 1933 vom Salazar-Regime eingeführt worden und haben den Staat große Summen gekostet, die die Regierung angesichts der schwierigen Finanzlage nicht mehr aufbringen kann.

Gegen Fälschung gewappnet

Frankfurt (VWD) – Die im Kreditkartenverband mit Mastercard in den USA arbeitende Eurocard plant ebenfalls die Einführung einer fälschungssicheren Kreditkarte. Zunächst sollen jedoch noch die Versuche mit der von Mastercard in den USA eingeführten „Hologramm-Karte" abgewartet werden. Es habe sich inzwischen nämlich gezeigt, daß auch diese gefälscht werden könne. Das hätten Untersuchungen der US-Institute Standford Research und Batelle ergeben. Eurocard weist aber auch darauf hin, daß Fälschungen in Europa im Gegensatz zu den USA nur eine untergeordnete Rolle spielen.



Ein beschleunigtes Wirtschaftswachstum sagt der Sachverständigenrat für das Jahr 1984 voraus. Erstmals seit langem wird die Zahl der Arbeitslosen nicht weiter steigen. QUELLE: INDEXFUNK

Gewerkschaften geschwächt

Hamburg (dpa/VWD) – Die Finanzkraft der Gewerkschaften ist derzeit stark geschwächt, schreibt das Wirtschaftsmagazin „Capital" in seiner jüngsten Ausgabe. Nach Ermittlungen der Zeitschrift büßten die gewerkschaftseigenen Unternehmen – überwiegend durch Managementfehler – in den letzten drei Jahren über zwei Milliarden Mark an Vermögenswerten ein. Allein die Neue Heimat habe die Gewerkschaften bisher bereits 1,6 Milliarden Mark gekostet. Sie sei derzeit mit rund 18 Milliarden Mark öffentlicher Darlehen und Bankkrediten der größte private Schuldner der Bundesrepublik.

Vorruhestandsgeld

Bonn (AP) – Die Handwerker befürchten eine deutliche Zunahme der Schwarzarbeit, wenn mehr Arbeitnehmer mit Hilfe von Tarifverträgen in den vorzeitigen Ruhestand gehen können. Demgegenüber spricht sich der DGB für die Einführung eines Vorruhestandsgeldes aus, fordert jedoch wesentlich höhere Leistungen an ausscheidende Arbeitnehmer, als es die Bundesregierung vorsieht. Dies geht aus Stellungnahmen zu einer Anhörung des Bundestags-Sozialausschusses zum Vorruhestandsgeld hervor.

US-KONJUNKTUR

Wachstumstempo hat sich geringfügig verlangsamt

H.-A. SIEBERT, Washington

Nur leicht nach unten revidiert hat das Handelsministerium in Washington die Wachstumsrate des US-Bruttosozialproduktes für das dritte Quartal 1983. Real, also inflationsbereinigt, betrug die Zunahme nicht 7,9, sondern 7,7 Prozent, verglichen mit 9,7 und 2,6 Prozent in den beiden vorausgegangenen Vierteljahresperioden. Im Rezessionsjahr 1982 war Amerikas Wertschöpfung um 1,9 Prozent geschrumpft.

Die Reagan-Administration hat die „Normalisierung" des Konjunkturaufschwungs mit dem Hinweis begrüßt, das gebremste Tempo entspreche früheren Erholungsphasen und kommt der Preisstabilität zugute. Der Deflator hat sich denn auch nicht verändert – wie im zweiten Quartal betrug er in der Juli-September-Periode 3,3 Prozent. Nominal wuchs das US-Sozialprodukt auf Jahresbasis um 11,2 Prozent auf 3360 Milliarden Dollar.

Beachtlich ist die Explosion der Unternehmensgewinne. Nach Angaben der US-Handelsministers Baldrige stiegen sie aus laufender Produktion gegenüber dem vierten Quartal 1982 vor Steuern um 52,1 Prozent. Das ist fast doppelt soviel wie das bisher nach Rezessionen registrierte Plus von 29 Prozent. Nach Steuern verbuchten die Firmen einen Gewinnzuwachs, der 11,6 Prozent ausmachte.

Als Motor erwiesen sich wieder die Endverkäufe, die sich im dritten Quartal um 5,1 (6,8) Prozent oder 25 Milliarden Dollar erhöhten. Außerdem nahmen nach einem Abbau, der anderthalb Jahre dauerte, die Lagerbestände um 3,9 Milliarden Dollar (real) zu. Die Verbrauchernachfrage stieg um 7,4, die betrieblichen Investitionen um 6,3.

MINERALÖLMARKT / Wirtschaftsverband für gleichmäßigen Kapazitätsabbau

Gegen eine Energiepolitik „weg vom Öl"

HANS BAUMANN, Essen

Eine Verdrängung des Öls um jeden Preis ist angesichts der völlig veränderten Lage am Energiemarkt nicht mehr zeitgemäß. Dies sagte der Vorsitzende des Mineralölwirtschaftsverbandes (MWV), Hamburg, Klaus Marquardt, vor Journalisten in Düsseldorf. Die Bonner Energiepolitik forderte Marquardt auf, von ihrer Parole der Abkehr vom Öl abzulassen. Nach einem Rückgang des Ölverbrauchs um 25 Prozent habe sich die Abhängigkeit von den Importen beträchtlich reduziert und die Versorgungssicherheit habe in gleichem Maße zugenommen.

Die Wettbewerbsbedingungen am deutschen Energiemarkt müßten wieder fairer werden. Subventionen zur Ölsubstitution, wettbewerbsbeschränkende Praktiken bei der Einführung von Versorgungskonzepten und ähnliche interventionistische Ölverdrängungsmaßnahmen müßten nach seiner Meinung eingestellt werden. Der inländische Ölverbrauch werde auch ohne staatliche Eingriffe weiter zurückgehen und im Jahr 2000 nur noch einen Anteil von einem Drittel (1983: 44 Prozent) an der Primärenergieversorgung haben. Dennoch bleibe auch dann Mineralöl nach wie vor wichtigster einzelner Energieträger.

Nicht nur in der Bundesrepublik, sondern in ganz Westeuropa müssen nach Meinung des MWV in erheblichem Umfang Raffineriekapazitäten abgebaut werden. Es muß nach Marquardts Meinung Vorsorge getroffen werden, daß in Europa ein gleichgewichtiger Kapazitätsabbau stattfindet. Er fordert zur Wachsamkeit auf, „damit Verhältnisse, die heute auf dem Stahlmarkt nahezu unlösbar erscheinen, sich nicht im Mineralölmarkt eines Tages wiederholen."

Der Aufbau von Exportraffinerien in den Opec-Ländern werde nach Marquardt zu zusätzlichen Belastungen für die deutsche Raffineriewirtschaft führen. Er hält es für notwendig, daß die sich hier abzeichnenden Interessengegensätze im Dialog mit den Opec-Ländern abgebaut werden.

Zum Umweltschutz sagt Marquardt, daß die Ölindustrie vom 1. Januar 1986 an unverbleites Normalbenzin liefern könne. Nach einer Übergangszeit und bei entsprechender Nachfrage sei auch ein „abgemagertes" Superbenzin verfügbar. Da aber die Autoindustrie in der Anfangsphase nur solche Fahrzeuge auf den Markt bringen werde, die auch heute schon in die USA exportiert werden, sei Superbenzin sofort nicht notwendig, da diese Fahrzeuge durchweg mit Normalbenzin betrieben würden.

Bleifreies Benzin habe nur mit Katalysatoren einen Sinn. Solange es solche Fahrzeuge nicht gebe, könne durch Tanken bleifreien Kraftstoffes auch dem deutschen Wald nicht geholfen werden.

Anzeige

Investieren Sie jetzt...
Bauherrenmodelle der Sonderklasse

... damit Sie noch in den Genuß der möglichen MW-Steuer-Option (Eigenkapitalreduzierung) kommen können
... um sich als Anleger in einem zufriedenen Kundenkreis von über 1.200 Wohneinheiten zu wissen
... weil beste Referenzen Ihre Sicherheit bestätigen

Für anspruchsvolle bzw. einwandfreie Standort-, Objekt- u. Abwicklungsqualität stehen leistungsstarke und seriöse Unternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung, das Konzept der doppelten Treuhänderschaft und der doppelten Mittelverwendungskontrolle.
Fragen Sie uns nach Objekten in Hamburg u. Umgebung.

Telefon (04103) 8 40 67
Auskunft/Beratg.: tägl. 9-19 Uhr, Sa. 10-13 Uhr
Bildschirmtext: * 1903 # (Düsseld.)

Wilh. Kuhrt Bauregie GmbH & Co. KG
Kronskamp 108 · 2000 Wedel

GROSSBRITANNIEN / Institut legt Prognose vor

„Regierung zu optimistisch"

WILHELM FURLER, London

Der britische Schatzkanzler Nigel Lawson ist gleich von zwei Seiten unter Beschuß geraten. So bezeichnet das zu den angesehendsten Wirtschaftsforschungs-Instituten des Landes zählende National Institute of Economic and Social Research die in der vergangenen Woche vom Schatzkanzler aufgestellte Prognose eines Wirtschaftswachstums von jeweils drei Prozent im laufenden und im nächsten Finanzjahr als deutlich „überoptimistisch".

Das Institut kommt in seiner Studie zu dem Schluß, daß das Bruttosozialprodukt in Großbritannien im laufenden Jahr real nur um 2,2 Prozent über dem des vergangenen Jahres liegen wird und daß das Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr sogar auf unter zwei Prozent zurückgehen wird.

Gleichzeitig hat der britische Industrieverband CBI seine Bedenken an der Wirtschafts- und Finanzpolitik der Regierung Thatcher wiederholt. Nachdem bereits Anfang dieses Monats auf der Jahrestagung des Verbandes Kritik an der mangelnden Bereitschaft der Regierung zu verstärkten Investitionen in die Infrastruktur des Landes angemeldet worden war, hat jetzt der Generaldirektor des CBI, Sir Terence Beckett, den Schatzkanzler selbst aufs Korn genommen.

Die in der vergangenen Woche vor dem Unterhaus vorgetragene Warnung von Nigel Lawson, die Regierung könne sich im nächsten Frühjahresbudget zu Steuererhöhungen gezwungen sehen, wurde von Sir Terence heftig attackiert: „Eine Steuererhöhung könnte für die Wirtschaftsbelebung tödlich sein", warnte er.

Die Differenzen zwischen Schatzamt und dem Institut für Wirtschafts- und Sozialforschung beschränken sich nicht nur auf die Wachstums-Voraussage. So sind die Konjunktur-Forscher der Ansicht, daß sowohl Inflation als auch Arbeitslosigkeit bis zu den nächsten Parlamentswahlen weiter steigen werden, wenn es nicht zu Änderungen im Wirtschaftskurs kommt.

Während das Schatzamt davon ausgeht, daß die Inflationsrate von gegenwärtig fünf Prozent bis Ende nächsten Jahres auf 4,5 Prozent gedrückt sein und sich die Arbeitslosenzahl bei unter drei Millionen „stabilisieren" würde, erwartet das Institut einen Anstieg der Inflationsrate auf 6,75 Prozent und eine weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit bis Ende 1985 auf mehr als 3,3 Millionen.

NIEDERLANDE / Erdgasreserve größer als erwartet

Höhere Preise zu erwarten

BÖDO RADKE, Den Haag

Die Erdgas-Vorräte der Niederlande sind um etwa 400 Milliarden Kubikmeter größer, als bisher angenommen worden war. Das gab Hollands Wirtschaftsminister van Aardenne jetzt im Parlament bekannt. Der Minister betonte, daß diese günstige Entwicklung nicht durch neue Funde von Erdgas-Lagern ausgelöst worden ist, sondern durch eine Verbesserung der Meßmethoden zur Feststellung des Inhalts bekannter Lager im Festlandboden oder im niederländischen Sektor der Nordsee. Hollands Regierung geht nun davon aus, daß die Gesamtvorräte noch mehr als 2300 Milliarden Kubikmeter betragen, wovon über 1900 Milliarden Kubikmeter als „bewiesen" betrachtet werden.

Der Wirtschaftsminister kündigte an, daß die Niederlande bei künftigen Gesprächen über die Preisfestsetzung für Gasexporte zur Verstärkung ihrer Verhandlungsposition eine Weiterbelieferung ausländischer Abnehmer über das Ende der derzeitigen Verträge hinaus anbieten werde. Die Exportkontrakte laufen durchweg Anfang der neunziger Jahre aus. Das Gesamtvolumen der bisherigen Exportverträge liegt bei 1000 Milliarden Kubikmeter, wovon noch etwa 400 Milliarden geliefert werden müssen.

In der Parlamentsdebatte schloß sich van Aardenne dem Standpunkt von Sprechern der beiden Regierungsparteien – Christdemokraten und Liberal-Konservativen – an, daß die Zuverlässigkeit der Erdgas-Lieferungen aus Holland durch die Abnehmer durch höhere Preise honoriert werden müßte. Die zusätzlichen Einnahmen für die niederländische Staatskasse sollten zur Kostenentlastung der holländischen Industrie und zur Finanzierung von Energiesparmaßnahmen im Inland verwendet werden. (SAD)

IBH / Nach „schwersten Managementfehlern" kündigt Esch seinen Rücktritt an

Weg frei für nationale Lösung?

INGE ADHAM, Frankfurt

Man muß Horst-Dieter Esch Mut zugestehen: Freimütig räumte er „schwerste Managementfehler" ein, als er gestern in Frankfurt seinen Rücktritt aus dem Vorstand der in Vergleich gegangenen IBH-Holding AG bekanntgab. Im übrigen aber versuchte Esch, die Selbstdarstellung zum Aufbau einer Dolchstoßlegende zu nutzen. Immer wieder schimmerte in den Ausführungen des jetzt gescheiterten Senkrechtstarters, der in gut acht Jahren sein Baumaschinenimperium zusammenzimmerte, durch, daß er letztendlich „die Banken" für das Scheitern seiner Konzeption verantwortlich macht.

Mit seinem Rücktritt, so Esch, wolle er den Weg freimachen für eine „nationale Lösung" der IBH-Krise, in deren Strudel sämtliche verbundenen Unternehmen geraten sind. In diesem Zusammenhang sprach IBH-Vergleichsverwalter Wolfgang Petereit von drei Interessenten für den deutschen Teil der Gruppe, und zwar ein rein deutscher Interessent, eine Gruppe aus dem europäischen Ausland und ein fernöstliches Unternehmen, mit denen jetzt Gespräche geführt würden. Esch selbst, der seinen Rücktritt vom IBH-Vorsitz als „rein freiwilligen Schritt" kennzeichnete, ließ keinen Zweifel daran, daß er selbst eine „große Lösung" für die IBH-Gruppe (allerdings ohne Frankreich und Brasilien) für den richtigen Weg zur Rettung der zahlungsunfähig gewordenen Gruppe hält.

Er unterstellt dabei allerdings die Bereitschaft der IBH-Aktionäre, die einst zum Verlustausgleich der Jahre 1982 und 1983 anvisierten Kapitalmaßnahmen durchzuziehen. Gerade an diesem Punkt aber sind Sanierungs-Gespräche mit Banken und Großaktionären gescheitert: Niemand war bereit, noch mal Geld in die marode gewordene Gruppe zu stecken. In dem von Esch vorgelegten Sanierungskonzept waren den potentiellen Geldgebern zu viele Zahlen enthalten, die einzig von Esch stammen; wie es wirklich aussehe, wird noch geprüft, heißt es in Bankenkreisen. Geprüft wird übrigens auch noch bei der Wibau AG, die ebenfalls in Vergleich gehen mußte. In Frankfurt wird in diesem Zusammenhang von Bilanzfälschung gesprochen: Statt des ausgewiesenen Umsatzes für 1982 von 275 Mill. DM seien nur 200 Mill. DM erreicht worden, eine ähnliche Lücke klaffe für 1983. Das Fortbestehen der Wibau ist jedoch mit Überbrückungskrediten in Höhe von 6,7 Mill. DM zunächst bis Ende dieses Jahres gesichert.

Noch völlig offen ist dagegen, wie es mit der IBH-Holding und den zahlreichen von ihr kontrollierten Baumaschinen-Unternehmen weitergeht, an denen insgesamt 3800 Arbeitsplätze hängen. Ein Nachfolger für Esch ist bisher nicht benannt worden. Es finden jedoch Gespräche sowohl über eine deutsche Gesamtlösung als auch über die Übernahme einzelner Unternehmen mit potentiellen Interessenten statt. Zur Frage, ob das Vergleichsverfahren in einen Konkurs münden werde, äußerte sich Vergleichsverwalter Petereit nur sehr vorsichtig: „Ich gehe davon aus, daß ein Vergleichsverfahren für IBH nicht ausgeschlossen ist."

WELTBÖRSEN / Hohe Umsätze an der Wall Street – Kurse zogen nochmals an

Die Hausse in Paris ist ungebrochen

Tokio (DW.) – Die japanische Aktienbörse konnte ihr hohes Vorwochenniveau nicht behaupten. Der Dow-Jones-Index Tokio schloß die Berichtswoche bei 9373,54 gegenüber 9416,9 sieben Tage zuvor. Besonders schwach notierten zuletzt Fujitsu. Auch andere Elektronikwerte standen unter Druck. Hier wirkte sich offensichtlich der Vergleich zwischen IBM und Hitachi in der Industriespionage-Affäre negativ aus. Hitachi selbst allerdings konnte sich trotz der mit dem Vergleich verbundenen Auflagen zuletzt erholen.

New York (VWD) – Knapp behauptet schlossen am Mittwoch die Kurse an der New Yorker Effektenbörse, am Donnerstag waren die Börsen wegen eines Feiertags geschlossen. Der Dow-Jones-Index für 30 Industriewerte schloß mit 1275,61 gegenüber 1251,23 in der Vorwoche. Transportwerte verzeichneten die deutlichsten Verluste. Trotz des bevorstehenden Feiertages am Donnerstag war der Umsatz mit 108,31 (117,55) Millionen Aktien erneut hoch. Am Dienstag war der Umsatz auf 117,55 Millionen Aktien geklettert und erreichte damit das höchste Niveau seit dem 6. Oktober. Ein großer Teil der Käufe wurde nach Meinung von Oppenheimer + Co in Aktien der Grundstoffindustrie getätigt.

Paris (J. Sch.) – Die Vitalität der Pariser Börse ist ungebrochen. Am Terminmarkt wurden die November-Engagements zum Dienstag mit Durchschnittsgewinnen von 4,5 Prozent ohne Beeinträchtigung des Kursniveaus glattgestellt. Bereits am Mittwoch kam es zu einer neuen Hausse von 1,7 Prozent. Gefragt waren vor allem Standardwerte. Günstige Unternehmensnachrichten führten zu ungewöhnlich starken Gewinnen. Die zurückhaltenden Konjunkturprognosen dämpften den Optimismus der Börse ebensowenig wie der relative Mißerfolg der Regierung in der Inflationsbekämpfung. Damit habe man schon seit längerer Zeit gerechnet, heißt es. Dagegen hat das bescheidene Handelsbilanzdefizit für Oktober (nach einem kleinen Überschuß im Vormonat) eher angenehm überrascht.

Wohin tendieren die Weltbörsen? – Unter diesem Motto gibt die WELT jede Woche in der Freitagausgabe einen Überblick über den Kurstrend an den wichtigsten internationalen Börsen.

London (fu) – An der Londoner Wertpapierbörse hat die vorsichtige Haltung der Vorwoche auch in dieser Woche bei extrem niedrigen Umsätzen angehalten. Die Ankündigung des Schatzkanzlers, im kommenden Frühjahresbudget möglicherweise die Steuern anzuheben, drückte ebenso auf die Stimmung wie die zunehmende Kritik am Über-Optimismus des Schatzkanzlers. Lediglich am Dienstag konnte die starke Kursentwicklung an der New Yorker Wall Street bessere Stimmung bei allerdings unverändert dünnem Geschäft vermitteln. Bis zum Nachmittag des gestrigen Donnerstags pendelte sich der Financial-Times-Index für 30 führende Industriewerte bei 726,4 Punkten ein, gegenüber 721,4 Punkten zum Börsenschluß am vergangenen Freitag.

HANOMAG / Anschlußkonkurs zunächst abgewendet

Liebherr-Gruppe interessiert

DOMINIK SCHMIDT, Hannover

Die Bemühungen der Stadt Hannover und des Landes Niedersachsen, die im Vergleich befindliche Hanomag GmbH zu retten, haben in letzter Sekunde Erfolg gehabt. Nach Angaben des niedersächsischen Ministerpräsidenten Ernst Albrecht wurde dem traditionsreichen Unternehmen ein Massekredit in Höhe von 20 Mill. DM zugesagt, der die Weiterführung des Betriebs bis Ende des Jahres ermöglicht. Der Kredit wird mit 10 Mill. DM vom Land und mit 5 Mill. DM von der Stadt verbürgt. Ein Bankenkonsortium, dem neben der SMH-Bank die Westfalen-Bank und die Norddeutsche Landesbank angehört, stellt weitere 5 Mill. DM zur Verfügung. Voraussetzung dafür allerdings war, daß der Bankenkredit gleichrangig mit den Bürgschaften abgesichert wird.

Albrecht („Wir sind einen großen Schritt weiter") machte keinen Hehl daraus, daß die doch noch erzielte Einigung mit den Banken lediglich vor dem Hintergrund eines handfesten Übernahme-Interessenten erfolgte. Dabei handelt es sich nach sicherem Vernehmen um die Liebherr-Gruppe, Biberach/Riß. Die Aussichten dafür, daß Liebherr zumindest Teilbereiche von Hanomag übernimmt, seien günstig. Am kommenden Montag ist ein weiteres Gespräch mit dem „Interessenten" vorgesehen.

Keine Konzepte gibt es darüber, wie es mit Hanomag im kommenden Jahr weitergehen wird. Vergleichsverwalter Egon Kretschmer („Ich hatte bisher noch keine Zeit, darüber nachzudenken") wollte sich nur soweit festlegen, daß ein Anschlußkonkurs „in diesem Jahr nicht zu erwarten ist". Offensichtlich hofft auch Kretschmer, daß die Übernahmegespräche mit Liebherr bis Jahresende abgeschlossen sein werden. Informierte Kreise rechnen erst dann mit einem „technischen Konkurs", um dem neuen Eigner den Anfang zu erleichtern.

Die Arbeiten an dem Neubau auf dem Hanomag-Gelände sind nach den Worten Kretschmers zunächst einmal eingestellt worden. Albrecht geht davon aus, daß der Neubau in veränderter Form, vor allem kostengünstiger als von IBH-Chef Esch geplant, realisiert wird. Zur Höhe der Verbindlichkeiten von Hanomag wollte sich der Vergleichsverwalter nicht äußern.

Seite 3: Hanomag

ISLAND / OECD empfiehlt strenge Stabilitätskur

Über die Verhältnisse gelebt

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

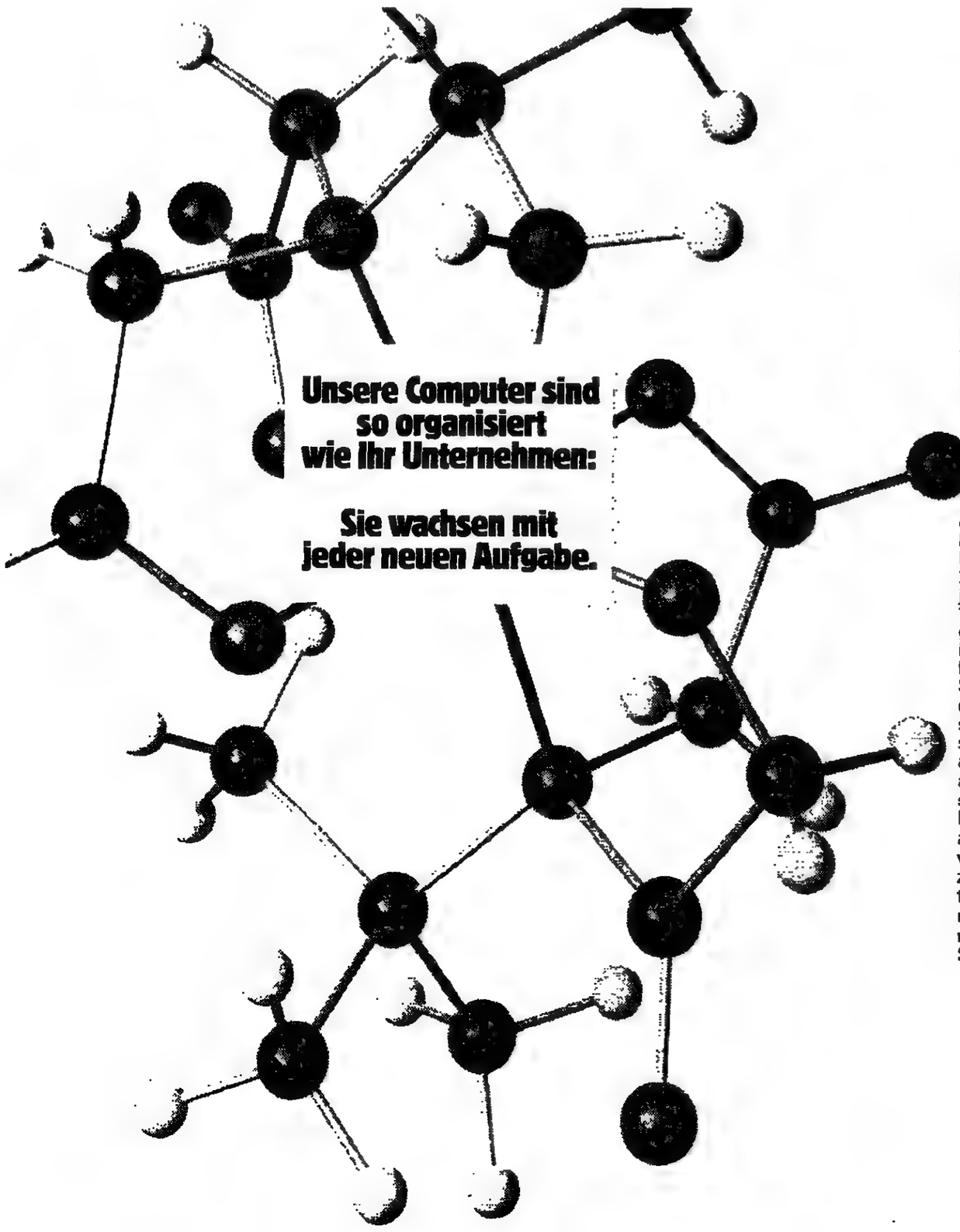
Angesichts einer Inflationsrate von gegenwärtig 130 Prozent empfiehlt die OECD Island eine rigorose Austerity-Politik, deren Kernstück die Überwindung der generellen Lohn-Indexierung sein solle. Der im Mai verabschiedete Sanierungsplan der isländischen Regierung wird von den OECD-Experten als unzureichend bezeichnet. Eine „fundamentale" Neuorientierung der Wirtschaftspolitik sei dringend notwendig.

Schon seit 10 Jahren lebe Island außerhalb seiner wirtschaftlichen Realitäten, heißt es in dem OECD-Bericht. Inzwischen aber sei die Lage kritisch geworden. Denn die exzessive Inflation gefährde die Konkurrenzfähigkeit des Landes und führe zu immer größeren Leistungsbilanzdefiziten. Diese erreichen inzwischen 10 Prozent des Sozialprodukts. Mehr als die Hälfte davon entfällt auf Zinszahlungen für die Auslandsschulden.

Die OECD empfiehlt der isländischen Regierung insbesondere, die Indexierung der Löhne mit den Preisen zu „suspendieren". Bei den künftigen Lohnverhandlungen sei zu hoffen, daß die Sozialpartner und die öffentliche Meinung den „Ernst der Lage" begreifen. Er erfordere eine substantielle Verminderung der Realeinkommen.

Weitere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Inflationsbekämpfung sind nach Ansicht der OECD verschärfte Restriktionen der Geld- und Zinspolitik sowie mit Einschränkungen der Budgetpolitik. Nachdem Reykjavik gerade erst Steuererleichterungen beschlossen hatte, um Einkommensverluste zu kompensieren, empfiehlt die OECD als Zwischenlösung die Vorverlegung der Steuertermine.

Die Wirtschaftslage Islands hat sich in letzter Zeit vor allem wegen der stark zurückgegangenen Erträge aus dem Fischfang so sehr verschlechtert.



Unsere Computer sind so organisiert wie Ihr Unternehmen:

Sie wachsen mit jeder neuen Aufgabe.

Tandem:

Unser Computer-Konzept kennt keine Leistungsklassen.

In Ihrem Unternehmen setzen Sie für neue, anspruchsvolle Aufgaben qualifizierte Mitarbeiter ein. Beim Ausbau Ihres Computer-Systems kommen Sie mit Tandem zu einer äquivalenten Lösung. Denn die modulare Ausbaubarkeit der Tandem-Computer-Systeme garantiert Ihnen Leistungsanpassung in jeder gewünschten Größenordnung: qualitativ und quantitativ.
Entscheidend für Sie ist, daß die Hardware- und Software-Elemente von Anfang an auf Mehrprozessoren-Systeme ausgelegt sind. Das heißt: in jeder denkbaren Ausbaustufe bis zum weltweit verknüpften Netz mit bis zu 255 Systemen, in denen jeweils zwischen 2 und 16 Rechnern arbeiten, wird das gleiche Programm eingesetzt. Sogar beim Ausbau kann das Gesamt-System ungestört weiterlaufen: Das ist der Vorteil des NonStop-Systems von Tandem. Es sorgt auch dafür, daß alle Service-Arbeiten am laufenden System durchgeführt werden können. Ausfallschutz durch das NonStop-System bedeutet aber vor allem: Falls ein Prozessor fehlerhaft arbeitet, übernimmt ein Parallel-Prozessor seine Aufgaben – das System arbeitet weiter. Damit bietet Ihnen Tandem das Höchstmaß an Sicherheit, das Ihre vitalen Geschäftsdaten verlangen. Diesen entscheidenden Schutz erzielt Tandem nicht mit den üblichen redundanten Stand-by-Systemen, sondern mit parallel und autonom arbeitenden Systemteilen, die nur im Notfall füreinander einspringen. Also Sicherheit als Folge eines sich selbst kontrollierenden System-Konzeptes – und nicht auf Kosten brachliegender Kapazität.
Das allein ist schon Grund genug, Tandem kennenzulernen: Schicken Sie uns den Coupon. Die Broschüre, die wir Ihnen dann schicken, informiert Sie auch über das Tandem-Software-Angebot. Zum Beispiel über das für Transaktions-Verarbeitung optimierte Betriebs-System: Es kann auf Lastwechsel reagieren und verschiedene Programme auch ortsunabhängig miteinander kommunizieren lassen. Und über die zur Zeit wahrscheinlich fortschrittlichsten Datenbank- und Netzwerk-Software-Angebote von Tandem – ebenso wie über die Verbindungs-Möglichkeiten mit bestehenden EDV-Systemen.
Wenn Sie das alles nicht nur schwarz auf weiß haben möchten, besuchen wir Sie gern. Dann können wir direkt über ihre spezielle Anwendung reden.

Tandem Computers GmbH
Postfach 560214, Ben-Gurion-Ring 164, 6000 Frankfurt/Main 56
☐ Bitte schicken Sie mir Informations-Material
☐ Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit mir.
Name:
Straße:
Telefon:
Firma
Ort:
DW

Tandem-Geschäftsstellen: Hamburg, Dortmund, Düsseldorf/Hilden, Frankfurt, Mannheim/Ludwigshafen, Stuttgart, München, Zürich **Tandem-Fertigung:** Neufahrn bei München.

TANDEM
Wo Erfolg vom Computer abhängt, geben wir Sicherheit.

SELECT / Plus mit brauner und weißer Ware

Umstellung brachte Erfolg

JOACHIM WEBER, Frankfurt

„Vergangenes Jahr standen wir noch vor einem Abgrund, heute sind wir schon einen großen Schritt weiter", spöttelt Joachim D. Kaemmerer, Geschäftsführer des Fachhandelsverbunds Select Deutsche Fachhandels-Gesellschaft für Unterhaltungselektronik und Haustechnik mbH & Co Vertriebs-KG, Willich. Immerhin ist es ihm gelungen, Select aus der engen Verbindung mit der Berliner Großhandels-Gruppe Schneider-Opel zu lösen, die 1982 in Konkurs gegangen war.

Schon Anfang 1982 hatten die Select-Kommanditisten, durchweg Facheinzelhändler, kurzerhand auch die Anteile der Komplementär-GmbH – vorher bei Schneider-Opel – selbst übernommen. Im Herbst schließlich löste der Einkaufsverbund seine Organisation von jeglichem Zwischenhandel und ging auf den Direktbezug von den Herstellern über.

Nicht zur Freude aller „Mitglieder": Ihre Zahl schrumpfte im Gefolge der Umstellung von 1100 auf 800. Und auch nicht alle Hersteller von Elektrogeräten und Unterhaltungselektronik mochten mitspielen – gegen die Braun AG, Kronberg, die bis zum Select-Boykott gegangen war, hat Kaemmerer sogar eine Kartellbeschwerde angestrengt. „Schließlich erfüllen wir alle Voraussetzungen einer Großhandelsgruppe, wie sie von Braun ebenfalls beliefert werden", argumentiert er und verweist auf die marktbeherrschende Stellung des widerspenstigen Lieferanten im Elektrorasierer-Bereich. Inzwischen scheinen die streitbaren Partner immerhin zu verhandeln.

Für die verbliebenen Gesellschafter hat sich die Umstellung offensichtlich ausgezahlt: Obwohl ihre Zahl um 28 Prozent zurückgegangen war, steigert die Gruppierung ihren Umsatz im keineswegs leichten Konsumgeräte-Jahr 1983 voraussichtlich um 15 Prozent auf etwa 400 Mill. DM. Dabei kommt die Haustechnik auf ein beachtliches Plus von 21 Prozent, die Unterhaltungselektronik auf plus 11 Prozent.

Am gesamten Einkaufsvolumen seiner 800 Gesellschafter von etwa 650 Mill. DM – ihr Brutto-Außenumsatz liegt bei 1,25 Mrd. DM – ist Kaemmerer also mit fast 62 Prozent beteiligt. In den verbleibenden 38 Prozent sieht er noch eine „beträchtliche Umsatzreserve". Bei den Fachhändlern entfallen etwa 60 Prozent der Umsätze auf die Unterhaltungselektronik, 30 Prozent auf die Haustechnik und 10 Prozent auf andere Elektrowaren.

Angesichts ihres hohen Anteils von Rundfunk- und Fernsehgeräten nehmen die Select-Mitglieder den Rückzug des Hauses Grundig, eines ihrer wichtigsten Lieferanten, aus dem gerade erst eingeführten Depot-System (bei dem der Händler mehr oder minder als Kommissionär fungiert) mit einiger Sorge zur Kenntnis. Ihre Befürchtung: Die Aufgabe dieser Vertriebsform, bei der der Hersteller die Preise fest bestimmt hatte, wird zu einem neuen Preisrutsch am Fernsehgerätemarkt führen. „Bei etwa einer Million Geräte, die im Weihnachtsgeschäft noch etwa verkauft werden, und einem Preisrückgang von vielleicht 200 Mark pro Gerät bedeutet das Einbußen von runden 200 Millionen Mark", rechnet der Select-Chef vor. „Hier fühlt sich der gesamte Fachhandel, der für Grundig motiviert war, hintergangen."

KIENBAUM / Der Markt für Führungskräfte wieder deutlich lebhafter

Mehr Tantiemen in Manager-Gehältern

J. GEHLHOFF, Düsseldorf

Nach schwachem Beginn wird der Markt für Führungskräfte seit Sommer wieder deutlich lebhafter. Jochen Kienbaum, geschäftsführender Mitgesellschafter in der vom Vater geführten Kienbaum-Unternehmensgruppe, summiert das für das Personalberatungsgeschäft der Gruppe zu der Prognose, daß man 1983 die Vorjahresergebnisse von gut 12 Mill. DM Umsatz und 350 Positionsbesetzungen wieder erreichen werde. Damit sieht sich in dem mit mindestens 600 Personalberatern überreichlich besetzten Feld einschlägiger Firmen die Kienbaum Personalberatung GmbH weiterhin als Marktführer. Im Stellenmarkt der überregionalen Tageszeitungen habe man mit einem bei gut 10 Prozent stabilisierten eigenen Marktanteil weiterhin die dominierende Position.

Die Schwerpunkte der wieder steigenden Nachfrage nach Führungskräften sieht Kienbaum in folgenden Branchen: Elektrotechnik/Elektronik, Computerindustrie (hier vor allem bei mittleren und kleinen Firmen), Metallverarbeitung/Maschinenbau, Handel, Banken, Freizeit/Tourismus mit Schwerpunkt bei Hotellerie. Trotz „zahlenmäßig großen" Angebots auf dem Arbeitsmarkt sind nach den Erfahrungen dieses Personalberaters zahlreiche Positionen nur schwierig zu besetzen. Beispiele solcher Knappheitslage aus der Kienbaum-Praxis: Manager mit französischen Sprachkenntnissen; qualifizierte Vertriebskräfte in Elektronik/Elektrotechnik, zumal wenn sie für das internationale Geschäft eingesetzt werden sollen; Manager mit naturwissenschaftlicher Ausbildung, die in Chemie- und Pharmaindustrie rar sind; Product-Manager im Baustoffbereich, bei Investitionsgütern und in der Pharmaindustrie.

Konjunkturbedingte Vorsichtshaltung ist nach Kienbaums Beobachtungen bei Arbeitgebern wie bei Bewerbern mehr denn je spürbar. Einerseits seien die Entscheidungswege zwischen Vorstellung und Einstellung wesentlich länger geworden. Andererseits gehe die Zahl der Bewerber pro offene Position zurück. Sicherheitsdenken wird in wirtschaftlich unsicheren Zeiten groß geschrieben.

Intensiviert hat dieser Personalberater 1983 sein Serviceangebot in der „Vergütungsberatung". Man folge da der wachsenden Meinung der Unternehmen, in Rezessionszeiten leistungsgerechte und motivierende Vergütungen für Führungskräfte stärker an den Arbeitserfolg zu koppeln. Bei Geschäftsführern und Vorständen ist nach Kienbaum-Erfahrung in 70 Prozent aller Positionen eine vorwiegend gewinnabhängige Tantieme mit 30 Prozent der Gesamtbezüge üblich. Bei den leitenden Angestellten hingegen sei es erst mit der Hälfte aller Positionen und nur mit 13 Prozent der jeweiligen Gesamtbezüge der Fall. Der hier noch „erhebliche Spielraum" einer erfolgsorientierten Vergütungspolitik werde gerade auch von Mittelstandsunternehmern nun stärker genutzt.

Mehr als nominale Einkommenssteigerungen von 4 Prozent werden nach Kienbaums Prognose deutsche Führungskräfte auch 1984 nicht erwarten können. Um so mehr werde „Unbares" wie der auch für Privatnutzung verfügbare Dienstwagen zu einem „echten Vergütungselement".

KIMBERLEY-CLARK / Verzicht auf Preiskampf

Industriesparte wächst

JOACHIM WEBER, Frankfurt

Für die Kimberley-Clark GmbH, Koblenz, Tochter des gleichnamigen US-Papierwarenkonzerns (Marke: „Kleenex") hat es sich gelohnt, beizeiten einen neuen Produktbereich „Industrieprodukte" aufzubauen: Nur durch seinen Beitrag ist es dem Markenartikler gelungen, kräftige Einbußen bei den Konsumentenprodukten (vor allem Haushalts- und Toilettenpapier) auszugleichen, die durch die Konkurrenz der weißen Artikel entstanden waren.

So konnte das Unternehmen selbst im ohnehin schwachen Papierjahr 1982 den Umsatz um 8 Prozent auf 144 (133) Mill. DM steigern. In diesem Jahr peilt es rund 146 Mill. DM an. Der Verzicht auf Preiskämpfe und damit auf Marktanteile, der sich auch in der neuen niedrigen Zuwachsrate niederschlägt, scheint sich zu lohnen. Nachdem nämlich im Vorjahr der „break-even-point" gerade noch überschritten wurde, erwartet Geschäftsführer Fred Steinberg für 1983 eine Brutto-Umsatzrendite von 5 Prozent.

Dazu haben freilich auch betriebsinterne „Produktivitäts-Prgrogramme" und eine „günstige Einkaufspolitik" beim Rohmaterial Zellstoff beigetragen. So ist Steinberg auch für das kommende Jahr optimistisch, zumal die Innovationsstrategie mit dem Schwergewicht auf dem Industrie- und Krankenhausbereich fortgesetzt werden soll.

Der erst 1976 gegründete Nicht-Konsumentenbereich hat inzwischen immerhin einen Umsatzanteil von rund 40 Prozent, der immer noch ausgeweitet wird. Der Ansatz dabei ist immer wieder der gleiche: Textile Produkte, die sowohl in der Herstellung als auch in der Pflege (Wäsche, Desinfektion usw.) dem Anwender steigende Kosten bringen, werden durch Einwegprodukte aus Zellstoff ersetzt.

Die meisten Artikel werden in Koblenz selbst produziert. Lediglich im Medizin-Bereich greift man bei einigen Neuheiten auf Zulieferungen der Muttergesellschaft zurück. Hier fühlt man sich auch ansonsten gut untergebracht: Die Aktie des Kimberley-Clark-Konzerns mit seinen weltweit 33 000 Mitarbeitern und etwa 7 Mrd. DM Jahresumsatz gilt in den USA schon lange als „blue chip".

TRUMPF / Technologievorsprung innerhalb der Branche sichert die Wachstumsraten

Der Schrittmacher bei den Maschinenbauern

WERNER NEITZEL, Ditzingen

„Der Maschinenbau in der Bundesrepublik muß es fertigbringen, mit der Elektronik eine Verzahnung auf breiter Basis zu erreichen und eine noch schnellere Umsetzung von Forschungsergebnissen zu bewerkstelligen, um sich auf diese Weise einen Innovationsvorsprung zu sichern." Dieses Postulat Berthold Leibingers, geschäftsführender Gesellschafter der Maschinenfabrik Trumpf GmbH + Co., Ditzingen, dürfte nicht zuletzt schon deshalb Beachtung finden, weil sich sein Unternehmen als Spezialist in der Herstellung maschineller Anlagen und Werkzeuge zur Blechbearbeitung (50 Prozent Marktanteil in Europa) technologisch zur Vorhut der Branche zählt und mit entsprechenden Wachstumsraten aufwarten kann.

Für das laufende Geschäftsjahr 1983/84 (30. 6.) peilt Leibinger nach einem deutlichen Anstieg (plus 30 Prozent) des Auftragseinganges während der vergangenen sechs Monate, eine Steigerung des Gruppenumsatzes um etwa 14 Prozent auf 270 Mill. DM an. Kräftiger Schub kommt dabei von den Neuentwicklungen, beispielsweise einer Präzisions-Laserschneidmaschine oder einer kompakten werkstattprogrammierbaren CNC-Blechbearbeitungsmaschine. Für Forschung und Entwicklung wird bei Trumpf rund 6 Prozent des Umsatzes ausgegeben.

Während in weiten Teilen des Werkzeugmaschinenbaus Umsatz- und Ertragseinbrüche an der Tagesordnung sind, hat die Trumpf-Gruppe den Umsatz auch im Geschäftsjahr 1982/83 um 5,5 Prozent auf 237 Mill. DM gesteigert, beim Stammhaus (202 Mill. DM Umsatz) betrug der Zuwachs sogar 8 Prozent. Hier wurde zum ersten Mal seit zwei Jahren die Lücke zwischen Umsatz und eingehenden Aufträgen (plus 10 Prozent) wieder kleiner.

Auch hinsichtlich der Ertragsentwicklung zeigt sich Leibinger zufrieden. Mit Ausnahme der Tochter Trumpf America Inc., bei der im Zeichen des dortigen Marktzusammenbruchs der Umsatz um 25 Prozent zurückging und die einen Verlust hinnehmen mußte, arbeiteten alle Tochtergesellschaften in schwarzen Zahlen. Der Exportanteil von Trumpf beträgt etwa 60 Prozent.

Wesentliche Faktoren für den Erfolg von Trumpf sind auch der relativ wachstumsträchtige Markt der Blechbearbeitung mit unterschiedlichen Abnehmergruppen sowie die starke Automatisierung in der Fertigung. Investiert wurden im Berichtsjahr im In- und Ausland rund 20 Mill. DM. Die Eigenkapitalquote des Familienunternehmens beträgt unverändert 30 Prozent.

Audi rechnet mit besserem Ergebnis

dpa/VWD, Neckarsulm

Die Audi NSU Auto Union AG, Neckarsulm/Ingolstadt, erwartet im Geschäftsjahr 1983 eine Umsatzsteigerung auf über 7,5 (Vorjahr: 6,17) Mrd. DM. Wie Audi-Vorstandsvorsitzender Wolfgang R. Habbel in Neckarsulm sagte, werden 1983 knapp 390 000 (325 000) Audi- und Porsche-Modelle produziert. Das Ergebnis 1983 werde noch besser als 1982 ausfallen, wobei zu berücksichtigen sei, daß die hohen Investitionen der Jahre 1982 und 1983 zu finanzieren sind. In den ersten zehn Monaten 1983 lag die Produktion von Audi- und Porsche-Wagen mit 318 000 Einheiten um 18 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Inland werden 1983 rund 30 000 bis 40 000 mehr Audi abgesetzt werden als im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten nahm seit Jahresanfang um 9,6 Prozent auf 33 566 zu. Habbel führt die Absatzsteigerung in diesem Jahr auf den technischen Vorsprung sowie auf den neuen Audi 100 zurück, der weltweiten Erfolg habe.

Nach Umschuldung neue Kredite?

J. Sch. Paris

Die Umschuldung der seit dem 1. August fällig gewordenen und bis Ende 1984 fällig werdenden staatlich garantierten Forderungen von 16 westlichen Ländern, darunter der Bundesrepublik, an Brasilien bezieht sich auf 3,8 Milliarden Dollar, wie im Anschluß an die Gläubigerversammlung des Pariser Clubs bekannt wurde. Die von der brasilianischen Regierung zunächst auf 2,2 Milliarden Dollar bezifferten Verbindlichkeiten hat der Pariser Club um 1,6 Milliarden Dollar höher bewertet. Nach diesem Abkommen scheint der Weg für neue Regierungskredite an Brasilien frei zu sein. In Paris war die Rede von 2,5 Milliarden Dollar.

An diesem Projekt will sich aber Großbritannien als einziges Gläubigerland nicht beteiligen. Denn Brasilien müßte erst einmal sein Haus in Ordnung bringen, hieß es in britischen Delegationskreisen.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Coesfeld: Autohaus Kemper GmbH & Co. KG, Gronau; Gerd Kemper, Kfz.-Meister u. Kfz.-Elektromeister, Gronau; Wolfgang Kemper, Kaufmann, Gronau; **Darmstadt:** Walter Müller, Kaufmann; **Dortmund:** HAG-Innenausbau GmbH; Schulz Verwaltungs- u. Beteiligungs GmbH; Peter Lang Bauunternehmung GmbH & Co. KG; **Einbeck:** Nachl. d. Marie Hoche geb. Beinhorn; **Hagen:** Nachl. d. Erika Anne Elsbeth Stumpf geb. Schwanke; **Hanau:** Geibel Hoch + Tiefbau GmbH; **Schleiden:** Marion Michalski, Nettersheim; **Stuttgart:** Ges. u. Novotherm Leichtbauhallen GmbH, Schwaikheim; **Waldbröl:** Manfred Wilhelm Herms, Nümbrecht-Berkenroth; **Wuppertal:** Nachl. d. Hedwig Schäfer geb. Goskowitz.

Vergleich beantragt: Bensheim: Otto Zillig u. Söhne oHG, Bauunternehmung; **Bremen:** a) KG i. Alfred W. Weber Maschinenfabrik GmbH & Co. KG b) deren pers. haft. Gesellschafterin Alfred W. Weber Maschinenfabrik Beteiligungsges. mbH; **Düren:** Garten- und Landschaftsbau Wolf GmbH.

OB EIN SCHNELLES FRÜHSTÜCK ODER EIN FESTLICHES DINER. HILTON HAT DAS KNOW-HOW.

Ob Sie sich Zeit lassen können oder in Eile sind. Ob Sie sich nach dem Essen entspannt einem alten Cognac widmen. Oder rasch noch etwas frühstücken möchten, bevor Sie zum Flughafen müssen. Unsere Küche ist auf alles vorbereitet. Das Hilton Know-how steht dahinter. Führende Restaurants mit besonderer Atmosphäre. Ein gemütliches Eckchen. Oder elegante, von Gourmetkritikern ausgezeichnete Restaurants. Häufig die besten der Stadt.

Etagenservice, auf den Sie sich verlassen können, wenn es auf die Minute ankommt. Hinter allem finden Sie das Hilton Know-how.

Und die besondere Sorgfalt, die uns von anderen unterscheidet.

BUDAPEST. DÜSSELDORF. KARLSRUHE. MAINZ. MÜNCHEN. WIEN.

HILTON INTERNATIONAL

Führend durch Know-how

Wann wollen Sie Ihrem Betrieb das Tor zum japanischen Markt öffnen? Die Bayerische Vereinsbank lädt ein zum Japan Colleg.

Warum sollte uns deutschen Unternehmern in Japan nicht gelingen, was der Bundesrepublik in so vielen Ländern der Welt gelungen ist: Zu einem der bedeutendsten Handelspartner zu werden!

„Made in Germany" genießt gerade in Japan hohes Ansehen. Anspruchsvolle deutsche Konsumprodukte sind Statussymbole. Technologisch hochwertige Erzeugnisse haben beste Marktchancen.

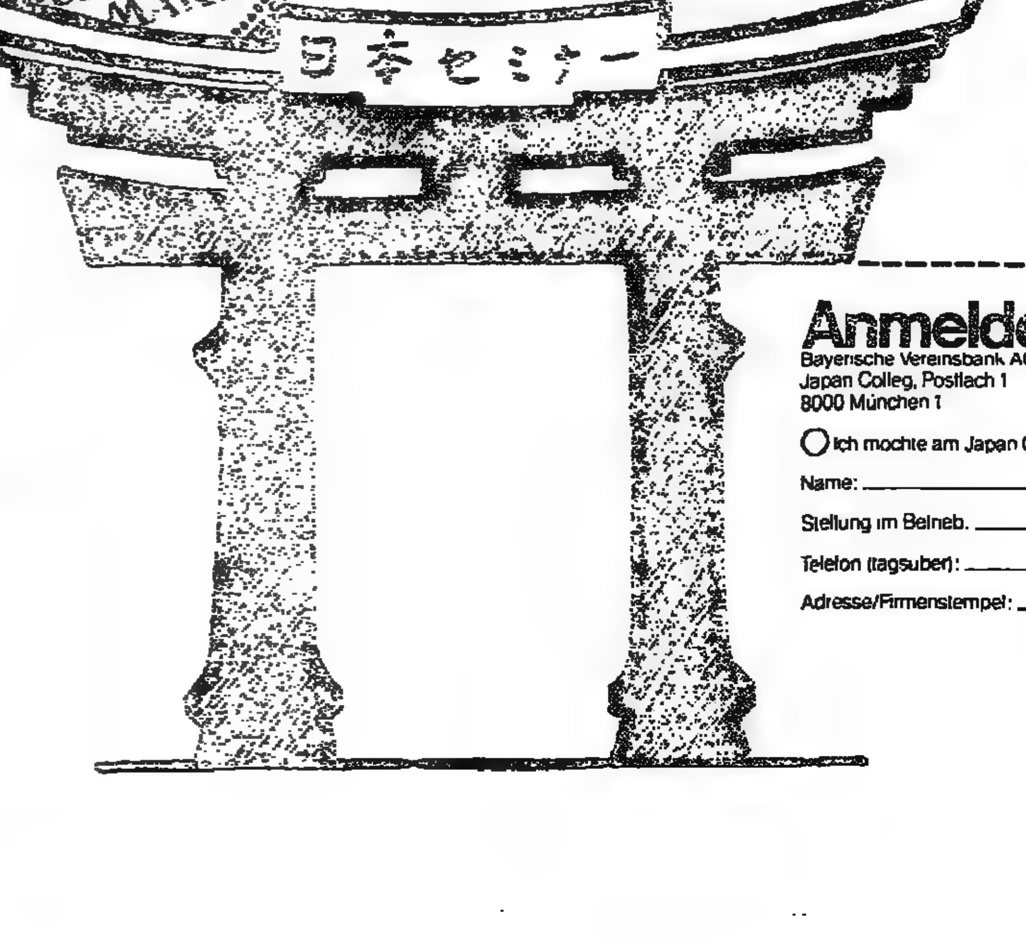
Die Bayerische Vereinsbank – seit 1970 in Tokio vertreten – veranstaltet daher für alle am Japangeschäft interessierten Unternehmer vom 5.–7. Februar 1984 in Düsseldorf ein Japan Colleg. Erfahrene Experten geben beispielsweise Einblick in die japanische Geschäftsmentalität, zeigen interessante Wachstumsfelder für deutsche Produkte auf, erläutern erprobte Strategien der Markterschließung und -durchdringung oder nehmen zu wichtigen Rechtsfragen (z. B. Vertragsgestaltung) Stellung. Darüber hinaus werden im Japangeschäft erfolgreiche deutsche Unternehmer über ihre praktischen Erfahrungen berichten.

Nehmen Sie das konzentrierte Wissen der Referenten und die langjährige Fernost-Erfahrung der Bayerischen Vereinsbank in Anspruch.

Schicken Sie uns einfach bis zum 5. Januar 1984 den Anmeldecoupon. Bitte haben Sie Verständnis, daß wir die Teilnehmerzahl begrenzen und gegebenenfalls das Los entscheiden lassen müssen. Bis auf die Anreise nach Düsseldorf übernimmt die Bank die Kosten.

BAYERISCHE VEREINSBANK

Ihre Bank mit Herz und Verstand



Anmeldecoupon

Bayerische Vereinsbank AG
Japan Colleg, Postfach 1
8000 München 1

DW/JAC 11.3

○ Ich möchte am Japan Colleg in Düsseldorf teilnehmen

Name: ____ Alter: ____

Stellung im Betrieb: ____

Telefon (tagsüber): ____

Adresse/Firmenstempel: ____

Rückschlag bei Mannesmann

Aktienkurse im Verlaufe überwiegend nachgebend

DW. – Die vorbörslich noch freundliche Aktientendenz konnte sich während der Börsenzeit nicht halten. Angesichts der überraschend optimistischen Wachstumsvoraussagen für das kommende Jahr gab es zwar seitens der institutionellen Anleger noch weitere Käufe. Als diese jedoch erkennen mußten, daß sie mit ihren Aufträgen ziemlich allein auf weiter Flur standen, zogen auch sie sich vom Markt zurück. Der Aktienhandel, an dem Ausländer kaum noch teilnahmen, wurde verunsichert durch den wieder gestiegenen Dollarkurs, aber vor allem durch den Kursverfall bei Mannesmann, der nach Ansicht der Börsianer einen Dividendenausfall anzudeuten scheint.

Von den besseren Konjunkturaussichten profitierten vor allem die bisher vernachlässigten Maschinenbauwerte. GHH-Stämme zogen um 4 DM auf 136 DM, KHD um 3,50 DM und Dt. Babcock-Stämme um 2,50 DM an. Zu einer Sonderbewegung kam es bei der Adca, die um 10 DM auf 125 DM heraufgesetzt wurde. Man spekuliert auf einen günstigen Abfindungskurs für die freien Aktionäre durch den künftigen holländischen Großaktionär. Bei den Autowerten konnten sich VW bei 210 DM behaupten. Daimler (plus 10 DM) und Mercedes (plus 5,0 DM) profitierten von der angekündigten Kapitalerhöhung.

Düsseldorf: Balcke Dürr erhöhten um 3 DM auf 163 DM und Thür. Gas um 4 DM auf 420 DM. Nachgeben mußten Audi NSU um 3 DM, DAT um 4,10 DM und Hochtief um 8 DM. KSB St. verloren 3 DM auf 152 DM und Kochs Adler 4,40 DM auf 269,50 DM. Leffers gaben um 3 DM auf 407 DM nach.

Frankfurt: Nach dem Rücktritt von Esch gaben Wibau bei Minusankündigung auf 23 DM (minus 2 DM) nach. Erstmals gehandelt wurden Treuwo mit 220 DM zum Emissionskurs bei 1000 Stück Umsatz. Im Freiverkehr blieben Papier Weißenstein 101 DM (plus 31 DM) offenbar auf Empfehlungen einer Anlageberatung in Kaiserslautern. Steigenberger stiegen auf 1340 DM (plus 20 DM), Kraftwerk Altwürttemberg 585 DM (plus 25 DM) und Enka-Glanzstoff 178 DM (plus 11,50 DM).

Hamburg: HEW gingen zu 100,10 DM (minus 0,90 DM) und NWK Vorz. zu 169 DM unverändert aus dem Markt. Triton mußten mit 128 DM (plus 3 DM) bezahlt werden. Phoenix Gummi lagen bruchteilig niedriger bei 157,30 DM und stiegen danach sprunghaft um 2 DM auf 160 DM.

München: Audi NSU gaben um 7 DM auf 263 DM nach. Diamalt AG erhöhten um 1 DM auf 181 DM und Dywidag um 2 DM auf 173 DM. Gehe AG stockten um 1 DM auf 240 DM auf. Grünzweig verloren 8 DM auf 159 DM und Krauss Maffei 15 DM auf 2000 DM. NAK Stoffe erhöhten um 1,80 DM auf 56,80 DM.

Berlin: Scheidemandel wurden um 3 DM höher taxiert. Herlitz Stämme verbesserten sich um 1,50 DM und DUB-Schultheiss um 1 DM. Nachbörse: schwächer

Fortlaufende Notierungen und Umsätze

	Düsseldorf 24.11.	23.11.	23.11. Stücke	Frankfurt 24.11.	23.11.	23.11. Stücke	Hamburg 24.11.	23.11.	24.11. Stücke	München 24.11.	23.11.	23.11. Stücke
AEG	80,5-80-79,5-80G	80,5G	5272	80,2-1-0,1-0,2G	80,7G	4257	80,5bG-79,8	81	1680	79,5-80,5-79,5-80,5	80bG	2009
BASF	170-0,5-69,5-9,5G	170	414118	169,7-70-69,6-9,7	169,8	60371	169,8-70,2-69-9,5	170	14850	169,3-9,7-9,5-70	170	16255
Bayer	170-0,3-69,5-9,8	169	65096	169-70,2-69,2-9,8	169,2	43005	169,9,5-70-69,5	169	12182	169,2-9,9-9,2-9,5	169	14159
Bayer. Hypo	279,5-9G	281	102	278,5-7,5	279,5	546	278,5	278	130	279-9,7-8	278bG	2163
Bayer. Vbk.	308-9-7-8	309	2458	307-8-6,5-7,5G	307	7107	308-6,5	305	655	308,5-8,5-6,5-7,5	308,5	4064
BMW	423-4-1-1G	424	17946	421,6-4-2-0,5G	423,5bG	5417	424-2-1,5-1	425	1544	422,5-5-2,5-3	425	4295
Commerzb.	165,8-6-5,5-5,5G	167	18629	165,5-5,9-5-6	167	24811	165,5-5,5-5,5	167	12115	165,4-5,7-5,5-5,3	166,5	8592
Conti Gummi	124,5-4,7-4-3,5G	125G	19860	124,1-4,5-3,5-4,2	125	13140	125-4,5-4-4	125	4870	124-4,5-3-3	125	2419
Daimler	689-99-1-7	688	3547	688-97-89-96	687,5G	11500	695-5-8	688	1871	688-99-88-99	689,5	534
Dt. Bank	315,8-6-5-4,5G	314G	21165	314,9-6-4,9-5,5	315	22218	315-5,5-4-5	315	6180	315-5,9-4,5-5	315	1529
Dresdner Bk.	170,8-1,5-70-70G	171,5	3952	171,5-1-69,5-9G	172	14028	170-71-70-69,5	170	4500	170,5-1-0,5-1	170,5	2469
DUB	272-70G	278G	583	271-70	271	1341	–			270-70-69-69bG	270	942
GHH	131-5-3,5-3,5G	132G	1871	131-6-2-3bG	131,5	1529	131-6-2,5-3,5	131	3329	132,5-6-2,5-3	132	730
Harpener	257-7G	256	2156	255-6	255	2580	256G	255	250	255,5-5,5-5,5	257bG	55
Hoechst	181,7-2-1,5-1	182	46114	181-1,5-1-1,3	182	52086	181-2,5-1,5-1	182	13340	181,4-1,8-1,3-1,8	182	14786
Hoesch	92-1,5-1-1G	91,8G	4879	92,1-2-1,5-1	91,8	2710	92	91	2134	91-1,5-1-1	92	959
Holzmann	414-4G	415G	116	414,5	414,5	555	–			4208-20-20-208	4208	–
Horten	188-8,5-8,2-8G	189G	25952	188,5-9-8-8,7	189,5	9239	188-8,5-8	188	334	189-90-89-90	186bG	202
Kali + Salz	199-9,5-9,5G	198,5	732	197,5-9-8-9,5	198,2	250	196-8-9G	–	417	196-9-6-9	196bG	40
Karstadt	296-7,5-7-7,5G	296G	8275	297-8-4,5-7	296	11771	296-7-7	296	1715	295-8-5-8	296	1098
Kaufhof	279-9-8,5-9G	278G	2125	279-8,5-9	278	4071	278	279	51	277-9-7-9	280bG	500
KHD	229,5-35-29-32G	228,5G	543	228,9-32-28-32bG	229	1470	229-30-2,5-3	229	1550	228G-30-28-30bG	227,5bG	335
Klöckner-W	39,5-9,5G	39G	5649	38,6-8,2bG-8,2G	38,8bG	1083	38,6-9	39	178	38,2-9-8,2-9	39,5	150
Linde	362-6-3-7	363G	560	364-6-5,6-4,5	364bG	2395	–	366	87	364-4-4-4bG	363	490
Lufthansa St.	137,5-8-7,3-9G	137G	5217	137,5-9-7,2-8,9	137G	7613	136,5-7G	–	50	135-8-5-8	135bG	627
Lufthansa VA	134-4,5-3,5-4,7	134	34877	134-4,5-3,5-4,5	134	22337	134-4,5-4,5	134	2430	134-4,5-4-4bG	134	5737
Mannesmann	125,8-6-1-1,5	127	25971	126-6,4-1-3	127	23093	126,3-7-1-3,3	127,5	9450	127-7-1,5-1,5	127,5	4197
MAN	132G	132G	100	132,3	132	2640	132G	132G	50	129-30-29-30bG	130bG	124
Mercedes-H.	616-24-17-21	615	1199	614,5-23,5-15-22	614,5	12030	618-20-1-3	614	1857	619,5-24-19-24	616	105
Metallges.	195-5G	191G	200	197,5-5-3-4,5	195	1292	–			194-7-4-7G	198G	–
Preussag*	261-60-59,5G	259,5	483	260	259,5	6655	259-9	259	387	258-9-8-8bG	259bG	529
RWE St.	171,5-2-1,7-2G	172,5G	3723	172,5-3-2,2-2,2	172,7	4860	172-1,5	172	1570	173-3-2-2	171bG	4580
RWE VA	170,5-1-70-70G	170,5G	3205	170,2-0,8	171	3207	171,5	170	480	170,5-0,5-0,5-0,5bG	171bG	443
Schering	378-9-8-8,5	377G	2290	378-8,5-8-8	377,5	5078	377-8-9	377	1672	377-8-7-7	376	900
Siemens	381-4-2-1,5G	382,5	16545	382-4,5-1,8-2	382,5	35752	381,5	382,5	14752	382-3,5-2-2	382	9285
Thyssen	79-9,5-8,5-8,8	77,5	23938	79,1-9-4-8,5-8,8	77,1	19984	80-79,8-9,3-9	77	20150	79-9,5-9-9	75,6bG	962
Veba	164-5-4,5-4,5G	164,2G	27780	165,5-5,3-4,7-5,3	164,2	10115	164,8-4,5-5,5-5	164	2195	163,2-4,5-3,2-4,5	164	2098
VEW	119-8,5	119	1781	119-8,5-9	119	1023	118,5	119	1657	119-9-9-9bB	120,5	142
VW	209-11-09,5-10	209,7	73689	209,5-10,6-09,5-9,8	209,8	45940	209,5-10-11,5-10	210,5	9628	209,5-11,5-09,5-10,5	210	27288
Wella	–	–	–	419,5-20	420,5	–						
Philips**	37,5-7,8-7,4-7,6G	37,7	10915	–	37,9	13670	37,8	37,7	1960	37,8-7,8-7,7-7,7	37,7	890
Royal D.**	119,7-20-19,8-20,5	120	3024	–	119,5	5590	120,2-20,4	119,5	1494	119,5-20-19,5-20	120bG	1919
Unilever**	215-6,5G	215G	310	–	214,5	857	216,5	216	542	214,5G-16-14,5-16TG	214,5bG	57
Kurswert in 1000 DM			101 188			112623			29917			29044

Aktien-Umsätze

Düsseldorf	**24.11.**	
Philips Komm.	408	(744)
Hamborner	54	(814)
Dt. Babcock	1210	(1265)
dgl. Vz.	–	(–)
Strabag	231	(240)
Girmes	955	(2206)
Goldschm.		(–)
Salamander	460	(4582)
Alcan**	2552	(3137)
Robeco***		(–)
Frankfurt	**23.11.**	
Allianz Vers.	4245	(2505)
BBC	573	(849)
BHF	1375	(742)
Degussa	959	(2318)
DLW	1279	(80)
Contigas	70	(1046)
Philips Komm.	450	(897)
IWK	3315	(10080)
Varta	498	(1005)
IBM**	3206	(2497)
Hamburg	**24.11.**	
Beiersdorf	474	(1863)
Belaria	3080	(2580)
Br. Vulkan	127	(59)
Dt. Babcock	100	(280)
HEW	4094	(5085)
Hussel	100	(130)
NWK	3042	(2809)
Phoenix	657	(826)
Reichelt	1011	(148)
Salamander	120	(8)
München	**24.11.**	
Ackermann	719	(216)
Allianz Vers.	2470	(2355)
Dierig	315	(247)
Dywidag	150	(180)
Energ. Ostb.	15	(4051)
Isar-Amper	596	(34)
Münch. Rück	584	(494)
PWA	1275	(5290)
Salamander	50	(22)
Südchemie	60	(15)

Inlandszertifikate

	Ausg. 24.11.	Rückn. 24.11.	Rückn. 23.11.
AAR-UNIV-F I	113,67	107,24	107,24
Adifonds	37,83	36,03	35,87
Adirenta	22,31	21,47	21,68
Adikopa	37,36	35,58	35,39
Adiverba	79,31	75,53	75,06
Aegis Bnk.-Fds.	37,11	35,95	35,85
Aegis Wachst.-Fds	48,10	46,00	43,96
AGI Fonds	163,80	156,00	156,00
Akkumula	113,85	107,41	108,23
Alfa Kapital Fds.	21,14	19,65	19,57
Allianz Rentenfonds	124,80	121,76	121,78
Analytik Fonds	27,10	25,20	25,37
Arideka	36,11	34,64	34,59
Assecura I	53,50	53,05	52,68
Austr. Pazifik	60,18	58,43	58,21
BW-Renta-Univ	50,13	48,91	48,91
BW-Wartberg-Univ.	81,35	78,41	78,41
Colonda	64,88	61,79	62,19
Colonia Rentenfonds	49,57	47,88	47,86
Concentra	22,44	21,89	21,79
dbi-Fonds V I	60,87	60,87	60,86
Dekafonds	29,85	28,34	28,20
Dekarent	36,17	35,12	35,11
Dekaspezial	167,24	158,88	159,16
Despa	80,49	76,56	76,56
Devif-Invest	57,30	54,53	54,42
Devif-Rent	49,50	48,01	48,03
DIFA-Fonds	175,80	166,90	166,90
DIT Fonds f. Verm.	47,58	46,22	46,19
DIT Rohstoffonds	73,75	71,25	70,94
DIT Pazifikfonds	77,79	75,52	75,23
DIT Technologiefonds	73,85	71,48	71,87
DIT Fds. f. Wrtg u. O'ant	78,53	76,42	76,20
Dt. Rentenfonds	82,45	80,85	80,82
Dt. Vermögensb. Fds.A	21,85	20,79	20,80
dgl. I	36,60	34,85	34,69
dgl. R	25,26	24,54	24,34
DWS Bayern Spezial	62,20	59,20	58,96
DWS Energiefonds	78,95	77,02	76,39
DWS Rohstoff Fds.	84,70	82,60	82,36
DWS Technologie Fds.	80,95	78,96	78,91
Fondak	39,21	37,34	37,15
Fondis	34,64	32,99	32,90
Fondra	74,47	70,92	70,74
FT Amt. Dynamik	22,38	21,39	21,42
FT Frankf. Eff. F	76,38	72,56	72,11
FT Interspezial I	18,71	17,12	17,08
FT Interspezial II	21,81	19,96	19,91
FT Interrent	40,78	39,59	39,59
FT Nippon Dynamik	59,52	56,66	56,39
FT Re-Spezial	144,57	137,34	137,37
Gerling Dynamik	47,87	45,81	45,61
Gerling Rendite	56,95	54,32	54,30
GKD-Fonds	56,40	54,23	54,08
Gothaerent	90,58	87,43	87,44
Grundbesitz-Invest.	72,10	68,58	68,58
Grundwert-Fonds	130,67	123,86	123,86
Hbg.-M. Rentenfds.	53,34	50,80	50,80
Hansainternational	65,75	63,53	63,51
Hansaprofit	37,66	35,87	35,87
Hansarenta	48,63	46,98	46,97
Hansasecur	44,57	42,45	42,30
Hanv.-Invest	67,20	63,91	63,91
H-Fonds Nr. 1	112,60	107,20	107,20
dgl. Nr. 2	73,10	69,50	69,50
Industria	37,57	36,48	36,35
INKA-Global	40,18	37,10	36,80
INKA-Rent	49,20	47,80	47,48
INKA-Re-Invest	106,10	100,90	100,90
Inrenta	66,90	65,35	65,25
Interglobal	100,94	98,00	97,64
Inter-Renta	38,10	36,98	37,00
Intervest	71,20	67,77	67,70
Interkapital	22,30	20,90	20,80
Int. Rentenfonds	80,54	78,58	78,53
Investa	41,50	39,50	39,12
Investors Fds.	12,75	11,85	11,82
Ivera	39,43	36,08	35,82
Japan-Pazifik-Fd.	71,21	69,14	69,01
Medico-Invest	94,41	88,20	87,70
Merkur I	17,26	17,26	17,30
NB Rent	57,45	56,00	56,01
Nordrenta Int.	63,46	61,61	61,59
Nordstern-F. RK	50,44	48,72	48,48
Nürnb. Rentenf.	51,50	49,17	49,18
Oppenh. Int. Rent	100,95	98,00	97,97
Oppenh. Priva-Rent	107,07	105,24	105,90
Oppenheim-Privat	40,67	38,68	38,57
Oppenheim-Spez. I	108,07	104,91	104,90
Plusfonds	45,80	43,62	43,44
Privatfonds	44,35	42,25	42,10
Re-Inrenta	128,30	125,17	125,22
Regent-U-Fonds	96,04	91,47	91,47
Renditdeka	33,63	32,65	32,65
Rentak	126,74	120,40	120,38
Rentex	104,53	101,39	101,38
Rentensparfonds	55,27	53,66	53,68
Ring Aktien-Fds DWS	36,95	34,53	34,74
Ring-Renten-Fds. DWS	47,80	45,61	45,63
Sekular-U-Fonds	114,06	110,74	110,74
Südinvest I	46,49	44,28	44,26
dgl. II	51,53	49,08	49,03
dgl. III	24,67	23,95	23,94
Thesaurus	126,06	122,99	122,54
Transatlanta	24,41	23,70	23,44
Unifonds	20,00	18,98	18,88
Uniglobal	88,40	83,95	83,88
Unirak	66,80	63,58	63,49
Unirenta	37,40	36,28	36,28
Unispezial I	89,70	85,38	84,72
Universal-Eff.-F.	60,51	59,32	59,74
Verm.-Aufbau-F.	85,29	81,23	81,00
Verm.-Ertrag-F.	90,97	87,47	87,14

	24.11.	23.11.
H AachM Beteil. 9	975	970
H Aach. M. Vers. 6+1	3708	3708
D Aach. Rück. 9+7,5	1295	1300
D Aseag *4	200T	200T
M Ack-Gögg 0	115,2	114,8
H Adca 0	126	115
D Adler 9	291G	291G
F Adt AG 4	150bG	146,5
F AEG-Telef. 0	80,4	80,2
D AEG-Kabel 7,5	237bB	237
S Aesculap 8	342	335bG
F AGAB 5	134	134
D Agrippina *7	600G	600G
M Agrob *0	330B	330bB
M dgl. Vz. *0	321bG	321bG
M Akt. Kaufb. *17	1000G	1000G
D AG f. Chemie **0	–	–
H Agiv 9	316G	308B
H Albingia 7	455bG	455G
D Alexanderw. 0	75G	75G
Hn Allerthal *0	191	191
S Allg. Re. **6,3+1,75	1235G	1235G
S dgl. NA **6,3+1,75	980	990
S dgl. 35% E. *6,3+1,75	1715	1705
D Allianz Leb. 9	3100	3050
D Allianz V. 10	839	827,5
S Allweiler St. 8	272G	275G
S dgl. Vz. 9	230	225G
F Altana 9,5	318	315
F Andreae-N.Z. 0	160	161
H Audi NSU 0	268G	263G
M Augsb. Kg. 0	88G	88G
B Badenwerk 6	135bG	135bG
F Bd.-Württ. Bk. 9+1	398,5	398,5
D Balcke-Dürr 0	165bG	160T
F Bankg. v. 1899 *10	410G	410,5
D Banning **20	950T	950T
H BASF 5	170	169,5
H Bavaria 5	186,1	186G
D Bayer 4	170	169
F B. Br. Sch.-J. 6	275G	275G
M Bayer. ELG 6	407TG	402TG
M Bayer. Hdlb. 10	350	350
M Bayer. Harist. *12	1180bB	1160G
M Bayer. Hypo 9	278bG	278bG
M Bayer. Lloyd 0	225G	225G
H BMW 10	424,5	425
M Bayer. Vbk. 10	307bG	304bG
H Beiersdorf 8	350	352
F BHF-Bank 9	279,5	278,5
B Berl. Kindl 4	123	123
B Bekula 5	103,9	103,5
B Berthold 0	202,5	202,5
B Biewag 4	–	–
S Bilf. + Berg. 10	195G	191
F Binding 7	226	224,5
M Blattmetall 9,5	580bB	600G
D Boch.-Gels. Str. 0	320T	350T
D Bonn. Zem. 2	165G	165G
F Brau AG 3	180	180G
M Brhs. Amb. *5	730G	730G
F Braun VZ. 15,2	521	521G
H Br. H. Hypo 9	341	339

	24.11.	23.11.
Hn Brsch. Jute *0	78G	78G
H Breitenb.-C. *28	510G	510G
H Br. Straßb. *0	695TG	695G
H Br. Vulkan 0	38bG	38,1
H Br. Wollk. 4,5 + 1,5	122	124
F BBC 6	216	213,5
S BSU Textil %28	1300G	1300G
D Bochum.-W. 0	117,5	118
D Buderus *12	422	425G
M Bgl. Br. Ing. *11+1	735G	735G
S Bgl. Brh. Rav. *0	345G	345G
S Calw D. **18	460G	460
F Casella *7	482	482
F Ceag 0	116	117,8
F Chem. Vw. *0	294,5	299
D Colonia 5	271	274,5
D Commerzb. 0	166	164
D Combit. Resta RM	13T	13T
D Conc. Chemie *5	365T	365T
S Conc. Sp. *0	244G	235
D Cardigas 7,5	315G	315
D Conti Gummi 0	124,5	124,6
D Bahlb. St. 6,825	325	328
D dgl. Vz. 12,9	440G	440G
S Daimler 10,5+1	684,5	684bG
M Deckel AG 0	91bG	91
D Dt. Atl. Tel. 9	298,9G	303
H Doag 5	260,5	259,5
D Dt. Babcock St. 0	179,7	179
D dgl. Vz. 0	181	180
F Dt. Bank 11	315	315,4
D Dt. Centrb. 11	570G	570G
D Dt. ContiRück 0	1100T	1100T
D dgl. NA 0	485G	485T
F Dt. Eff. + Wbt. 8	365bG	365G
F Degussa 8	350	347
H Dt.Hyp.H.-Bln. 9+1	290G	289
H Dt.Hyp.F.-Br.10+2,5	428bG	425
B DLW 10	310,5	308G
Hn Dt. Spezialgl. 8	191	190
F Dt. Steinz. *6	215B	215B
H DeTeWe 8	380G	380G
F Dt. Texaco 7,7	251bG	251
D Dt. Eisenh. *0	164G	164G
M Diamalt 0	181bG	180bB
D Didier 5,5	150	150
D Dt. Quellen 7,5	275G	275G
D Dierig Hold 0	156	158,5
D Dittm. & N **60	3000G	3000G
D DAB 3	112	111
D Dm. Ritter 7,7	270G	270G
D DUB-Schultheiss 7	271	269,2
D Duewag 5	143,2	144
D Dresdn. Bank 4	171,5	167,5
D Dyckerh. Z. 5	225G	224,5
D dgl. Vz. 5	220,5	214
D Dywidag 8	172,5	171,5
D Edelst. Witt. *4	175B	179B
F Eichbaum-Br. 5	180	180bG
D Eisb. Verk. 10	251G	251G
M Eurit-Ried. 5	75bG	75bG
M Ebschloß 5,5	394G	395G

	24.11.	23.11.
M En. Ostb. 5	297bG	297bG
H Elkraft 0	44	44
B Engelhardt 7	250G	245G
D Enka 2,67	178	–
M Erlus 10	441G	441G
M Erste Kulmb. 8	920TG	920TG
S esbl *0	19bB	19bG
S Essl. Masch. *10	520G	520G
M Esterer **10	532G	532G
D Farb. Liqu. RM 8	9,85	9,9
F Flachglas 8	272,5	271,5
D Ford *0	1150T	1150T
B Forst Ebn. *4	1750G	1750G
M Fr. Übld.W. 5	307G	307
F Frf. Hypo 11	550	550
F Frankona R. 8	405	405
F dgl. NA 8	359G	359G
F dgl. 50% E. 4	342G	342G
H Geestm. Bk. 0	149G	150
M Gehe *4	240bB	239
D Gelsenwasser 6+0,5	160	163,5
D Gerresh. Gl. 0	115,1	115bB
F Gestra	142,5	142,6
D Gildem. 0	60,1	62
D Girmes 0	165,8	166
D Glas & Sp. *11	236G	236G
D Goldschm. 4	159	158,5
M Glw. Frk. *7	227G	227bG
F Grünzw. H. 4	170,5	173
H Guano *0	470R	470B
D GHH St. 7	134	132
D GHH Vz. 7	132	131,5
M Hacker-Pschorr 23,3	1240	1240
M Hageda 0	116,8bG	110G
D Hagen Batterie	134	–
H Hall.-Meurer *0	213	223
D Hamborner 7	264	261
H Hbg. Hochb. *4,44	95,2	96
H HEW 5	100,1	100,1
H Hdlb. Ütb. 7,5	275,5bB	275,5
H Harmstorf 3	113,5	111,5
D Harpener 9	257	255
F Hartm. & Br.St. 3	272G	270G
F dgl. Vz. 3	240B	240B
M Hasen-Bräu 9	950B	930B
S Heidelb. Zem. 6,5	420G	417
M Heilit & W. 5	300B	300bB
D Hein. Lehm. *0	226T	226T
D Heinr. Ind. *8+2	290T	290bG
H Hemmoor 12,5	245	245G
F Henninger 0	116,5	117,5
S Herlitz 8	213	211,5
S dgl. Vz. 9	180	180,5
F Hermes 4	295G	295G
H Hesser *14,5	335G	335G
S Hindr. Aufh. *5	1488	1488
D Hochtief 9+2	432	440T
D Hoechst 5,5	181,5	181,3
D Hoesch 0	91,1	91,8
D Hoesch Umt. 0	46T	46T
M Hoffbr. Cbg. 2	490	499
D Hofm. St. 4	181,5G	181G
[illegible]	[illegible]	[illegible]

	24.11.	23.11.
F Holsten-Br. 6	278	276
F Holzmann 10	414,5	414,5
H Horten 0	188,1	186
B Hw. Kayser *12	260G	258G
D Hussel 7	274,5	274,5
B Hutschenr. Heg. 8	110bG	110G
M Hutschenr. 9	234TG	230bG
H Hypo Hbg. 10+2,5	430G	430G
D IKB 7	188	184,5
S IWKA 0	158,5	157bG
M Isar-Amper 6	300bG	301
D Isenbeck *7,5	305G	305G
H Jacobsen *8	615G	615G
H Jute Bremen *5	166bB	167B
D Kabelmetal 0	153bG	153,5
D Kali-Chemie 7,5	337	335G
D Kali u. Salz 3	199	198,2
D Karstadt 6	297	296
D Kaufhof 6,5	278,5	277,5
S Kempinski 3,5	186	188
S Keramag 0	150	149,5
F KSB 0	154G	156G
F dgl. Vz. 2	142bG	142bG
Hn KWS 6	345,5	346
D KHD 7,5	232,5	228,5
D Klöckner-Wk. 0	39,1	39,5
D Kochs-Adler *12	269,5	275
D Köln-Düff. *10+5	280G	280G
D Köln. Rück. *18	715G	715G
S Kötitzer *0	183G	183G
S Kolb & Sch. 0	154G	154bG
F Kr. Rheinf. 6,5	211,5	213,5
S Kraft Altw. *14	570G	570G
M Kr.-Maffei *15	2000bB	2015
D Kromschr. 4	176	180T
D Krupp-Stahl *0	69	68TG
H Kühtz. *5	377G	377G
D Klippersb. *0	226G	226T
D KKB 10	380	380
F Kupferberg *16	631G	631GG
F Lahmeyer 10	370	370
D Langenbr. *10	154bG	154bG
D dgl. Vz. 10,5	142bT	142bT
F Lech Elektr. 7,5	–	300
D Leffers 10	407	410
B Lehmann *0	82,5G	82,5G
M Leon. Drahtw. 10	319	319
F Linde 9	366	363,1
Hn Lind. Gild. *13	486G	485G
M Löwenbräu 16+5	1550	1550bG
D Lufth. St. 2,5	137,5	135,5
D dgl. Vz. 2,5	134,5	133,5
D Magd. Feuer 7,5	418G	418G
F Maihak 3	164,8	163bG
F Main-Kraft *15	400T	410T
F MAB 4,5	225T	229bB
F dgl. Vz. 4,5	206G	206G

	24.11.	23.11.
D Mannesmann 4	125,8	127,5
H Mannh. Vers. 8	424	422
H Markt & K. *4	320	320
F MAN St. 4	132,5	132
F dgl. Vz. 4	120,5	120,5
F MAN-Roland 16+4,2	380G	379G
S M.Müll.Weing. *8	254G	254G
D Mauser 0	187	186
F Mercedes 10	620,5	613,5
F Metallges. 8	194,5	195
S Met. u. Lack 8	162G	162G
M Mög 4,5+1	345G	345G
F Moenus 0	67	68
F Monachia 0	3750	3800G
Hn Mühle Rün. 5	149B	149T
M MÜ. Rück Inh. 9	1180bG	1130
M dgl. 50% E. *9	740bG	725bG
M MAK Stoffe 0	54,8	55bB
S Neckarw. EBL 7	245bG	245bG
F Neckermann 0	120bG	120bG
M N. Bw. Hof 8	190G	190
M Niedermayr *4	205G	205G
H Nordcement 2,5	148G	148
H Ndd. Steingut 0	74,1	76
D Nordstern A *10	760	750
D dgl. NA *10	740G	750G
B Nordst. Leb. *16	3020B	3020
H NWK St. 7	197T	195T
H dgl. Vz. 7	149,5	149
H Old. Ldbk. 7+1	263	262
D O & K *0	188,5	186
H Otavi 3	90	90
F PWA 0	76	76,2
F Parkbräu *14	448G	448
M Patrizier-Br. 0	247B	247bB
M Paulaner 34	1748G	1748
D Peguian 4	254G	256T
D dgl. Vz. 4,5	255G	255
F Pfälz. Hypo 10+2,5	558	558
F Pfaff 5	142	142
D Philips Kom. 5	322	318,5
H Phoenix G. 5	199	197
F Pitl. Masch. 0	65bB	65
D Porz. & Z. 0	57	59,9
M Porz. Waldk. 0	250B	250B
M Preussag 8	260	259,5
H Progress. 7	195,5	194,9
M Ratgeber *8	267	267
D Rav. Spinne *0	155	155G
F Reichelbr. 7,50	345T	345G
H Reichelt 0	85	91
F Rheinel. 10	396G	396G
F Rhein. Hypo. 9	486	485G
D Rhein. Tex. *6	202G	202G
D Rheinboden 6	177,5	179,5
D RWE St. 8	177,8	171,7
D dgl. Vz. 8	170,5	170,5
D RWK 0	123	132
D Rheinmetall 6	289	288bG

	24.11.	23.11.
D Rheag 7	310G	310G
Hn Ried. d. H. *11	375G	375T
H Rind. Sch. A **8	840B	848
H dgl. Lit. B **8	430T	430T
F Rosenthal 8,5	288	288bB
H Ruberoid 5,5	–	–
H Rüger 7	317G	317T
S Salamander 7,5	199	198
H Schelden. *5,1+1,2	147G	147G
D Schering 10,5	378,5	374
D Schiess 4	119	121
M Schierk. 4	200G	200G
F Schlafhorst. H. *14	570B	570B
D Schub. & Salz. 0	92,8	92,8
S Schw. Zellst. *0	205,1	205G
H Securitas *8	458G	450G
F Seitz Enz. N. 3	149T	148
S SEL 10,5	317	322,5
S Seitz. Wach. *16	740B	740B
H Siemens 8	383	379,5
F Sinalco *9,75	555T	560T
F Siener *12	330G	330G
H Sieman Nepl. *10	1080B	–
M Sp. Kolbm. *14	850	850
B Sp. Pfersee *16	710bB	710G
D St. Bochum *6	172G	172G
H P & S *8	132G	132G
F Steigenb. *12	1340G	1320G
F Stempel 0	134,8	132,1bG
D Stern-Br. 0	145	144
D Stinnes *18	580	589
B Stock 1,92	239G	239G
D Stöhr 0	65,4	65,4
D Stollwg. Z. 20+80	1000G	1000G
D Stollwerck 6,5+2,5	389G	390G
D Strabag 10	199	197
M Strumpf 0	83	85
M dgl. Vz. *0	70B	70B
M Stürtz **80	4380TG	4380TG
S St. Bäckerei *0	280G	280G
S St. Hofbr. 7,5+4	390bG	389
M dgl. Vz. 8,5+4	355	355G
M Süd-Chemie 9	330	330
M Südboden 10	454	454
M Südzucker 10	332	332bG
B Temp. Feld. *4	400G	400G
B Terr. Red. **9	2000G	1900G
Hn Text. Z. Vz. 3+6	159G	159G
D Thür. Gas 7,5	420G	416
F Thuringia 10	750T	760T
D Thyssen 2	79,1	76
D Thyssen Ind. 1,2	64,5	62,5
H Triton-Belco 4	128	125
M Triumph-Adler 8	390bB	390bB
M Oberl. Ulr. 6	317G	317G
H Dierra Hann. V. 1	114G	114G
F Varta 4	177	180
D Veba 7,5	164,5	164,5
F Veith-Pirelli 6	138G	135,5
M Ver. Az.-Bk. *15	880G	880G
M dgl. NA *13	738G	738G
S V. Alt u. Str. *0	174G	174
F VDM *6,466	149G	156

	24.11.	23.11.
D V. Dt. Nickel *0	108	106
D VEW 6	118,5	119
S Ver. Filz *0	127G	127G
F VGT 2	91G	91
H V. Kammg. 8	22,4	23,5G
M V. Kunstm. *10	163bG	163bG
M V. Rumpus *0	175B	175T
D V. Seidenw. St. 8	85	85,5
H V. Werkst. 0	145T	145T
H Vereins-Westb. 9	309	308
H Vbk.-Nürnb. 10	401bG	401
D Vict. Leben *16	3020	3020
D dgl. 50% E. *8	2380	2340
F Vögele	140,2	140,5
M Vogtl. Bwsp 8	181,5B	181,5B
D VW 0	210,7	208,5
M Wanderer *8	248,5G	248,5G
D Wedag 3	134,2G	134,2G
F Wella	419,5	420,5
D Westag & Get. 0	77	78
F Wibau-Hartm. 4	23	25
F Wickrath *6	–	–
Hn Wilke *0	12	12,5
S Wald. Wolf 0	141G	141bG
S Württ. Bw. *10	450G	450G
S Württ. Cattun 8	447	453bG
S Württ. B. 9	390G	390G
S Württ. Feuer 9	605bG	600bG
S Württ. Hypo 10+1	490G	490
S Württ. Lein. *16	1580G	1580G
S WMF 0	171G	171
S dgl. Vz. 5	169	169,1bG
S Württ. Bd. *18	980G	980
M Würzb. Hofbr. *0	350	350
M Zahnr. Renk. 7	260	260
S Zeag Zement 8	300	298,5bG
S Zeiss Ikon *18	225G	225G
M Zucker & Co. *8	325G	325G
S Zwl. Gr. & Bet. 8	511G	511G

Freiverkehr

	24.11.	23.11.
Br AG Weser *0	110G	110G
Hn Allbank 5	205	205B
F Asko 6	363	365
H Audi Ges. ***0,16	2,5G	2,5
H Autania 18	440G	440G
F Bad.Salzsch. *0	431G	431G
Br Bkv. Bremen 5	197	205G
D Bw. Gronau **0	346	330G
H Bau-V. Hbg. *2,56	350G	345G
H Behrens J. F. 0	49,9	49,8
B Bergmann 7	325G	325G
B Br. Cluss 5	290B	290B
Hn Br. Feldschl **46	5225	5258
F Br. Moninger 0	130,1G	130,1G
Hn Brschw. M. 5	104G	104G
Br Brem. Lager 4	84G	84G
Br Brem. H. Ex. **8	4900G	4900G
D Babcock BSH *0	295TB	295TB
Hn Ch. Oker *8	450G	450G
B Chem. Brockh. 6	282G	282G

	24.11.	23.11.
H Deimo 4	180B	177G
S Dinkelacker 7,5	454	450
D Dol.-Basalt *10	450bG	–
D Dortm. Masch. *8	441	441G
H Drägerw. Vz. 7	210	210,5
H dgl. Gen.	137	138G
Hn Bnb. Br. 10 + 1,5	519	519
D Eisen. u. Hütt. *8	200,5	200,5
M Electronic 2000 20	480G	496
Br Eff. Werth 0	98G	98G
B Eschw. Berg *0	180	190G
M Gem. AG *2,56	–	252G
M Gem. B.W'gen *5,84	115G	118G
S Gruschwitz *4	345G	345G
B Günther *0	350G	350G
H Hacke-B. *7,5	505G	505G
H Hbg. Getr. 6	145	145
H dgl. Vz. 6	127	129
H Hann. Papier 0	80,8	–
H Hapag-Lloyd 0	40	59,4
Hn Harb. Wolters *12	548	540
F Katz Werke 0	119,1	119
M Kerkerbach 25+5	425bB	440
S Koepcke 2,50	122	118,5G
M Kolm-Mech. 6	155	153
F Koepp 3,5	125G	119
M Ko'w. Hoag *12	950TB	950TB
H Köhlmann *0	338B	338B
F KKK St. 8	288G	289
F dgl. Vz. 8,5	280	284
D Lahnhering 7	–	275G
Hn Maizecke *24	590G	590G
H NY H. Gummi 0	48G	48
H Nordd. Hypo 3	170	170G
H Oelmühle 10	195	197
Hn Phywe *6	178G	180B
B Poser. Zucker 7+5	710G	710G
F Rebeck Mat. **1,53	280	280
D Rösler 3	348G	–
D Stockarts 17	347TG	340bG
H Schichau Uw. 0	18,4	18,55
S Schloßg. St. *22	1440B	1450
D Schuchlog *15	–	–
S Schwabenverl. *6	275G	276
F Sellwolff 0	42	37
M Sobeinhofer *12	1550G	1550G
S Spinne Z. **47,86	1520	1520
S Stud. Salzw. 5	336G	336G
M Triumph Int. 7,5	127G	40G
M dgl. Gen. 3,75	400	288TG
M Triumph-Inv. *18	208,2	–
M Dbert. Obtr. 5	330	335bG
D VA Verm. *0	–	–
M VFS Vermög. *20	770B	770B
Hn V.Schmirgel *14	800G	800G
D Vict.Feuer *16+5	1580TG	1580TG
D Walther 15,5	390TB	390TB
D Wasag *0	182G	182G
D Wcl. Manner *8	730G	730G
D Wf. Kupfer *7	2808	2808
D dgl. Vz. *9	640B	640B
D W. Zellstoff 4	111TB	111G
Br Wilkens *18	480	480

Ungeregelt. Freiverkehr

	24.11.	23.11.
M A. Alpenm. 14%	390TG	390TG
F Allgäuer *16	840G	840G
F Alte Leipziger B **7	355G	355G
F dgl. 50% NA *5	374G	374G
F Berl. AG Ind. *4	250G	250G
D Berl. Leben 9	1000B	–
M Bernard **28+7	5100G	5100G
F Bibl. Institut 5	380G	380G
F Binst. Krössl *0	400B	400B
D Dachz. Iohnst. *4	–	–
F Deere Lanz *6	205G	205G
F Diskonw. 0	880	848
F Dm. Hansa 5,56	233	225G
D Garbe, Lahm *0	–	–
F Gas. K'last. 6+1,5	325	320G
F Georg A. 4	210G	210G
F Gerling **50	1440	1440
F dgl. NA 5	145	145G
F dgl. Vz. 5	170B	170B
D Germ. Epe 0	647B	647B
F Grossm. *13	295	295
F H.-Privatb. *4,5	500G	500G
F Hanfw. Oberz. *0	150G	150G
D Koenig & B. 5+2,5	180G	180G
D dgl. NA 5+2,5	–	–
D Köln Verw. 3,5	272G	272G
F Korf Stahl 8	18	18
F Langbein-Pf. 0	72	74G
F M. Fahr *10	285G	285G
F Masch. Zell. *10	530G	530G
S Mn. Obert. 8	420	415
Hn Nwd. Hefe *11	415G	415G
Hn Osn. Metbr. *0	250G	250G
F Papier Weiss 0	181	–
F Pf. Lederw. *20	400G	400G
F Sarona V. 8,36	288	280G
D Schütt *0	101G	101G
F Schwab 5	380G	380G
M SM Software	500	534
M Tewidata	537	537
F Tonw. Wiesl. *0	580G	580G
F Varias G. 3	380G	380G
F Westab. Vitz. 8	100B	100

Unnotierte Werte

	24.11.	23.11.
F Global Nat **0	15,9	15,8
F H. O. Financial **0	2,91	2,95
F Inv. Propert Int.	–	298
F Uec **0	–	1,45bG

D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, B = Berlin, Br = Bremen, M = München, S = Stuttgart. *Stücke in 100 DM, ** abweichende Stückelung, kein Zeichen = Stücke in 50 DM. (Kurse ohne Gewähr)

Ausländische DM-Anleihen

	24.11.	23.11.
7,75 Afr. Ebk. 79	98,75	98,75
8 dgl. 79	99G	99G
9 Air Canada 82	107,65	107,65G
8,375 dgl. 83	100,5	100,35
9 Alco N.V. 80	102,75	102,75G
9,50 dgl. 82	104,95	104,95
8,50 Am. Express. 79	94,1	94,25T
6,75 Arbed 77	90,25	90,75
10,75 Ardal og Sunndal 81	108T	108,25T
7,50 Argentinien 77	94,5	94
6,50 dgl. 78	92,6bG	92,6
6,50 dgl. 78 II	78	77,9
7,50 dgl. 79	82,75T	82,1
7 As. Entw. Bk. 69	100G	100G
7 dgl. 77	100G	100,1
5,50 dgl. 78	91,99G	91,99G
7,25 dgl. 79	97,2	97
10 dgl. 80	105	105,25
8,375 dgl. 80	101	100,85T
10 dgl. 81	106bG	106bG
10,75 dgl. 81	107,25T	107,25T
9,25 dgl. 82	103,75G	103,95
8,25 dgl. 82	103,5	103,9
8,25 dgl. 82	99,25	99,25bG
7,25 dgl. 83	97,5	97,6
7,50 Asmar 73	-Zhg.	-Zhg.
9 dgl. 76	100,25	100,3
7,75 dgl. 77	100,17	100,1
6½ Australien 69	99,75G	99,75G
7,25 dgl. 69	100,25	100,75G
7 dgl. 72	101,5	101,65
5,75 dgl. 77	95	95
6 dgl. 78	97,9	97,75
8,125 dgl. 80	103,6	103,8
9,375 dgl. 81	109,25	109,1
9,375 dgl. 82	108,5	108,75G
7,25 dgl. 82	103,9	103,9
6,875 dgl. 83	98,35	98,46
6,75 Austr. I. D. C. 72	99T	99,75
7,25 Autop. C. E. 69	99,75	99,9G
8 dgl. 71	100G	100
6,75 dgl. 72	97,2	97,2G
8 Banco Nac. 71	97,75G	97,75
7 dgl. 77	96	95,75
8,50 BNDE 77	93,25G	93,25G
6,75 dgl. 78	79	78,95
9,25 dgl. 80	81,9	81,6
5,75 Bk. Amerika 78	91,6	91,6
7,25 Bank Tokyo 83	99,35	99,15G
7,25 Banque Exterieure 78	99,17	99,17
7,25 Banque Indos 83	99,35	97,6G
7,25 Banque Nat. d Paris 83	97,75G	97,75G
6,75 Barclays Ov. 79	96,75	96,15

	24.11.	23.11.
8,375 dgl. 82	101,2G	101,2
8,125 Bass Cont. Fin. 82	101,8G	101,8G
8,125 Beecham 82	103,5	103,5
10,50 Belg. France B.V. 81	108T	108
11 dgl. 81	113,5G	113,5G
9,50 Benet. O. Fin. 82	105,85G	105,85
7,75 Bergen 78	101,75	101,75
7,25 dgl. 77	99,25G	99,25
8,25 B.F.C.E. 76	100,35G	100,35G
7 dgl. 78	-Zhg.	-Zhg.
5,75 dgl. 78	93,4G	95,4
7,75 dgl. 80	99,85T	100
8,125 dgl. 80	98,5T	98,75G
9,25 dgl. 82	104,5	104,25
8,25 dgl. 83	100,25	100
9,125 Black + De.	106,6	107
8,50 Bowater 82	102,75G	103
8,50 Brascan Int. 73	101	100,75
6,75 Brasilien 72	86,5	85T
8,75 dgl. 76	90,9T	90,75
7,75 dgl. 77	97,25	94,6
8,75 dgl. 78	91,25	90,75
7,25 dgl. 79	78,25	78,25
8 dgl. 79	79	79
9,25 dgl. 80	82,8	82,5
6,50 Burmah Oil 70	102	101,5
8,50 CCCE 75	100,85	100,75G
8,50 dgl. 76	100,65	100,5T
7 dgl. 77	96,5G	96,5G
6,50 CNA 69	100T	99,75
8 Caisse Nat 83	97,25G	97,25G
6,25 Caisse N.T. 79	94,15G	96,15G
9,5 dgl. 82	104,8G	104,8G
7,75 dgl. 83	96,75	97,1
7 CESP 77	85,5T	86T
6 Chase Manh. 78	93,1	93,1
9 Chile 80	89,6T	89,8T
7 Chrysler 69	99,75	99,75G
7,75 Comalco 71	100,5	100bG
8,50 CFP 75	101,75	102T
6,50 dgl. 77	99,75G	99,75
10,50 CTNE 82	105,5	105,5
9 Comp. VRD 76	99G	99bG
6,50 dgl. 76	99,5	98,85T
6,50 Courtaulds 72	98,25G	98,35
8,75 Credit Fonc. 82	102,4G	102,4G
8,25 dgl. 83	100G	99,75
6 Crédit Nation. 77	94,25G	94,1
8 Creditop 71	96,75G	98,75G
8 Daiml. Fin. Hold. 70	102,5G	102,5T
8,25 Den Danske 78	102,05	102,05
4,50 District Par 69	99,65G	99,65G
8,875 E.D.F. 82	104,5G	104,5G
7 Eletrobras 77	80T	79T
6,75 dgl. 78	80T	79,4
7 dgl. 79	75,25	75,75
8,25 ELF Aquit. 78	91,75	91,75
9,75 Emhart 82	107	107,5

	24.11.	23.11.
6,75 Ericsson LM 72	99,7T	99,7G
8,50 Escom 70	102	102,25
6,25 dgl. 71	-Zhg.	-Zhg.
6,25 dgl. 72	96,15	96,25bG
7 dgl. 73	97,25	97,4
9,25 dgl. 80	104,5G	105
9,50 dgl. 82	103,5G	103,5
8,50 dgl. 83	100,4	100,5
7,75 Estel 73	99,1	99,25
5,75 Eurofom 77	100,5	100,6
6,25 Eurofima 72	94,1	94,4
6,50 dgl. 73	97,1	97,25G
7 dgl. 75	97,25G	97,25
8,50 dgl. 76	102,6	102G
8 dgl. 73	95,75	98,75
8,50 dgl. 78	97	97
6,50 dgl. 79	109,75G	110,25G
10,25 dgl. 81	105	105G
9 dgl. 81	102,5	102
6,125 dgl. 82	100,56	100,25
7,50 dgl. 82	101,6	101,5T
7,50 dgl. 83		
7 Europarat 73	99G	99G
6,25 dgl. 77	97	97G
6,125 dgl. 78	95,6	96,25
4,25 dgl. 78 II	94,25	94,25
4,25 dgl. 78 III	98,25G	98,25T
7,25 dgl. 79	98T	98,25
7,25 dgl. 79	98,75	99,65
9,75 dgl. 80	104,5G	104,75
10 dgl. 81	106,5T	106,75
10,25 dgl. 81	106,25	107
9 dgl. 82	104,5	104,5T
8,75 dgl. 82	102,5	102,1
8,50 dgl. 82	101	101,25
7,875 dgl. 83	98,25G	98,25
8,125 dgl. 83	101,5G	101,5G
8,125 dgl. 83	100,5	100,25G
8,25 dgl. 83	99,75G	100
4 IIB 69	99,9G	99,9
7 dgl. 69	102	101,25T
7,50 dgl. 71	-Zhg	-Zhg
7,75 dgl. 71	103,75G	104,25
7,50 dgl. 72	-Zhg	-Zhg
6 dgl. 72	98	98,5T
6,75 dgl. 73	-Zhg	-Zhg
7 dgl. 73	99,5G	99,75
6,75 dgl. 76	100G	100G
6 dgl. 77	95,1G	95,25G
5,25 dgl. 78	91,45	91,25
6 dgl. 78	91,8	91,8
6,50 dgl. 79	93G	93G
7,50 dgl. 79	99,9	100bG
7,50 dgl. 80	104,75	105,25G
9,50 dgl. 80	105	105
7,875 dgl. 80	99,5G	99,75
8,50 dgl. 80	101,5	101,75
9,50 dgl. 80 II	105,25	105,25

	24.11.	23.11.
10,50 dgl. 81	109,75	109,75
10,75 dgl. 81	111,75G	111,9G
10,50 dgl. 81 II	110	110G
10,125 dgl. 81	108G	108
10 dgl. 82 I	106,9	106,25G
10 dgl. 82 II	108,5G	108,9T
8,375 dgl. 82	100,7bG	100,75G
9,375 dgl. 82	105,25G	105,5
8,25 dgl. 82 I	100,75	101
8,25 dgl. 82 II	100,85	100,6T
7,75 dgl. 83	97,25	97,25G
7,50 dgl. 83	96G	96
8 dgl. 83	98,8	98,8
8,25 dgl. 83	100,4	100bB
7,875 EWG 79	98,8	98,5
10,125 dgl. 81	107,5	107,5
9,75 dgl. 82	106,25	106
8 dgl. 83	99,5	99G
7,75 dgl. 83	97,35	97,4
8,25 dgl. 83	100,8	101bB
8,25 Europistas 71	-Zhg	–
8 dgl. 72	100,75T	101,5
10,50 Ferror 82	104G	104bG
8 Fin. I. Bk. 71	100,4	100,5G
7 dgl. 77	98,25G	98,15G
8,50 dgl. 80	100,5	100,5
10 Finn. Komm. 82	105,5	105,5
7 Finnland 69	99,9T	99,9T
7,50 dgl. 70	100	100
7 dgl. 72	99,5G	99,5G
8 dgl. 74	100,5G	100,9G
6,75 dgl. 78	94,9	94,8
8 dgl. 77	100,75	100,75
10 dgl. 81	105,25G	105,25
10,50 dgl. 81	106,5	106,5T
9,75 dgl. 82	105,75bG	105,75G
7,50 dgl. 83	99,75	99,75
5,75 Forsmarks 78	93,1G	93,1G
6,875 dgl. 80	103	103G
9,625 Gaz de France 82	105,8G	105,6
6 G. Zbk. Wien 77	96,75T	96,85
8,25 GMAC Overs. 82	105,9	106,85
8,25 Gould. Intern. Fin 82	103,5	103,1G
7 Grand Metro 77	100,4G	100,4G
8,375 GKN-Fin. 82	101,5	101,7
4,75 Hamersley Ir. 72	99	99G
8,875 Helsinki 82	101,15	101G
8,375 Honeywell 80	101,4	101,9
8,75 IAKW 75	100,75G	100,75G
9 Iberduero 80	100	100
4,50 ICI 77	97,75G	97,75
7,50 dgl. 76	101G	101,1G
6,75 dgl. 77	97,6	97,4
7 Indonesien 78	97,25	97,5
7,50 Ind. Bk. Iran 78	96T	96T
7,75 dgl. 77	90,25bG	90,77
5 Ind. Bk. Japan 78	99,8G	99,8G

	24.11.	23.11.
7 L.A.E. Bk. 69	99,9G	99,9G
8,50 dgl. 70	101,25	101,5T
4,75 dgl. 72 I	97,75G	97,7
4,75 dgl. 72 II	100G	100,25T
7 dgl. 77	99,4	99,4
6,25 dgl. 78	94,75	94,5
7,25 dgl. 79	100,5G	100,5G
8 dgl. 80	101,25	101G
10 dgl. 81	107bG	108G
10,25 dgl. 81	108,25T	108,1
9 dgl. 82	102,75G	–
9,75 dgl. 82	104,5	104,75
8,25 dgl. 83	98,65T	98,75G
8,25 dgl. 83	95,5	95,17
8,25 dgl. 83	98,6	98,95
10,125 Irland 80	99,75	99,7
10,125 dgl. 81	105T	105,5
9,50 dgl. 82	104,25	104,75
8,875 dgl. 83	101,5	101,4
8,50 dgl. 83	100,95	100,65
9,25 ITT Antilles 82	110,1	110G
7 dgl. 83	98,1	98,1
8,125 Jap. AirLines 80	103,25	103,25G
7,625 Japan Dev. Bk. 80	101,85G	101,25G
7,5 dgl. 83	101,7	101,7
8 Johannesburg 71	100T	100,1
4,25 dgl. 72	95,5T	95,5T
10 dgl. 82	104,5G	104,8G
4,75 Jydsk Tel. 72	96,75T	96,75T
7,25 dgl. 73	97,25G	97,5G
8,50 dgl. 80	102	102
4,75 Kärntner El. 73	98,5G	98,5G
8,50 Kansai El. Po. 69	104,75G	106,75
7,75 dgl. 71	97,4G	97,8G
4,75 KHD Fin. Hold.	102bG	102G
4,75 Kobe 69	98,5G	98,5G
7,75 dgl. 71	100T	100T
4,75 dgl. 72	102T	102T
4,50 dgl. 77	97,4G	97,4G
7,125 dgl. 79	98,5	98,5
8 dgl. 80	98,25G	98,25G
7,25 dgl. 83	99,25	100,15
8 Kop. Anstal. 74	105,3	105,3bB
8,75 Kopenhagen 64	97,5T	97,5
6,75 dgl. 69	100G	100G
7,50 dgl. 71	99,25T	99T
7,50 dgl. 76	99,5G	99,5bG
7,25 dgl. 82	100,85T	100,75T
7,50 Kjøbenh. Tel. 72	97,75	97,75
7 dgl. 77	93,4	93,3
6,50 dgl. 73	102	102,25T
8,25 dgl. 83	100,5G	101G
7,25 Korea Dev. Bk. 77	100G	100
8,25 dgl. 83	95,85G	95,85G
7,375 Kubota 83	98,15G	98,15

	24.11.	23.11.
9,75 Lonrho Int. Fin. 80	104bST	103,5T
7 Malaysia 72	99,1G	99,1G
4,50 dgl. 77	98G	98,25G
8,25 dgl. 85	95,75	95,75
8,25 McDonalds Fin. 82	104,75G	104,75G
7,125 dgl. 82	101bG	101bG
6,25 Megal 78	95,75	95,75
7 dgl. 79	92,5	92,75bB
7,25 Mendko 75	98,25	98,25
7,75 dgl. 77	97,9T	97,9T
6 dgl. 78	98,7	98
11 dgl. 81	102	101,5
8,50 Midland Int. F. 80	102,85	102,6
6,50 Mitsubishi 79	99,95	99,95G
7,625 Mitsub. Heavy 82	101,75G	101,9
7,25 Mitsui Lines 82	99,4	99,45
7,50 Montanrea 71	102G	102G
6,50 dgl. 72	98,5G	98,5G
7 dgl. 72	99,75	100
6,50 dgl. 73	97,45G	97,48G
7,75 dgl. 73	109,5T	109,5T
8,50 dgl. 75	102G	102G
7,75 dgl. 76/86	101,5	101,5
5,25 dgl. 78	91	91
6 dgl. 78	94,7	94,75
7 dgl. 79	96,15	96
7,875 dgl. 80	100	100
7,875 dgl. 80/2	98,85	98,85
9,50 dgl. 80	104,65	104,65T
10 dgl. 81	106,5	106,75
9,75 dgl. 82 I	105,75G	105,75
9,75 dgl. 82 II	105T	106,15
8 dgl. 82	99,1G	99,1
7,50 dgl. 83	96,6	96,5
7,5 dgl. 83	96	95,9T
8 dgl. 83	100,75	100,75
7 Montreal 69	101T	100,5T
6 dgl. 72	95G	95G
6,75 dgl. 73	96,25	94,5T
8,50 dgl. 76	105,25	103,8bB
7 dgl. 77	98,75	99G
7,625 Mowt Int. Fin. 81	99,8	99,4
8,75 Nac. Fin. 77	99,35	98,75bB
8 Nederl. Gas 79	102	102,25
8,50 dgl. 80	100T	100T
7,25 Newfoundl. 69	102,5T	102,25
8 dgl. 71	102	102
4,75 dgl. 72	99,5	99,5
6,50 dgl. 73	99,9G	99,9G
4,75 Neuseel. 69	100,75	100,85G
7,50 dgl. 71	-Zhg	-Zhg
7 dgl. 72	102	102,5
7,75 dgl. 76	99,6	99,5
6,25 dgl. 77	99	99,9
5,25 dgl. 78	97,1	98,25
5½ dgl. 79	100,5	100,5
7,125 dgl. 79	101,75	102
9,75 dgl. 81	108,15	108,15

	24.11.	23.11.
9,25 dgl. 82	106	106
8,25 dgl. 83	102,85G	105
6,75 New Brunsw. 72	100,15	99,75G
6,50 Nippon Kok. 79	99,65	99,85
5,75 Nippon St. 78	98,75G	98,6
5,75 Nippon St. C. 83	95,45	95,45
6,50 Nippon T + T 79	97,25	97,25
6,75 Norcem 78	98,25	98,25
6,25 Nordliko Bk. 79	98,9G	98,9
8,5 Norpipe 76	100,1T	100,1T
8 dgl. 76	101,75	101,5T
6 dgl. 77	94,65	94,45
7,25 Nesee Gas 76	99,75	99,75
7 dgl. 77	99,15	99
9 Norsk Hydro 75	101,75T	102,25T
8 dgl. 76	101,75G	101,75G
6,75 dgl. 77	99,25	99,25
9 dgl. 82	104,75T	104,75G
8,5 dgl. 82	106G	106T
6,25 Norwegen 79	99,9G	99,9
7,50 dgl. 80	101,1	101,1
9,75 Nuclebras 80	94,75	94,5
8,50 Österreich 78	101	101,25
7,75 dgl. 76	102,75G	102,75G
6,75 dgl. 77	100,4	100,4
8,75 dgl. 79	91,25G	91,5
8,25 dgl. 80	102,25	101,75
8,375 dgl. 82	102,5	102,6
6 dgl. 59	99,75	99,75G
7,625 dgl. 83	100,25	100,65
8 dgl. 83	100,25	100,25
6,75 Öst. Donauk. 73	99,75T	98,75T
8,75 Östr. Draukr. 75	100,4	100,4
7 Öt. El. Donau. 67	100	99,8
6,50 Öst. Kobk. 78	97	97,15
7,375 dgl. 79	99	99
9,75 dgl. 80	101,8	101,5
8,25 dgl. 80	101,25G	101,25G
8,75 dgl. 81	105	102,75
10,125 dgl. 81	105,25	105,25
9,25 dgl. 82	105,6	105,6G
8,875 dgl. 82	105,4	105,4G
6,50 Ontario 69	100G	100,25
6 dgl. 72	97,6	98
7,50 Ontario H 71	104,25	103,5T
6,50 dgl. 72	99,35T	99,5
6,50 dgl. 73	-Zhg.	-Zhg.
7,50 Oslo 69	101bG	101bG
7,50 dgl. 71	101,5G	101,5
6,75 dgl. 73	99bB	98,85
9 dgl. 75	101G	101
8,75 dgl. 80	105	105G
7,75 dgl. 83	100,8T	99G
6,75 Papua 73	99	99G
7 Petrol Mex. 78	92,25	92,25

	24.11.	23.11.
11 dgl. 82	97,5bB	97,5bB
9,5 Phil. Morris Int. 82	106,75	107
8,25 dgl. 82	105,5	105,75T
7,50 dgl. 82	104,25	104,5
7,25 Philippinen 77	94,75T	94,75T
6,75 dgl. 78	92,5bG	95
8,50 Philips 82	106,75G	106,75
5,75 PK Banken 78	94,35	94,5G
6,50 Quebec 72	99,15	98,75T
7,50 dgl. 77	101,5	101,45
7,25 dgl. 77	101,25	101,1
6 dgl. 78	95,9	95,85
10,75 dgl. 81	113,85	113,8T
10,125 dgl. 82	110,35	110,25
7,50 dgl. 83	101,35	101,15
6,75 Quebec H. 69	100,1G	100,1G
7,25 dgl. 69	100,75T	100,75T
8 dgl. 71	102,4G	102,4
6,50 dgl. 72	99,4	99,4
6,50 dgl. 75	98,4T	98,4T
6,50 dgl. 77	98,4	98,35
4,25 dgl. 77	97,75	97,75
10,25 dgl. 81	111,1	111,25
8 dgl. 83	102	102,25
7,50 Bank Xerox 85	101	101,25
6,75 Rautaruukki 78	94,6G	94,6G
7,25 Reed Int. 73	99,75	99,5G
7,75 Royal Bk. Can. 80	102	102,25G
7,75 Saab-Scania 71	100,25	100,25
7,50 Sandvik 72	99G	99,25
7 Sanko 77	100G	100G
6,50 Schweden 77	99,9	99,9
6 dgl. 77	95,15	95
7,75 dgl. 79	100,8	100,75
9,75 dgl. 80	104,25	104,25
7,875 dgl. 80	99,25	99,25
9,75 dgl. 82 I	107,75	107,75
9,75 dgl. 82 II	106,85T	106,75
8,25 dgl. 82	101,4	101,25G
7,50 SDR 76	100	100,1T
7,875 dgl. 83	97,5G	97,5
4,50 Shell Int. 72	100,?	100
6,75 dgl. 77	99,75	99,85
9 SHV Holdings 82	102	102
8,50 Siro-Kvina 70	102,75T	105T
8,625 S.N.C.F. 82	102,5	102,25T
7,50 S.A. Railw. 75	99	99
9,25 dgl. 82	105,55G	105,85
8,25 dgl. 83	99,35	99,25
7 South of Scotl. 78	99,25G	99,25G
6,75 Spanien 77	100	99,9
6 dgl. 78	92,25G	92,25
6,50 Stand. Chart. 78	95,25G	95,25
Statsföretag 77	100,6T	100,6T
6 Statoil 78	96,15	96,15
6,50 dgl. 79	97	97
6,75 Südafrika 69	99,95T	99,95T
8,50 dgl. 70	102,25T	102,25T
7,75 dgl. 71	101	101

	24.11.	23.11.
7 dgl. 72	99,75	99,75
9 dgl. 80	105,1	105,1
4,75 Sver. Inv. Bk. 72	99,5G	99,5G
7 dgl. 73	99,05	99,05
9 Tenneco Internat. 82	104G	104G
8 Tr&s. N.G. 75	100G	100G
6,50 Trafalgar Hs 72	99	99
8,75 Trondheim 78	94,25T	94,25T
7,80 TRW Int. 69	100,4T	100,4T
4,80 Urg. Nat. Bk. 77	94,75G	94,75G
7,625 Utd. Technolog. 82	94,75G	94,75G
6,50 Union Bk. Fin. 78	102,75	102,75
4 Venezuela 78	92,5	92,5
4,50 dgl. 78	77,8	77,8
9,75 dgl. 80	91,25	91,25
11,50 dgl. 82	99,25	99,25
8,50 VOEST ALP. 73	101,5	101,5
8,50 dgl. 75	101	101
6,75 dgl. 77	98,2	98,2
7,25 VW Int. Fin. 85	97,9	97,9
8,50 Weltbank 65	100T	100T
6,50 dgl. 69	101	101
8 dgl. 70	102,5T	102,5T
7,50 dgl. 71 I	101,25T	101,25T
7,50 dgl. 71 II	101,1	101,1
4,75 dgl. 72	99,5T	99,5T
6,375 dgl. 75	97,25	97,25
8 dgl. 76	100	100
7 dgl. 77	100,1	100,1
6,50 dgl. 77	99	99
6 dgl. 77	99bG	99bG
5,75 dgl. 78	91,1	91,1
8,75 dgl. 78 II	99,8G	99,8G
6 dgl. 79	94,5	94,5
6,25 dgl. 78	95	95
7,75 dgl. 79	98	98
7,875 dgl. 80	99,9G	99,9G
10 dgl. 80 I	106,15	106,15
10 dgl. 80 II	109	109
8 dgl. 80	100,5	100,5
9,25 dgl. 81	105G	105G
10 dgl. 81	109,75G	109,75G
10,50 dgl. 81	111,25	111,25
10 dgl. 81 II	110,25	110,25
8,50 dgl. 82	101,65	101,65
9,50 dgl. 82	107,35	107,35
7 dgl. 82	104,9	104,9
8,25 dgl. 82	100,85	100,85
7,25 dgl. 83	95G	95G
7,50 dgl. 83	96,5	96,5
7,5 dgl. 83	98,2	98,2
7,875 dgl. 83	100,25	100,25
8,25 Wien 75	100,75	100,75
9,375 dgl. 82	105,25	105,25
7 Yokohama 69	100,45	100,65
8 dgl. 71	101,5T	101,5T

Auslandszertifikate (DM)

Austro-Inv.	22,50	21,45	21,43
Convert Fund A	26,80	25,40	25,40
Convert Fund B	67,50	64,00	64,00
Eurinvest	71,50	68,60	68,40
Eurunion	133,39	125,90	123,72
Formular Sel.	111,16	105,95	105,95
GT Inv. Fond	55,10	52,10	52,00
Interspar	23,48	22,10	22,10
Japan Sel.	342,90	320,40	330,40

Fremde Währungen

Amerika-Valor sfr.	505,50	478,50	477,50
Ascot	–	–	–
Asia Fd. $	–	–	–
Automation sfr.	111,00	102,50	103,00
Bond-Invest sfr.	64,25	62,50	62,50
Canasec	737,00	705,00	701,00
CSF-Bonds sfr.	70,25	66,75	66,75
CSF-Int. sfr.	91,00	84,00	84,00
Dreyfus $*	16,19	18,22	18,72
Dreyfus Int. $*	35,44	33,82	33,49
Dreyfus Intercont. $*	32,02	30,11	29,99
Dreyfus Leverage $*	18,02	16,49	16,42
Dreyfus Third C. $*	–	7,10	7,06
Energie-Valor DM	176,03	163,98	162,49
Europa Valor sfr.	122,50	114,75	114,50
Fonsa sfr.	114,00	109,00	109,00
Founders Growth $*	10,35	10,35	10,30
Founders Mutual $*	11,17	10,72	10,73
Goldmines hfl.	–	–	278,00
Intercontinental Tr. sfr.	–	280,00	278,75
Interswiss sfr.	164,00	163,50	163,50
Intervalor sfr.	71,50	67,25	67,25
Japan Portfolio sfr.	490,50	451,75	452,50
Kemper Growth $*	14,78	13,62	13,49
NY Venture $*	8,85	8,13	8,09
Norominvest $*	–	2,70	2,97
Pacific-Valor sfr	138,00	126,25	126,00
Pharmafonds sfr.	215,00	199,50	199,50
Pioneer Fund $*	24,16	22,11	21,99
dgl. II $*	17,62	16,12	16,10
Schweizeraktien sfr.	318,50	297,75	297,25
Sisc-Imm. sfr.	1655B	1645G	1645G
Sict 65 sfr.	1265B	1260G	1260G
Swissimmob. N.S. sfr.	2605,00	2410,00	2410,00
Swissimmob. 1961 sfr.	1520,00	1225,00	1225,00
Swissvalor sfr.	251,75	241,00	240,50
Technology $*	[illegible]	12,44	12,62
Templeton Growth $*	10,1	9,80	9,79
Universal B.S. sfr.	77,25	75,75	75,75
Universal Fund sfr.	100,10	96,61	96,07
Ussec	795,00	743,00	739,00

*Vortags-Kurs (alle Kursangaben ohne Gewähr für Übermittlungsfehler)

WELT-Aktienindex vom 24. 11.: 148,0 (147,0); WELT-Umsatzindex vom 24. 11.: 2826 (2463)

Ausland

New York

	23.11.	22.11.
Alcan Aluminium	38,875	38,375
Allied Chemical	55,375	55,375
Alcoa	44,625	44,375
AMR Corp	36,75	37,125
Am. Cyanamid	52,75	53
Amax	25,25	25
Am. Express	34,75	34,75
Am. Motors	7,75	7,625
Am Tel. & Telegr	65,25	64,375
Asarco	29,125	29,25
Atlantic Richfield	43,375	42,375
Avon Products	25,75	23,875
Bally	21,125	21,125
Bk. of America	19,25	19,50
Bethlehem Steel	25,25	25,375
Black & Decker	26,50	26,25
Boeing	43,75	43,25
Brunswick	26,75	27,50
Burroughs	49,25	48,875
Caterpillar	43,875	43,75
Celanese	72,75	73,25
City Investing	36,75	36,50
Chase Manhattan	46,25	46,375
Chrysler	26,25	27,50
Citicorp	35,625	35,75
Clorox	25,50	25,625
Coca Cola	55,25	55,375
Colgate	23,75	23,875
Comm. Edison	28,875	29
Comm. Satellite	34,75	37,375
Continental Group	52,125	51,875
Control Data	43,875	44,375
CPC Int	41,125	40,875
Curtiss Wright	46,625	46,625
Deere	37,625	37,75
Delta Airlines	40,50	41,625
Digital Equipm.	71,625	72,875
Dow Chemical	32	31,875
Du Pont	52,625	53,25
Eastern Gas-Fuel	25,375	24,75
Eastman Kodak	74,25	73,25
Exxon	38	37,625
Faberge	20,75	20,375
Firestone	23,50	22,875
Fluor	17,25	17,50
Ford	64,125	66,175
Foster Wheeler	15,125	15
Fruehauf	45,125	45,375
GAF Corp.	15,625	15,75
General Dynamics	61,50	60,375
General Electric	56,875	56
General Foods	51,875	51,75
General Motors	74,50	77
Gen. T. & E.	46,75	46,625
Getty Oil	73,125	72,25
Goodyear Tire	33,875	33,75
Goodrich	30	32,125
Grace	46,75	46,50
Gulf Oil	43,75	43,375
Halliburton	38,625	37
Hewlett Packard	40,50	40,75
Homestake	27,125	27,375
Honeywell	133,50	134,25
IBM	120,875	125
Int. Harvester	13,125	13,25
Int. Paper	56,875	56,75
Int. Tel. & Tel.	42,75	43
Int. North. Inc.	39,25	39
Jim Walter	37,625	37,75
J. P. Morgan	71	71,50
TV Corp.	16,375	16,25
Litton Industries	66,375	66,625
Lockheed Corp.	41,25	40,25
Loew's Corp.	166,25	166,50
Lone Star	27,25	27
Louisiana Land	26	25,875
Mc Dermott	25,25	24,75
Mc Donnell Doug.	59	56,50
Merck & Co.	97,625	98,125
Merrill Lynch	36,125	36,875
Mesa Petroleum	14,875	15,50
MGM (Film)	13,875	13,50
Minnesota M.	86,875	87,75
Mobil Oil	28,625	27,875
Monsanto	103,75	104
National Gypsum	36	35,625
Nat. Semiconductor	48	51,50
National Steel	31,50	31,375
NCR	134,75	135,50
Newmont	50,75	50,625
PanAm World	8,175	8,25
Pfizer	38	38,125
Phibro	30,625	31,875
Phillips Petroleum	33,625	33
Philip Morris	69,125	69,25
Pittston	16,125	15,875
Polaroid	36	36,25
Prime Computer	16,875	16,375
Procter & Gamble	57,375	57,25
RCA	36	35,50
Revlon	34,75	35,25
Reynolds Ind.	59,25	58,75
Rockwell Int.	37,375	32
Rorer Group	32	31,875
Schlumberger	48,125	46,375
Sears, Roebuck	41,25	42,25
Shell Oil	43	47,375
Singer	26,50	24,75
Sperry Corp.	43,875	44,125
Stand. Oil Calif.	35	34,75
Stand. Oil Indiana	48,75	47,625
Storage Techn.	15,25	15,50
Superior Oil	36,875	36,875
Tandy	37,75	37,25
Teledyne	165,75	165,25
Telex Corp.	24,75	24,875
Tesoro	14,125	14,25
Texaco	36	36
Texas Instrum.	134,25	133,25
Tosco	5,875	6,125
Transamerica	30,125	29,625
Travelers	32,625	32,875
Trans World Corp.	34	34,25
UAL	33,25	33,50
Union Carbide	67,50	67,50
Union Oil of Calif.	29	29
United Technologies	69,75	69,875
US Steel	28,875	29
Westinghouse El.	53,125	52,625
Weyerhaeuser	34,125	37
Whittaker	32	31,875
Wyly	11,75	11,125
Woolworth	38,875	38,625
Xerox	48,50	47,875
Zenith Radio	35,375	33,50
Dow Jones Index	1275,61	1275,81
Stand. & Poors	166,69	166,85

Mitgeteilt von Merrill Lynch (Hbg.)

Toronto

	23.11.	22.11.
Abitibi Paper	24	23
Alcan Alu.	48	47,50
Bk. of Montreal	27,125	27,875
Bk. of Nova Scotia	43,125	43,75
Bell Canada	31,75	31,625
Bluesky Oil	3,95	3,95
Bow Valley	25,625	25,75
Brenda Mines	15	15
Brunswick M. & Sm.	18,75	18,375
Cdn. Imperial Bk.	31,50	31,875
Cdn. Pacific Ltd.	50	49,75
Cdn. Pacif. Enterpr.	21,375	21,375
Cominco	57,50	58,25
Coseca Res.	3,70	3,55
Denison Mines	47	47
Dome Petroleum	4,30	4,30
Domtar	30	29,875
Falconbridge Nickel	67,25	68
Great Lakes Paper	62	61,50
Gulf Canada	16,625	16,50
Gulfstream Res.	0,90	0,92
Hiram Walker Res.	28,125	28,375
Hudson Bay Mining	13,75	13,25
Husky Oil	10,625	10,625
Imperial Oil	34,25	34,75
Inland Nat. Gas	14,875	–
Inco	17,75	17,125
Inter City Gas Ltd.	11,50	11,50
Interprov. Pipeline	32,125	32,25
Kerr Addison	19,625	20
Lac Minerals	27,50	27,125
Massey Ferguson	6,25	6,25
Moore Corp.	55,625	55,25
Noranda Mines	24,50	24,50
Norcen Energy Res.	17,75	17,875
Northgate Expl.	5,375	5,375
Northern Telecom.	56	56
Nova	6,50	6,375
Oakwood Petrol	9,25	9,625
Revenue Prop.	1,55	1,65
Rio Algom Mines	17,375	14,375
Royal Bk. of Can.	33,50	33,875
Seagram	47,75	48,25
Shell Canada	23,50	23,75
Sherritt Gordon	10,875	10,50
Steel of Canada	29,125	28,50
Transcdn. Pipelines	28,75	28,75
Westcoast Transm.	15	15
Index: TSE 300	2475,4	2470,80

Mitgeteilt von Merrill Lynch (Hbg.)

London

	23.11.	22.11.
All. Breweries	149	148
Anglo Am. Corp. $	–	16,12
Anglo Am. Gold $	101,25	101,75
Babcock Int.	139	–
Barclays Bank	479	477
Beecham	318	321
Bowater	224	219
B. A. T. Industries	149	151
Br. Leyland	56	56
British Petroleum	404	408
Burmah Oil	169	172
Cadbury Schweppes	112	112
Charter Cons.	235	231
Cons. Gold. Fields	–	469
Cons. Murchison	–	–
Courtaulds	108	108
De Beers $	7,40	7,57
Distillers	239	239
Driefontein $	27,87	27,87
Dunlop	43	43
Free St. Geduld $	32,75	32,25
General Electric	192	194
Guinness	118	117
Hawker Siddeley	338	–
ICI	606	604
ICL Ltd.	56	57
Imperial Tobacco	135	135
Lloyds Bank	527	527
Lonrho	98	97
Marks & Spencer	219	219
Midland Bank	429	432
Nat. Westminster	654	639
Plessey	294	288
Reckitt & Colman	408	–
Rio Tinto-Zinc	572	589
Rustenburg Plat. $	962	–
Shell Transp.	554	554
Thorn Emi	631	634
Tube Investm.	150	146
Unilever	855	842
Vickers	185	186
Woolworth	295	305
Financial Times	724,4	724,1

Mailand

	24.11.	23.11.
Bastogi	194	194
Breda	4870	4890
Carlo Erba	9550	9525
Centrale	1334	1251
Fiat	3149	3146
Fiat Vz.	2190	2225
Finsider A	48	48
Generali	34300	34150
IFI Vz.	4699	4700
Italcementi	43405	43500
Italgas	1097	1105
Lepetit St.	26110	26150
Magneti Marelli	880	885
Mediobanca	52500	52410
Mondadori	2345	2355
Montedison	215	217,25
Olivetti Vz.	3280	3265
dgl. St.	3710	3725
Pirelli SpA	1532	1485
Rinascente	360	362,75
RAS	50810	51100
S. A. I.	12540	12680
SIP	1780	1779
Snia Viscosa	1235	1244
STET	1859	1890
Index	–	194,37

Amsterdam

	24.11.	23.11.
ACF Holding	165	163,5
Akzo	85,2	84,4
Alg. Bk. Nederl.	358	357
Amev	144	141,7
Amro Bank	58,8	58,6
Berkel's Patent	34,7	34,6
Bijenkorf	24,1	–
Lucas Bols	84	82,5
Bredero	175,5	176,5
Bührmann	58,1	52
Dessecom	68,4	68,4
Fokker	36	35,3
Gist Brocades	146	146
Oce-v. d. Grinten	289	289,5
Hagemeijer	49,8	49,5
Heineken Bierbr.	124,8	125
KLM	171,5	171,3
Kon. Hoogovens	35,9	36
Nationale Ned.	189,5	176
Ned. Lloyd Groep	183,4	184
van Ommeren	33	32,5
Pakhoed	53	53,5
Philips	42,5	42,1
Rijn-Schelde	3,75	3,75
Robeco	324,2	324,5
Rolinco	313	313
Royal Dutch	135,1	133,7
Slavenburgs Bk.	37,3	37,5
Unilever	244,2	240,8
Ver. Masch.	81,5	81,5
Volker Stevin	27,2	27,2
Westland Utr. Hyp.	99,5	99,7
Index: ANP/CBS	–	112,8

Wien

	24.11.	23.11.
Creditanstalt-Bkv. Vz.	211	212
Gösser-Brauerei	320	320
Länderbank Vz.	211	211
Österr. Brau AG	–	291
Perlmooser	325	320
Reininghaus	–	375
Schwechater Br.	–	164
Semperit	–	–
Steyr-Daimler-P.	150	151
Universale Hoch/Tief	280	280
Veitscher Magnesit	280	280
Index	–	54,07

Tokio

	24.11.	23.11.
Alps	2430	Geschlossen
Bank of Tokyo	292	
Banyu Pharma	1050	
Bridgestone Tire	570	
Canon	1430	
Daikin Kogyo	341	
Daiwa Sec.	455	
Daiwa House	525	
Eisai	1300	
Fuji Bank	500	
Fuji Photo	2040	
Hitachi	815	
Honda	1050	
Ikegai Iron	222	
Kansai El. P.	901	
Kao Soap	652	
Kirin Brewery	468	
Komatsu	497	
Kubota Iron	304	
Matsushita El. Ind.	1810	
Matsushita El. Wks.	571	
Mitsubishi El.	407	
Mitsubishi H. I.	244	
Nikko Sec.	410	
Nippon El.	1320	
Nippon St.	160	
Nomura Sec.	701	
Pioneer	3040	
Ricoh	1070	
Sankyo	705	
Sanyo Electric	476	
Sharp El.	1290	
Sony	3400	
Sumitomo Bank	500	
Sumitomo Marine	225	
Takeda	732	
Teijin	388	
Tokyo Marine	498	
Tokyo El. Power	1040	
Toray	412	
Toyota Motor	1330	
Index	–	

Kopenhagen

	24.11.	23.11.
Den Danske Bank	281	280
Jyske Bank	544	549
Kopenh. Handelsbk.	360	360
Novo Industri	3150	3095
Privatbanken	256	261
Ostasiat. Komp.	145	151
Dan. Sukkerfabr.	654	651
For. Bryggerier St.	1275	1275
Kgl. Porc. Fabr.	390	390

Zürich

	24.11.	23.11.
Alusuisse	769	768
dgl. NA	272	267
Bank Leu	4090	4100
Brown Boveri	1225	1240
Ciba Geigy Inh.	2250	2225
Ciba Geigy Part.	1800	1818
Elektr. Watt	2815	2825
Fischer Inh.	585	581
Frisco A	–	–
Globus Part.	570	560
H. La Roche 1/10	9950	10000
Holderbank	686	670
Interfood Inh.	6550	6500
Italo-Suisse	167	167
Jelmoli	1850	1830
Landis Gyr	1395	1415
Mövenpick Inh.	3415	3415
Motor Columbus	715	717
Nestlé Inh.	4425	4520
Oerlikon-Bührle	1340	1360
Sandoz NA	2485	2490
Sandoz Inh.	7050	7000
Sandoz Part.	1135	1145
Saurer	155	156
Schw. Bankges.	3290	3295
Schw. Bankverein	298	297
Schw. Kredit	2141	2135
Schw. Rückv. Inh.	7400	7400
Schw. Volksb. Inh.	1370	1400
Sulzer Partizip	246	240
Swissair	917	920
dgl. NA	740	733
Winterthur Inh.	3310	3330
Winterthur Part.	2920	2930
Zür. Vers. Inh.	17425	17450
Ind.: Schw. Kred.	–	296,5

Brüssel

	24.11.	23.11.
Arbed	1150	1180
Brux. Lambert	1980	1955
Cockerill Ougrée	156	160
Ebes	2270	2340
Gevaert	2550	2570
Kredietbank	6200	6200
Petrofina	5630	5540
Soc. Gén. d. Belg.	1605	1610
Sofina	4820	4820
Solvay	3170	3240
UCB	4000	4000
Index	–	125,95

Madrid

	24.11.	23.11.
Banco de Bilbao	257	260
Banco Central	259	–
Banco Hisp. Am.	212	228
Banco Popular	225	228
Banco de Santander	258	258
Banco de Urquijo	–	–
Banco de Vizcaya	318	316
Cros	28	30
Dragados	119	–
El Aguila	168,5	169
Fenix	354	348
Fecsa	–	–
Galerias Prec.	–	–
Hidroelectr. Esp.	46,5	46,25
Iberduero	48,75	40,75
S. E. A. T.	25	25
Sevillana de El.	48	47,75
Telefonica	87,5	87,5
Union Electrica	45,5	45,25
Urbis	30	32
Vallehermoso	67,25	67,5
Index	–	134,46

Hongkong

	24.11.	23.11.
China Light + P.	14,00	14,10
Hongkong Land	2,60	2,65
Hongk. + Sh. Bk.	6,90	6,90
Hongk. Teleph.	32,25	33,50
Hutch. Whampoa	12,70	13,10
Jard. Matheson	10,70	10,80
Swire Pac. + A +	–	–
Wheelock + A +	2,82	2,86

Singapur

	24.11.	23.11.
Cycle + Car.	6,50	6,45
Cold Storage	4,96	5,00
Dev. Bk. of Sing.	9,45	9,45
Fraser + Neave	4,10	4,00
Kl. Kepong	2,90	2,91
Mal. Banking	9,10	9,20
Nat. Iron	6,25	6,50
OCBC	10,90	10,90
Sime Darby	2,50	2,36
Singapur Land	3,70	3,65
Un. Overs. Bank	5,55	5,60

Paris

	24.11.	23.11.
Air Liquide	498	497
Alsthom Atlant.	149	149
Beghin-Say	290	270
BSN-Gerv.-Danone	2670	2720
Carrefour	1280	1295
Club Méditerranée	748	756
C. F. P.	154,6	155,6
Elf-Aquitaine	175	169,9
Gal. Lafayette	147	–
Hachette	1355	1350
Imetal	57,5	56
Lafarge	293,9	262
Locafrance	275	265
Machines Bull	39	39
Michelin	808	818
Moët-Hennessy	1395	1395
Moulinex	99,5	99
L'Oréal	2225	2208
Penarroya	42	42,8
Pernod-Ricard	725	709
Perrier (Source)	414	418,5
Peugeot-Citroën	209	215
Printemps	133	130,5
Radio Techn.	413	415
Redoute à Roubaix	1030	1049
Schneider	–	–
Sommer Allibert	504	508
Thomson C. S. F.	194,5	195,8
Usinor	1,12	1,1
Index: INSEE	–	147,5

Sydney

	24.11.	23.11.
ACI	1,94	1,89
Ampol. Explor.	3,75	3,76
Bk. New S. Wales	3,86	3,75
Brok. Hill. South	–	–
Brok. Hill. Prop.	13,35	13,82
Coles	3,82	3,79
CRA	5,88	5,56
CSR (Thales)	3,45	3,45
Metals Expl.	0,70	0,70
MIM-Holdings	3,77	3,40
Myer Emporium	–	1,90
North Broken Hill	3,30	3,30
Oakbridge	1,10	1,12
Peko Wallsend	5,90	5,80
Poseidon	4,20	4,10
Thomas Nat. Tr.	2,10	2,02
Waltons	–	–
Western Mining	4,05	3,80
Woodside Petr.	1,25	1,27
Index	–	722,20

Optionshandel

Frankfurt: 24. 11.: 885 Optionen = 45 550 (41 700) Aktien, davon 90 Verkaufsoptionen = 4800 Aktien. Kaufoptionen: AEG 1-75/9, 1-80/4, 1-85/2,40, 4-90/3,40, Siemens 1-328,05/52, 1-380/25,80, 1-380/14,15, 1-390/7,80, 4-380/27, 4-390/22, 4-400/12, 7-400/24,80, 7-430/12,30, Veba 1-170/4,50, 4-170/8,90, 4-180/5, 7-180/8,90, 7-190/4,80, BASF 1-149,30/20, 1-150/20, 1-155/15, 1-159,30/11, 1-160/10,60, 1-170/5,60, 4-150/25, 4-160/17, 4-170/10,60, 4-180/7,50, 7-160/20,50, 7-170/16, 7-180/10,70, 7-190/5, Bayer 1-136/34, 1-150/20,60, 1-160/10,30, 1-170/5, 4-160/16,05, 4-170/10,10, 4-180/6,10, 7-160/21,20, 7-170/17,80, Hoechst 1-150/34, 1-160/22, 1-180/7, 1-190/3, 4-150/36, 4-160/27,40, 4-170/19,20, 4-180/4, 4-190/10, 7-190/17, 7-210/10,50, BMW 1-440/12, VW 1-180/25, 1-220/4,50, 1-220/2,20, 4-200/30, 4-210/29,20, 4-220/15,90, 4-230/12,20, 4-240/10, 7-220/28,70, 7-230/19,90, 7-240/18, Conti Gummi 1-110/15,10, 1-120/9, 1-130/5,80, 1-140/2,50, 4-120/13, 4-110/24,80, 4-140/6, 7-120/21,30, 7-130/15, 7-140/11, Lufthansa St. 1-120/17, 1-127,50/11,65, 1-130/7,80, Commerzbank 1-160/10,70, 1-170/6,70, 1-180/2, 4-170/14,40, 4-180/8,70, 4-190/5,35, 4-200/3,85, 7-170/21,75, 7-180/13,50, 7-210/7,50, Dt. Bank 1-310/12, 1-320/5,40, 4-320/19,40, 4-370/4, 7-330/25,20, 7-350/12, Dresdner Bank 1-180/3,50, 4-170/15,60, 4-180/10,50, 4-200/6, 7-170/20, 7-180/16,90, 7-200/9, Hoesch 1-90/6, 7-100/1,60, 4-90/13,50, 4-95/7,80, 4-100/6,90, 7-100/11,40, Mannesmann 1-350/5,60, 1-140/2,60, 4-130/12,40, 4-140/7, 4-150/4, 4-160/2,80, 7-130/19,40, 7-140/13,40, 7-160/6, Preussag 1-270/10, Thyssen 1-75/8,60, 1-85/1,60, 4-70/13,90, 4-80/7, 4-85/4,50, 7-85/6, Bekula 1-110/3,10, Daimler 1-538,50/152, 1-548,50/144, 4-720/25, 7-730/38, GHH St. 7-150/8,60, Vz. 4-130/5,40, Kali + Salz 1-200/3,85, Karstadt 4-300/15, KHD 4-240/12, Klöckner 4-40/3,90, 7-40/5,60, 7-45/3,90, Mercedes 1-470/143, RWE St. 4-170/12, 4-180/8,30, Schering 1-380/8,40, Chrysler 1-75/3, 4-70/12,90, 4-80/7, Xerox 1-130/8, Philips 4-40/4,30, 7-40/5,85, 7-45/4, Royal Dutch 1-120/3,50, 7-120/14, 7-130/8, Eli 7-65/3,50. Verkaufsoptionen: AEG 1-80/2,20, 4-80/2,80, 7-80/4, Siemens 4-350/5, 4-380/12,90, BASF 7-170/5,90, Bayer 7-170/5,50, Hoechst 4-180/6,50, 7-170/4, 7-180/8, BMW 4-420/15,40, 7-400/5,60, VW 1-210/4,95, 1-220/10,65, 4-210/7,80, 4-230/19,85, 7-210/9, Conti Gummi 1-120/5, Commerzbank 1-170/6,10, Dt. Bank 1-310/3,90, 4-310/8,70, Dresdner Bank 4-160/2, 4-170/7,90, 7-180/12, Hoesch 1-100/9, 4-100/9,10, Preussag 1-270/14,40, 1-280/25, Thyssen 1-75/1,20, Bayr. Hypo 1-300/21, Bayr. Vereinsbank 1-340/31, Karstadt 7-290/14,40, KHD 1-240/12,15, Metallgesellschaft -180/5,15, Schering 4-370/11,30, Chrysler 1-70/1,90, 4-80/8, Xerox 7-120/10,20, 7-130/12, Norsk Hydro -170/10,50. (1. Zahl Verfallsmonat (jeweils der 15.), 2. Zahl Basispreis, 3. Zahl Optionspreis).

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 24. 11.; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr
1 Monat	9⅜– 9½	5⅞–5⅝	3⅞–3½
3 Monate	9⅞–10	6 –6⅛	4 –4⅛
6 Monate	9⅞–10⅛	6 –6⅛	4⅛–4⅜
12 Monate	10⅛–10⅜	6⅛–6⅜	4¼–4½

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxembourg.

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 24. November folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*)	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1390,00	1698,60
10 US-Dollar (Indian)**)	1128,00	1335,36
5 US-Dollar (Liberty)	430,00	581,40
1 £ Sovereign alt	235,00	290,70
1 £ Sovereign Elizabeth II	230,00	285,00
20 belgische Franken	183,00	235,98
10 Rubel Tscherwonez	245,00	306,86
2 südafrikanische Rand	230,00	283,86
Krüger Rand, neu	1034,00	1218,88
Maple Leaf	1034,00	1218,88
Platin Noble Man	1082,00	1273,38
Außer Kurs gesetzte Münzen *)		
20 Goldmark	250,00	316,92
20 schweiz. Franken „Vreneli"	196,00	251,94
20 franz. Franken „Napoléon"	191,00	241,68
100 österr. Kronen (Neuprägung)	954,00	1151,40
20 österr. Kronen (Neuprägung)	189,00	238,26
10 österr. Kronen (Neuprägung)	100,00	131,10
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	437,00	538,68
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	103,00	140,22

*) Verkauf inkl. 14 % Mehrwertsteuer
**) Verkauf inkl. 7 % Mehrwertsteuer

Devisen und Sorten

24. 11. 83	Frankfurt. Devisen Geld	Brief	Wechs. Ankfs.-Kurs¹)	Frankfurt. Sorten**) Ankauf	Verkauf
New York²)	2,7030	2,7110	2,6821	2,65	2,74
London¹)	3,963	3,977	3,930	3,90	4,05
Dublin¹)	3,101	3,115	3,061	3,10	3,16
Montreal²)	2,1790	2,1870	2,1658	2,12	2,21
Amsterd.	89,185	89,405	88,27	87,75	89,75
Zürich	124,080	124,380	124,12	122,50	125,25
Brüssel	4,911	4,931	4,866	4,75	4,97
Paris	32,790	32,950	32,29	32,00	33,75
Kopenh.	27,045	27,705	27,415	26,50	28,50
Oslo	35,980	36,110	35,44	35,00	36,75
Stockh.***)	33,825	34,085	33,525	32,75	34,50
Mailand²) ***)	1,648	1,656	1,607	1,60	1,70
Wien	14,183	14,223	14,194	14,00	14,32
Madrid***)	1,735	1,749	1,670	1,65	1,77
Lissabon***)	2,086	2,116	2,006	1,80	2,40
Tokio	1,1510	1,1540	–	1,11	1,17
Helsinki	46,680	46,880	45,76	45,75	47,50
Buen. Air.	–	–	–	–	16,00
Rio	–	–	–	0,05	0,45
Athen*) ***)	2,754	2,868	–	2,10	2,90
Frankf.	–	–	–	–	–
Sydney*)	2,4775	2,4865	–	2,41	2,51
Johannesbg.*)	2,2265	2,2435	–	2,15	2,40

Alle in Hundert; 1) 1 Pfund; 2) 1000 Lire; 3) 1 Dollar; 4) Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; *) nicht amtlich notiert. **) Bezieher begrenzt gestattet.

Devisen

Der heutige amerikanische Feiertag trug dazu bei, daß es bereits gestern am New Yorker Markt im Hinblick auf die politische Verunsicherung zu Positionsglattstellungen kam, so daß der Dollar die Marke von 2,70 deutlich übersprang und auch in Europa zwischen 2,7035 und 2,7085 gehandelt wurde. Die Bundesbank verkaufte zum Kursausgleich zu 2,7070 5,50 Mill. Dollar. Die heutige Notiz wurde letztmals am 15. August dieses Jahres übertroffen. Auch die übrigen Währungen lagen meist höher als am Vortag, wobei die stärksten Kursgewinne von den wichtigen Währungen, das Englische Pfund mit 3,5 Promille auf 3,970, der Canadische Dollar mit ebenfalls 3,5 Promille auf 2,1830 und der Japanische Yen mit 3 Promille auf 1,1525, einen neuen absoluten Höchstkurs, erzielten. US-Dollar in: Amsterdam 3,0295; Brüssel 55,005; Paris 8,2335; Mailand 1638,00; Wien 1905,10; Zürich 2,1799; Ir. Pfund/DM 3,108; Pfund/Dollar 1,4666; Pfund/DM 3,267.

Ostmarkkurs am 24. 11. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 20,00; Verkauf 23,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 19,50; Verkauf 23,50 DM West.

Devisenterminmarkt

Die Umsätze blieben gering, nach den Veränderungen der letzten beiden Tage führte am 24. November eine Reaktion zu etwas höheren Dollar-Abschlägen.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	0,88/0,78	2,55/2,45	5,10/4,90
Pfund/Dollar	0,05/0,06	0,23/0,25	0,45/0,49
Pfund/DM	1,70/0,30	3,70/2,30	6,70/5,30
FF/DM	26/10	67/51	131/115

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 24. 11.: Tagesgeld 5,50–5,55 Prozent; Monatsgeld 5,70–5,85 Prozent; Dreimonatsgeld 6,25–6,40 Prozent.

Privatdiskontsätze am 24. 11.: 10 bis 29 Tage 3,55G/3,40B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,55G/3,40B Prozent.

Diskontsatz der Bundesbank am 24. 11.: 4 Prozent; Lombardsatz 5,5 Prozent.

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. September 1983 an) Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1983/13 (Typ A) 5,50 (5,50)–8,00 (6,71)–8,00 (7,11)–8,50 (7,42)–8,50 (7,60)–10,00 (7,93). Ausgabe 1983/14 (Typ B) 5,50 (5,50)–8,00 (6,74)–8,00 (7,16)–8,50 (7,69)–10,00 (8,08)–10,00 (8,35). Finanzierungsschätze des Bundes (Renditen in Prozent): 1 Jahr 5,63, 2 Jahre 7,15. Bundesobligationen (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 8,00, Kurs 100,60, Rendite 7,85.

Warenpreise – Termine

Knapp behauptet schlossen am Mittwoch die Goldnotierungen an der New Yorker Comex. Etwas schwächer ging Silber aus dem Markt. Fester notierte dagegen Kupfer. Während Kaffee wiederum uneinheitlich bewertet wurde, zog Kakao erneut an.

Getreide und Getreideprodukte

	23. 11.	22. 11.
Weizen Chicago (c/bush)		
Dez.	339,25	332,00
März	353,50	347,50
Mai	354,00	349,50
Weizen Winnipeg (can. $/t) Wheat Board cif.		
St. Lawrence 1 CW	230,40	231,90
Amber Durum	256,45	258,80
Roggen Winnipeg (can. $/t)		
Dez.	148,50	150,40
März	154,00	155,00
Mai	157,50	159,10
Hafer Winnipeg (can. $/t)		
Dez.	122,40	122,50
März	124,50	124,50
Mai	123,60	123,40
Hafer Chicago (c/bush)		
Dez.	175,75	177,50
März	183,25	184,50
Mai	187,75	188,25
Mais Chicago (c/bush)		
Dez.	335,25	336,25
März	337,00	338,50
Mai	338,75	338,25
Gerste Winnipeg (can. $/t)		
Dez.	128,70	128,00
März	133,40	132,70
Mai	133,80	133,00

Genußmittel

	23. 11.	22. 11.
Kaffee New York (c/lb)		
Dez.	149,50	148,80
März	143,90	143,90
Mai	139,10	139,25
Kakao New York ($/t)		
Dez.	2208	2169
März	2226	2181
Terminkontr. Mai	2240	2198
Umsatz	4896	1965
Zucker New York (c/lb)		
Kontrakt Nr. 11 Jan.	9,10	9,25
März	9,49	9,75
Mai	9,80	9,99
Juli	10,05	10,25
Sept.	10,29	10,46
Umsatz	10 060	10 855
Isa-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb)	8,04	8,02
Kaffee London (£/t) Robusta-Kontrakt Nov.	1902–1905	1923–1927
Jan.	1912–1915	1940–1941
März	1873–1874	1885–1887
Umsatz	3215	2577
Kakao London (£/t) Terminkontrakt Dez.	1584–1585	1575–1577
März	1614–1615	1583–1585
Mai	1612–1613	1582–1584
Umsatz	–	4459
Zucker London (£/t) Rohzucker Dez.	146,75–147,00	155,25–156,00
März	161,40	167,25
Mai	166,50–167,00	–
Umsatz	–	8568
Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100 kg)		
schw. Sarawak spez.	425,00	425,00
weißer Sarawak	642,50	642,50
weißer Muntok	–	650,00
Orangensaft New York (c/lb)		
Jan.	122,50	122,80
März	120,25	120,35
Mai	119,55	119,80
Juli	119,65	119,40
Sept.	119,15	118,90
Umsatz	200	225

Öle, Fette, Tierprodukte

	23. 11.	22. 11.
Erdnußöl New York (c/lb) Südstaaten fob Werk	44,00	44,00
Maisöl New York (c/lb) US-Mittelweststaaten fob Werk	26,50	27,00
Sojaöl Chicago (c/lb) Dez.	26,25	25,68
Jan.	26,45	25,90
März	27,00	26,35
Mai	27,45	26,75
Juli	27,80	27,15
Aug.	27,50	26,80
Sept.	26,40	25,50
Baumwollsaatöl New York (c/lb) Mississippi-Tal	27,00	27,00
Schmalz Chicago (c/lb) loco lose	17,50	18,00
Choise white hog 4% fr. F.	17,50	17,50
Talg New York (c/lb) top white	17,50	17,25
fancy	16,75	16,75
bleichfähig	16,50	16,50
yellow max. 10% fr. F.	15,00	15,00
Schweine Chicago (c/lb) Dez.	42,55	42,05
Febr.	47,95	47,27
April	47,60	46,95
Schweinebäuche Chicago (c/lb) Febr.	61,25	61,32
März	61,70	61,50
Mai	63,20	63,05
Häute Chicago (c/lb) Ochsen einh. schwere River Northern	54,00	54,00
Kühe einh. schwere River Northern	52,50	52,00
Sojabohnen Chicago (c/bush) Jan.	783,00	776,00
März	800,00	793,00
Mai	809,00	803,50
Juli	813,00	806,00
Aug.	794,00	790,00
Sept.	741,00	738,00
Nov.	693,50	690,00
Sojaschrot Chicago ($/sht) Dez.	218,50	220,00
Jan.	221,50	222,50
März	223,70	224,50
Mai	223,80	225,00
Juli	224,00	225,00
Aug.	218,00	218,50
Sept.	209,00	211,00
Leinsaat Winnip. (can. $/t) Dez.	362,00	356,00
März	374,00	369,00
Mai	381,90	376,50
Kokosöl New York (c/lb) Westküste fob Werk	40,00	39,75

	24. 11.	23. 11.
Erdnußöl Rotterdam ($/t) jegl. Herk. cif	900,00	915,00
Leinöl Rotterdam ($/t) jegl. Herk. ex Tank	530,00	530,00
Palmöl Rotterdam ($/lgt) Sumatra cif	685,00	680,00
Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg) roh Niederl. fob Werk	183,50	189,50
Kokosöl Rotterdam ($/lgt) Philippinen cif	910,00	902,50
Leinsaat Rotterdam ($/t) Kanada Nr. 1 cif Rotterdam	299,00	294,00

Wolle, Fasern, Kautschuk

	23. 11.	22. 11.
Baumwolle New York (c/lb) Kontrakt Nr. 2: Dez.	75,60	77,04
März	79,10	79,85
Mai	80,31	81,25
Juli	81,00	81,00
Okt.	76,30	76,40
Dez.	74,80	75,35
Kautschuk New York (c/lb); Händlerpreis loco RSS-1:	59,00	59,00
Wolle Lond. (Neus. c/kg) Kreuzz. Nr. 2: Dez.	408–410	406–409
Jan.	407–409	407–409
März	412–413	411–413
Umsatz	63	96
Wolle Roubaix (F/kg) Kammzüge: Dez.	46,50	46,10
März	46,70	46,70
Mai	47,50	47,40
Juli	47,70	47,40
Umsatz	4500	0
Tendenz: stetig		
Wolle Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißwolle Standardtype: Dez.	533,00–540,00	544,10–545,00
März	559,00–560,00	565,00–565,50
Mai	576,00–577,00	584,00–585,00
Umsatz	198	131
Sisal London ($/t) cif eur. Haupthäfen East African 3 long	670,00	670,00
undergraded	640,00	640,00
Seide Yokoh. (Y/kg) AAA, ab Lager Nov.	geschlossen	13 800
Dez.	geschlossen	13 825
Kautschuk London (p/kg) Nr. 1 RSS loco	83,50–85,50	83,00–85,00
Jan.	83,40–84,00	83,30–85,80
Jan./März	83,10–83,60	83,40–84,20
Apr./Juni	83,70–83,90	84,70–84,80
Tendenz: etwas leichter		
Kautschuk Malaysia (mal. c/kg) Nr. 1 RSS loco	260,50–261,50	258,50–259,50
Dez.	262,50–263,50	260,50–261,50
Jan.	267,25–267,50	264,50–265,00
Nr. 2 RSS Dez.	258,00–259,00	256,50–257,50
Nr. 3 RSS Dez.	254,50–255,50	253,00–254,00
Nr. 4 RSS Dez.	248,00–249,00	246,50–247,50
Tendenz: ruhig		
Jute London (£/lgt) BWC	480,00	480,00
BWD	470,00	470,00
BTC	475,00	475,00
BTD	470,00	470,00

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Mengen-Angaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g, 1 lb = 0,4536 kg; 1 Fl. – 76 WD – (–); BTC – (–); BTD – (–).

Westdeutsche Metallnotierungen

(DM je 100 kg)

	24. 11.	23. 11.
Blei: Basis London laufend. Monat	109,17–109,27	107,30–107,40
drittfolg. Monat	112,95–113,05	111,06–111,16
Zink: Basis London laufend. Monat	229,67–229,87	227,48–227,87
drittfolg. Monat	235,34–235,44	233,12–233,22
Produz.-Preis	257,55	256,03
Reinzinn 99,9%	3791–3828	3812–3850

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	24. 11.	23. 11.
Elektrolytkupfer für Leitzwecke (DEL-Notiz)*)	390,74–393,13	382,83–385,20
Blei in Kabeln	116,75–117,75	115,00–116,00
Aluminium für Leitzwecke (VAW) Rundbarren	430,50–433,50	430,50–433,50
Vorziehdraht	439,50	439,50

*Auf der Grundlage der Meldungen über höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbesteller

Messingnotierungen

	24. 11.	23. 11.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	362–373	357–368
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	408–410	403–405
MS 63	403–407	397–401

Zinn-Preis Penang

	23. 11.	22. 11.
Straits-Zinn ab Werk prompt (Ring./kg)	30,23	30,23

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM je 100 kg)	24. 11.	23. 11.
Leg. 225	405–413	405–413
Leg. 226	407–415	407–415
Leg. 231	437–445	437–445
Leg. 233	447–455	447–455

Die Preise verstehen sich für Abnahmemengen von 1 bis 5 t frei Werk

Edelmetalle

	24. 11.	23. 11.
Platin (DM je g)	35,95	35,95
Gold (DM je kg Feingold) Barren-Vkfpr.	33 100	33 000
Rücknahmepr.	32 350	32 250
Gold (DM je kg Feingold) (Basis Lond. Fixing) Degussa-Vkfpr.	33 100	32 880
Rücknahmepr.	32 110	31 890
verarbeitet	34 740	34 510
Gold (Frankfurter Börsenkurs) (DM je kg)	32 790	32 640
Silber (DM je kg Feinsilber) (Basis Lond. Fixing) Degussa-Vkfpr.	749,80	752,10
Rücknahmepr.	723,60	725,80
verarbeitet	783,00	785,50

Internationale Edelmetalle

	24. 11.	23. 11.
Gold (US-$/Feinunze) London 10.30	375,75	375,75
15.00	375,50	375,75
Zürich mittags	375,30–375,80	375,75–376,25
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	99 800	99 400
Silber (p/Feinunze) London Kasse	577,50	581,55
3 Monate	590,00	594,35
6 Monate	603,65	608,15
12 Monate	630,50	637,30

	23. 11.	22. 11.
Platin (£-Feinunze) London fr. Markt	255,55	254,40
Palladium (£-Feinunze) London	–	–
f. Händlerpr.	99,35	99,75

New Yorker Preise	22. 11.	21. 11.
Gold H & H Ankauf	375,75	376,50
Silber H & H Ankauf	858,50	867,50
Platin fr. Händlerpr.	392,00–395,00	392,00–395,00
Produz. Preis	475,00	475,00
Palladium fr. Händlerpr.	145,00–147,00	146,00–148,00
Produz.-Preis	130,00	130,00
Silber (c/Feinunze) Nov	852,30	856,30
Dez	851,00	855,00
Jan	860,30	864,40
März	873,00	879,00
Mai	889,00	892,30
Juli	905,80	910,10
Sept	921,20	925,60
Umsatz	19 000	25 000

New Yorker Metallbörse

Kupfer (c/lb)	23. 11.	22. 11.
Nov.	63,85	63,35
Dez.	63,90	63,40
Jan	64,60	64,00
März	65,90	65,40
Mai	67,30	66,70
Juli	68,65	68,10
Sept	70,00	[illegible]
Umsatz	17 000	16 000

Londoner Metallbörse

	24. 11.	23. 11.
Aluminium (£/t) Kasse	1041,0–1042,0	1022,0–1023,0
3 Monate	1068,5–1069,0	1049,5–1049,5
Blei (£/t) Kasse	274,50–274,75	271,50–272,50
3 Monate	284,00–284,25	281,50–282,00
Kupfer Highergrade (£/t) mittags Kasse	970,00–970,50	953,00–954,00
3 Monate	992,50–993,00	976,00–976,50
abends Kasse	–	964,50–965,50
3 Monate	–	987,50–988,00
(Kupfer-Standard) Kasse	956,00–956,50	951,00–952,00
3 Monate	977,50–978,00	973,50–974,50
Zink (£/t) Kasse	577,50–578,00	575,00–576,00
3 Monate	591,75–592,00	590,00–590,50
Zinn (£/t) Kasse	8589–8590	8675–8685
3 Monate	8805–8807	8806–8837
Quecksilber ($/fl)	–	306,00–315,00
Wolfram-Erz ($/t Einh.)	–	70,00–75,00

Das ist ein köstlich Ding,
dem Herrn danken und lobsingen
Deinen Namen,
Du Höchster

Eugen Eichhoff

* 13. 7. 1897 † 23. 11. 1983

Träger des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
Ehrenoberturnwart des Deutschen Turner-Bundes
Inhaber der Goldenen Ehrenplakette der Deutschen Olympischen Gesellschaft
und der Ehrenplakette der Stadt Lüdenscheid
Ehrenbürger der Stadt Schlitz

Im Sinne seines Leitspruchs: „Wir müssen uns bemühen, das Gut-sein-Wollen zu üben“, war sein Leben erfüllt von Fürsorge und Liebe für seine Familie, von tatkräftigem Wirken für seine Firmen mit ihren Mitarbeitern und unermüdlichem Einsatz für den Aufbau des Deutschen Turnerbundes nach dem 2. Weltkrieg.

In tiefer Trauer:

Marianne Hüttebräuker geb. Eichhoff
Ursula Westphal geb. Eichhoff
Peter Hüttebräuker
Hans-Andreas Hüttebräuker
Barbara Westphal
Thomas Westphal und Gisela Koop
Jenny Bracht und Familie

5880 Lüdenscheid, Hagedornskamp 11
5920 Bad Berleburg 1
6407 Schlitz-Sandlofs

Die Trauerandacht ist am Montag, dem 28. November 1983, um 12 Uhr in der Kapelle des neuen evangelischen Friedhofes Lüdenscheid.
Anschließend Beisetzung.

Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.

Wir trauern um Herrn

Eugen Eichhoff

den Gründer und Seniorchef unseres Hauses,
der heute im Alter von 86 Jahren verstorben ist.

Seiner Tatkraft verdanken die Firmen ihre gute Entwicklung zur heutigen Größe.
Er war und wird uns immer ein Vorbild bleiben.
Sein Andenken ist uns Verpflichtung.

Geschäftsführung und Mitarbeiter
der
EICHHOFF-WERKE GMBH
Lüdenscheid, Schlitz, Schenklengsfeld, Castrop-Rauxel
EICHHOFF Española S.A.
Valencia
CELSA S.A.
Valencia
mit angeschlossenen Firmen in Kapstadt und Mexiko

5880 Lüdenscheid, Buckesfelder Straße 101, den 23. 11. 1983

Die Trauerandacht ist am Montag, dem 28. 11. 1983, um 12 Uhr in der Kapelle des neuen evangelischen Friedhofes Lüdenscheid. Anschließend Beisetzung.
Von Beileidsbesuchen bitten wir höflich Abstand zu nehmen.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir anstelle von Blumenspenden den Förderkreis des Deutschen Turner-Bundes, Frankfurt, zu bedenken.
Sonderkonto bei der Volksbank Lüdenscheid-Halver eG, Lüdenscheid, Konto-Nr. 32 500 800

CARL JASPERS SOHN
Internationaler Industrieversicherungsmakler
Hamburg Hannover Bielefeld
Düsseldorf Frankfurt Stuttgart München
verbunden mit
SEDGWICK GROUP plc
Insurance/Reinsurance Brokers
mit Hauptsitz in London
Niederlassungen in über 50 Ländern

micro
Das Praxismagazin für Mikrocomputer
Heute für 5 Mark bei Ihrem Zeitschriften-händler!

Kurieraufgaben
u. Spezialaufträge weltweit übernimmt Tel. 0 23 81 / 5 03 12

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken!

Kaufen (fast) alles, wenn der Preis stimmt.
Handelswaren-Vertrieb Schubach GmbH
Daimlerstr. 7, 3160 Lehrte
Tel. 0 51 32 / 40 43
FS 9 23 450

Welcher Unternehmer
benötigt Persönlichkeit fortgeschrittenen Lebensalters mit großer Lebens- und Berufserfahrung, leistungs- und anpassungsfähig, gesund? Grundausbildung: Bank, Absatz, Marketing, rechtserfahren, in Spitzenpositionen und eigenem Unternehmen. Inserent steht für verantwortungsvolles Mandat vertretungs- oder überbrückungsweise zur Verfügung im Raum München, Oberbayern. Bankreferenz, eig. kompl. Büro, Kfz stehen zur Verfügung. Zuschr. werden erb. und streng vertraulich behandelt unt. Z 2191 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Vertretung – Auslieferungslager in der Schweiz
Suchen Sie einen Handelspartner, der hilft, Ihre Präsenz in der Schweiz zu verbessern?
Nutzen Sie unsere Organisation und unsere gute Lage.
Kolb & Co, Postfach, CH-8037 Zürich

[illegible] m. Erfahr. i. Masch.-Bau, E-Techn., Schiffbau, Wehrtechn., m. engl. u. franz. Sprachk. s. Geschäftsverbindung f. freiberufl. Tätigkeit, Raum Hamburg. Ang. u. PB 46 908 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Wir kaufen fast jeden Warenposten aus dem Food- u. Non-food-Bereich. Angebote erbeten unter Tel. 06 81 / 5 75 11 – FS 4 421 283.

Lagerraum, trocken
geeign. f. Textilien, Bauelemente o. a., frei. Distribution mögl., gut eingespieltes Team, Büro m. Tel., FS, Lieferwagen usw., Expreßgutstation. Evtl. Übern. v. Akquisition. Ang. erb. u. A 2192 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Haben Sie neue Ideen
oder ein technisch gutes Programm, welches Sie als Geschäftsführer oder Teilhaber in einer Maschinenfabrik, mit modernen und vielseitigen Einrichtungen, verwirklichen und zum Erfolg führen wollen?
Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf
unter C 2194 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Versandgeschäft
EDV-Anlage, zentrale Lage, sucht Produkte zum Vertrieb, event. Generalvertretung. Angebote erb. unt. S 2184 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

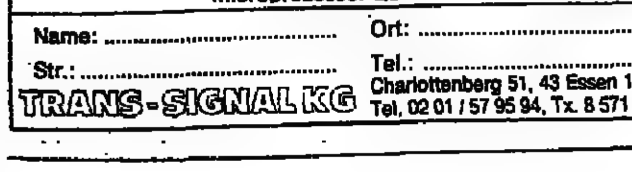
Zeitung aus dem Zentrum der Politik
DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Millionen verdienen
durch gezieltes Engagement. Millionen erzielen mit pfiffigen Ideen + Trainingsprogramme der Topmanager + Bewährte Möglichkeiten mehr Geld zu machen + Spezialreporte für den lukrativen Unternehmensaufbau und die erfolgreiche Unternehmensführung. Gratis-Info anfordern bei B.U.G.-GmbH, Hüttenweg 2, U 03, 8831 Wellheim

Vertrieb
für die einzige mit Weltpatenten und vielen internationalen Auszeichnungen vers. Zahnbürste in versch. Bezirken der BRD u. Berlin gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeiten.
Anfragen bitte an Macodent-Alleinvertrieb, Postfach 120, 2807 Achim-Baden

Wollen Sie selbständig werden?
Gut eingeführter Alleinvertrieb hat noch einige Verkaufsgebiete in Süddeutschland und Berlin-West sofort zu vergeben. Die Auslieferung und Teilwerbung wird von uns aus durchgeführt. Wegen Übernahme sind 20 000 DM erford. Bewerbung unt. C 2392 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

EINBRUCH – PLÜNDERUNG
mobiler ECOTRON Funkalarm
drahtlos · installationsfrei · sabotagesicher



Name: .... Ort: ....
Str.: .... Tel.: ....
TRANS-SIGNAL KG Charlottenberg 51, 43 Essen 17
Tel. 02 01 / 57 95 94, Tx. 8 571 486

Der neue Kostolany:
Kostolany's Notizbuch
200 Seiten. Geschenkausstattung. DM 29,80
Die persönlichen Notizen des „Altmeisters der Börse“, der vollständige Zettelkasten des letzten Mohikaners auf dem internationalen Börsenparkett. Ein Vademecum für Börsenprofis, Geldwechsler und ähnliche „Schlawiner“.
Kostolany's Wirtschaftsbestseller jetzt bereits in 5. Auflage lieferbar:
Kostolany's Wunderland von Geld und Börse. 328 Seiten. Zahlreiche Abb. Leinen. DM 48,–
Seewald Verlag Stuttgart

AVIS LEASING
Ihr zuverlässiger Partner für das Leasen von PKW und LKW

Die weltweite AVIS Organisation verfügt über eine langjährige, internationale Erfahrung im Fuhrpark-Management.
Neben der AVIS Autovermietung gibt es ein unabhängiges AVIS-Auto-Leasing.

AVIS Leasing bietet überzeugende Vorteile:
- *freiwerdendes Kapital*
- *rationellere Verwaltung*
- *überschaubare Fahrzeugkosten durch Full Service*
- *ein firmenspezifischer Fuhrpark*

Wir stehen Ihnen mit unserem Know-how jederzeit gern zur Verfügung – flexibel, individuell. Sprechen Sie mit uns.

AVIS Leasing
6000 Frankfurt/M. 1 · Tel. 06 11/59 07 58 · Eschersheimer Landstraße 55

Renten abbröckelnd

Am Rentenmarkt machte sich der Ausfall ausländischer Käufer besonders bei den länger laufenden öffentlichen Anleihen bemerkbar, die bis zu 0,30 Prozentpunkte zurückgenommen wurden. Die Emissionen kürzerer Laufzeiten gaben weniger nach. Bei den DM-Auslandsanleihen bröckelten die Notierungen ab. Die Neuemissionen müssen zu einem erheblichen Teil im Inland abgesetzt werden und bleiben in größeren Beträgen bei den Konsortialbanken liegen. Am Pfandbriefmarkt waren die Kurse zwar stabil, doch spiegeln sie kaum die wahre Situation wider, die erst erkennbar wird, sobald Verkaufsaufträge an den Markt kommen.

Bundesanleihen

		24. 11.	23. 11.
F 4 Abl. 57*	4/84	100,5G	100,5G
5½ Bund 78 I	1/84	99,9	99,9
6 dgl. 84 I	1/84	100G	100G
8 dgl. 76 I	2/84	100,3	100,35
7 dgl. 77	3/84	100,1	100,15
7½ dgl. 76 II	4/84	100,35	100,35
5 dgl. 78	5/84	99,55	99,55
6 dgl. 78 III	9/84	99,65	99,65
8¼ dgl. 76	9/84	101,3	101,3G
6 dgl. 78 IV	12/84	99,55	99,55
6¼ dgl. 79	1/85	99,45	99,45
8½ dgl. 73 I	3/85	101,8	101,8
7 dgl. 79	4/85	99,9	99,9
7¼ dgl. 79 II	6/85	100	100,05G
7¾ dgl. 79 I	7/85	100,7	100,7
8 dgl. 76 IV	10/85	101,2	101,35
5½ dgl. 78 II	3/86	96,25G	96,25
5¼ dgl. 78	5/86	95,4	95,4G
7¼ dgl. 75 I	12/86	99,3	99,35
6½ dgl. 79	1/87	97,1	97,3
7¼ dgl. 76 II	1/87	99,1	99,1
6¾ dgl. 77	4/87	97,3	97,3
6½ dgl. 77	7/87	96,6G	96,6
6 dgl. 77	10/87	94,85G	94,95
6 dgl. 78 I	1/88	94,5	94,5
6½ dgl. 78 I	8/88	95,9	95,95
6½ dgl. 78 II	12/88	95,05G	95,05G
6¾ dgl. 79	1/89	95,15	95,35
7¾ dgl. 79 I	4/89	96,7	96,95G
10 dgl. 81	4/89	107,05	108,1G
7½ dgl. 79 I	6/89	97,45	97,8
8 dgl. 79 I	7/89	99,9	100,05
8 dgl. 79 II	8/89	100,05	100,7
7½ dgl. 79 III	9/89	97,7	97,65G
7¾ dgl. 79 II	11/89	98,7	99
7¾ dgl. 80 I	1/90	98,3	98,6
10 dgl. 80	4/90	108,65	108,65
5¾ dgl. 78	5/90	90,5	90,7G
8¼ dgl. 80 I	7/90	100,25	100,3
8¼ dgl. 80 II	11/90	100,35G	100,35
7¾ dgl. 82	11/90	97,4	97,7
9 dgl. 81	2/91	103,9	103,9
10¼ dgl. 81	7/91	110,8	110,6G
10¾ dgl. 81	9/91	113,75G	113,75G
10 dgl. 81 II	12/91	109,5	109,5bG
9¾ dgl. 82 I	1/92	108,05	108,1bG
9¾ dgl. 82 II	3/92	108,25	108,2
8 dgl. 78 II	3/93	87,9G	87,8
9,5 dgl. 82	4/92	106,9	106,9
9 dgl. 82	5/92	103,85	103,85bG
8½ dgl. 82	6/92	101,1G	101,1
9 dgl. 82	8/92	103,85	103,85bG
8¾ dgl. 82	9/92	102,55	102,55
7¾ dgl. 82	12/92	96,4	96,6
7½ dgl. 83	1/93	94,9	94,9
7½ dgl. 83 II	3/93	94,75	94,9
7¾ dgl. 83 III	5/93	95,9	95,95bG
8¼ dgl. 83	6/93	99,6	99,65
8 dgl. 83	7/93	97,9	98,2
8¼ dgl. 83 II	8/93	99,5	99,55
8¼ dgl. 83 III	10/93	99,5	99,6
8¼ dgl. 83 IV	11/93	100,25	100,25
F 7¾ B.Obl.79 S.1	12/84	101,05	101,25
8 dgl. 80 S.2	2/85	101	100,95
8¼ dgl. 80 S.3	2/85	101,25G	101,25G
9¼ dgl. 80 S.4	3/85	102,45	102,45
8¾ dgl. 80 S.5	4/85	101,95	101,95
8¼ dgl. 80 S.6	5/85	101,35G	101,35
8 dgl. 80 S.7	6/85	101,05	101,1
7½ dgl. 80 S.8	8/85	100,4	100,4
8¼ dgl. 80 S.9	10/85	101,5	101,55
8¾ dgl. 80 S.10	1/86	102,5	102,5G
9 dgl. 81 S.11	1/86	102,7	102,75
9¾ dgl. 81 S.12	3/86	104,16	104,1G
10 dgl. 81 S.13	3/86	104,4	104,4
9½ dgl. 81 S.14	4/86	103,5G	103,5G
10 dgl. 81 S.15	4/86	104,45	104,45G
10½ dgl. 81 S.16	6/86	105,8	105,8
11 dgl. 81 S.17	8/86	107,25	107,3
10½ dgl. 81 S.18	10/86	106,65	106,65G
10 dgl. 81 S.19	10/86	105,35	104,35
9¾ dgl. 81 S.20	11/86	104,35G	104,35G
10¼ dgl. 81 S.21	11/86	105,25	106,25
10 dgl. 81 S.22	11/86	105,55G	105,55
9¼ dgl. 81 S.23	12/86	104,2	104,2
8¾ dgl. 82 S.24	1/87	104,6	104,6
9½ dgl. 82 S.25	3/87	104,35	104,35
9¼ dgl. 82 S.26	4/87	103,6	103,6
9 dgl. 82 S.27	4/87	102,95	102,95
8½ dgl. 82 S.28	6/87	101,7	101,75
8¾ dgl. 82 S.29	7/87	104,75	104,8
9 dgl. 82 S.30	8/87	103,15	103,2
8¾ dgl. 82 S.31	9/87	102,55	102,55
8¼ dgl. 82 S.32	10/87	101,2	101,2bG
8 dgl. 82 S.33	11/87	100,2	100,25
7¾ dgl. 82 S.34	11/87	99,5	99,6
7½ dgl. 82 S.35	12/87	98,5	98,65
7¼ dgl. 83 S.36	1/88	97,5	97,5
6¾ dgl. 83 S.37	2/88	95,9	95,9
7 dgl. 83 S.38	5/88	96,65	96,65G
7¼ dgl. 83 S.39	6/88	97,45G	97,45
7½ dgl. 83 S.40	6/89	98,3	98,3
8 dgl. 83 S.41	6/88	99,75	99,85

Bundesbahn

		24. 11.	23. 11.
F 4 Abl. 57*	4/84	100,5G	100,5G
7½ Bbahn 72	2/84	100,15	100,2G
8 dgl. 72	8/84	101	101
8¼ dgl. 73	9/84	101,3	101,35
8 dgl. 73 III	11/84	99,5bG	99,5bG
F 6½ dgl. 79	2/85	99,65	99,6
8½ dgl. 73	2/85	101,8	101,55
7 dgl. 77	2/87	96,25	96,45
6 dgl. 77	9/87	94,55	94,7
6 dgl. 78 II	7/88	93,25	93,5
6½ dgl. 77	5/89	93,65	93,85
8 dgl. 79 I	7/89	99,8	99,95
6 dgl. 78 I	2/90	90,55	90,65G
8 dgl. 80 II	7/90	99,15	99,1
9 dgl. 81	3/91	104,1G	104,1
10½ dgl. 81	9/91	112,2	112,2G
10¼ dgl. 81	11/1	111,25	111,25G
8 dgl. 80 I	2/92	98,8	99
10 dgl. 82	2/92	109,95G	109,95
9½ dgl. 82	7/92	107G	107
8 dgl. 82	11/92	98,35	98,3
7¾ dgl. 83	1/93	96,7	96,7
8½ dgl. 83	10/93	99,95	99,95

Bundespost

		24. 11.	23. 11.
F 4 Abl. 57*	4/84	100,5G	100,5G
6½ Bdpost 68	6/88	98,4G	98,4
8 dgl. 72 I	9/87	100,45	100,55
10 dgl. 81	3/89	108	108
10¼ dgl. 81	6/89	109,4G	109,4
8 dgl. 80	3/90	99,25	99,45
7¾ dgl. 80	9/90	98,45	98,55
8¾ dgl. 80	12/90	102,95G	102,95
10¼ dgl. 81	10/91	112,45	112,5
9¾ dgl. 82	3/92	108,1	108,1G
8¾ dgl. 82	6/92	102,4G	102,4
8¼ dgl. 82	10/92	101,2	101,2
7¾ dgl. 83	2/93	96,5	96,5
8¼ dgl. 83	9/93	101,1	101,15

Länder – Städte

		24. 11.	23. 11.
S 6½ Bd.-Wttbg. 78	86	96bG	96,25
8¼ dgl. 82	92	99,7G	99,7G
M 7 Bayern 66	86	99,75G	99,75G
6½ dgl. 67	87	99,75G	99,75G
6 dgl. 68	85	98G	98G
7 dgl. 72	84	100G	100G
7½ dgl. 76	84	100,25G	100,25G
6 dgl. 78	88	93,1	93G
8¾ dgl. 80	90	102,25G	102,25G
8¼ dgl. 82	90	102,1	102G
7½ dgl. 83	93	94,5	94,25
B 8½ Berlin 70	85	101,3G	101,3G
8 dgl. 72	85	100,6G	100,6G
7½ dgl. 76	84	100,2G	100,2G
7 dgl. 77	85	99,9G	99,9G
6½ dgl. 78	88	95,35G	95,35G
8¾ dgl. 80	88	102,76	102,76
Br 7¾ Bremen 71	87	100,5G	100,5G
8 dgl. 72	87	100,75G	100,75G
7½ dgl. 83	93	94,75G	94,75G
H 8½ Hamburg 70	85	101,3	101,3G
6¾ dgl. 77	92	94,2G	94,2G
8 dgl. 80	92	99,2G	99,2G
9¾ dgl. 82	92	107,6G	107,6G
7½ dgl. 83	93	94,4G	94,4G
F 8 Hessen 71	86	100,3	100,3
6¼ dgl. 78	88	93,1	93,1
Hn6 Nieders. 69	84	99,85G	99,85G
8½ dgl. 70	85	101,75G	101,75
7½ dgl. 72	87	99,4	99,4G
8 dgl. 72	87	100,5	100,5
7½ dgl. 76	87	98,25G	98,25G
7¾ dgl. 82	92	96,5G	96,5G
8 dgl. 83	93	97,25G	97,25
D 7½ NRW 71	83	100G	100bG
7½ dgl. 83	93	94,5bG	94,75bG
7¾ dgl. 83	93	96	96
8½ dgl. 83	93	100,75	100,75
F 6 Rhld.-Pf. 64 II	84	99,95	99,95
8 dgl. 71	86	100,4	100,25
F 6½ Saar 70	85	100,75G	100,75
7 dgl. 72	87	-Zhg.	-Zhg.
6 dgl. 78	88	92,65G	92,65
H 5½ Schl.-H. 59	84	99,7G	99,7G
6 dgl. 64 II	84	99,5G	99,5G
7¼ dgl. 72	87	96,5G	96,5
8½ dgl. 73	85	101,25	101,25G
D 7 Essen 72	86	100G	100G
M 6 München 64	84	99,6G	99,6G
S 7½ Stuttgart 71	86	100G	100G
7¾ dgl. 72	87	100G	100G
8 dgl. 83	93	96G	96G

Bankschuldverschreib.

	24. 11.	23. 11.
F 6 Allg. Hypo. Pf 1	81G	81G
6½ dgl. Pf 5	86G	87G
7 dgl. Pf 2	96G	96G
F 7¾ [illegible] Pf 104	99,7G	99,7G
9 dgl. Pf 106	102,6G	102,6G
10 dgl. Pf 109	107,4G	107,4G
7 dgl. KS 122	94,5G	94,5G
7 dgl. KS 166	96,4G	96,4G
9 dgl. KS 169	102,05G	102,05G
M 5½ Bayer.Hyp.Pf 14	90,5G	90,5G
6 dgl. Pf 20	81G	81G
6¾ dgl. Pf. 2	94,5bG	94,75G
7 dgl. Pf 3	94,25G	94,25bG
7 dgl. Pf 27	100,2bG	100,3G
8½ dgl. KS 14	95,75G	95,75G
7½ dgl. KS 27	89,25bG	89,25bG
M 5 Bayer. Hypo Pf 33	123,75G	123,75G
5½ dgl. Pf 11	130,5G	130,5G
6 dgl. Pf 34	77G	77G
6 dgl. KO Pf 50	99,5G	99,5G
6½ dgl. Pf 10	81,5G	81,5G
6 dgl. KS 1	98,6G	98,6G
M 6 Lda. Aufb. IS 15	96,25G	96,25G
6 dgl. IS 16	94,75G	94,75G
6 dgl. IS 17	93,5G	93,5G
8½ dgl. KO 49	101,5G	101,5G
8½ dgl. KO 48	101,5G	101,5G
M 7¾ Bay.Lbkgz. Pf 103	99,25G	99,25G
9½ dgl. Pf 105	101,5G	101,5G
10 dgl. KS 307	101,5G	101,5G
8½ dgl. IS 726	102,25G	102,25G
M 5 Bayer. Verbk. Pf 11	119,5G	119,5G
5½ dgl. Pf 28	75G	75G
6 dgl. Pf 4	89G	89G
6½ dgl. Pf 3	85,5G	85,5G
6½ dgl. Pf 12	85bG	85G
7 dgl. Pf 20	95G	95G
B 5 Berl. Pfandb. Pf 7	103G	103G
7 dgl. Pf 31	98,5G	98,5G
6 dgl. Pf 34	95,5G	95,5G
6½ dgl. Pf 37	98G	98G
8 dgl. Pf 51	100,75G	100,25G
Hn5 BrHann. Hypo. Pf 1	117G	117G
7 dgl. Pf 80	85,4G	85,4G
7½ dgl. Pf 87	90,7G	90,7G
6 dgl. KS 29	78,45G	78,45G
7 dgl. KS 30	97,25G	97,25G
D 5 Dt.Centbod. Pf 44	117,5bG	117,5G
5 dgl. Pf 54	115,5G	115,5G
6 dgl. Pf 109	78G	78bG
6½ dgl. Pf 123	85G	85G
6½ dgl. Pf 141	85G	85G
7 dgl. Pf 143	90G	90G
8½ dgl. Pf 191	100,25G	100,25G
7 dgl. KO 113	100G	100G
9 dgl. KO 217	101,5G	101,5G
9 dgl. KO 215	102G	102G
8¼ dgl. KO 218	102,35G	102,35G
H 5½ DG-Hypobk. Pf 21	115,5G	115,6G
5½ dgl. Pf 50	73G	73G
6 dgl. Pf 84	99,95G	99,95G
9 dgl. KS 138	103,2G	103,2G
F 8 Dt.Gen.bk. Pf 216	100,8G	100,8G
9 dgl. Pf 239	102,6G	102,6G
H 5½ DG-Hypobk. KS 9	107,75G	107,75G
7 dgl. KS 35	98,4G	98,4G
F 5¼ Dt.Gen.bk. IS 70	91,4G	91,4G
6 dgl. IS 71	99,3G	99,3G
6½ dgl. IS 73	95,8G	95,8
8¼ dgl. IS 80	99,9G	99,9
F 6 Dpz.Dt.Komm.KO66-4	82G	82G
6 dgl. KO 46	78G	78G
7 dgl. KO 97	100,2G	100,2G
7½ dgl. KO 185	85,7G	85,7G
9 dgl. KO 128	102G	102G
10 dgl. KO 128	101,4G	101,4G
Hn6 Dt. Hyp. Hann. Pf 91	78G	78G
7 dgl. KS 101	99,15G	99,15G
10 dgl. KS 134	102,85G	102,85G
8¼ dgl. KS 140	101,5G	101,5G
Br 6 Dt.Hyp.F-BR Pf 41	107G	107G
4 dgl. Pf 57	69G	69G
6 dgl. Pf 67	70G	70G
7 dgl. Pf 123	97,15G	97,15G
Br 6½ Dt.Hyp.F-BF KS 74	81G	81G
6 dgl. KS 86	78G	78G
8¼ dgl. KS 289	96,85G	96,85G
F 5 Dt. Pfandbr. Pf 62	71G	71G
5½ dgl. Pf 68	78G	78G
6 dgl. Pf 162	78G	78G
B 6 Dt.Pf.Wt. Bri. 432	103G	103G
Br 5 Dt. Schiffsk. Pf 48	100,6G	100,6G
6½ dgl. Pf 82	85,9G	85,9G
6½ dgl. Pf 85	85,5G	85,5G
6¼ dgl. Pf 80	84,6G	84,6G
6½ dgl. Pf 74	87,6G	87,6
6¼ dgl. Pf 76	85,6G	85,6G
Br 6¼ dgl. Pf 77	83,15G	83,15G
6 dgl. Pf 42	98,7G	99,7G
8½ dgl. Pf 47	101,7G	101,7G
F 5 Fr. Hypobk. Pf 68	89G	89G
5½ dgl. Pf 63	75G	75G
5 dgl. Pf 73	77G	77
6 dgl. Pf 130	78,5G	78,5G
6½ dgl. Pf 133	87G	87G
H 5 Hbg. Lbk. Pf 2	117G	117G
[illegible] 14	89,75G	89,75G
6 dgl. 47	77	77
10 dgl. IS 46	102,25G	102,25G
F 5 Helaba Pf 8	109G	109G
6 dgl. Pf 80	92,85G	92,85G
8 dgl. Pf 73	100,2	100,2
4 dgl. KO 5	95G	99G
H 6 Hyp.LHbg. Pf 96	80,5G	80,5G
6½ dgl. Pf 80	88,5G	88,5G
8 dgl. Pf. 248	100,7	100,7
[illegible]	102,5G	102,5G
8 dgl. KO 175	100,25G	100,25G
[illegible]	102	102
[illegible]	102,15G	102,15G
F 5 Lbk. Rhpfalz Pf 4	113G	113G
5 dgl. Pf 12	68G	68G
[illegible]	93,75G	93,75G
10 dgl. Pf 40	102,5G	102,5G
6 dgl. KO 30	99,75G	99,75G
9¾ dgl. K 84	102,25G	102,25G
F [illegible]	100,5G	100,5G
5½ dgl. Pf 11	86,25G	86,25G
7 dgl. Pf 12	90,8G	90,6G
4½ dgl. KO 6	100,25G	100,25G
5½ dgl. KO 4	100G	100G
7½ dgl. KO 80	100,4G	100,4G
8½ dgl. KO 81	99,25G	99,25G
[illegible]	101G	101G
6 dgl. Pf 28	88G	88G
6 dgl. Pf 49	85G	85G
6 dgl. KS 1	–	–
8¼ dgl. KS 8	100,8G	100,8G
H [illegible]	83,5	83,5
7 dgl. Pf 97	89,5	89,5
10 dgl. Pf 32	100,6G	100,6G
10 dgl. Pf 33	102,9G	102,9G
6½ dgl. KS 78	97,5G	97,5G
10 dgl. IS 95	106,75G	106,75G
11½ dgl. IS 96	110,75G	110,75G
[illegible]	84G	84G
[illegible]	100,5	100,5
6½ dgl. Pf 42	98,5G	98,5G
Hn7 Nord. Lbk. Pf 1	93,5G	93,5G
7½ dgl. Pf 4	91,5G	91,5G
8 dgl. Pf 10	101G	101G
[illegible]	102,25G	102,25G
7½ dgl. IS 8	98,6G	98,6G
10 dgl. IS 37	102,5G	102,5G
F 6 Pfalz Hypo. Pf 48	108T	108T
[illegible]	83,75G	83,75G
6 dgl. Pf 95	80T	80T
7 dgl. Pf 114	100	100G
D 5 [illegible]	122G	122G
5½ dgl. K	109G	109G
4 dgl. Pf 18	103G	103G
6 dgl. Pf 28	92G	92G
6½ dgl. Pf 67	84G	84G
[illegible]	110G	110G
[illegible]	102G	102G
7½ dgl. KO 77	100G	100G
S [illegible]	108G	108G
5½ dgl. Pf 109	67,5G	67,5G
7 dgl. Pf 125	96G	96G
7 dgl. Pf 128	87,5G	87,5G
8 dgl. Pf 177	104G	104G
7 dgl. Pf 167	100G	100G
6 dgl. KS 77	78G	78G
6½ dgl. KS 80/1	99,75G	99,75G
8½ dgl. KS 110	100,5G	100,5G
Br 5 St. Kr. Ol-Br Pf 17	111,5G	111,5G
5½ dgl. Pf 24	107,75G	107G
[illegible]	83,45G	83,45G
6¼ dgl. Pf 43	82,95G	82,95G
[illegible]	77,5G	77,5G
7 dgl. Pf 61	86,25G	86,25G
6 dgl. Pf 70	99,9G	99,9G
[illegible]	101,75G	101,75G
H [illegible]	97,8G	97,8G
7½ dgl. Pf 46	100,4G	100,4G
M 6 Südboden Pf 41	86G	86G
[illegible]	77G	77G
8¼ dgl. Pf 143	92,75bG	92,75bG
7 dgl. Pf 67	93,5G	93,5G
7¾ dgl. Pf 104	98T	96
7 dgl. KS 46	92,5G	92,5G
7½ dgl. KS 51	99G	99G
6 dgl. KS 133	97,5G	97,5G
8½ dgl. KS 132	101,25G	101,25G
9 dgl. KS 166	102G	102G
8¼ dgl. KS 171	104G	104G
M 5 Verbank Nbg. Pf 55	116G	116G
5 dgl. Pf 95	77G	77G
7 dgl. Pf 100	99,1G	99,1bG
D 8 WestLB Pf 350	100,35G	100,45G
6¾ dgl. Pf 403	96,1G	96,2G
9½ dgl. Pf 1007	104,75G	105,65G
8 dgl. Pf 1015	97,95G	98,5G
7 dgl. KO 566	99,35bG	99,35G
6¼ dgl. KS 420	94,45G	94,55G
9¾ dgl. KO 1301	103,95G	104,35G
8½ dgl. KS 1278	101,2G	101,35G
8 dgl. IS 1512	99,55G	99,7G
9¼ dgl. IS 1520	102G	102,15G
6½ dgl. IS 679	93,2G	93,3G
7½ dgl. IS 1503	100,35G	100,45G
D 4 Westf. Land. Pf 4	96G	96G
6 dgl. Pf 16	94G	94G
6½ dgl. Pf 19	84G	84G
7 dgl. Pf 20	88,5G	88,5G
D 8¼ Westf.Hypo. Pf 550	100,3G	100,3G
9 dgl. Pf 584	102,6G	102,6G
9¾ dgl. KS 284	102,9G	102,9G
9½ dgl. KS 324	106,16	106,16
S 6 Wttr. Hypo. Pf 84	76G	76G
7 dgl. KS 58	99G	99G
S 6½ Wttr. Kol.s Pf 1	87,35G	87,35G
7 dgl. Pf 5	100,16	100,16

Sonderinstitute

	24. 11.	23. 11.
D 6 DSLB Pf 28	83,5G	83,5G
6 dgl. Pf 47	79,5G	79,5G
7 dgl. Pf 63	88,5G	88,5G
5¾ dgl. PF 98	93G	93G
8 dgl. Pf 104	97G	97G
8 dgl. Pf 165	99,25G	99,25G
5½ dgl. RS 45	97,75G	97,75G
6 dgl. RS 73	95,75G	95,75G
8 dgl. RS 120	100,25G	100,25G
8½ dgl. RS 153	101,5G	101,5G
7 dgl. RS 162	95G	95G
9½ dgl. RS 172	104G	104G
9 dgl. RS 188	103G	103G
10 dgl. RS 193	104,5G	104,5G
11¼ dgl. RS 198	108G	108G
D 8½ IKB 68	100G	100G
F 7½ KfW 70	100,6	100,6G
8 dgl. 70	101G	101
8 dgl. 76	100,15	100,15
7¼ dgl. 79	98,4	98,3
10 Kredit 81	108,9G	108,9G
F 8¼ Krd.Wied.aufb. 82	100,5G	100,5
F 8 Lawi.Rentbk. RS 13	100G	100G
6 dgl. RS 14	99,1	99,3G
6 dgl. RS 15	96G	96G
6 dgl. RS 16	95,75G	95,75G
6 dgl. RS 19	97G	97
6 dgl. RS 20	99,5G	99,5G
6 dgl. RS 21	98,75G	98,75G
6 dgl. RS 26	99,1	99,1G
7½ dgl. RS 27	100,25G	100,25G
6¾ dgl. RS 60	95,25G	95,25G
7 dgl. 94	95,25G	95,25G
7 dgl. 99	99,75	99,75
8 dgl. 101	99,35G	99,25
7½ dgl. 102	97G	97G
8¼ dgl. 128	104,8G	104,5G
D 7¾ LAG TS 76	100,1	100,1G
8 dgl. TS 78	101,2G	101,2
6½ dgl. TS 77	95,8	95,7G
5½ dgl. 78	92,8G	92,8G
7 dgl. 79	97,35	97,45

Industrieanleihen

	24. 11.	23. 11.
F 6 Badenwerk 64	99,3G	99,5G
6 dgl. 78	94,5	94,25G
5 BASF 59	98,3G	98,5G
5 Bayernw. 59	98G	98G
F 6 Chem. Hüls 71	100G	100G
7¾ Cont. Gum. 71	99,5	99,5G
6 Dt. Texaco 64	99,5G	99,5G
5 Gelsenb. 64	99,75T	99,75T
8¼ HEW 62	98G	98
7½ dgl. 71	99,25G	99,2G
4½ Harpen 59	1810G	1810G
6 Hoechst 64	99,5T	99,5T
6 Hoesch 64	99,85G	99,85G
7½ dgl. 71	99,1G	99,25G
7½ Karstadt 71	99,2	99,2G
7½ Kaufhof 71	99,2	99,2
7¼ dgl. 71	99,3bG	99,5G
7½ dgl. 78	99	99G
7½ Klöckner W. 71	98,75	98,75G
8 dgl. 72	98,8	98,1G
F 6 Krupp 64	99,5T	99,5T
6 Linde 64	98,8G	98,8G
5 Mannesmann 59	98,2G	98,2G
6 Moselkraft 63	99,75G	99,75T
6 NWK 61	98G	98G
6 dgl. 62	98,5	99G
6 DbDon. Krwk. 64	94,5G	94,5G
D 6 Rat.Vdb. Stk. 68	99,5T	99,5T
F 6 Rh.Brkw. 63	– Zhg.	– Zhg.
6 dgl. 65	– Zhg.	– Zhg.
5½ RWE 59	99G	99G
6 dgl. 63	95G	95G
6 dgl. 65	94,75G	94,75G
7¼ dgl. 71	99,9	100
7 dgl. 72	98bG	98G
6 Rh.-M.-Don. 62	98,5G	98,5G
6½ dgl. 68	98,25G	98,25G
6 Schleswag 71	100	100T
5 STEAG 59	98G	98G
7½ Thyssen 71	99,5bG	99,5T
8 dgl. 72	100,25T	100G
7¼ dgl. 77	95,75T	95,75T
5 Veba 59	99,25T	99,25T
8 VEW 71	100,1G	100,1G
6¾ dgl. 77	95	95,3
7 VW 72	– Zhg.	– Zhg.

Optionsscheine

	24. 11.	23. 11.
F 11 BASF Over Zee 82	66,8	65,9
7¾ Bayer Fin. 79	66,5	69
10½ Bayer Fin. 82	74,8	73,5
7½ BHF Bk. Int. 83	105	104
6¼ Ciba-Geigy 75	1101	1118
3½ Commerzbk. 78	49,5	47,6
7 Combk. Int. Lux. 83	76,5	76,5
4½ Dt. Bk. Comp. 77	1355	134
3½ Dt. Bk. Int. 83	111,3	105,5
8¼ Degussa 83	138	139
4 Dresdner Bk. Int. 83	65,5	65
10 Hoechst 75	365	358
6¾ dgl. 79	82,6	82,6
8 Hoechst 83	97,5	96,3
7½ Jap.Syn.Rubber 82	1810	1800
5¾ Jusco 83	2970	2960
Mitsui 82	282	280,5
7¾ Siemens 83	186,8	186,1
8½ Wells F. 73	307,5	298,5

Optionsanleihen

	24. 11.	23. 11.
F 8½ BASF 74 m O	1511,5	153
8½ BASF 74 oO	100,5	100,1
M 3½ Stumpf 88 mO	1616G	180bB
M 3½ Stumpf oO	81G	81bG

Währungsanleihen

	24. 11.	23. 11.
F 8 Brasilien 72	99G	99G
8½ Kopenhagen 72	95	96
9½ Norwegen 79	99	99G

Optionsanleihen

	24. 11.	23. 11.
F 7½ BHF Bk.Int.83 m0	108,4	108,4
7½ dgl. 83 oO	76,5G	76,5G
3½ ComBk. Int. 78 m0 DM	110,8G	110,8G
F 3½ dgl. 78 oO DM	69,1G	69G
4½ C F DT. Bk. 77 mO $	125G	126G
4½ dgl. 77 oO $	82	81,5
3¾ Dt. Bk. 83 m0	113	111,25
3¾ dgl. 83 oO	80,5	81
4 Dresd. Bk. 83 m0	109	108
4 dgl. oO	83,5	83,75
7½ Jap. Synth. 82	169	169G
7½ dgl. 82 oO	99,25	99,5bB
5¾ Jusco 83 m0	141,5G	141,5G
5¾ dgl. 83 oO	92,6	92,6G
F 8½ Wells F. 73 mO DM	124,5G	124G
8½ dgl. 73 oO DM	86G	86

Optionsscheine

	24. 11.	23. 11.
F 8½ BASF 74	77,7	77
Stumpf 78	86bB	85

Wandelanleihen

	24. 11.	23. 11.
F 6 Bayer 69	105,1	105,1
H 8 Beiersdorf 82	172G	172G
F 4½ Commerzbk. 78	99,8G	99,8
D 8 Girmes 74	350	340
6½ KSB 83	122,25	122,75

Anmerkungen:
* Zinsen steuerfrei
Pf = Pfandbriefe
KO = Kommunalobligationen
KS = Kommunalschatzanweisungen
IS = Inhaberschuldverschreibungen
RS = Rentenschuldverschreibungen
S = Schuldverschreibungen
(Kurse ohne Gewähr)
B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart

Wandelanleihen

	24. 11.	23. 11.
F 4¾ AKZO 69	86G	86G
F 3½ All Nippon 78	93,5	93,7G
F 3½ Asahi Opt. 78	128	130G
F 4¾ Canon Inc. 77	418,5	416G
F 3¼ Cas. Comp. 78	278G	278G
F 5¾ Daiei Inc. 80	123	122G
F 4¼ Fujitsu Lim. 78	800G	825G
F 5 dgl. 79	400G	420G
F 5¼ Hoogovens 69	86G	86G
F 3½ Izumiya Co 78	108	108,5G
F 3½ Jusco Co. 78	100,5	100,5
F 4 Kansai El. 79	99,75	99,8
F 6 Komatsu 76	158G	157G
F 6 Konishiroku Pho. 81	123,5G	123
F 6¾ dgl. 82	120G	120
F 3½ [illegible] 78	93,5	94G
F 7½ Kraft Inc. 70	114G	114G
F 3½ Marudai F 78	97	97,25
F 6 Michelin Int. 70	94G	94G
F 5¾ Minolta 77	217	213,75G
F 4 dgl. 79	188,5	185G
F 6¼ Mitsub. Ch. 76	205G	205G
F 6,75 Mitsub. H 81	145T	144
F 6 dgl. 81	112,5	112
F 6 Nichii Co Ltd 80	120G	120G
F 7 Nippon Sh. Gl. 82	171G	172
F 3¾ Nippon Sh. 78	149	151G
F 3½ Nissan Mot. 78	94	94
F 4 Nisshin Steel 78	148G	144G
F 6½ Océ v. d. Gr. 69	100G	100G
F 3¼ Olympus 78	260G	252G
F [illegible]	380G	373G
F [illegible]	202G	202G
F 3½ Ricoh Comp. 78	211,5G	211,5
F 6¼ Rothm. Int. 72	95,25G	95,5
F 3¾ SankyoElec. 78	118,3	114,75
F 3½ Sanyo Elec. 78	178	178G
F 3¾ Seiyu Stores 78	95,75G	95,75G
F 3¾ Sekisui 78	136,5G	137G
F 3¾ Stanley 78	142,75G	140G
F 6 Taiyo Yuden 82	136G	134
F 5 Texaco Int. 68	95,6	95,6
F 3½ Tok. Elec. 78	414G	414G
F 4¾ Tok. Sanyo 77	–	–
F 4 Tokyo Land 78	107,25G	107,5G
F 3½ Trio Kenw. 78	107,3	108
F 6½ Uny Ltd. 78	170	164G

Ausländische Aktien

	24. 11.	23. 11.
F L'Air Liquide	160G	160G
D Akzo	78	78
F Alcan	104	102
F Alcoa	119	118
F Alg.Bk.Nedld.	315G	315
F All Nippon Air	3,5G	3,59
F Amax	67,5	66
F Am. Cyanamid	141G	141,5
D American Expr.	95,5	95
D Am Motors	20,8	20,7
F Am. T & T	175	172,2
F Amro Bank	52	52,3
F Anglo Am. Corp.	43,5	43,5
M Anglo Am. Gold	276	270,7
F Arbed	60	59G
F Asahi Chem.	4,2	4,25
M Atl. Richfield	118,9	114,5
H Atlas Copco	36G	36G
M Avon	65	65,3
D Baker Int.	52,1	50G
F Bell Canada	–	22,2bG
F Banco de Bilbao	22,8	22,6
F Banco Central	22,8	23,2
F Banco Hisp. Americ.	18,7	18,9
F Banco de Santander	17,8bB	18
F Banco de Vizcaya	27,8	28
F Barlow Rand	27G	27
M Baxter Trav. Lab.	65,5	65,8
D Beatrice Foods	84T	83T
D Bell Canada	67,5	68,5G
F Black & Decker	73,5	70,5
F Boeing	117,5	115,7
M Bougainville Copper	6,3	6
F Bowater	8,6	8,9
D BP	18	15
M Broken Hill	32,7	32,2
F Bull	13,25	13T
F Can. Pacific	108	107
F Canon	16,2	16,6
F Casio Comp.	17G	17,6G
F Caterpillar	118	117,9
D Ch. Manhattan	124,5	123,5
F Chrysler	72,2	74
M Citicorp.	95G	97
F City Investing	98	98,3
F Coca-Cola	149	148
D Colgate	63	63G
M Comm. Satellite	100,6	101,3
F Cons. Gold F.	19,7	19,5
D Cont. Group	141G	139G
F Control Data	119,3	120,6
F Courtaulds	–	–
M CRA	14,05	13,5
M CSR	8,95G	8,85G
F Daiei	7,16	7,18
F Dart & Kraft	179	179
M De Beers Cons.	20	20
F Deere Comp.	101	100,5
F Diam. Shamrock	60	60,2
M Digital Equipm.	195	197
M Disney Prod.	132,6	132,8
F Distillers	–	–
M Dome Petroleum	9,7	9,8
D Dow Chemical	89	87
D Dresser	51,8	49,2bB
M Driefontein Cons.	77,2	74,7
D DuPont	141	140,5bG
F Dunlop	–	–
D Eastern Air Lines	15,5	15,2
F Eastman Kodak	200	195
F Elf Aquitaine	65	66,2
F Emhart	165G	149G
D Ericsson	149T	148T
D Esmark	229G	229G
D Exxon	101,5	101
D Fiat St.	5,15	4,9bB
D dgl. Vz.	3,5T	3,5T B
F Finsider	0,09	–
D Fisons	29G	29,8G
M Fluor	49	47,8
D Ford	174	176,5
F Foseco Minsep	5,8G	5,8G
F Fujitsu	14,5	15
F General Electric	192	190
F General Mining	87	87
D General Motors	208	209
D Gen. Shopping	429G	427G
M Getty Oil	196,9	193,4
D Genstar	125T	125T
F Goodyear	90,5	89,5
H Grace	126,5	125
D GKN	6,45	6,40G
F Gulf	117	116,5
D Halliburton	104,9	106,6
M Hewlett Packard	108,7	109
D Highveld Steel	–	–
D dgl. o.O.	–	–
F Hitachi	9,49	9,50
M Holiday Inns	137,5	140
F Homestake	75	74,1
M Hongk. & Shanghai Bank.	2,35	2,4 B
D Hoogovens	32	32
D Hughes Tool	55bG	56,4
F IBM	328,8	333
F ICI	23	23,9
M Impala Plat. Hold.	32,8	32,5G
M Imperial Oil	78,3	77,7
F Inco	39	39,3
F Int. T & T	117	117,8
D Istituto Fin. Ind.	7,6G	7,6G-
F Italcementi	70	72,5
F Izumiya	9,1T	9,1T
F Japan Line	1,8T	1,8G
D Jusco	9,4G	9,3G
F Kawasaki Kisen	1,46	1,46
F Kawasaki Steel	1,9bG	1,9G
M Kloof Gold Min.	110G	109,5
F Komatsu	5,5G	5,60G
D KLM	153G	153,5G
F Konishiroku Photo	7G	7G
F Kubota	3,20	3,20
D Lafarge	82T	82T
D Litton Ind.	178,5G	178G
F Lone Star	72	73,5
D LTV	43,6	43,5
M M.I.M. Hold.	18	17,4
F Magneti Marelli	–	–
D Marubeni	36	36
F Marudai Food	6,7G	6,7T
D Matsushita El.	20,6	20bG
M McDonald's	–	193
M Merrill Lynch	98,8	100
F McDonnell D.	158	164,9
M Minerals & Res.	25,5	25,4
D Minnesota M.	234G	235G
D Minolta Camera	6,85bG	6,80G
F Mitsubishi Chem.	2,95T	2,95T
F Mitsubishi El.	4,95	5
F Mitsui Re.	6G	6G
F Mitsui & Co.	3,6T	3,5T
F Mitsui Engin.	1,75T	1,75T
F Mitsui O. S. K.	1,86	1,85
F Mitsumi El.	9,7	9,7
H Mobil Corp.	77,5	76,5
F Monsanto	281G	278G
F Montedison	0,35	0,35
F Morita	26T	26T
M Nat. Semicond.	131,5	137,5
D Nat. Westminster	24,5G	24,5G
F NEC Corp.	15,35	15,45
F Nestlé	5475	5350
F Nestlé Nz.	550T	532
D Nitto Elec.	4,95G	4,85bG
F Nippon Kokan	1,7	1,75T
F Nippon Shinpan	7,5T	7,45T
F Nippon Yusen	2,86	2,76
F Nissan Motor	8	8
F Nisshin Steel	1,88	1,88
F Nissho - Iwai	3,48	3,48
D NL Industries	43G	43
F Norsk Hydro	178	174
H Occ. Petroleum	67	66,8
D Océ v. d. Grint	185T	187G
F Olivetti St.	6,05	6
F Olivetti Vz.	5,35bG	5,35bG
F Olympus Optical	11,95	11,8
H v. Ommeren	89,5	89,7
F Omron Tateisi	21,5	21,7
F Pakhoed	47	47
F Pakhoed Z.	41,7G	41,6
M Pan Am	21,9	21,9
D Parker Drilling	25,5	25,4
F Pals-Wallsend	14,3	14,5
M Pepsi	102	108,6
F Pernod-Ricard	240	245T
F Peugeot	59,9	59
F Philip Morris	187G	183
H Philips	37,6	37,7
D Phoenix Ass.	14,5G	15G
F [illegible]	2,5	2,5bG
M Polaroid	86,4	86G
M Prime Computer	44,8	43,3
F Procter & G.	154	154,8
D Ramada Inns	28	29,5
M Ranger Oil	28,3	27,8
F Rank Org.	7,5bG	7,15
F Ricoh	128	12,25bB
F Rio Tinto M.-St.	22,2	22,2
F Rio Tinto [illegible]	23T	21,5T
H Robeco	265,5	267,5
F Rockwell	88,9	85
H Rolinco	277	277
F Rorento	179G	180
F Rothmans Int.	4,38	4,5
D Rowan Cos.	29,3	28,4
H Royal Dutch	120,4	119,5
M Rustenburg Plat. Hold.	28,7G	28,38
F Sanko Steamship	2,4T	2,4T
F Sander Corp.	7,1G	7,1G
M Santos	19,5	18,2
F Sanyo Elec.	5,7	5,8
F Sanwa Bk.	5,4G	5,4G
M SASOL	9,45	9,45
F Schlumberger	132,5	127
F Schw. Alum.	855	859
F Schw. Bankverein PS	312,2	311
F Schw. Bankverein OR	7,15	7,15
M Sears, Roebuck	111	112bG
F Seiyu Stores	7,26	7G
F Sekisui House	8,5T	8,5T
F Selected Risk	39G	39G
H Shell T & T	22G	22
D Singer	73	73
F Snia Viscosa	2,03	2,02
D Solvay	159G	159G
D Sony Corp.	39,2	39,5
D Sperry Corp.	117,5	117
F Squibb	129G	129G
F Stanley Elec.	8T	8T
F Steyr-Daimler-P.	21,2T	21,1
F Sumitomo	6,3T	6,3T
F Sumitomo Heavy	26	26
D Sumitomo Metal	1,78	1,78
D Sun	118,5G	118G
M Sunshine Mining	33G	32,2G
F Swissair	1130G	1130
F Taisei Kens.	2,38	2,38
M Tandy	101,5G	101,3
F Taiyo Yuden	14,8G	14,5G
F Tenneco	104	103,9
D Texaco	95,7	96
D Thomson-CSF	[illegible]	–
D Thorn Emi	24T-	24T
F Tokyo El.	16	15T
D Tokyo Pac	2900	2900
F Tokyo Sanyo El.	8T	8T
D Toray	4,58	4,58
D Toshiba	4,18G	[illegible]
F TRIO Kenwood	7,1T	7,25
F TRW	207G	204G
D UAL	60G	60
H Unilever	216	215
F Union Carbide	132,8	129,8
D Uniroyal	45G	45
F United Techn.	186,8	187,8
F US Steel	78	77,5
M Vaal Reefs Expl.	254,5	257
D [illegible]	71,5T	71,6G
D Volvo A	141G	142G
D dgl. Ném B	141G	140G
F Warner Commun.	57,5	58,8
F Warner Lambert	78,8	78G
F Wells Fargo	101	99
M Western Deep L.	119,8	118,5
M Western Mining	9,85	9,3
M Westinghouse El.	143,8	140,5
F Westf.-Utrecht H.	89	89
D Xerox Corp.	130	127

Die zwei Traum-Weltreisen aus dem KUONI «Panorama der Welt 83/84»

Die Reise Ihres Lebens.

Die Wahl zwischen der Sightseeing- und Shopping-Weltreise über die klassische Route und der paradiesischen Weltreise über die Südsee wird nicht leicht fallen.

Soll eine Weltreise zum vollkommenen Genuß werden, müssen sich intime Kenntnisse der zu bereisenden Länder und Städte, perfekter Service und sprichwörtliche Sicherheit harmonisch verbinden.

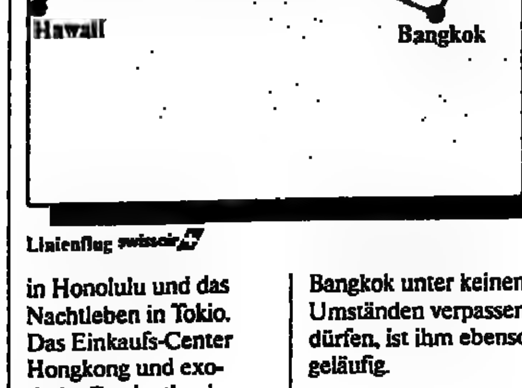
Wenn sich der traditionsreiche Reise Kuoni aus Zürich mit seinen 124 Niederlassungen rund um die Welt und zwei der renommiertesten Fluggesellschaften entschließen, Weltreisen zu planen, so liegt ein seltenes Angebot vor, das zu überprüfen wert ist.

Mit Kuoni und Swissair sorgloses Sightseeing und Shopping während 22 Tagen in 6 Traumstädten rund um die Welt ab DM 7'310.–

Was für eine Reise: Kolossales New York und leichtlebiges San Francisco. Südseezauber in Honolulu und das Nachtleben in Tokio. Das Einkaufs-Center Hongkong und exotische Faszination in Bangkok.

Ständige Begleiter sind die polyglotten Kuoni-Reiseexperten. Stets zu Ihren Diensten mit allen Tips für Sightseeing, Ausflüge und Shopping. Ob Rockefeller-Center oder Tiffany in New York, China Town oder Gump's in San Francisco, wo am Strand liegen in Honolulu, verrät Ihnen der Kuoni-Reisebegleiter.

Wo die schönsten Perlen in Tokio und die raffiniertesten Seidenhemden in Hongkong zu finden sind und welche Tempel Sie in Bangkok unter keinen Umständen verpassen dürfen, ist ihm ebenso geläufig.



Linienflug swissair

In 22 Tagen rund um die Welt mit Kuoni werden Sie ein bißchen reicher. In jeder Hinsicht.

Für Südsee-Liebhaber und Träumer: Die Südsee-Weltreise mit Kuoni und Lufthansa via Singapur, Neuseeland, die Fiji-Inseln, Tahiti, Moorea und San Francisco rund um die Welt in 23 Tagen ab DM 8'920.–

Linienflug Lufthansa

Abschiednehmen vom Streß, sich in der zauberhaften Inselwelt der Südsee verwöhnen lassen. Das ist die vollkommene Art, diese paradiesische Weltreise zu genießen.

Kenner der Südsee werden auf die 4tägige Kreuzfahrt zu den romantischen Yasawa-Inseln im unendlich blauen pazifischen Ozean nicht verzichten wollen.

Nach 23 Tagen wissen Sie, wo die Welt noch paradiesisch ist.

Die Reisedaten, das Reiseprogramm von Tag zu Tag und alle wichtigen Details erfahren Sie aus dem Kuoni-Katalog «Panorama der Welt 83/84», erhältlich bei Ihrem Reisebüro mit Kuoni-Vertretung oder:

Reisebüro Kuoni
Maximiliansplatz 23
8000 München 2
Telefon 089/ 22 06 51

Panorama der Welt 83/84 KUONI
Die schönsten Reisen des Lebens.

Ich wünsche mir:

Die kostenlose und unverbindliche Zustellung des Kuoni-Katalogs «Panorama der Welt 83/84».

Name:

Anschrift:

W

Kuoni garantiert, daß Ihr Name und Ihre Anschrift absolut vertraulich behandelt werden.

TITAN

Omega Titan Palladium – ein Stück Ewigkeit für die Zukunft.

Titan, das Metall der Götter und Palladium, das Platinmetall – edle Metalle, in Jahrmillionen entstanden. Keine geringeren Kräfte als die Urkräfte der Natur selbst haben sie geschmiedet.

Von Hand in das Gehäuse der Omega Titan eingeschmiedete Intarsien aus kostbarem Palladium machen diese Uhr nicht nur wertmäßig, sondern auch ästhetisch zu einer Sensation.

Titan und Palladium: der Wechsel ihres feinen Schimmers vermittelt den Eindruck eines großen Geschehens.

Omega Titan Palladium:
Herrenuhr **DM 2.250,–**
Damenuhr **DM 2.100,–**

Das gleiche Modell erhalten Sie auch in Titan Gold:
Herrenuhr **DM 2.500,– bis 4.250,–**
Damenuhr **DM 2.250,– bis 3.850,–**
(je nach Ausführung)

Abbildung vergrößert

Ihre OMEGA von CHRIST

Ihre Omega – natürlich von CHRIST

Mit dem CHRIST-Garantiepaß begleiten und pflegen wir Ihre Uhr über den Kauf hinaus durch die bekannten CHRIST-Garantie- und Serviceleistungen.

CHRIST
Ihr Juwelier über 80mal in Deutschland, Frankreich und der Schweiz

Hamburg
Neuer Wall 2–4

CHRIST im Elbe-Einkaufszentrum.
CHRIST in Hamburg-Harburg, Lüneburger Straße 18

Wettlauf der großen Nasen

P. D. – Alle beschwören den Duft der großen weiten Welt. Aber wie riecht er? Nach Chanel Nr. 5, von dem die Flüsterpropaganda behauptet, eine Dame sei immer gut angezogen, selbst wenn sie nur dieses Parfüm trage? Oder nach „Opium", für das Yves St. Laurent in Nacktheit werbend posierte? Und wenn auch nicht mehr wie in autokargen Zeiten der Geruch von Benzin unwiderstehlich macht, so soll das doch mit dem Odeur des Geldes noch möglich sein. Frankreichs „Große Nasen" sind jedenfalls nach wie vor auf der Jagd nach der Mixtur, die viel verspricht – und einbringt.

Doch jetzt mußten sie sich von einem Manne, der zwar einen französischen Namen trägt, jedoch Amerikaner ist, belehren lassen, daß sie nicht die rechte Nase hatten. In Darveaux's Confectionaire Gourmet Chocolate Fudge Shop of Minneapolis zu Chikago kam nämlich eine ganz neue Duftkombination heraus: „Chocolate Fudge Perfume".

„Es ist ein wundervolles Geschenk für einen Schokoladenliebhaber, der schon alles hat", sagt George Darveaux. Und weil die Nachfrage unerwartet groß ist, kann man die neue Kreation inzwischen für 6,95 Dollar auch in anderen als Darveaux' Läden erstehen.

Damit eröffnen sich ganz ungewöhnliche Perspektiven für die „Großen Nasen". Denn das Repertoire der Zunge ist mindestens ebenso groß wie das der Nase. War bisher nur der Knoblauchfresser mühelos zu identifizieren, so läßt sich bald auch der Austernschlürfer schon beim Betreten eines Restaurants ausmachen: durch die unverwechselbare Duftmischung aus Fisch und frischem Seewasser.

Vor allem aber müßte auf politischem Felde, dem ein Ruch des Unseriösen anhaftet, eine dufte Schlacht zu schlagen sein. Welcher grüne Abgeordnete schätzt es schon, nach Papier und Aktenstaub zu riechen. Balmains „Vent vert" kann nur ungenügend den Duft handgesichelten Heus ersetzen, und das kaufhausübliche Maiglöckchen-Parfüm ist ein kapitalistisches Surrogat gegen den strengen Atem eines alternativen Schafstalls.

An ihren Düften sollt ihr sie erkennen, heißt die neue Parole, solange es nicht (der von Chandler entdeckte) „Süße Duft der Korruption" ist.

Bewältigte Vergangenheit – Kolloquium in Nancy

Auf Glucksmann hören

Vierzig Jahre nach dem Tod Hitlers könne man beim besten Willen der deutschen Jugend von heute keinen Schuldkomplex mehr anlasten für das, was zur Zeit ihrer Väter und Großväter in Deutschland geschehen ist, sagte Judith Kerr, die Tochter des einst vor Hitler aus Deutschland geflohenen berühmten Berliner Kritikers Alfred Kerr. Inzwischen in London lebend, wurde sie auch als Kinderbuchautorin in Deutschland bekannt („Als Hitler das rosa Kaninchen stahl"). Frau Kerr sprach auf einem Kolloquium über die Hitlerjugend und ihre Zeit, welches das Goethe-Institut in Nancy für deutsche und französische Jugendliche veranstaltet hatte.

Eine Französin aus dem Saal ergänzte, was die im Londoner Exil lebende Deutsche gesagt hatte: „Unsere deutschen Kameraden sprechen immer von ihren Schuldgefühlen, die sie wegen der Hitlerzeit empfinden. Das verstehen wir gar nicht. Wir Franzosen haben auch Böses getan in unserer kolonialen Vergangenheit, und wir sprechen nie darüber. Die Deutschen sollten endlich damit aufhören."

Die junge Französin sagte nur, was ihr berühmter Landsmann André Glucksmann, einer der neuen Philosophen, schon seit Monaten in die Gehirne seiner Landsleute hämmert: Weil die Deutschen einen Schuldkomplex haben und keinen Krieg mehr von ihrem Lande ausgehen lassen wollen, ducken sie sich vor den Sowjets und flüchten sich in einen utopischen Pazifismus. Mit dem Auschwitz-Komplex müsse endlich Schluß gemacht werden.

Ein junger Deutscher meinte indes in Nancy, daß der Geschichtsunterricht in der Bundesrepublik bisher versagt habe. Es sei seine Aufgabe, trotz allem Betroffenheit über das Geschehene zu verbreiten und dafür zu sorgen, daß so etwas nie wieder vorkommen darf. Der Berliner Maler Oppermann ergänzte dazu, die Pädagogen von heute müßten dafür sorgen, daß die Jugend nicht mehr für extremes Gedankengut – ganz gleich ob von links oder von rechts – empfänglich sei. Solange man nicht Leitbilder wie Stauffenberg, den Pfarrer Delp oder seinen protestantischen Amtsbruder Bonhöffer vor ihr aufrichten könne, sei sie immer noch anfällig für eine Wiedererweckung der angeblich so schönen und heldenhaften Hitlerzeit.

Der französische Germanist Grappin, der als junger Mensch in den dreißiger Jahren mehrfach Deutschland besuchte und unter seinen deutschen Freunden viele Angehörige der Hitlerjugend hatte, meinte, daß den Deutschen von damals ja die Ziele der nationalsozialistischen Bewegung nicht bekannt sein konnten. Ganz Deutschland sei damals auf dem Marsch in eine bessere Zukunft gewesen, und viele Gutgläubige seien eben mitmarschiert. Er habe damals oft von seinen jungen Freunden gehört, daß sie keine Lehrer mehr brauchten, da ihre Führer ihnen beibrächten, was sie wissen müßten.

Ähnliches gehe heute auch bei der extremen Linken in Europa vor sich. Graf Westerholt, Direktor des Goethe-Instituts von Nancy, pflichtete dem Germanisten bei. Wenn das Kolloquium dazu beigetragen habe, daß man wieder auf Lehrer höre, dann habe es sein Ziel erreicht.

AUGUST GRAF KAGENECK

Gordon A. Craig 70

Er ist von Deutschland fasziniert

Im Klappentext seines jüngsten historischen Werkes, „Deutsche Geschichte 1866–1945", wird er als einer der besten ausländischen Kenner der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts bezeichnet. Der am 26. November 1913 im schottischen Glasgow geborene Gordon Craig hat sich in seinen historischen Forschungen in der Tat vornehmlich den Problemen der preußisch-deutschen Geschichte zugewandt. Dabei standen freilich zunächst einmal Fragen des Militarismus im Vordergrund. Craig, der schon 1925 nach Amerika kam, wurde während des Zweiten Weltkriegs als junger Offizier der Forschungsgruppe des „Office of Strategic Services" zugeteilt. Das Problem der skrupellosen Machtpolitik war das Thema seiner ersten wissenschaftlichen Veröffentlichung: „Von Machiavelli bis Hitler".

Seine 1955 erschienene Untersuchung über „Die preußisch-deutsche Armee 1640–1945" erregte damals vor allem deswegen Aufsehen, weil er mit Entschiedenheit der These entgegentrat, daß zum Charakterzug der Deutschen militaristisches, aggressives und autoritäres Denken gehöre. Den angeblich so verhängnisvollen Einfluß, den die Reichswehr unter Führung des Generals von Seeckt auf die Entwicklung der Weimarer Republik gehabt hat, dürfte Craig allerdings überschätzt haben. Seeckt hat niemals einen Zweifel an seiner Pflichttreue gegenüber dem Staat der Weimarer Republik gelassen, solange er ihm diente.

Dem Preußischen „Militärstaat" hat Craig immerhin ohne Einschränkung des Zeugnis ausgestellt, daß er im Zeitalter der Aufklärung der modernste Staat Europa gewesen sei. Entstehung, Aufstieg und Zerstörung des deutschen Nationalstaates Bismarckscher Prägung sind das Thema der jüngsten Arbeiten Craigs. Nicht ohne innere Anteilnahme schildert der US-Schotte den dramatischen Prozeß der nationalstaatlichen Entwicklung Deutschlands, der mit der Schlacht bei Königgrätz entschieden wurde.

Zwischen Militär und Liberalen: Der amerikanische Historiker Gordon A. Craig FOTO: DIE WELT

Daß der deutsche Nationalstaat unausweichlich war, dafür gibt es nach Auffassung von Craig keinen Zweifel. Er wäre auch ohne Bismarck entstanden, freilich zu einer anderen Zeit und nicht ganz auf demselben Wege, meint er. Sein Herz gehört den Liberalen. Ein von ihnen aus der Taufe gehobenes Reich hätte seiner Ansicht nach mehr Aussicht auf Bestand gehabt.

Wie auch immer man darüber urteilen mag, der heute 70jährige Historiker Gordon Craig zählt zu den Wegbereitern der Aussöhnung und der Entwicklung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Amerika. Er gehört zu einer Generation von Amerikanern, die nach dem Kriege im Wege unmittelbarer Erfahrung mit den Deutschen sich ihr eigenes Deutschland-Bild erarbeitet hat.

AXEL SCHÜTZSACK

Abstraktion ist die Ordnung der Natur: Ateliergespräch mit dem Münchner Bildhauer Hans Wimmer

Das Tier, das vom Himmel gefallen ist

Eigentlich ist das Pferd nicht mein Hauptanliegen, sondern die menschliche Figur, das Porträt", sagt der Münchener Bildhauer Hans Wimmer. Doch dann zuckt er leicht mit den Achseln und läßt den Blick über all die Modelle, Zeichnungen und fertigen Gipsskulpturen in seinem Atelier gleiten – Pferde, Pferde und noch einmal Pferde. „Aber ohne das Pferd", fügt er hinzu, „könnte ich nicht leben."

Der heute 76jährige stammt aus dem niederbayerischen Rottal, wo die Pferdezucht blüht. Dort hat er als Junge schon Pferde gezeichnet und geritten. Seit vielen Jahren gehört Wimmer zu den berühmtesten Porträtplastikern. Der zutiefst christlich und human denkende Künstler hat auch zahlreiche religiöse Denkmäler geschaffen, darunter das Gefallenendenkmal für die Kathedrale in Coventry und das Kruzifix im Schloß Heiligenberg am Bodensee.

Doch die Auseinandersetzung mit dem Pferd zieht sich wie ein roter Faden durch sein ganzes Schaffen. In seinem Atelier, in einem Hinterhof in Schwabing, ist das Pferd allgegenwärtig. Betritt man die Werkstatt, wird der Blick sofort gefangen von dem überlebensgroßen „Gesattelten Pferd" aus dem Jahr 1967. Der Bronzeguß davon steht heute in Utrecht.

An die Wand gelehnt und in die Ecke gestellt: „Übungsstücke", wie der Bildhauer sie nennt, Gliedmaßen in Originalgröße, ein Kopf. Wimmer kramt sie hervor, erklärt: „Ich mache so etwas immer wieder, um mir über Einzelheiten des Pferdes klar zu werden. Man vergißt ja soviel." Der Übung dient auch eine mächtige Zeichnung gegenüber dem Atelierfenster, die neben dem Umriß den Knochenbau des Pferdes zeigt. Der Bildhauer erinnert sich:

„Ich habe die Zeichnung einmal nach einem früheren Pferd von mir gemacht, das ich nach seinem Tod präparieren ließ und der Akademie geschenkt habe. Ein guter Bildhauer sieht all dies schon, wenn er das lebende Tier betrachtet ... Goethe hatte schon recht: Es gibt kein Außen und kein Innen". Er weist auf eine stehende Frauenfigur: „Sehen Sie, an einer guten Figur muß man sehen, daß im Oberschenkel ein Knochen steckt, im Unterschenkel aber zwei Knochen".

Wimmer stellt noch ein kleines Bronzepferdchen auf einen Bock – sein erstes in Bronze gegossenes Pferd überhaupt, daß er, noch als Student, 1935 modellierte. „Sehen Sie die Rundung des Leibes? Da wollte ich soviel Volumen wie möglich unterbringen. Es ist das Volumen, das eine Plastik ausmacht. Eine Plastik, bei der einen nicht sofort das Volumen anspringt, ist keine gute Plastik. Ein Bildhauer muß das sofort sehen in einem Körper: den Zylinder, den Kubus, die Kugel. Sie können das Abstraktion nennen. Erkennen ist immer Abstraktion."

Vom Reiterstandbild des Marc Aurel kommt er nicht los: Werkskizze von Hans Wimmer FOTO: DIE WELT

Der kleine, leise Mann mit dem struppigen Haar, dem bewegten Gesicht und dem obligatorischen russischen Bauernkittel wird energisch: „Es ist der größte Unsinn, der immer wieder gemacht wird, zu unterscheiden zwischen abstrakter und nicht abstrakter Kunst. Ein Rembrandt ist genauso abstrakt wie ein Klee. Unterscheiden kann man nur zwischen gegenständlicher und nichtgegenständlicher Kunst." Hans Wimmer weist auf das Atelierfenster, wo hinter den milchig-staubigen Scheiben gerade noch die Farbtupfer einer winterlich leuchtenden Birke zu erkennen sind. „Von diesem Baum zum Beispiel sehe ich nur die Erscheinung, die Sinneseindrücke. Aber daß er wächst und immer wieder Blätter bekommt, das macht sein Wesen aus. Sie können das sein inneres Ziel, sein Telos mit Aristoteles, nennen. Wenn ich so etwas erkenne, dann abstrahiere ich immer."

Abstrahieren bedeutet für Hans Wimmer nicht, über die Natur hinweg zu gehen, sondern die Ordnung in der Natur zu erkennen. Die Ordnung in der Natur, das ist ihm, dem Bildhauer, die Ordnung des Volumens, die Horizontale, die Veritikale – und vor allem die Statik.

Als Gegensatz zu sich selbst in Naturauffassung und bildhauerischer Einstellung zu den Gesetzen der Statik empfindet er den anderen großen modernen Pferdeplastiker Europas, den italienischen Bildhauer Marino Marini. „In der Darstellung des Volumens hat er viel geleistet, aber die Statik kümmert ihn nicht. Auch das Pferd – so oft er es dargestellt hat – eigentlich nicht. Wenn der Marini durch ein Gestüt gehen würde, würde er sich die Pferde nicht einmal ansehen. Die würden ihn nur in seinem Konzept stören."

„Das Pferd ist schon deshalb eine bildhauerische Aufgabe für mich", resümiert er folgerichtig, „weil es keinen mehr gibt außer mir, der noch wirklich daran arbeitet. In Deutschland nicht und in der ganzen Welt nicht." Auf die Frage, ob er denn nun nach so viel Jahren das Pferd „auswendig kenne", antwortet er zunächst mit Ja, nimmt dies jedoch gleich wieder zurück. „Wenn ich auf einem Pferd sitze, dann spüre ich durch die Bewegung etwas von seinem Temperament, von seinem Wesen, dann sagt es mir immer noch etwas Neues ... Das Pferd ist ein besonderes Tier. Bei den Griechen ist es das einzige Tier, das die Götter selber schufen. Wenn man die Pferde auf dem Parthenon-Fries betrachtet, dann sieht man: Diese Pferde sind wirklich vom Himmel gefallen."

Wimmer sieht sich als Fortführer einer gewaltigen Tradition, die für ihn jedoch nicht eigentlich bei den Griechen begann, sondern bei den Römern. Denn die Römer seien es gewesen, sagt er, die als erste das Pferd in ihren Reiterstandbildern als freistehende große Skulptur gestaltet hätten. Am meisten beeindruckt hat den Künstler denn auch das Reiterstandbild des Marc Aurel in Rom. Wohl 25mal hat er es gesehen und jedesmal etwas Neues an ihm entdeckt. Eine Zeichnung in der Frontalansicht hängt in seinem Atelier. Wimmer bemerkt dazu: „Dies ist ein anderes Pferd als das griechische, nicht vom Himmel gefallen, sondern beherrscht und gehorsam. Es beugt sich, ja, will sich einem allgemeinen Gesamtzweck unterordnen." Hier ahnt man, was den Pferdeliebhaber und -darsteller mit dem Schöpfer so vieler christlicher Werke verbindet, mit dem um den Menschen so tief besorgten Künstler. Wimmer selbst ist freilich gegen jede philosophische Deutung seines Werkes. „Wir versuchen eine gute Form zu machen. Wenn uns das gelingt, kommt die Philosophie ganz von allein hinzu."

Und dennoch, da gibt es auf einem Regal in seinem Atelier eine Sammlung von Tierschädeln, darunter der Schädel eines Delphins, aus Ägina mitgebracht. Wimmers Hand gleitet über die Wölbungen und Höhlungen. „Ist das nicht wie eine Landschaft?", fragt er. An die Wand des Schädelregals hat er auf griechisch mit Bleistift den Satz aus dem Neuen Testament geschrieben: „Das Teil ist im Ganzen in Gott." Und für uns fügt er lächelnd hinzu: „Oder wie der Schädel eines Menschen. So groß ist der Unterschied halt doch nicht zwischen Tier und Mensch."

SIMONE GUSKI

Strehlers Ära beginnt – Theaterbrief aus Paris

Der Irrtum Tonio Kröger

Theater, Illusion, Macht" – mit keinem geringeren Motto wurde die erste Spielzeit des „Théâtre de l'Europe" in Paris eröffnet, und Giorgio Strehler, der Direktor dieser neuen Bühne für eine von ihm konzipierte internationale Theaterarbeit, begann richtungweisend mit einer Neufassung seiner berühmten „Sturm"-Inszenierung aus dem Piccolo Teatro in Mailand. Diese seit 35 Jahren andauernde Vervollkommnung seiner Darstellung des letzten Stückes von Shakespeare gibt Aufschluß über Strehlers Nachdenken über das Theater.

Theater ist für ihn ein Ort, an dem Zeit und Wirklichkeit nicht wiedergegeben werden, sondern wo das Leben selbst stattfindet, jene „brave new world", wie Miranda entzückt beim Anblick des Königs von Neapel ausruft, der in Wahrheit an der Vertreibung ihres Vaters Prospero beteiligt war. Und diese Diskrepanz zwischen Erscheinung und Sein, zwischen Macht und Moralität gibt die tiefere, ironische und pessimistische Bedeutung dieser anscheinend so lichten und poetischen Welt, dieses scheinbar nur aufs komödiantische Spiel, auf Perfektion abzielenden Theaters Strehlers, das in seiner unerreichten Leichtigkeit aus solchem Stoff erscheint, „wie der zu Träumen". Mit diesem Wort weist Strehlers Prospero in seinem Epilog auf unser eigenes Entzücken, diese vollkommene Theaterfreude im Pariser Odéon-Theater, von dem Strehler wohl zu recht behauptet, dies sei die schönste Bühne der Welt.

Daß das Theater den Sinn des Lebens stifte und „in der Wirklichkeit keine Wahrheit ist", hat auch Marguerite Duras oft ausgesprochen, die für die große alte Dame des französischen Theaters, Madeleine Renaud (die lebenslange Theatergefährtin und Ehefrau Jean-Louis Barraults), erneut einen kurzen Text geschrieben und selbst inszeniert hat: „Savannah Bay". Die Renaud spielt in diesem Stück eine Schauspielerin namens Madeleine, deren Erinnerung durchs Alter ausgelöscht ist, für die die Grenzen zwischen der eigenen Existenz und den Rollen, die sie gespielt hat, sich verwischt haben. Und wenn ein junges Mädchen (Bulle Ogier), wahrscheinlich ihre Enkeltochter, sie über die Vergangenheit, den Tod seiner Mutter befragt, geht es nicht um die Rekonstruktion eines vergangenen Geschehens, sondern um die immer wieder sich erneuernde Erzählung.

Wie die Erinnerung scheint auch das Wort, das Schreiten, jede Geste auf ein Nichts reduziert. Gelegentlich erhebt sich die unsichere Stimme Madeleines und wird fester, gewinnt einen Klang jugendlicher Bestimmtheit und verlöscht dann wieder, das noch oben belebte und durch ein Lächeln aufgehellte Gesicht wird starr. Solche Ungewißheit wird zur Wirklichkeit des Lebens als Spiel auf dem Theater.

Der Text ist einfach und genau. Er, und nicht nur diese äußerste Sublimierung der Schauspielkunst von Madeleine Renaud, hinterläßt einen starken Eindruck beim Zuschauer. Er hat hier etwas miterlebt, was der nie erlangten Wahrheit als Antwort auf die Frage nach dem Sinn der eigenen Existenz entspricht. Man glaubte, neben Strehler habe in diesem Herbst auf Pariser Bühnen nichts Bestand: Jedoch das Wunder der Verwandlung, das Geheimnis großen Theaters fand auch hier statt.

Einer Saison im übrigen, in der auch viel deutsches Theater zur Aufführung kommen soll. Eine Wedekind-Inszenierung von André Engel und Claude Régys Darstellung von Handkes „Über die Dörfer" werden mit Spannung erwartet. Vorab war ein anderer Versuch zu besichtigen. Der Direktor der Schauspielschule in Chéreaus Nationaltheater in Nanterre, Pierre Romans, machte sich an die Dramatisierung von Thomas Manns „Tonio Kröger": In einer kahlen, ausrangierten Fabrikhalle versuchte er allerdings vergeblich, was Ariane Mnouchkine mit Klaus Manns „Mephisto" gelang. Zumal für das deutsche Ohr lag der Ton des mit wechselnden Rollen auf zwei Bühnen erzählten Textes reichlich daneben. Nichts erinnerte an das besondere Klima der Erzählung. Man hatte das Gefühl, dies ginge uns nichts mehr an: Tonio Kröger, ein Mißverständnis.

CHRISTOPH GRAF SCHWERIN

Schallplatte: Der Jazzsänger Bobby McFerrin

Die Kehle als Posaune

Die Stimme ist das beweglichste Instrument überhaupt. Man kann von einem Ende zum anderen rutschen, kann damit lachen, schreien, quieken, grunzen ..." Das behauptet Bobby McFerrin nicht nur, er beweist es auch. Wer den 33jährigen live erlebt hat – beispielsweise im Ensemble des „Vocal Summit" vom Südwestfunk oder als A-cappella-Solist beim Berliner Jazzfest –, ist immer wieder verblüfft über die Stimmakrobatik des Sängers.

Der Sohn eines Opernbaritons studierte Klavier, Klarinette, Flöte und Cello und sammelte erste Erfahrungen in der Pop- und Tanzmusik. Erst der Vokalist Jon Hendricks brachte ihn darauf, die Stimme als Allround-Instrument einzusetzen. So wurde McFerrin zum Ein-Mann-Orchester: Er schnalzt und klickt mit Zunge und Zähnen, macht den Kehlkopf zum Synthesizer und aus den Stimmbändern E-Gitarren-Saiten, singt wie eine gestopfte Trompete, kippt um ins Falsett und zischt rhythmisch-präzis wie ein „hi-hat". Dabei springt er wieselflink und intonationssicher zwischen Intervallen umher, die andere Sänger das Fürchten lehren.

Jetzt hat er seine zweite Platte vorgelegt mit dem schlichten Titel „Bobby McFerrin" (Musician/WEA MUS 52 387). Vor allem zwei Titel zeigen Ferrin von seiner besten Seite: „All feets can dance" und „Hallucinations". Die Playback-Technik macht's möglich, daß er in der ersten Nummer wie ein ganzer Vokalisenchor zu hören ist, unterstützt durch H. B. Bennett am Schlagzeug. Die „Halluzinationen" erlebt er als Solist eines zweistimmigen Scat-Gesangs, bestehend aus gezupftem Rhythmus-Baß und überlagerter Melodiestimme.

Bei den übrigen Stücken holt er sich bis zu fünf Musiker ins Studio, die seine stimmlichen Kapriolen unterstützen. Da passiert es gelegentlich, daß die Songs zum gefälligen Disco-Arrangement verflachen, die McFerrins Stimme unter sich begraben. Bei „Peace", einer musikalisch recht anspruchsvollen Nummer, muß man dagegen wirklich zweimal hinhören, um sicherzugehen, daß die Posaune im Mittelteil tatsächlich aus des Sängers Kehle kommt.

An seine popmusikalische Vergangenheit knüpfen Schlager wie „You've really got a hold on me" (mit der Sängerin Phoebe Snow) und „Dance with me" an. Aber hier kann McFerrin immerhin beweisen, daß er über eine angenehme Baritonstimme verfügt, die unter den Stimmbandverrenkungen noch nicht gelitten hat.

RAINER NOLDEN

Ein Bariton, der ein ganzes Orchester ersetzt: Bobby McFerrin FOTO: RALPH QUINKE

JOURNAL

Murnau-Klassiker „Sunrise" zurückgezogen

dpa, München

Der Start von Friedrich Wilhelm Murnaus Film „Sunrise" aus dem Jahr 1977, der jetzt wieder in die deutschen Kinos kommen sollte, mußte aufgeschoben werden. Kurz vor dem Start in Berlin und Köln stellte sich heraus, daß die Rechte an der Novelle „Die Reise nach Tilsit" von Hermann Sudermann – die Grundlage für das Drehbuch von Carl Mayer – nicht mehr bei der Twentieth Century-Fox lagen. Seit 1959 sind sie bei Sudermanns Nachlaßverwaltern, den Felix Bloch Erben/Berlin. Nun soll zunächst die Rechtslage geklärt werden.

Große Pläne der Salzburger Festspiele

AP, Salzburg

Die Salzburger Festspiele 1984 werden zwischen 26. Juli und 31. August insgesamt 130 Veranstaltungen bringen, davon 38 Opernabende, 26 Schauspielaufführungen und 14 Orchesterkonzerte. Es gibt vier szenische Neuproduktionen, die beiden Opern „Macbeth" und die Uraufführung von Berios „Un re in ascolto" sowie die beiden Schauspiele „Nathan der Weise" und die Uraufführung „Der Theatermacher" von Thomas Bernhard. In der Uraufführung von Luciano Berios Oper „Un re in ascolto" wird Theo Adam die Hauptpartie singen. Dirigent ist Lorin Maazel, Regie führt Götz Friedrich, und das Bühnenbild stammt von Günther Schneider-Siemssen. Die Eröffnungspremiere der Festspiele am 26. Juli im Großen Festspielhaus wird Verdis „Macbeth" sein. Dirigent ist – erstmals bei den Salzburger Festspielen – Riccardo Chailly. Übernommen werden die Opern „Rosenkavalier" unter Karajan, „Idomeneo" und „Die Zauberflöte" unter James Levine sowie „Cosi fan tutte" unter Riccardo Muti. Händels „Jephtha" als Produktion des Landestheaters wird in der Kollegienkirche gespielt. Erstmals wird der Domplatz mit der eigens überbauten „Jedermann"-Bühne als Ballett-Schauplatz eingesetzt. John Neumeier wird seine bekannte Choreographie der „Matthäuspassion" aus Hamburg für Salzburg einrichten. Im Bernhard-Stück „Der Theatermacher" wird Bernhard Minetti die Titelrolle spielen, Claus Peymann führt Regie.

Wettbewerb für Laienchöre

DW. Hannover

Den Zweiten Deutschen Chorwettbewerb führt der Deutsche Musikrat in Zusammenarbeit mit der ARD vom 22. bis 26. Mai 1985 in Hannover durch. Laienchöre, die aus mindestens 16 Personen bestehen, ihren Sitz in der Bundesrepublik haben und deren Mitglieder in der Mehrzahl die deutsche Staatsangehörigkeit haben, können sich, nach einer Landesauswahl durch die einzelnen Landesmusikräte und in Abstimmung mit den einzelnen Landesrundfunkanstalten, an dem Wettbewerb beteiligen. Für die Jugendchöre soll sich 1985 ein europäischer Wettbewerb anschließen. Auskunft erteilt der Deutsche Musikrat, Am Michelshof 4a, 5300 Bonn 2.

Giorgiones Entwürfe für den „Seesturm" entdeckt

DW. München

Mit Hilfe von Infrarot-Reflektogramm-Aufnahmen konnte jetzt nachgewiesen werden, daß eines der bedeutenden Bilder der Renaissance-Malerei, der „Seesturm" in der Scuola di San Marco in Venedig, tatsächlich in wesentlichen Teilen auf Giorgione zurückgeht. Ein Forschungsteam unter Leitung des Münchner Kunsthistorikers Christian Hornig fand bei seinen Untersuchungen Entwurfszeichnungen als Untermalungen, wie sie als typisch für Giorgiones Arbeitsweise gelten. Damit bestätigt sich, was der Künstlerbiograph Giorgio Vasari bereits 1540 berichtete: daß das riesige Bild damals Giorgione, dem Lehrer Tizians, in Auftrag gegeben, in Teilen aber von Palma Vecchio gemalt worden war.

Schellen verzichtet auf Essener Intendanz

dpa, Amsterdam

Der Direktor der niederländischen Opernstiftung, Nando Schellen, hat auf die ihm angebotene Position als neuer Intendant in Essen verzichtet. In einem Schreiben an den Essener Oberstadtdirektor erläutert Schellen, daß er angesichts der Haltung der Mitarbeiter am Essener Theater seine Konzeptionen dort nicht hätte verwirklichen können. Seine Gespräche mit den Ensemble-Vertretern hätten ergeben, stellt Schellen fest, „daß die Mitarbeiter des Theaters an einer derartigen Erneuerung nicht interessiert sind, ja sogar ziemlich einstimmig an der alten Tradition des Repertoire- und Ensemble-Theaters festhalten wollten, ein System, das ich als ohne weitere Perspektive betrachten muß". Eine der Hauptaufgaben des neuen Essener Intendanten wird die Planung der ersten Spielzeiten im neuen Alvar-Aalto-Theaterbau sein, mit dessen Bau kürzlich begonnen wurde.

Die Eintagsfliege hält sich keine 24 Stunden mehr

EBERHARD NITSCHKE, Bonn

Der Kalauer, daß ein ständiger Begleiter ein Mann sei, der seine Biene nie im Stich läßt, gewinnt ganz neue Bedeutung durch das Erscheinen eines unscheinbaren und doch hochbedeutsamen Buches: Die „Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland" ist nicht nur von den 170 namentlich genannten Autoren verfaßt worden, sondern buchstäblich von Zehntausenden „ständiger Begleiter" der Tier- und Pflanzenwelt. Die „Rote Liste", so der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ignaz Kiechle bei der Präsentation des Buches, ist Basis der Artenerhaltung in einer für die Natur immer problematischer werdenden Welt.

Arten sind „verschollen"

Obwohl nur 170 von insgesamt 481 einheimischen Bienenarten in die Gefährdungs-Liste aufgenommen wurden, sind diese Tiere „in ihrer Gesamtheit im Rückgang begriffen", 34 Arten sind bereits ausgestorben oder, wie es im Text heißt, „verschollen". Verheerend haben sich für Bienen die Maßnahmen der Rebflurbereinigung in den süddeutschen Weinbaugebieten erwiesen, in deren Verlauf die mosaikartig verteilten Klein-Biotope großräumigen Rebkulturen weichen mußten. Daß die Bienen nun den Menschen im Stich lassen, geht nach Ansicht der Wissenschaft vor allem auf die „Ausräumung und Monotisierung der Agrarlandschaft" zurück.

Neu in die erstmals vor sechs Jahren und damals wesentlich kürzer erschienene Liste aufgenommen wurden die Käfer: Von den 5727 in Deutschland vorkommenden Arten konnten 4073 bearbeitet werden, 41 Prozent davon wurden als gefährdet eingestuft. Bei den auf der Erdoberfläche siedelnden Formen wurde für den Rückgang die fast vollständige Beseitigung der Wildflußlandschaften verantwortlich gemacht. In die Kategorie „stark gefährdet" wurden so verbreitete Arten wie der „Deutsche Sandläufer" oder der „Dunkle Dünen-Schnelläufer" aufgenommen. Bei den Kurzflüglern ist der „Große Totengräber" (Necrophorus germanicus) dabei, sich das eigene Grab zu schaufeln – stellvertretend für 40 Prozent der 478 berücksichtigten Arten. Da die große Menge der Käferarten mit ihren Namen, auch den volkstümlichen, weithin unbekannt ist, kann es als Alarmsignal gewertet werden, daß die „Familie der Coccinellidae" sich auch schon in einer Gefährdungssituation befindet: Es handelt sich um die bekannten „Marienkäfer", von denen es heißt, daß sie als Blattlausverzehrer „vornehmlich durch vegetationskundlich orientierten Biotopschutz zu sichern sind". Und sogar die anspruchslosen Eintagsfliegen können sich da, wo die Umweltverschmutzung zu groß wurde, nicht mehr die 24 Stunden lang halten.

Rebhühner stark gefährdet

Von der Vogelfauna der Bundesrepublik Deutschland (256 Brutvogelarten) sind die Nicht-Singvögel zu 76 Prozent in der „Roten Liste" vertreten und damit ungleich stärker gefährdet als die Singvögel. Als Grund dafür wird angegeben, daß es sich bei den Nichtsängern meist um Großvögel wie Störche, Reiher und Hühner handelt, die wenig belastete Lebensräume benötigen. Als „stark gefährdet" gelten so populäre Vögel wie das Rebhuhn und die Saatkrähe.

Andererseits wird als positiv vermerkt, daß es gelungen ist, Biber, Luchs und Steinbock, die schon als ausgerottet galten, neu anzusiedeln.

Schmutz aus Jahrhunderten und eine später aufgetragene Leimschicht ließen die Schönheit der Michelangelo-Fresken in der Sixtinischen Kapelle nur noch ahnen (links). Nach dreijähriger Restaurierung leuchtet ein Teil der Wandgemälde, mit denen Michelangelo die Hauskapelle des Papstes ausschmückte, wieder in den ursprünglichen Farben (rechts). Das Gotteshaus, in dem sich seit 1878 das Kardinalskollegium zur Konklave versammelt, wurde von 1473 bis 1481 unter Papst Sixtus IV. erbaut. Außer Michelangelo trugen auch Perugino, Botticelli und Chirlandaio mit Wandmalereln zum Glanz der Kapelle bei. FOTOS: AP

Japaner befreien Sixtinische Kapelle von der Patina

FRIEDRICH MEICHSNER, Rom

Die Sixtinische Kapelle im Vatikan hat einen „Sponsor" gefunden. Japans größtes privates Fernsehnetz, die „Nippon Television" (NTV), wird die vor drei Jahren begonnene Restaurierung der Michelangelo-Fresken in der Kapelle finanzieren. Ein entsprechender Vertrag zwischen den vatikanischen Museen und der japanischen Gesellschaft ist, wie der Leiter der Restaurierungsarbeiten und ein NTV-Repräsentant dieser Tage auf einer Pressekonferenz in Rom mitteilten, bereits im April 1982 abgeschlossen worden. Es wurde vereinbart, daß die NTV dem Vatikan in vier Raten drei Millionen Dollar zahlt und – wofür sie pro Jahr weitere 1,2 Millionen Dollar aufbringen muß – die komplette bildliche Dokumentierung der Restaurierung übernimmt. Dafür erhält die Fernsehgesellschaft das Exklusivrecht, die Fresken vor, während und bis drei Jahre nach der Restaurierung zu fotografieren und zu filmen und dieses Bildmaterial kommerziell zu vertreiben.

Die Restaurierung der 1200 Quadratmeter einnehmenden Gemälde soll in drei Abschnitten erfolgen und 1992 beendet sein. Die erste Phase betrifft die Lünetten, die zweite das Deckengemälde und die dritte das „Jüngste Gericht". Die NTV wird bis zum Abschluß der Arbeiten ein besonderes Studio in Rom unterhalten, das in den nächsten Tagen an der Via Veneto eingeweiht werden soll. Ihr Vertreter: „Wir fühlen uns wirklich sehr, sehr geehrt, daß wir unseren Beitrag zu einer der größten Restaurierungsarbeiten des Jahrhunderts leisten können."

Die Initiative zu der vatikanisch-japanischen Vereinbarung war von den vatikanischen Museen ausgegangen. In Briefen an verschiedene Fernseh- und Filmgesellschaften hatten sie das Angebot gemacht, für die fotografische und filmische Dokumentation der Restaurierung die Alleinrechte für den Vertrieb dieses dokumentarischen Materials zu gewähren. Eine Vorentscheidung zugunsten der NTV soll dann schon während des Papstbesuches in Japan im Februar 1981 bei einem Gespräch zwischen Johannes Paul II. und dem NTV-Präsidenten gefallen sein. Die Nippon Television hatte sich seinerzeit an der Deckung der Kosten für den Papstbesuch beteiligt.

Ein NTV-Team ist bereits seit längerer Zeit in der Sixtinischen Kapelle am Werk. Es hat bisher 10 000 Fotographien gemacht und mehrere Kilometer Film gedreht. Bei der Restaurierung der Fresken geht es vor allem darum, die auf den Gemälden liegende Patina aus Staub und – im 17. und 18. Jahrhundert aufgetragenen – Leim zu entfernen, um die authentischen Farben wieder voll zur Geltung zu bringen. Die Kapelle war von Michelangelo in zwei Etappen ausgemalt worden: Zuerst das Deckengemälde mit den Hauptepisoden aus der Schöpfungsgeschichte, dann, 24 Jahre später, das „Jüngste Gericht" an der Altarwand.

Flug der Gerüchte beendet – Sojus 9 zurückgekehrt

AFP, Moskau

Nach 150 Tagen im Weltraum sind die beiden sowjetischen Kosmonauten Wladimir Ljachow und Alexander Alexandrow am Mittwochabend zur Erde zurückgekehrt. Nach Angaben der amtlichen Nachrichtenagentur Tass legten die beiden Raumfahrer um 17.40 Uhr MEZ von der Erdaußenstation „Saljut 7" ab und landeten an Bord ihres Raumfahrzeugs „Sojus T-9" um 20.58 MEZ in dem „vorgesehenen Landegebiet" etwa 160 Kilometer östlich der kasachischen Stadt Dscheskasgan. Sie hatten seit dem 28. Juni in der Orbitalstation gelebt und ein umfangreiches Forschungsprogramm durchgeführt. Die Kosmonauten sollen in „gutem Gesundheitszustand" sein. Anfang November hatten die beiden Kosmonauten „Saljut 7" zweimal verlassen. Im Westen vermuteten Spezialisten, daß der „Raumspaziergang" zu Reparaturarbeiten gedient hat. Angeblich hatte ein Leck einen Treibstoffmangel in der Station entstehen lassen. Dadurch soll die Manövrierfähigkeit stark eingeschränkt gewesen sein. Auch das Fahrzeug „Sojus T-9" hatte in den Augen westlicher Spezialisten eine Weile lang nicht mehr als rückkehrsicher gegolten. Ende September war das Unternehmen durch einen gescheiterten Zubringerversuch überschattet worden. Nach amerikanischen Berichten war eine Trägerrakete beim Start explodert. Die Zubringermannschaft hatte aber ihre Kapsel absprengen können und war knapp dem Tod entkommen.

Haftung für Dachlawinen

rtr, Frankfurt

Hausbesitzer haften nach einem Grundsatzurteil des Frankfurter Oberlandesgerichts grundsätzlich nicht für Dachlawinen (Aktenzeichen: 9 U12/83). Für den Schaden muß das Opfer grundsätzlich selbst aufkommen.

Heftiges Seebeben

AP, Darwin

In der Banda-See zwischen Australien und Indonesien hat sich gestern ein starkes Seebeben ereignet, das noch in rund 500 Kilometer Entfernung in Australien zu Stromausfällen führte. In Darwin wurden einige Gebäude evakuiert. Die Stärke des Bebens wurde mit 7,5 auf der nach oben offenen Richterskala gemessen.

Plastik-Geld

dpa, Douglas

Auf der britischen Insel Man sind jetzt erstmals Pfund-Noten aus Plastik im Umlauf. Die Scheine sind unzerreißbar und haben eine erheblich höhere „Lebensdauer" als ihre Vorgänger aus Spezialpapier. Die Verbreitung des Plastikgeldes soll vorerst noch auf die Insel Man vor der britischen Nordwestküste beschränkt bleiben.

Zigarrenstummel ersteigert

dpa, London

Zwei britische Sammler haben jetzt zum Preise von insgesamt 880 Mark vier Zigarrenstummel ersteigert, die der britische Premierminister Winston Churchill am 15. Mai 1944 kurz vor der Landung der Alliierten in der Normandie nach einer wichtigen Konferenz zurückließ.

Drama auf Bauernhof

Eltern töteten neun ihrer Babies gleich nach der Geburt

AFP/dpa, Brive

Zuerst fand die Polizei das Skelett eines Neugeborenen, dann beim Weitergraben die Gräber von drei Babys, dann von fünf (siehe WELT von gestern); schließlich gruben an die 100 Polizisten auf einem abgelegenen Bauernhof bei Brive im zentralfranzösischen Department Correze die Überreste von neun Säuglingen aus.

Unbemerkt von Nachbarn und Verwandten haben der Bauer und seine Frau seit 1974 ihre neun neugeborenen Kinder unmittelbar nach der Geburt getötet und die Leichen unter einem Müllhaufen verscharrt. Die Gerippe der Kinder waren mit Hasenknochen vermischt. Gerichtsmediziner konnten gestern noch nicht mit Bestimmtheit klären, ob die Kinder bei der Geburt lebensfähig waren.

„Die Bäuerin trug immer einen weiten Kittel. So habe ich nie eine Schwangerschaft vermutet", beteuerte der Bürgermeister und pensionierte Dorfarzt Pierre Veleard. Er hatte jedoch kaum Kontakt mit der 31jährigen Rolande Leymarie. Die administrativen Angelegenheiten erledigte meistens ihr Mann, der 44jährige Jean-Marie Leymarie.

Das Ehepaar hat die Morde ohne Anzeichen von Reue gestanden. „Junge Katzen, die man nicht brauchen kann, bringt man ja auch um", äußerte sich der Vater zweier Kinder überrascht. Seit der Geburt des jetzt zehnjährigen Vincent war Rolande Leymarie noch neunmal schwanger geworden. Jedesmal wurden die Babys beseitigt. Im Jahr 1976 kamen auf diese Weise Zwillinge ums Leben. In dem Dorf waren seit Monaten Gerüchte im Umlauf. Nachdem Jean-Pierre Leymarie einen Nachbarn mit seinem Jagdgewehr bedroht hatte, schaltete sich die Polizei ein.

Die Leichen der Neugeborenen waren direkt neben dem Wohnhaus unter einem Müllhaufen vergraben worden. Die beiden Kinder des Paares, der zehnjährige Vincent und die zwölfjährige Ghislaine, besuchten regelmäßig die Schule und zeigten keine Zeichen von Verwahrlosung. Die Dorfbewohner bescheinigten der Familie jedoch „absolute Armut". Der Bäcker brachte oft kostenlos Brot für die Kinder. Auf dem acht Hektar großen Bauernhof fanden die Ermittlungsbeamten allerdings sechs Kühe und einige Hasen vor. Die Familie ernährte sich von Nüssen und Kastanien. Sie hatten nicht einmal fließendes Wasser.

LEUTE HEUTE

Jubiläum

Einen „Weltrekord" besonderer Art feiert übermorgen der 62jährige Emmanuel Vitria. Seit 15 Jahren lebt er mit einem fremden Herzen, das ihm am 27. November 1968 in Marseille

eingepflanzt wurde. Er führe ein „ganz normales Leben" mit täglich einer Stunde Sport, erklärte jetzt der Jubilar. Der erste Mensch mit fremdem Herzen, Conis Washkansky, überlebte im Jahr zuvor nur 18 Tage.

Traumhaft

Mit 60 Jahren erfüllt sich für den Ex-Kojak **Telly Savalas** der Traum seines Lebens: Einmal am New Yorker Broadway zu spielen. In der Rolle „Die Faust im Nacken" nimt der Kahlkopf vom März '84 an den Gewerkschaftsführer Johnny Friendly, der in dem Film vor 30 Jahren von Lee J. Cobb dargestellt wurde.

Nierenversagen nimmt zu

In Europa warten 14 000 Patienten auf ein Spender-Organ

JOCHEN AUMILLER, Zürich

Derzeit warten in Europa 14 000 Nierenkranke auf ein Spenderorgan, und viele von ihnen werden den Transplantationstermin nicht mehr erleben; sie sterben auf der Warteliste an den Folgen ihrer Krankheit und der langjährigen künstlichen Nierenwäsche. B. Cohen, Leiter des Zentralregisters der Europäischen Dialyse- und Transplantatgesellschaft, wies gestern auf dem ersten Kongreß der neugegründeten Europäischen Gesellschaft für Organtransplantation in Zürich auf die ständige Zunahme der Patienten mit Nierenversagen hin. Seit 1975 habe sich ihre Zahl verdoppelt und liege heute in Europa bei mehr als 70 000. Allein die Zahl der Dialysepatienten stieg 1982 im Vergleich zum Vorjahr um 25 Prozent an. Dagegen nimmt die Transplantationsfrequenz nur ganz langsam zu, 1982 waren es in Europa 5000.

Die Ursachen für die Zunahme des Nierenversagens sind nur schwer auszumachen. Tagungspräsident Prof. Felix Largiadèr, Zürich, nannte als einen Hauptgrund den Schmerzmittelmißbrauch. Bei jeder dritten bis vierten Transplantationskandidatin in der Schweiz läßt sich der Funktionsausfall der Nieren auf jahrzehntelangen exzessiven Schmerzmittelkonsum – vor allem phenacetinhaltiger Pharmaka – zurückführen.

In der Bundesrepublik Deutschland, so ergänzte Professor Rudolf Pichlmayr, Hannover, steht eine unbehandelte Nierenentzündung, die sogenannte Glomerulonephritis, im Vordergrund. Das schmerzmittelbedingte Nierenversagen komme hier nur bei unter zehn Prozent der Transplantationskandidaten vor.

Wenn nicht, wie dringend erforderlich, mehr Nierenverpflanzungen vorgenommen werden, so liegt dies nicht hauptsächlich an der lange vermuteten geringen Spendebereitschaft der Bevölkerung. Vielmehr spielen hier organisatorische Probleme eine zunehmende Rolle. Deshalb sollen regional Koordinatoren eingesetzt werden, die den Ärzten zeitraubende Organisationsarbeit abnehmen. Dadurch erhofft man sich bei den Ärzten eine größere Aufgeschlossenheit.

Dem Mißbrauch von Spenderorganen, so betonten die Sprecher der Europäischen Transplantationsgesellschaft unisono, sind Riegel vorgeschoben.

WETTER: Unbeständig und wärmer

Wetterlage: Mit einer lebhaften Südwestströmung ziehen atlantische Regenfronten über Deutschland hinweg ostwärts und führen sehr milde Meeresluft heran.

Vorhersage für Freitag:

Ganz Deutschland: Überwiegend bedeckt und zeitweise Regen oder Sprühregen, in Bayern anfangs Glatteisbildung. Temperaturen im Tagesverlauf im Osten auf 7 Grad, im Westen auf 11 Grad ansteigend. Nächtliche Tiefstwerte 5 bis 8 Grad. Mäßiger, im Nordwesten auch frischer Wind aus Südwest.

Weitere Aussichten:

Regnerisch, windig und sehr mild.

Temperaturen am Donnerstag, 13 Uhr:

Berlin	4°	Kairo	24°
Bonn	0°	Kopenh.	4°
Dresden	5°	Las Palmas	27°
Essen	3°	London	5°
Frankfurt	–2°	Madrid	13°
Hamburg	4°	Mailand	4°
List/Sylt	5°	Mallorca	18°
München	–4°	Moskau	–12°
Stuttgart	–1°	Nizza	12°
Algier	18°	Oslo	–2°
Amsterdam	1°	Paris	2°
Athen	11°	Prag	4°
Barcelona	14°	Rom	8°
Brüssel	1°	Stockholm	0°
Budapest	2°	Tel Aviv	22°
Bukarest	10°	Tunis	19°
Helsinki	–7°	Wien	2°
Istanbul	10°	Zürich	0°

*Sonnenaufgang am Samstag: 7.56 Uhr, Untergang: 16.22 Uhr, Mondaufgang: 22.33 Uhr, Untergang 13.24 Uhr.
* in MEZ, zentraler Ort Kassel

Millionen von Lotto-Spielern verschusseln ihr Glück

AP, Frankfurt

An der Vergeßlichkeit der rund 325 neuen Lottomillionäre, die es im Durchschnitt jedes Jahr in der Bundesrepublik Deutschland gibt, liegt es nicht, daß rund 130 Millionen Mark bei den Lotto- und Toto-Annahmestellen zwischen Flensburg und Lindau nicht abgeholt werden. Es sind vielmehr die Gewinne, die auf die Lottozettel der vielen „Stammkunden" unter den jährlich 755 Millionen abgegebenen Scheinen entfallen, die aus Bequemlichkeit oder Vertrauen in das zuverlässige Zustellungsverfahren der Lottogesellschaften nicht abgeholt werden. Von insgesamt 118 Millionen Einzelgewinnern „vergessen" im Durchschnitt 18 Millionen ihren Gewinn.

Die Folge: Millionenbeträge aus nicht zustellbaren Gewinnen wandern in einen großen Topf und werden zusammen mit den „Rundungspfennigen" in Sonderausschüttungen verlost. Gleichzeitig mit der regulären Ziehung steht am 3. und 7. Dezember nach Auskunft des Deutschen Lotto- und Totoblocks die umsatzstärkste Sonderverlosung des Jahres bevor: Es gibt jeweils zwei Millionen Mark und 77 VW-Golf zu gewinnen.

„Mit Aushängen in den Annahmestellen und mit Zeitungsberichten versuchen wir wirklich alles, um Lottogewinner zu ermitteln, aber oft vergessen die Leute schlicht und einfach, ihren Namen und ihre Anschrift auf das Los zu schreiben", klagt Georg Schäfer von der Hessischen Lotterie-Treuhand-Gesellschaft mbH in Wiesbaden. In Hessen habe es in diesem Jahr dennoch lediglich zwei Gewinner größerer Beträge – einmal 7324,10 Mark und einmal 1555,40 Mark – gegeben, bei denen alle Tricks der Nachforschung versagt hätten.

Auf dem Weg der Gutscheineinlösung werde nämlich der ganz überwiegende Teil der zunächst vergessenen Gewinne doch noch an den Mann gebracht, erklärt Norbert Leise von der Pressestelle des Deutschen Toto- und Lottoblocks in Münster. „Von den 130 Millionen Mark erreichen 126 Millionen Mark den Gewinner, und nur die verbleibenden drei Prozent oder vier Millionen Mark fließen in den Prämienfonds für die Sonderauslosungen."

Die Auszahlungsmodalitäten sind in den einzelnen Bundesländern verschieden. In Hessen beispielsweise zahlen die Annahmestellen Gewinne bis zu 200 Mark aus, höhere Beträge werden von der Zentrale in Wiesbaden per Scheck überwiesen. In Nordrhein-Westfalen hingegen warten die Annahmestellen auf jeden Spieler, dem sein Tip bis zu 10 000 Mark eingebracht hat, zwei Wochen. Bis zu 1000 Mark werden bar, zwischen 1000 und 10 000 Mark per Verrechnungsscheck ausbezahlt. Nach zwei Wochen wandert der nicht abgeholte Betrag dann als „Rückgewinn" wieder an die Lottogesellschaft, wo der Schein des vergeßlichen Spielers herausgesucht und ihm ein Gutschein zugesandt wird. Bei der Ausstellung dieses Bons, der innerhalb eines halben Jahres eingelöst werden kann, zieht die Gesellschaft allerdings eine Mark von der Gewinnsumme ab – als Bearbeitungsgebühr und „Ermahnung" an ihren Kunden. Beträge über 10 000 Mark werden der Sicherheit halber „ohnehin als Überweisung transferiert".

Bei hohen Prämien wird der „Gewinnberater" der Toto- und Lottogesellschaft aktiv: Er ist in den meisten Fällen ein Jurist, ein Wirtschaftsprüfer oder Kaufmann, der sich zunächst davon überzeugen muß, tatsächlich den neuen Lottokönig vor sich zu haben. „Wenn der Berater kommt, fließt der Champagner schon nicht mehr, und der erste Freudenrausch ist vorüber", berichtet Leise von diesem Service, der auf Bitten ratloser Gewinner eingerichtet worden sei. Gewinnberater zeichneten sich durch Diskretion aus.

Den Lottoveranstaltern bleibe „kein Pfennig". Nach Auskunft Leises gehen von jeder Mark im Lotto- und Totospiel 50 Pfennig an den Teilnehmer zurück. 40 Pfennig flössen als Lotteriesteuer und Zweckertrag an das jeweilige Bundesland und gemeinnützige Vereine. Weitere neun Pfennig erhielten die rund 20 000 Annahme- und Bezirksstellen als Provision, und der eine verbleibende Pfennig entfalle auf Spielscheingebühr, Vertrieb und Verwaltung.

In die Sonderauslosungen des Jahres 1983 sind insgesamt acht Millionen Mark geflossen. Die Summe setzt sich zu gleichen Teilen aus jenen nicht zustellbaren Gewinnen und den „Rundungspfennigen" zusammen. Die „Rundungspfennige" entstehen, weil zum Beispiel ein Gewinn von 10,64 Mark bei der Auszahlung um vier Pfennig nach unten korrigiert wird.

SUSANNE WEGERHOFF

Anzeige

WILKENS
Silbernes für Ihre Eßkultur.
Wilkens-Modell CHIPPENDALE

Kunstwerke stilvoller Tischkultur.
Rückenbeck
DORTMUND, WESTENHELLWEG 45
FILIALEN IN DUISBURG UND HAGEN

ZU GUTER LETZT

Das Schicksal des Grünen Dieter Burgmann, der bei der Demonstration vor dem Bundeshaus den Wasserwerfer der Polizei zu spüren bekam und in der Sitzung aufgebracht seine „nassen Hosen" beklagte, gab Anlaß für weitere Bemerkungen, so die Empfehlung: „Gehen Sie rechtzeitig aufs Pissoir." Meldung der Deutschen Presse-Agentur.

Knaurs Weltspiegel '84
576 Seiten DM 12.80
Bei Ihrem Buchhändler!

Magazin für die Freizeit
Freitag, 25. November 1983 - Nr. 275 - DIE WELT

REISE WELT mit Auto · Hobby · Sport · Spiel

Skiferien in Frankreich: Mit billigen Francs zu Superpisten — Seite X

Sommer '84: Veranstalter werben mit Rabatten um die Urlauber — Seite III

Pannen beim Plastikgeld – Kreditkarten werden zu Blankoschecks — Seite X

Ausflugstip: Auf den Spuren der Salier in Worms — Seite X

Silvester an den Südpol: Vorschläge für die Feiertage — Seite III

Mit dem Segelschoner „Anny" zu jungfräulichen Inseln

St. Thomas

Die dunkelhäutige, samtäugige Hostess der Crown Air stand in einem heillosen Durcheinander von Fässern und Gepäck hinter einem winzigen Schalter in der Abfertigungshalle des St. Thomas-Flughafens, einem alten, umgebauten Hochregallager. Das Mädchen in dem weinroten enganliegenden Kleid mit goldenen Krönchen war so ein erfreulicher Anblick, doch was sie sagte, wandelte Begeisterung in Zorn. „Sorry, Sir", bedauerte sie, ohne wirklich zu bedauern. Dabei rollte sie ihre dunklen Augen wie in der Reklame für Onkel-Bens-Reis. „Sorry, unser Flugzeug steht bereit, die Gäste sind seit zwei Stunden eingecheckt, aber unser Pilot ist verschwunden. Drei Mann suchen ihn überall . . ."

Das klang zwar wie einer der Coconut-Airlines-Witze, war aber nicht zum Lachen, weil die ursprünglich reichlich bemessene Übergangszeit zum Lufthansa-Anschlußflug in San Juan wie Butter in der Karibiksonne schmolz.

Es war dieser verflixte letzte Tag, der in die friedvolle Karibikreise eine Portion Abenteuerliches und zuletzt auch Hektik mischte. Mit Unwetter in der Nacht und Hetzjagd zum Jumbo. Ein Kontrapunkt sozusagen zu der zurückliegenden Woche an Bord des Dreimast-Segelschoners „Anny von Hamburg" auf der Suche nach den letzten (touristisch noch nicht erschlossenen) Paradiesen der Jungferninseln.

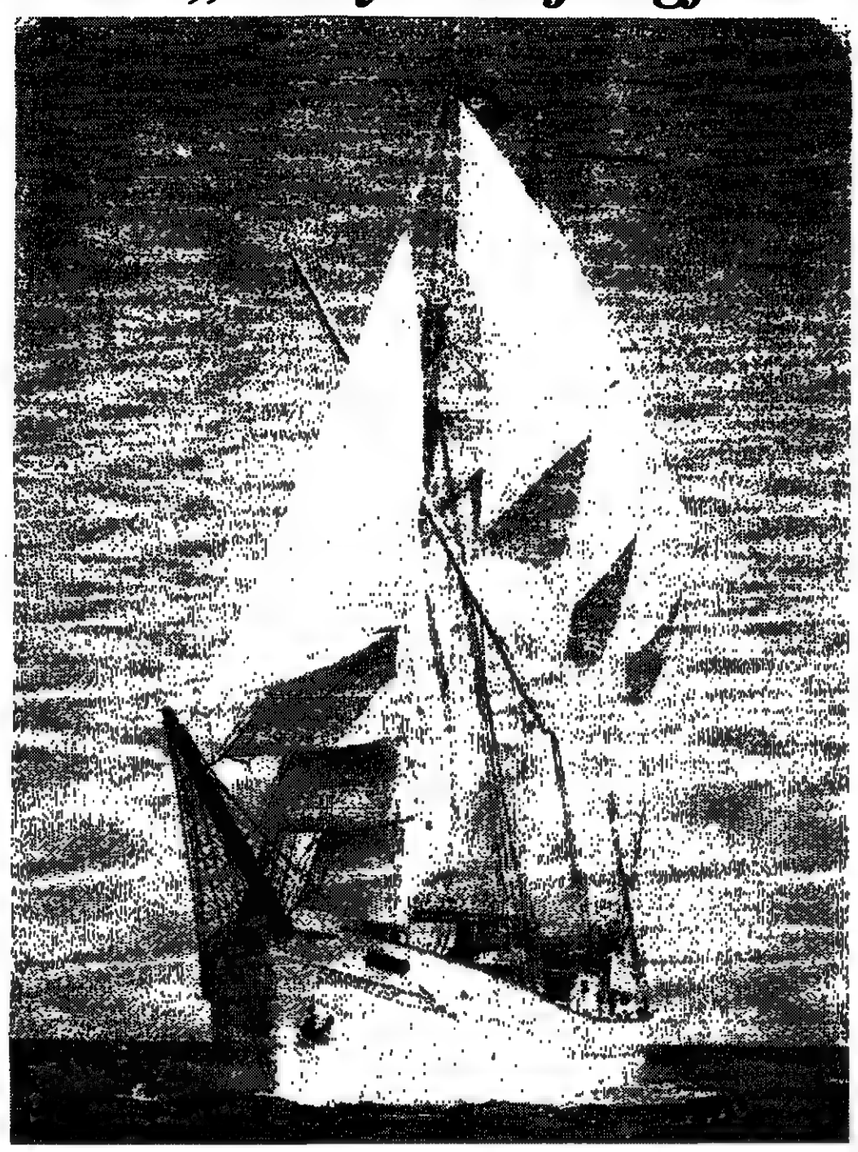
Ausgangspunkt ist San Juan auf Puerto Rico. Die Lufthansa fliegt von Frankfurt nonstop dorthin, LTU ab Düsseldorf. Eine halbe Stunde Flug mit einem der Inselhopser schließt sich an.

Vom Kai im Hafen erkennt man bereits das Hamburger Segelschiff, das in der Bucht vor Anker liegt. Die Anny sieht auch ohne Segel elegant und majestätisch aus. Vom Einerlei der PS-gewaltigen Kreuzfahrtriesen hebt sie sich ab wie die elegante Concorde von pummeligen Jumbos.

Auch die Urlaubsphilosophie dieses Schiffes beinhaltet Kontraste. Windjammer-Romantik steht gegen gut gemanagte Kreuzfahrt-Erholung auf den Großen, Privatclub-Atmosphäre hier, Detailperfektion dort. Ohne Komfort ist allerdings auch der Dreimast-Schoner nicht. Bei der gründlichen Überholung des Schiffes wurden fünf komfortable Doppelkabinen eingebaut mit gut funktionierenden Klimaanlagen, Duschkabinen mit Absaugeautomatik und eigenen Toiletten, die allerdings nur bis Schuhgröße 44 benutzbar sind. Das Essen ist bürgerlich, aber abwechslungsreich. Der Vorteil gegenüber den Luxuslinern: den Küchenplan können die Gäste mitbestimmen.

Der Lebenslauf der feinen alten Dame vor der Verjüngungskur ist ein Spaziergang durch Hamburger Schiffahrtsgeschichte. Ein paar Phasen im Stenogrammstil: 1914 in Hammelwarden an der Unterweser als Frachtsegler aus Stahl gebaut und gleich auf der ersten Fahrt in Petersburg beschlagnahmt. Nach Kriegsende Rückkehr und Umbau zum Schraubenmotorschiff. Die letzte Heimat, bevor Geschäftsführer Jörn Deistler für die Seglergemeinschaft „Germania" das alte Wrack zum Schrottpreis von 15 000 Mark kaufte, war Schweden. Für mehr als drei Millionen Mark wurde aus dem Rumpf nach alten Plänen ein Schiffsdenkmal geschaffen, das jetzt für Segelfans in der Karibik kreuzt. Die Törns dauern in der Regel acht Tage (1750 Mark ohne Flug).

Das persönliche Bordbuch beginnt mit dem zweiten Tag. Die ersten Stunden der unausbleiblichen Seekrankheit lagen bereits hinter uns, die Zeit der Euphorie, einmal Kapitän zu sein, stand noch bevor. Wellen und Brandung bestimmten den Rhythmus, zu dem die Anny vor Anker auf den Wogen tänzelte.



Mit prallen Segeln kreuzt der originalgetreu wiederaufgebaute Dreimastschoner „Anny von Hamburg" durch die Karibik – fünf Doppelkabinen bieten Platz für Gäste

FOTOS: H. HORRMANN

Nach dem Frühstück in Mahagoni-Eleganz tuckerte das Schiff mit dem „Flautenschieber" (280-PS-Dieselmotor) los. Bis der Wind auf Süd drehte, wie gewünscht, wenn man nach St. John will. Kapitän Granderath – er erinnert mit Vollbart und Muskelpakete an den Seewolf Harmsdorf – läßt die Segel setzen.

Der Schoner wird schneller, zaubert Schaumkronen auf das unglaublich klare Wasser. Mit schwellenden Segeln geht der Dreimaster auf Kurs. Winzige Inseln mit leuchtenden Barrieren – Felsen, Klippen, Riffe, Zacken und märchenhafte weiße Buchten hinter Smaragdgrün ziehen wie ein Breitbandstreifen vorüber.

St. John (US-Virgins) ist eine kleine romantische Insel mit herrlichem Regenwald. Die Anny ankert in einer der 31 Buchten im Süden. Während der Norden – dort, wo Land und Brandung immerwährend kämpfen – zerklüftet ist, leuchtet auf der karibischen Seite blütenweißer Sand. Weil Sonntag ist, backt der Smutje Pflaumenkuchen, der auf den Teakholzplanken unter südlicher Sonne besonders schmeckt.

Um von Amerika nach England zu kommen, benötigt der historische Schoner keine vier Stunden. So nahe liegt das zu den britischen Inseln gehörende Tortola bei den US-Virgins. Am Spätnachmittag dümpelt die Anny neben einem sogenannten Schiffspaket. Auf fünf modernen Segelbooten, alle miteinander verbunden, feiern die Angestellten einer amerikanischen Fluggesellschaft ein Betriebsfest. Der Wind trägt Calypsoklänge übers Meer. Die See ist inzwischen ruhig wie eine Glasplatte. Kurz vor der Dämmerung genießen die zehn Gäste an Bord die vielleicht schönste Stunde des Tages, in der die untergehende Karibiksonne ein Feuerwerk aus Orangerot, Rosa, grellem Gelb und Violett über das Rauchblau des Himmels zaubert.

Am nächsten Morgen, der Wind ist immer noch nicht erwacht, tuckert die Anny mit Dieselkraft nach Virgin Gorda und Peter Island. Die winzigen Atolle und Koralleninselchen haben ungewöhnliche Namen: Fallen Jerusalem (Gefallenes Jerusalem), Virgin Gorda (Fette Jungfrau) und Cockroach (Küchenschabe).

Auch für Reisende, die schon von vielen Inseln in den sieben Weltmeeren begeistert waren, ist Peter Island die paradiesischste. Es gibt ein wundervoll verstecktes Hotel, das schlicht „Yacht Harbour" heißt, mit nur 40 Wohnungen. Ansonsten ist Peter Island touristisch noch nicht erschlossen. Die Fregattvögel, die „Wasserflugzeuge der Inselwelt", und die jagenden Pelikane ignorieren die wenigen Besucher, die Fischschwärme nähern sich neugierig. Die buntesten sehen nicht nur so aus, sie heißen tatsächlich „Stopplicht-Papageifische", die Männchen blinken unter Wasser grün, die Weibchen rot. Über und unter Wasser ist hier noch total unberührte Natur zu finden . . .

Ein letzter Blick aus dem Fenster, Minuten nach dem Start des Jumbos, tief unter der Parade vorbeiziehender Haufenwolken erkennt man kleine glitzernde Punkte auf dem grünen Meer; bloße Stecknadelköpfe im Ozean: die Virgin Islands.

HEINZ HORRMANN

*

Veranstalter: Herzog & Faust Touristik Gesellschaft, Neuer Wall 38, 2000 Hamburg 36.

Alles vom Feinsten: Planken aus Teakholz und Aufbauten aus Mahagoni

Im Halbkreis liegen die britischen und amerikanischen Jungferninseln im Scheitelpunkt der Großen und Kleinen Antillen.

NACHRICHTEN

Reiseanalyse

Der Studienkreis für Tourismus in Starnberg hat in seiner Reiseabsichtsanalyse 1984 festgestellt, daß 41 Prozent der Bundesbürger über 14 Jahren in den ersten neun Monaten des Jahres 1983 mindestens einmal und jeder fünfte in diesem Zeitraum sogar zwei- oder dreimal in Urlaub gefahren ist. Außerdem geht aus der Analyse, die sich auf eine Bevölkerungsumfrage stützt, hervor, daß 37 Prozent ihren Urlaub im Inland und 63 Prozent im Ausland verbrachten. Interessanterweise stellte das Institut bei den 30- bis 50jährigen, den Beziehern höherer Einkommen, den Norddeutschen und West-Berlinern eine steigende Tendenz zum Inlandsurlaub fest. Für das nächste Jahr sind bereits 40 Prozent zu einer Reise entschlossen, 31 Prozent wollen zu Hause bleiben.

China-Broschüre

Das deutsche Touristik-Unternehmen Wunderlich hat für Chinatouristen ein umfangreiches Informations- und Reiseangebotsheft zusammengestellt. Neben Reisehinweisen, Städtebeschreibungen, Landkarten und Klimatabellen enthält das Heft mehr als 150 Vorschläge der verschiedensten Veranstalter, deren Spektrum von der kombinierten Transsib/Chinarundreise über Fahrradtouren bis zur Tibetexpedition reicht. Das 64seitige Informationsheft versendet der Reisedienst Wunderlich, Braußpark 14, 2000 Hamburg 26, kostenlos.

EG-Tourismus

Für eine gemeinsame Fremdenverkehrspolitik der Europäischen Gemeinschaft haben sich jetzt die zuständigen Minister der zehn EG-Staaten bei einem informellen Treffen in Athen ausgesprochen. Zur Diskussion stehen eine Vereinfachung der Zollkontrollen, eine Erhöhung der zollfreien Beträge für Reisende und eine Verringerung der Polizeikontrollen an den Grenzen.

WÄHRUNGEN

Ägypten	1 Pfund	2,85
Belgien	100 Franc	4,98
Dänemark	100 Kronen	28,50
Finnland	100 Fmk	47,50
Frankreich	100 Franc	33,75
Griechenland	100 Drachmen	3,10
Großbritannien	1 Pfund	4,60
Irland	1 Pfund	3,15
Israel	1 Schekel	0,055
Italien	1000 Lire	1,70
Jugoslawien	100 Dinare	2,40
Luxemburg	100 Franc	4,98
Malta	1 Pfund	6,10
Marokko	100 Dirham	36,00
Niederlande	100 Gulden	90,00
Norwegen	100 Kronen	36,75
Österreich	100 öS	14,32
Portugal	100 Escudos	2,40
Rumänien	100 Lei	4,75
Schweden	100 Kronen	34,75
Schweiz	100 Franken	125,25
Spanien	100 Peseten	1,77
Türkei	100 Pfund	1,35
Tunesien	1 Dinar	3,70
USA	1 Dollar	2,74
Kanada	1 Dollar	2,22

Stand vom 22. November – mitgeteilt von der Dresdner Bank AG, Essen (ohne Gewähr).

TOURISTIK

KOREA VERZICHTET AUF GROSSE WORTE

KOREA

Seoul, Hauptstadt und Nervenzentrum des Landes, richtet 1988 die Olympischen Spiele aus.

Knorrige Kiefern, Felsklippen und erhabene Tempel liegen im Morgendunst. Ein tiefblauer Himmel wirft helles Licht auf die Keramikschindeln der Palastdächer, Bilder verflossener und lebendiger Geschichte beschwörend.

Koreas traditionelle Gastfreundschaft ist bekannt, und deshalb möchten wir unsere Freunde in der Bundesrepublik Deutschland dazu einladen, das hundertjährige Bestehen der deutsch-koreanischen diplomatischen Beziehungen festlich mit uns zu feiern.

Vielfältige Schönheiten der Natur, kulturelle Schätze, herzliche Gastfreundschaft erwarten Sie im Land der Morgenstille.

Korea verzichtet auf große Worte.

Für mehr Informationen über das, was Sie im Land der Morgenstille erwartet, senden Sie diesen Kupon bitte an KNTC.

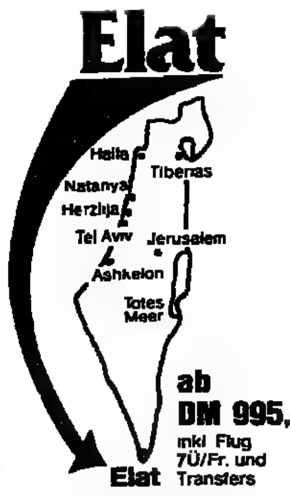
Name

Adresse

KNTC GWS-8305

KOREA NATIONAL TOURISM CORPORATION
C.P.O. BOX 903 SEOUL KOREA TEL. 261-7001/6 TELEX KOTOUR K28555
Frankfurt: Weserhutten Platz 26, 6000 Frankfurt a.M. Federal Republic of Germany, Tel.: 0611-233226 Telex: KNTCD 416127 Zurich: P.O. Box 343, CH-8126, Zumikon Switzerland Tel.: (01) 9180882

Sonne und Wärme im Winter: Elat



ab DM 995,– inkl Flug 7Ü/Fr. und Transfers

Buchung/Beratung in Ihrem Reisebüro oder bei uns 6000 Frankfurt - Münchner Str. 12 Tel (0611) 232185-87

GIESSLER FLUGREISEN GMBH

Erlebnis- u. Wanderreisen in kleinen Gruppen
Marokko 24. 12. 83 – 7. 1. 84, ab 17. 3. 84
Sahara 28. 1. – 18. 2. 84, 10. 3. – 31. 3. 84
Wandern im Tassili und Hoggar / Sahara 18. 2. – 10. 3. 84
Wandern in Neuseeland 20. 1. – 18. 2. 84
Trekking Chile/Patagonien 14. 2. – 3. 3. 84
Sri Lanka 1. 2. – 17. 2. 84
Rajasthan – Indien 4. 2. 84 bis 23. 2. 84
REISEBÜRO SCHEHLE
8960 Kempten Telefon (0831) 26767

'84 MEER ERLEBEN...

JETZT BUCHEN!

während einer Kreuzfahrt auf einem unserer bekannten und beliebten Schiffe. Kommen Sie mit uns. Sie werden viele Sehenswürdigkeiten auf interessanten Landausflügen entdecken. An Bord wird alles für Ihr persönliches Wohlergehen getan. Herzliche russische Gastlichkeit und ein nettes, zwangloses Bordleben sind Trumpf. Eine deutsche Reiseleitung betreut Sie. Unsere Reisepreise schließen die volle Verpflegung ein. Hier einige Beispiele aus unserem Programm.

»ALEXANDR PUSHKIN« ● »ESTONIA« ● »ODESSA«

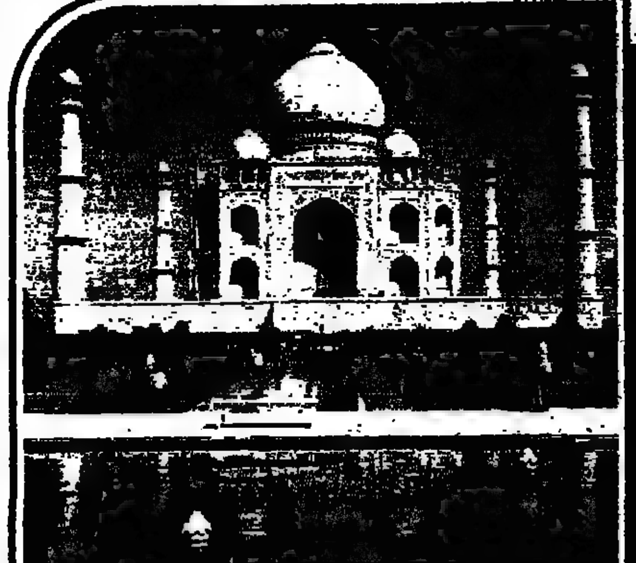
		ab DM
● 09. 02.–02. 03. 84	Ostafrika, Seychellen, Rotes Meer	3990,– p. P.
● 17. 02.–02. 03. 84	Kan. Inseln	1480,– p. P.
● 02. 03.–15. 03. 84	Ägypten und östl. Mittelmeer	1380,– p. P.
● 05. 03.–15. 03. 84	Kan. Inseln, Spanien, Marokko	1930,– p. P.
● 15. 03.–28. 03. 84	Kan. Inseln, Marokko	1380,– p. P.
● 15. 03.–27. 03. 84	Östl. Mittelmeer mit Ägypten	1930,– p. P.
● 28. 03.–11. 04. 84	Ägäisches Meer	1480,– p. P.
● 03. 04.–13. 04. 84	Ägäisches Meer	1690,– p. P.
● 08. 04.–09. 05. 84	Karibische See	3450,– p. P.
● 11. 04.–25. 04. 84	Schwarzes Meer	1670,– p. P.
● 13. 04.–26. 04. 84	Ägypten (Kinder bis 17 nur 700,–)	2190,– p. P.
● 25. 04.–11. 05. 84	Marokko, Madeira, Azoren, Spanien	1560,– p. P.
● 26. 04.–09. 05. 84	Schwarzes Meer	2190,– p. P.

● Hiernach folgen weitere herrliche Kreuzfahrten: ISLAND, SPITZBERGEN, NORDKAP, OSTSEE, RUND UM ENGLAND!

Bei Einsendung der Anzeige erhalten Sie kostenlos und unverbindlich den Farbprospekt, der Ihnen alle noch offenen Fragen beantwortet. Gleich ausschneiden und noch heute einsenden!

Transocean-Tours
2800 Bremen 1 · Bredenstraße 11 · Telefon 0421-328001
Die Seereisen-Spezialisten aus Bremen

Buchung auch in jedem guten Reisebüro



Kulturen unserer Erde

... auf 90 Reisen intensiv erleben

Unser Fernreisekatalog 1984 ist erschienen – auf 132 Seiten die weite Welt für Sie zum Greifen nah!

Ägypten – Naher Osten – Afrika – Arabien – Indien und die Himalayastaaten – Asien, von Burma bis Japan – China und Mittelasien – Amerika von Nord bis Süd – Pazifik und rund um die Welt

Die Vorteile unserer Studienreisen:
Reisen in kleinen Gruppen – Linienflüge – erstklassige Hotels – fachlich qualifizierte Reiseleitung – das alles zum ALLES-INKLUSIV-PREIS, damit Sie vorher wissen, was die Reise nachher kostet!

Verlangen Sie diesen ungewöhnlichen Prospekt in Ihrem Reisebüro oder beim Veranstalter.

Auskünfte und Anmeldungen:

STUDIENREISEN MAX A. KLINGENSTEIN

Residenzstrasse 18	8000 MÜNCHEN	(089) 227311
Hirschstrasse 29	7000 STUTTGART 1	(0711) 241122
Kornmarkt 6	6000 FRANKFURT 1	(0611) 283044
Hohenzollernring 2–10	5000 KÖLN	(0221) 212232

Gute Sache
Senden Sie mir unverbindlich den Prospekt
Kulturen unserer Erde 84
Auf Postkarte kleben und mit Absender versehen!
WW 5.83

Reisen, nicht rasen...

Gute Dienste

bei der Gestaltung von Urlaub, Freizeit und Wochenende leisten die Reiseteile von WELT und WELT am SONNTAG mit ihren vielfältigen Anzeigen.

SHERATONS VERGNÜGUNGSFAHRT AUF DEM NIL

Die ausserordentlichste Reise, die Sie jemals unternehmen werden.

Unglaublich, unvergesslich, unübertroffen—Sheratons Vergnügungsfahrt auf dem Nil ist das hervorragendste Urlaubserlebnis. Eine unglaubliche Reise zwischen Luxor und Assuan, einschliesslich dem Tal der Könige und dem Karnak Tempel, in den luxuriösesten schwimmenden Hotels auf dem Nil. Alle mit Klimaanlage ausgestatteten Kabinen haben ein privates Bad und Ausblick für unbegrenzte Beobachtung des Nils. Es gibt erstklassigen Service, erstklassiges Dining—plus Schwimmbecken und Sonnendeck. Sheratons Vergnügungsfahrt auf dem Nil. Ein absolut einmaliges Reiseerlebnis. Gerade als Sie dachten, Sie hätten schon Alles gemacht.

Sheraton
Hotels, Inns & Resorts Worldwide

Für Information und Reservierungen, rufen Sie bitte das nächstgelegene Sheraton Reservierungsbüro an:
DÜSSELDORF 0211/49 89 21 FRANKFURT 0611/29 53 06
HAMBURG 040/44 25 87 MÜNCHEN 089/18 50 63
STUTTGART 0711/22 19 76

Oder rufen Sie Ihr Reisebüro an.

TÜRKEIURLAUB mit sonnenreisen & LTU

familienfreundlich und preisgünstig

KATALOG FRÜHJAHR/SOMMER 84 eingetroffen – mit vielen SPARKNÜLLERN

Direktflüge ab DÜSSELDORF

ISTANBUL	ab DM	599,-
IZMIR	ab DM	599,-
ANTALYA	ab DM	639,-
DALAMAN	ab DM	639,-

Bitte fordern Sie unseren 84 seitigen Spezial-Türkei Sommerkatalog 84 an.

sonnenreisen
GRAF-ADOLF-STR. 20, 4000 DÜSSELDORF 1 TEL. 0211/130 34 35 TELEX 8584769

USA-Campingurlaub, deutsche Familie vermietet Reisemobile in Californien, Michigan und New York. Bitte Unterlagen anfordern: Tel. 0421/56 39 31

BILLIGFLÜGE
Plätze frei im Dez.
☎ 0661/132 81 + 122 11

MALAWI ENTDECKEN
Das warme Herz Afrikas

heisst Sie herzlich willkommen

Sonnenerfüllte Tage an den Stränden des Malawi Sees, Safaris mit Elefanten, Löwen, Leoparden, und vielleicht dem scheuen, seltenen Nyala; Entdecken Sie das bezaubernde Zomba Plateau oder geniessen Sie den Blick über Afrika vom majestätischen Berg Mulanje.

Hotels und Unterkünfte sind modern, die Küche exzellent; probieren Sie den frisch gefangenen Chambo, eine Spezialität aus dem Malawi See; Strände, Wildparks, Kunsthandwerk, Bergsteigen, Vögel beobachten, Sportmöglichkeiten, unverdorbene Schönheit und ein herzliches Willkommen...Das ist Malawi.

Für einen farbigen Katalog und Einzelheiten unserer Inklusivtouren, *senden Sie den Kupon bitte an:*

Folgende Veranstalter in Deutschland bieten Reisen nach Malawi an:

Afrika Tours Individuell, München.
D.S.A.R.,–Reisendienst, Bonn.
Hanlock Tours, Berlin.
Interflug Büro, Hamburg.
Menzell Tours, Hamburg.
Safari Individuell, Hamburg.

Malawi Embassy, 53 Bonn, Bonn Centre, H1 1103, Bundeskanzlerplatz.

NAME

ANSCHRIFT

MALAWI das warme Herz Afrikas

Preiswerte Flüge in alle Welt
z. B. ab Benelux hin + zurück:

Atlanta/Detr.	931,-	Lima	1865,-
Chicago	980,-	Santiago	2395,-
New York	795,-	B. Aires	2395,-
Hongkong	1620,-	Rio/Recife	2165,-
Singapore	1445,-	ABC ab Frankfurt:	
Jakarta	1595,-	Miami	ab 1155,-

TOUR-PLAN-REISEN 5300 Bonn 3 K.-Adenauer-Pl. 15, 0228/461663

KARIBIK und KANAREN
Franz. Antillen für Individualisten, 2 Wo. Ü/F u. Flug ab DM 1990,-. Unbekannte u. romantische Kanaren-Perlen 2 Wo. Ü/Flug ab DM 860,-.
PRIVATOURS, Hauptstraße 13 a
6393 Wehrheim, Tel. 06081/5 90 62

Teneriffa Süd ★ Fiesta Floral
Unser Vorsaison-Angebot:
DM 999,- 2 Wo. Flug/Übern.
SÜDTOURISTIK, 0611/631 24 16

Weihnachten auf Teneriffa
Flugreise ab/bis Hamburg, Studio in Las Americas, pro Person: 1441,- DM (2er-Belegung). Eilanfragen: Tel. (0551) 726 43, Frau Pingel

Weihnachten auf Teneriffa
23.12.–6.1. ab Düsseldorf + München.
Teneriffa-Tours Tel.: 06120-8098
Tulpenweg 14 — 6209 Heidenrod 2

Wo der Urlaub am schönsten ist

Lassen Sie sich anregen, neue Schönheiten zu entdecken. Machen Sie mal einen Streifzug durch die Angebote der Anzeigen. In den Reiseteilen von WELT und WELT am SONNTAG werden Sie hier unter Umständen mehr Informationen für einen schönen Urlaub finden als in manchem dickbändigen Reiseführer.

SÜDAMERIKA-FLÜGE

HIN und ZURÜCK AB BRU/AMS

Asunción	2220,-	Montevideo	2220,-
Bogotá	1700,-	Quito	1850,-
Bs. Aires	2220,-	Recife	1800,-
Caracas	1550,-	Rio de Jan.	2120,-
La Paz	2570,-	San Juan	1450,-
Lima	1850,-	Santiago	2240,-
Mexico	1700,-	São Paulo	2120,-

L.A.F. e.V. · 28 Bremen 1 Schwachhauser Heerstr. 222 Telefon 0421 · 23 02 45

Sparen Sie bis DM 40,- mit dem Billigflugreport USA
Anbieter, Tips u. Vergleiche. Info. von MMB, Pf. 6972, 7800 Freiburg

★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Ski-Sprach-Kurse
für Jugendliche u. Junggebliebene v. 25. 12. 83 – 9. 1. 84 im Olympiaort
DZ., Halbp., Skipaß, Unterr. DM 1.160,–
Hotelberufsfachschule
Von-Brug-Str. 7-11, Tel. 08821/71066
8100 Garmisch-Partenkirchen

SKI-FRANCE

Wintersport wie noch nie!

schneesicher ✻ Superpisten ✻ perfekter Liftservice

Wintersport wie noch nie: mit deutschsprachigen Skilehrern und perfektem Liftservice, *die für das Skivergnügen zum sofortigen Abheben sorgen. Und zum Après-Ski lassen Sie* sich dann von französischer Küche verwöhnen. Vergleichen Sie die Preise und fordern Sie umgehend Informationsmaterial über Ihren Winterurlaub in Frankreich an.

Schicken Sie den ausgefüllten Coupon an: SKI-FRANCE, 61, Bld. Haussmann, 75008 PARIS. BONNES VACANCES!

Ich bitte um nähere Informationen über „Winterurlaub in Frankreich"
Name
Adresse

RUMÄNIEN
Ihr Urlaubsland

Eine Landschaft – einzigartig und schön in ihrer Unberührtheit. Hier liegen auch Rumäniens berühmte Wintersportzentren **Poiana-Brasov**, **Predeal** und **Sinaia**.

- Große Auswahl an Sport- und Erholungsmöglichkeiten sowie viele beliebte Ausflugsziele.
- Ideale Schneeverhältnisse von Dezember bis in den April.
- Gut ausgebaute Loipen und Pisten zum Skiwandern und Abfahrtslauf.
- Zahlreiche Gondel- und Sessellifte ohne Wartezeit.
- Deutschsprachige Skikurse für Groß und Klein.
- Komfortable, familienfreundliche Hotels mit erlesener Restauration.
- Günstige Flugpauschalreisen ab Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg und Berlin-Schönefeld.

Nähere Informationen erhalten Sie in Ihrem Reisebüro oder direkt beim Rumänischen Touristenamt.

Bitte senden Sie mir weitere Informationen
Rumänisches Touristenamt
Neue Mainzer Str. 1, 6000 Frankfurt/M.,
Tel.: 0611/23 69 41-3
Cornellusstr. 16, 4000 Düsseldorf, Tel.: 0211/37 10 47-8

Name: W/WW

Anschrift.

HETZEL Ein Name,
der Außerordentliches miteinander verbindet!
Zwei Spitzenleistungen der Touristik:

Soeben erschienen: Kurzreisen- und Rundreisenprospekt 1984

Über 50 außergewöhnliche Rundreisen zu außergewöhnlichen Preisen:

Andalusien, 3-Tage-Rundreise »Ronda I« (HP)	ab **DM 495**
Türkei, 3-Tage »Mini-Trip« (ÜF/HP)	ab **DM 498**
Tunesien, 3-Tage-Rundreise »Suleika« (HP)	ab **DM 578**
Italien, 3-Tage-Rundreise »Ätna I« (VP)	ab **DM 695**

...dazu die beliebten, bewährten 3- und 4-Tages-Aufenthaltsreisen, z. B.

Ibiza (ÜF) 3 Tage	ab **DM 438**	4 Tage	ab **DM 468**
Mallorca (ÜF) 3 Tage	ab **DM 388**	4 Tage	ab **DM 398**
Bulgarien (SB) 3 Tage	ab **DM 255**	4 Tage	ab **DM 265**

Buserlebnis-Reisen, z. B.
»Gut Holz« im Westerwald, Freitag bis Sonntag ab **DM 248**

Preise jeweils pro Person bei Belegung mit 2 Personen. Flüge mit Pauschalreisearrangement ab und bis Stuttgart. Fordern Sie den HETZEL-Kurz- und Rundreisenprospekt 1984 an – rufen Sie an oder fragen Sie in Ihrem Reisebüro!

HETZEL-REISEN
Kranstraße 8, 7000 Stuttgart 31, Telefon (0711) 835-1

HETZEL-HOTEL HOCHSCHWARZWALD. Unvergleichlich, weil es einzigartig ist!

Ein Hotel für Genießer... Ein Hotel hochmodern und komfortabel... Ein Hotel für Sportfreunde... Ein Hotel für Gesundheit und Schönheit... Ein Hotel, das Sie blendend unterhält... Ein Hotel für Kinder... Ein Hotel für Tagungen und Seminare...

Warum dieses Hotel bereits heute zu den führenden Ferien-Hotels Westeuropas zählt, möchten wir Ihnen bei einem Besuch gerne zeigen: In der Vor- und Nachsaison bieten wir Ihnen unser Spezial-Angebot **»7-Tage-reisen und 6 Tage bezahlen«.**

Fordern Sie die ausführlichen Prospekte an
HETZEL-HOTEL HOCHSCHWARZWALD
Postfach, 7826 Schluchsee,
Telefon (07656) 70326

HETZEL-HOTEL HOCHSCHWARZWALD

NEUE KATALOGE '83/'84

Indoculture Tours (Bismarckplatz 1, 7000 Stuttgart 1): „Reisen durch Indien, Studien- und Erlebnisreisen durch den indischen Subkontinent 1984/85" – Indien, obwohl kulturell hochinteressant, gehört zu den Reiseländern, die deutschen Veranstaltern nicht nur Freude machen. Dies wurde anläßlich der Vorstellung des Kataloges 84/85 des Spezialveranstalters Indoculture Tours erneut deutlich. Das Unternehmen, das seit zehn Jahren besteht und seit 1977 in Delhi eine Incoming-Agentur unterhält, empfindet sich als Vorkämpfer für die touristische Sache Indiens. Die zuständigen Behörden verzichten bisher nicht nur auf Darstellung des Landes; sie unternehmen auch kaum etwas gegen den übermäßigen Anstieg der Preise für Hotel- und Transportleistungen (ein Hotelzimmer, das in Deutschland für 100 Mark zu haben ist, kostet in Indien umgerechnet etwa 180 Mark). So rechnet Indoculture Tours nach jahrelangen Steigerungsraten der Buchungen von 20 Prozent in diesem Jahr mit einer Zuwachsrate von nur acht bis zehn Prozent. Mit einem detailliert informierenden Katalog (92 Seiten), einer Reihe von Sachbüchern aus dem Eigenverlag, Seminaren für Kunden und Reisebüromitarbeiter versucht das Unternehmen den Informationsmangel über den unbekannten Subkontinent auszugleichen. Um den hohen Preisen zu begegnen – dreiwöchige Touren kosten in diesem Jahr mehr als 5000 Mark –, enthält das Angebot erstmals drei Economy-Tours, die bei gleichem Programm mit Übernachtung in mäßigeren Hotels 800 bis 900 Mark günstiger sind. Außerdem sind Erholungsaufenthalte an den Stränden Goas oder auf einem Luxushausboot in Kashmir zu buchen sowie Touren durch Nepal, Bhutan, Pakistan und Ceylon. Ein Sonderteil des Katalogs ist Reisen zu außergewöhnlichen Festen gewidmet, beispielsweise zum Hemis-Fest nach Ladakh (22 Tage 5380 Mark) oder zu südindischen Tempelfesten (22 Tage 5680 Mark).

Kompaß (Kompaß Sprachreisen GmbH, Kaiser-Wilhelm-Ring 25, 4000 Düsseldorf): „Sprachreisen 1984" – Zehn Freiplätze pro Jahr für die Kinder weniger begüterter Eltern – das ist nur eine der Besonderheiten des Düsseldorfer Veranstalters. Bei der diesjährigen Jahrespressekonferenz in Frankfurt zählte Geschäftsführer Peter-Michael Wallenborn drei weitere Merkmale auf, die „Kompaß-Sprachreisen" von anderen Unternehmen ähnlicher Art unterscheiden: die Preiswürdigkeit der Reisen, die alljährliche Überarbeitung und Aktualisierung des von einem pädagogischen Team erarbeiteten Lehrmaterials sowie die Tatsache, daß jede Schülergruppe, ob sie nun nach England (zehn Schulorte) oder nach Frankreich (zwei Orte) geht, von einem deutschen Fachlehrer begleitet wird. Der deutsche Lehrer überwacht das Programm der fremdsprachigen Kollegen vor Ort und kann, da er ja die Anforderungen der deutschen Lehrpläne kennt, gegebenenfalls korrigierend einspringen. Das Konzept des Unternehmens (1983: 4300 Teilnehmer) scheint sich in der Praxis zu bewähren. Von 4250 befragten Kursteilnehmern aus der Juniorenklasse (elf- bis 13jährige), der Gruppe der Medioren (14- bis 16jährige) und aus dem Teilnehmerkreis der 17jährigen und älter gaben 33 Prozent dem Gesamtprogramm von „Kompaß" die Note „sehr gut", 60 Prozent stimmten für die Note „gut", 6,6 Prozent „befriedigend", und nur 0,4 Prozent der Gefragten verteilte die Note „ausreichend". Auffällig bei der Notenvergabe: die überdurchschnittlich oft vergebene Note „sehr gut" (62 Prozent) für den Aufenthalt bei der Gastfamilie. 1984 werden die in der Regel drei Wochen dauernden Sprachreisen für Schüler nach England durchschnittlich um 1300 Mark kosten. Für die Fahrten nach Frankreich fliegen die Durchschnittspreise nur rund einen Hunderter höher. Im Reisepreis sind Fahrtkosten, Unterbringung und Verpflegung enthalten, nicht jedoch die Kosten für ein spezielles Versicherungspackage.

Meier's Weltreisen (Meier's Weltreisen GmbH, Monschauer Straße 1, 4000 Düsseldorf 11): „Fernreisen Winter 1983/84" – Mit einem erweiterten Programm geht das Reiseunternehmen in die Wintersaison. Der farbige Katalog offeriert neue Fernzielziele in Brasilien, Indien, Burma, Indonesien, Malaysia, auf den Seychellen, Barbados und Mauritius, St. Lucia und im Senegal. Die Angebote reichen vom preiswerten Stadthotel bis hin zum Luxushotel. Sie umfassen Rundreisen, Kreuzfahrten und Kombinationsurlaube. Für zahlreiche Zielgebiete gelten preisgünstige Sonderangebote wie der dreiwöchige Urlaub zum Zwei-Wochen-Preis. Preisbeispiele: Zwei Wochen Übernachtung mit Frühstück im Hotel Parthenon auf den Bahamas kosten 1882 Mark. Wer elf Nächte mit Halbpension im Hotel Pearl Beach auf Mauritius verbringen will, bezahlt mindestens 2428 Mark.

Eine ausgefallene Tour für die Feiertage – zu Besuch bei den Haubenpinguinen in der Antarktis
FOTO: WILHELM KNÜTTEL

URLAUBSTIPS / Feiertags-Angebote nah und fern dem eigenen Herd

Silvester zum Südpol fliegen

RW. Bonn

Bad Bergzabern an der Eingangspforte zum romantischen Wasgau im Naturpark Pfälzerwald bietet über die Weihnachtstage seinen Gästen ein Weihnachtskonzert, eine Fahrt in das weihnachtliche Straßburg, Wanderungen durch den Winterwald, Märchenstunden für die kleinen Gäste, eine Fackelwanderung mit dem Kurdirektor durch den Kurpark zum Glühweintrinken, Tennis und einen Bummel durch die historische Altstadt. Zimmer kosten ab 30 Mark in der Pension und ab 50 Mark im Hotel (Auskunft: Kurverwaltung, 6748 Bad Bergzabern, Kurtalstraße 25).

Unter dem Motto „Weihnachten im Winkel" bietet die Stadt Gifhorn in der Lüneburger Heide eine Sieben-Tage-Pauschale zu einem Preis von 235 Mark. Auf dem Programm stehen unter anderem ein Silvester-Büfett und eine Kutsch- oder Schlittenfahrt (Auskunft: Tourist Information, Michael-Clare-Straße 6, 3170 Gifhorn).

Höhepunkte einer Berlin-Reise zur Jahreswende (31. Dezember bis 2. Januar) sind eine Silvester-Ballnacht im Hotel Kempinski und der Besuch des Musicals „My Fair Lady" im „Theater des Westens" am Neujahrstag. Die Tour kostet ab 791 Mark inklusive Flug ab/bis Frankfurt, Transfers, Unterkunft im Hotel Kempinski, Eintrittskarten und Reiseleitung (Auskunft: Reisebüro Bartholomae, DER 1, Wilhelmstraße 8, 6200 Wiesbaden).

Ein preiswertes Programm verspricht das Feriengebiet Perlbachtal Bernrieder Winkel im Osten Bayerns seinen Gästen in der Zeit vom 26. Dezember bis zum 2. Januar. Das Feiertagsarrangement, das eine Wanderung mit Wildfütterung, den Besuch einer Glasbläserei und ein festliches Silvestermenü einschließt, kostet für eine Woche Übernachtung mit Frühstück ab 155 Mark (Auskunft: Verkehrsamt, 8351 Bernried).

Frühgymnastik für alt und jung, Tennis-Turniere und Wanderungen durch den Winterwald bietet das Dorint-Sporthotel in der Südeifel seinen Gästen für die Feiertage. Die Preise für das viertägige Weihnachtsprogramm oder das sechstägige Silvester-Arrangement, die sämtliche Leistungen wie Pool-Party, Fondue, Galadiner und Übernachtungen einschließen, bewegen sich zwischen 547 und 825 Mark (Auskunft: Dorint Zentrale, Goltersstraße 17, 4050 Mönchengladbach).

Zur Silvesterparty mit Show, Glanz, Glimmer und sechsgängigem Festessen mit einem Liter Champagner lädt die Lübeck-Travemünder-Verkehrsgesellschaft (LVG) nach Paris ein. Die viertägige Reise (29. Dezember bis 2. Januar) kostet 675 Mark inklusive Busreise und Übernachtung mit Frühstück in einem Drei-Sterne-Hotel (Auskunft: LVG-Reisen, Untertrave 104, 2400 Lübeck).

Einen fröhlichen und erinnerungsreichen Rutsch ins neue Jahr verspricht das Luxushotel „Beau Rivage" in Lausanne seinen Gästen. Das dreitägige Arrangement (30. Dezember bis 2. Januar) zu einem Preis von 662 Schweizer Franken für Übernachtung mit Frühstück bietet neben einem Diner am Freitag, einem Galaabend mit Silvesterbüfett und Neujahrsbrunch auch eine Stadtrundfahrt in einem alten Pariser Autobus (Auskunft: Beau Rivage Palace, CH-1000 Lausanne 6).

Die argentinische Hauptstadt Buenos Aires, die Wasserfälle von Iguassu, Rio de Janeiro und – als Höhepunkt – ein Silvesterflug zum Südpol sind Programmpunkte einer 13tägigen Reise, die das Frankfurter Touristikunternehmen Inter-Air Voss-Reisen anbietet. Die Tour kostet ab Frankfurt 5300 Mark (Auskunft: Inter-Air Voss-Reisen, 6000 Frankfurt, Triftstraße 28–30)

REISEVERANSTALTER

NUR: Plus dank Sommerhoch

Frankfurt

Das Unbeständige an Prognosen und Saisonhochrechnungen bleibt das einzige Beständige in der Touristikbranche. Die NUR-Touristikgruppe mit den fünf Reisemarken Neckermann-Reisen, Club Aldiana, Gut-Reisen, Club 28-Reisen und Terramar klagte im Frühjahr nach miserablem Start mit schwachen Buchungsergebnissen bitterlich. Ein Unternehmenssprecher malte das zu erwartende Saisonbild in Schwarz- und Grautönen. Doch nach Abschluß der Saison '83 ist plötzlich aus dem Klagelied eine Jubelarie geworden. Dem Winterloch war unerwartet ein stabiles Sommerhoch gefolgt. Mit 1 072 160 Gästen erreichten die Nekkermänner sogar ein Plus von 3,1 Prozent.

Obwohl in großen Kundenbereichen bekanntlich erheblich gespart wurde, kletterte der Wert der verkauften Reisen auf 1 154,9 Millionen Mark. Das sind nahezu fünf Millionen mehr als im Vorjahr. Zwei Gründe nennt der Geschäftsführer Dieter Mussler für den neuen Weg in Richtung Gewinnzone: „Die politische Wende und die Preispolitik des Unternehmens."

Um die Preiskalkulation auch zukünftig so niedrig wie möglich ansetzen zu können, griff man zu unpopulären Maßnahmen. Zwei Kataloge wurden nur noch in Schwarzweiß gedruckt und die NUR-Präsenz auf Fachmessen ganz gestrichen. Viele Angebote sind in der Tat billiger als im Vorjahr. In Spanien zum Beispiel werden mehr als die Hälfte aller Termine (56,3 Prozent) zu Vorjahrspreisen oder darunter angeboten. Damit soll die Entwicklung von 1983 mit 21 Prozent Buchungs-Plus auf dem spanischen Festland und 15 Prozent Zuwachs auf den Kanarischen Inseln stabilisiert werden.

Korfu und Athen haben im Schnitt um vier Prozent gesenkte Preise, Djerba um drei, Bulgarien und Zypern um zwei Prozent.

Bei den Fernreisen hält Kenia exakt die 83er Preise, USA und Kanada verteuern sich um drei bis vier und der Ferne Osten (Thailand, Ceylon, Malediven) um fünf Prozent.

Der Club Aldiana soll weiter wachsen. Nach den Dörfern im Senegal und Fuerteventura, den Club-Hotels in Kalabrien und Tunesien wird ab April auf Kreta der fünfte Club angeboten (eine Woche ab 1234 Mark).

Mit der neuen „feinen" Marke Terramar hofft Mussler Kundenkreise ansprechen zu können, die sich bisher zierten, mit Neckermann zu reisen.

Vor dem Start in die neue Saison signalisiert der Geschäftsführer auf voller Breite Optimismus und sagt stabile Zahlen und leichte Zugewinne voraus. Vielleicht ändert sich ja mal die Regel von den unbeständigen Prognosen ...

HEINZ HORRMANN

ITS: Noch mehr „Extras"

ghy, Bonn

Auf den Titelblättern der neuen ITS-Kataloge „Kaufhof Reisen Sonne '84" und „ADAC Reise GmbH Flugreisen Sonne '84" finden preisbewußte Urlauber eine frohe Botschaft: „Oft billiger als im Vorjahr in viele Ziele." Gesenkt wurden zum Beispiel die Reisepreise für Kenia und den Senegal um acht Prozent, für Tunesien um sechs Prozent, Korfu um fünf Prozent, die Costa Brava, Costa Dorada, Costa Blanca und das französische Festland um vier Prozent. Für Sonnenbäder auf dem italienischen Festland und Sizilien muß der Gast allerdings fünf Prozent mehr zahlen. Daß in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit das Preisleistungsverhältnis eine besondere Rolle spielt, sah der Kölner Veranstalter durch die Ergebnisse seiner Kundenbefragung bestätigt: Preise, Vergünstigungen und kostenlose Extras waren in der vergangenen Saison die entscheidenden Buchungsgründe. Und so ist man bei ITS mit dem abgelaufenen Touristikjahr 82/83 zufrieden: Mit rund 509 000 Gästen stiegen die Buchungen um 0,4 Prozent.

Dem Trend nach Ferienwohnungen begegnet ITS mit einem stark ausgebauten Angebot für den Sommer '84. Neu im Programm sind Flugreisen an die Côte d'Azur. Eine zweiwöchige Reise kostet zum Beispiel zum Spartermin bei Unterbringung im Doppelzimmer inklusive Flug pro Person 399 Mark. Ebenfalls neu ist Monte Gordo an der Algarve: Sparpreis für eine zweiwöchige Flugreise und Quartier im Appartement bei sechs Personen 864 Mark pro Person.

Ausgebaut wurde neben günstigen Familien-Offerten auch das Angebot für Alleinreisende. Insgesamt zeigen 226 ITS-Vertragshäuser „Herz für Einzelreisende". Dazu für alle Kunden wieder im Preis eingeschlossene Extras, angefangen beim Friseurbesuch für Frauen bis hin zur Gepäckversicherung.

Gewidmet allen, die im Urlaub endlich mal ihren Interessen nachgehen möchten.

EXKLUSIVE KREUZFAHRTEN, DIE MAN NICHT MEHR VERBESSERN KANN.

Warum nicht? Weil es kein besseres Kreuzfahrtschiff gibt als die VISTAFJORD. Weil das neue, attraktive Kreuzfahrten-Programm im Frühling zu einigen der schönsten Häfen im Mittelmeer und Schwarzmeer führt. Und weil zusätzlich zu abwechslungsreichen Veranstaltungen an Bord interessante Sonderprogramme stattfinden:

Studienreise mit Dr. Manfred Barthel
Anatolien-Ägäis-Schwarzmeer-Kreuzfahrt
vom 29.4.–13.5.84

Dr. Manfred Barthel, Schriftsteller (u. a. „Was wirklich in der Bibel steht") sorgt dafür, daß die Sehenswürdigkeiten des ägäischen, anatolischen und des Schwarzmeer-Raumes zu einem besonderen Erlebnis für Sie werden.

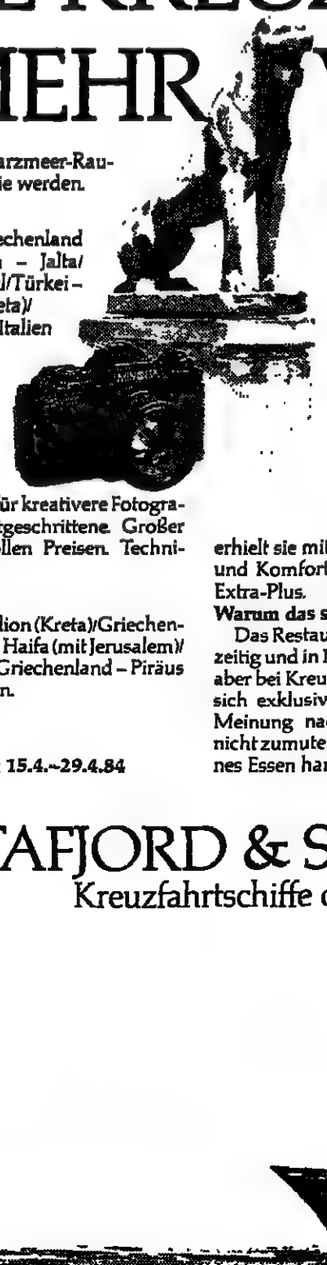
Die Fahrtroute:
Genua/Italien – Piräus (mit Athen)/Griechenland – Mudanya/Türkei – Varna/Bulgarien – Jalta/UdSSR – Konstanza/Rumänien – Istanbul/Türkei – Mykonos/Griechenland – Heraklion (Kreta)/Griechenland – Valletta/Malta – Genua/Italien
14 Tage ab DM 5.040,–

Fotoreise mit Prof. Harald Mante
Ägypten-Israel-Ägäis-Kreuzfahrt vom 13.5.–27.5.84

Klassik kreativ durch's Objektiv gesehen. Der bekannte Fotograf Prof. Harald Mante gibt Ihnen Tips und Anregungen für kreativere Fotografie. Interessant für Anfänger und Fortgeschrittene. Großer Abschluß-Foto-Wettbewerb mit wertvollen Preisen. Technischer Service und Beratung: Minolta.

Die Fahrtroute:
Genua/Italien – Valletta/Malta – Heraklion (Kreta)/Griechenland – Alexandrien (mit Kairo)/Ägypten – Haifa (mit Jerusalem)/Israel – Delos/Griechenland – Mykonos/Griechenland – Piräus (mit Athen)/Griechenland – Genua/Italien.
14 Tage ab DM 5.570,–

Oder: **Osterreise ins Heilige Land**
Israel-Ägypten-Zypern-Kreuzfahrt vom 15.4.–29.4.84



Die Fahrtroute:
Genua/Italien – Piräus (mit Athen)/Griechenland – Kusadasi/Türkei – Rhodos/Griechenland – Limassol/Zypern – Haifa (mit Jerusalem)/Israel – Ashdod/Israel – Alexandrien (mit Kairo)/Ägypten – Catania (Sizilien)/Italien – Genua/Italien
14 Tage ab DM 5.570,–

VISTAFJORD – ein besseres Kreuzfahrtschiff gibt es nicht.
Die VISTAFJORD ist 25.000 BRT groß, 190 m lang, 25 m breit. Es gibt 2.000 qm Deckfläche zum Sonnenbaden, Spazierengehen und für sportliche Aktivitäten, 2 Swimmingpools, Fitness-Center mit Sauna, Sport- und Massageraum. Ein ganzes Deck mit Gesellschaftsräumen, mit Bars, Ballsaal, Theater und Spielcasino. In Fieldings-Internationalem-Kreuzfahrtführer erhielt sie mit 5 Sternen die höchste Auszeichnung für Service und Komfort. Als erstes Schiff bekam sie darüberhinaus ein Extra-Plus.

Warum das so ist?
Das Restaurant an Bord z. B. ist so groß, daß alle Gäste gleichzeitig und in Muße à la carte speisen können. Kaum zu glauben, aber bei Kreuzfahrtschiffen äußerst selten. Selbst bei denen, die sich exklusiv nennen. Eine Einschränkung, die man unserer Meinung nach Passagieren in dieser Kreuzfahrt-Kategorie nicht zumuten sollte. Erst recht nicht, wenn es sich um so erlesenes Essen handelt, wie auf der VISTAFJORD.

Das Kreuzfahrt-Arrangement:
Die Preise gelten für eine Person für die Kreuzfahrt in einer geräumigen Zweibettkabine mit Teppichboden, regelbarer Klimaanlage, Radio, Telefon, Bad und/oder Dusche und WC.

Am Abfahrts- und Ankunftstag gibt es für alle Reisen bequeme Sonderflüge von/bis Frankfurt für DM 480,– pro Person.

Fragen Sie die Seereisespezialisten in Ihrem Reisebüro und lassen Sie sich ausführlich informieren. Zur weiteren Vorabinformation senden wir Ihnen gern kostenlos und unverbindlich das neue „Kreuzfahrten-Programm 1984".

CUNARD & NAC

Bestellcoupon für das „Kreuzfahrten-Programm 1984" der VISTAFJORD

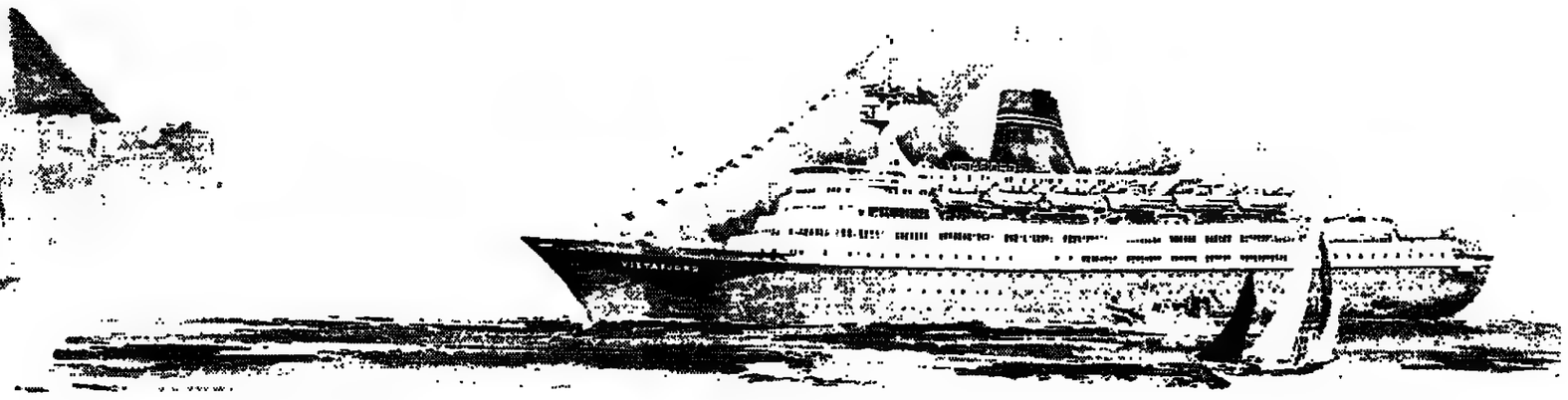
Name .....

Straße .....

PLZ/Wohnort .....

An NAC, Abt. V11 Neuer Wall 54, 2000 Hamburg 36
Tel.: 040/36 23 31

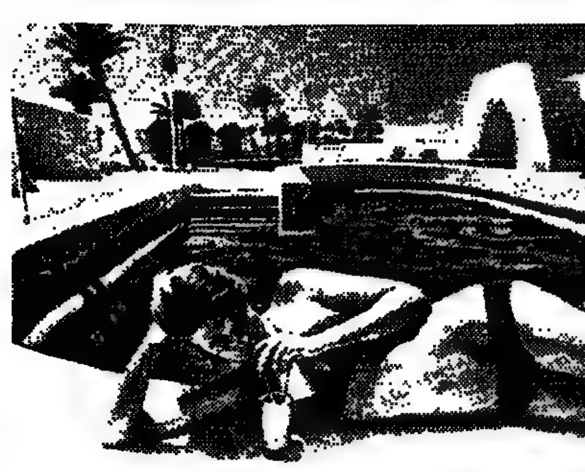
VISTAFJORD & SAGAFJORD
Kreuzfahrtschiffe der NAC



APM Hamburg

TOURISTIK

Winterurlaub in TUNESIEN



Einfach mal „abschalten", sich ein bißchen verwöhnen lassen, die Sonne genießen, wieder zu sich selbst finden. Tunesien – Sonne für Körper und Seele. In zwei Stunden sind Sie da.
Wenden Sie sich an Ihr Reisebüro oder direkt an das
Fremdenverkehrsamt Tunesien:
Frankfurt (0611) 231891 Düsseldorf (0211) 359414

Berlin 21, Erasmusstr. 1
REISEBÜRO PREUSS
030/344 60 14
030/344 60 15

Ägypten-Studientour 20. 12. 83 – 4. 1. 84
Flug Berlin–SXF–Kairo–Berlin NONSTOP, deutschsprechende Reisebegleitung, Studientour Kairo – Luxor – Assuan – Alexandria
Halbpension bei uns nur ab DM **2195,-**
Weitere Termine: 29. 11.–14. 12. 83 / 24. 1.–8. 2. 84 / 28. 2.–14. 3. 84 / 10. 4.–25. 4. 84 / 1. 5.–16. 5. 84
Zusätzliche 9-Tages-Touren Kairo – Luxor – Assuan – Kairo, Kreuzfahrten auf dem Nil mit Programm und Badeaufenthalt in Hurghada ab DM **1792,-**
Abflüge auch von Berlin-Tegel, Frankfurt, München, Hamburg und weiteren Flughäfen der BRD mit PAN AM/LH

ATHEN nonstop ab **Berlin-Tegel** ab **500,-**
KAIRO ab Berlin-Schönefeld ab **645,-**
SALONIKI ab Berlin-Schönefeld ab **499,-**
Weitere preiswerte Flüge weltweit. Fragen Sie uns – wir beraten Sie!

Grand Bahama
Genießen Sie im Inselparadies der Karibik einen unbeschwerten Urlaub im neuerbauten German Holiday-Park. Nur 20 Häuser mit 80 Betten und rein deutsches Management garantieren einen Urlaub nach Maß an kilometerlangen schneeweißen Stränden. Jedes Haus hat 2 Schlafzi., 2 Bäder/Diele/gr. Wohnraum mit integr. Küchenteil. Abflug jeden Sonntag von Düsseldorf und Frankfurt. Farbprospekt und Informationen über Raum K6, Postf. 12 30, 2984 Hage, Tel. 04936/321 und 460

Fernflüge ab Benelux z. B. Bangkok 1260,-, Denpasar 2095,-, Manila 1755,-, Jakarta 1555,-, Singapore 1395,-.
Borzim's Fernreisen, Thewaltstr. 12, 6240 Königstein, Telefon 06174/5605 od. 5077

KORFU, viele günst. **APPARTM.** u. **FERIENHÄUSER** zu verm., beste Lage. **SEGELN u. SURFEN. FLUGVERM.** Prosp. gibt's bei **GITTA SYRIOTI**, Tel. 0461/232 02, ruf doch mal an, auch nach 18 Uhr!

Weltweite Flüge
Sprechen Sie mit Spezialisten
Reisebüro Sky-Tours
Tel. 0611/76 26 67 od. 76 10 83

Günstige Flüge weltweit
Reisebüro Zenobia
Sandweg 40–42
6000 Frankfurt a. M. 1
Tel. 0611/49 52 54

Südpazifik-Info **Neuseeland.**

„Farm-Holidays bei Dennis... und die Urlaubs-Freiheit mit Familienanschluß!"

Wir fanden Dennis, unseren Gastgeber für die nächsten zwei Wochen, in einem Schuppen abseits der Farm, wo er mit einigen Männern gerade beim Schafscheren war. 6000 Schafe besaß er insgesamt, eine mittelgroße Farm im Zentrum ausgedehnter Kiwi-Plantagen. Die ersten Tage verbrachten wir nur auf der Farm, und an den Abenden erzählten wir viel über »Old Europe«. Inzwischen ritt unsere Jüngste mit den Kindern der Nachbarfarm jeden Tag aus; unser Sohn Dirk hatte mit den Jungen der Farm dicke Freundschaft geschlossen: Sie segelten, surften und fischten um die Wette in der Bay of Plenty. Dennis unternahm mit uns eine Fahrt nach Rotorua, wo wir die Geysire und abends die Maori-Tänze bewunderten. Unvergeßlich bleibt auch der Flug zu der vorgelagerten Vulkaninsel White Island sowie der 3-Tage-Track im Urewera-Nationalpark, quer durchs Maori-Land.
Schweren Herzens trennten wir uns von Dennis, seiner Familie und seinen Nachbarn, beeindruckt von der natürlichen Gastfreundschaft und unkomplizierten Lebensart, die uns auch immer wieder auf unserer zweiwöchigen Rundreise mit Flugzeug und Bus begegnete...

Kontrastreiches Neuseeland im Herzen der südpazifischen Inselwelt, mal exotisch, mal aktiv: Bergpalmen und Riesenfarne, Gletscher, Schnee und 27 Dreitausender – ein ungewöhnliches Flugerlebnis. Immergrüner Urwald mit prähistorischer Pflanzenwelt. Eindrucksvolle Naturschauspiele vor ständig wechselnder Kulisse. Mit Jetboot und Jeep durch die bizarre Landschaft. Golf und Goldwaschen, Trekking und Hochseefischen und immer und überall gesellige Neuseeländer, die offen sind für eine neue Freundschaft.

Die Weite und Ursprünglichkeit Neuseelands entdecken, bei Busrundfahrten oder Flügen – frei und unabhängig.

Info-Coupon
Schicken Sie mir bitte Informationsmaterial über Neuseeland
Name
Straße
PLZ Ort WaS-FH
Fremdenverkehrsamt von Neuseeland
Kaiserhofstraße 7, D-6000 Frankfurt/M., Telefon: 0611/28 81 89, Telex 4-189 331

FERIENHÄUSER · FERIENWOHNUNGEN

INLAND

Nordsee

Sylt
ist bei jedem Wetter schön. Hübsche Fe'wo. für Ihren Herbst- u. Winterurlaub. Ein preisgünstiges Erlebnis, das Sie einmal kennenlernen sollten. App.-Verm. Christiansen, Alte Dorfstr. 3, 2280 Tinnum/Sylt, Tel. 04651/318 86

SYLT Komfortable Ferienwohnungen
Herbst- u. Weihnachts-Pauschalangeb. Prosp. anf. APP.-VERMIETUNG BALS, Kollundweg 27d, 2280 Westerland/Sylt, Telefon (046 51) 242 66

SYLT Reethaus, Spitzenl., Weihnachtsfer. u. verschiedene Termine frei, Telefon 0511/66 65 52

Sylt/Wenningstedt
Strandnähe, Fe'wo. b. max. 6 Pers. m. TV u. Tel. frei, auch Weihn. Tel. 0231/651018

Insel Sylt: Behagliches, reetgedecktes Ferienhaus, 115 m², in Kampen, ruhige Lage, gute Einrichtung. Weihnachten und zum Jahresende noch Termine frei, Tel. 02204/644 02

Weihnachten/Sylvester auf der Insel Langeoog
Moderne Apartments
Ruhe und Erholung in gemütlicher Atmosphäre
inkl. Hallenbad (30°), Sauna, Solarium, Farbfernseher, Restaurant i.H.
Rufen Sie an. Wir schicken Ihnen das Aquantis-Weihnachtsprogramm. 04972 6070

Kampen/Sylt
Weihnachten/Neujahr, reetged. Haushft. m. all. Komf., 030/825 80 47

Sylt/Keitum (Munkmarsch)
Weihnachten u. Silvester noch frei. Neub., 3- u. 4-Zi.-Whg. (4 bzw. 6 Pers.), ruh., dir. am Watt, 100,- bis 150,- DM. Kft.-Ferienhaus, dir. am Watt, 70 m², 4 Pers., DM 140,-; v. Priv., Tel. 04106/653 63

Kampen/Sylt
Komfort-Ferienwhg., ab sofort frei. Tel. 02129/5636 oder 52998

Westerland
Sofort frei, auch Weihnachten und Silvester. Appartement, komf., Farb-TV, Tel., Toplage, aber ruhig, preisgünstig zu vermieten.
Tel. 04625/690

INSEL SYLT
Appartement-Vermietg. Billy Henke
Ferien-Whngn. auf der gesamt. Insel
2280 Westerland, Wilhelmstraße 6
Telefon (04651) 2 25 74

Westerland
Kurzentrum, Meeresbl., exkl. Fewo. Tel. T. 040/49 34 35

Weihnachten auf Föhr
Komf.-Ferienwhg. zu vermieten: 1-Zi.-Whg., DM 350,-/Wo., 2- u. 3-Zi.-Whg. DM 450,-/Wo. T. 040/23 69 55 ab Mo. 9 Uhr

Weihnachten-Silvester:
St. Peter-Ording (Nordseee), Haus Meeresblick, komf. Ferienwhg. m. 1 u. 2 Zi. dir. am Meer zu verm. Tel. 04841/7 22 41
H. Gothier, 2250 Husum, Dieselstr. 2

„SYLTHÄUSER" FRANCK Vermietung exkl. Friesen-Einzelhs. mit Garten Nachsaisonpreise. Tel. (0911) 54 02 03; ab 18 Uhr 040/86 12 79

Verbring. Sie Ihre Festtage auf Sylt Komf. Ferienwohnung, 70 m², bis 6 Pers. Tel. 04654/447 (werkt. ab 14 Uhr), gut geeign. für gem. Wohnen mit Ihren Freunden!

Ostsee

Scharbeutz/Ostsee
2-Zi.-Kft.-Wohnungen mit Farb-TV, Tel., Rad., Schwimmb., Sauna und Solarium für DM 70-/80,- pro Tag zu vermieten. Tel. 04503/72908

Weihnachten/Silvester
Timmend. Strand/Ostsee
nur 40 m z. Meer, dir. a. Wald, indiv. 2-Zi.-Whg. 2-5 Pers., Schwimmbad, Sauna, Solar., Tel., TV, Tel. 04349/473

Schwarzwald

Baden-Baden
Villa Saalbach
Komf. Ferienappartements mit Garagen, inmitten schönster Landschaft, ruhig und doch zentral, zu kleinen Preisen. Information: Villa Saalbach, Postfach 803, 7570 Baden-Baden, Tel. 07221-2 69 81

St. Blasien/Südschwarzwald
Komf.-App. f. 2–3 Pers., Bad, Balk., Kü., Schwimmb., Wo. 350,-, Weihn. Wo. 400,-, Tel. 0531/37 13 47

Vogelweide
Das herrlich gelegene, individuelle, in seinem besonderen Stil einmalige und führende Haus in
HINTERZARTEN
mit Ferienwohnungen im exclusiven Landhausstil und mehreren Gesellschafträumen.
Gr. Farbprosp. ☎ 07652/5040+1737
Familie Witte, 7824 Hinterzarten

Bayern

Frühjahrsurlaub
Zu Nebensais.-Prs. 3 Wo. Urlaub/2 Wo. bez., 2 Wo. Urlaub/11 Tg. bez. stehen Ihnen uns. Kft.-Fewo' z. Verf., Prien/Chiemsee, Ausst.: Sauna, TV, Balk., Garage, Ausk.: Frau Schalow, T. 08051/5383, Gerh.-Hauptm.-Str. 8, 8210 Prien. Oberaudorf/Inntal, Ausst.: Sauna, TV, Tischt. R., Balk. Ausk. Frau Wilhelm, T. 08033/17 17, Laurentiusstr. 13, 8208 Oberaudorf.

Oberstdorf/Allgäu
Ferienwhg., 4 Pers., frei ab 11. 1. 84, Tel. 0711/345 23 11

Bayr. Wald/Lamerwinkel
Komf.-Ferienwhg. f. 6–8 Pers. DM 80,- pro Tag. Tel. 040/82 68 45

Urlaub in Garmisch-Partenkirchen
Neue gemütliche u. kft. 2-Zi.-Ferienwohnungen mit Küche, Bad/WC, für 2–4 Pers. ab DM 70,-. App. für 2–3 Pers. ab DM 45,-. Ruh. Lage m. Garten, Zentrum Garmisch u. Wandergebiet bequem zu erreichen. Prospekt: H. Geidel, Germersheimer Str. 14, 8000 München 90, Tel. 089/40 46 09

Bei Garmisch-Partenkirchen
Weihnachten am Walchensee – Seehotel Post –
Ferienwohnungen mit je 2 Zi., Kü., Bad, für 4 Pers. zu vermieten
Auskunft und Buchung
Alpenhaus Mietcenter
Alpenweg 10, 3221 Bergen
Tel. 08662/51 11

Garmisch-Part. Neu erbaute Komf.-Ferienwohnungen, ruh. Lage, 2–5 P., J. Ostler, Gästehaus Boarlehof, Brauhausstr. 9, Tel. 08821/506 02

Skiparadies Bayerischer Wald
Landhs. m. Kam., beste Lage u. Ausst., ab DM 80,-, verm. Tel. 04532/83 63

INZELL 8,50
bis DM 14,50 pro Person in der Appartement-Anlage mit Hallenbad - Tiefgarage kostenlos
Prospekte anfordern - 8221 INZELL
HOTEL GASTAGER Tel. 08665-871

Bad Reichenhall
Fer.-Whg. i. Spitzenlage, ganzj. geöffnet, Weihn. n. frei. Verm. D. Ute Günther, Rupertistr. 33, 8235 Piding, T. 08651/57 66 o. 030/401 62 62

Verschiedene

Ferienhäuser i. Odenwald ab DM 40,–/Tag
(50–90 qm, 3–4 Zi., 4–8 Pers.: TV z. T. Kamin, 2. WC) Wandern, Reiten, Skilanglauf – Prospekt anfordern. Erholungspark MADONNENLÄNDCHEN 20, 6968 Walldürn 3 – Telefon (0 62 86) 3 66

Bad Harzburg, Komf.-Ferienwhg., 2–5 Pers., Weihnachten/Neujahr ab 90,- DM/Tg. Tel. 0531/84 92 92

Weihn./Neuj. Komf.-Landhaus (90 qm, 3/4 Zi.) im Odenwald – 2 Wochen pauschal DM 1000,–. T. Döring, 6968 Walldürn 3, Tel. (0 62 86) 12 22

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

AUSLAND

Dänemark

DÄNEMARK – KATALOG 1984 IST ERSCHIENEN!!!
Überall a.d. Nordsee, Ostsee, Fjorden, Inseln – auch BORNHOLM, die Ferienperle zu allen Jahreszeiten – grosse Auswahl von schönen, kinderfreundl. Ferienhäusern jeder Preislage. Grosser Nachlass bis 30/6 u. ab 18/8. Ausführl. Katalog mit Grundrissen/Fotos. Freundliche, persönliche Beratung.
Aut. Büro SONNE UND STRAND, DK-9490 Aabybro. 8–20 Uhr täglich, auch samstags und sonntags. Tel. 00458-245600

Westküste Dänemark: Insel Fanø
Fanøspezialisten verm. Ferienhäuser a. d. Insel Fanø, Direktvermietung. Fordern Sie bitte Prosp. m. Fotos, Beschreibung u. a.
Fanøspecialisten, Rudbelv. 67, 8600 Silkeborg, Tel. 0045/681 42 02, 516 43 99, 17–21 U., Wochenende 9–21 Uhr

DK.Dir. Vermietung komf. Ferienhs. in schöner, ruhiger Lage zw. Nordsee u. Binnensee, nur 200m. jew. Ideal f. Baden, Angeln, Surfing, Jogging, günstige Preise. Sehr gute Beschreibung. Katalog: Jorgensen, 7673 Harboøre, DK. T. 0045 7/834760

Insel Als (Alsen) Dänemark
Weihn'fer., Fer'har. z. verm. Nord-Als Turistservice, Storeg. 85a, DK-6430 Nordborg, (00454) 45 16 34

Dänemark Ferienhäuser
Vermittlungs-Bureau
KalmerService · Dansommer
Katalog 1984 anfordern
Amtliches Reisebüro der Dänischen und Schwedischen Staatsbahnen
NORDEN
2000 Hamburg 11, Ost-West-Straße 70, Telefon 040 36 52 11 | 4000 Düsseldorf 1, Immermannstraße 54, Telefon 0211 36 09 66

Bornholm, Balka-Strand und Langeland, Stoense. Kft.-Ferienwohnungen am fein. Badestrand z. verm. Askgaard, Hostruys Have 33, DK-4300 Holbæk

Dänemark ab DM 195,- Wo.
Ferienhäus., Sörensen, Dorfstr. 36 A, 3012 Langenhagen 8, T. 0511/741011

Ferienhaus in Dänemark
am Meer preisgünst. zu vermieten, Tel. 0521/88 01 99

Urlaub in Dänemark das ganze Jahr
Ferienhaus 120 m², Stadtmitte Løkken, hervorr. ausgest. f. 9 Pers., Det. Informationen/Preise: Jens Thaysen, Klostervej 11, DK-9480 Løkken/Dän.

Dänemark.
Ferienhäuser ganzjährig frei.
Preis Vor- und Nachsaison z. B. für 4 Pers. ab DM 141,–/Woche. Prospekt kostenlos bei
Vermittlung K. Lauritsen
Nr. Voruper, DK 7700 Thisted
Tel. 00457/93 81 65, Telex: 60806 Krilau dk

Schweden

Schweden
Ferienhäuser, Blockhäuser, Bauernhöfe
Katalog anfordern!!!
Südschwedische Ferienhaus-Vermittlung
Box 117, S-28900 Knislinge, T. 004644-60655

Schweden, moderne Ferienhäuser mit Seelage, u. a. am Vänernsee, Boot, Sauna, A. Pieske, Angen 2695, S-66302 Hammarö, T. 004654/253 67

Norwegen

FJORDFERIEN
WIEDER MÖGLICH
84er-Prospekt jetzt in Ihrem Reisebüro
FJORDHYTTER
Den norske Hyttefomidling Bergen A.S
KAIGATEN 10, N-5000 BERGEN/NORWEGEN
TEL. 004 75 31 66 30/TELEX 40025

Österreich

Komfort-Landhaus, 8 km von Salzburg, gr. Gart., 1 Speise-, 3 Doppel-Schl'zi., 1 Einzel-Schl'zi., 2 Wohnzi., Balk., 2 Bd., Fernsehen, Telefon. Bedienung Vormittag inklus. Tel. 0043222/52 11 73 od. 52 38 96

Mühlbach/Hochkönig
Ferienwhg. Winter- u. Sommertermine. Tel. 08158/28 21

Urgemütliche Hüttenwhg. Königsleiten, 1600 m, 4 Pers., frei 7. 1.–18. 2. 84, Tel. 02161/34 02 79

Schweiz

Komfort-Ferienwohnungen
Ernen / Wallis / Schweiz
1200–2900 m
Nähe Fiesch/Bettmeralp für 2–6 Pers. zu DM 17,50 bis DM 25,– pro Pers./Tag. Schneesicher von Dezember bis April.
Mo-Fr Tel. 0231/527478

Wallis
Bettmeralp 1950 m autofrei, Chaletwohnung für 4 Personen – 20. 12. 83 u. ab 9. 1. 83 frei. T. 030/821 51 00

Wallis – Schweiz, französischer Teil
Bezaubernde kleine Ferienwohnung ganzjährig oder auch nur einige Monate zu vermieten. Besonders geeignet für älteres Ehepaar oder alleinstehende Person. Sehr sonnige Mittellage, wunderbare Sicht, großer Garten und sehr große Terrasse, abgeschieden und sehr ruhig. Anfragen schriftlich an Dr. Seemann, Postfach 45, 1920 Martigny oder tel. spät abends 026/227 04

Zermatt
Kft.-DG-Whg. (4–5 P.) v. 6. 1.–21. 1. 84 und Februar frei, 0521/218 51

Lenzerheide/Gr.
3-Zi.-Fewo., Gar., Kamin, Spülmasch., Sauna, Tel. 07351/29145

WALLIS
Bischoll/1220 m, urwüchs. Bergdorf, Skigeb. bis 2500 m. Schweiz. Skischule, Langl., gemütl. Chaletwhg., Komf., liftnah, 100 m², 2–6 Betten, off. Kamin, eig. Parkpl., ab 8. 1. 84 zu verm. Tel. 0231/73 09 04

Lenzerheide-Wintersportzentrum
Skilifte und Langlaufloipe, Komf.-Ferienwhg. f. 5–6 Pers., Kamin, TV, Spülmasch., Garage, Skilifte vor der Tür. Tel. 030/432 20 03/401 62 90

AROSA Graubünden/Schweiz
„Rothornblick". Die Top-Appartements bis 6 Personen. Großes Hallenbad, Tennis- und Squash-Hallen. Telefon 004181/31 02 11

Italien

Antholz/Südtirol
Rust. Chalets für Winter u. Sommer. Tel. 004191563686

ELBA FERIENWOHNUNGEN
Weihnachts-Sonderpreis 2 Wochen ab DM 700,-, Reihenbungalows für 2–6 Personen, beheizt, Panoramablick. Telefon 02204/687 03

Gardasee Malcesine 84
Exklus. App. 4 Pers., seenah 60,-. Tel.: 0209/228 18

Frankreich

FRANCE REISEN
Ihr Partner für individuelle Skireisen
SKI in Frankreich
das größte Spezialprogramm per LUXUSBUS · FLUGZEUG · AUTO
8000 Ferienwohnungen u. Chalets gemütliche Skihotels in den beliebten franz. Skiorten
Preise so günstig wie nie! Wer schnell bucht, sichert sich die besten Angebote.
Großer Farbkatalog kostenlos
Telefon: 0 89/28 82 37
Theresienstr. 19 · 8 München 2

COTE D'AZUR
Landhäuser und App. vermietet: IMMOPART GMBH, Stadumstr. 66, 228 Westerland, ☎ 04651/60 31

Ihr Spezialist für France –
Villen – (auch luxuriöse m. Pool), Appart., Hotels an allen Küsten einschließlich Korsika – ausführlicher Bildkatalog
Agence Française
Friedhofstraße 25
7000 Stuttgart 1
Tel. 07 11/25 10 10
25 10 19

CÔTE D'AZUR & PROVENCE
Wir vermitteln erstklass. Ferienwohng. und Häuser, Hotels an der ganz. Küste, zw. Antibes, Cannes, St. Maxime, St. Tropez etc., u. Korsika. Alle Jahreszeiten. – Gratis-Bildkatalog '84 anfordern: COTE D'AZUR-RESIDENCES GMBH, Geigelsteinstraße 15 · D-8210 Prien/Ch. ☎ 08051/3766 + 1969 · Telex 525457

Korsika. Ferienbungalow auf Korsika zu mieten gesucht. 5 Personen. 30. 6.–14. 7. 84. Dr. Schneider, 4405 Nottuln-Darup, Tel. 02502/71 08

Urlaub in Paris
in gut ausgewählten Appartements
Urlaub am Atlantik
in ausgesucht schönen Häusern
Meralt Stichert, Tel. 07473/13 34, Postfach 1330, D 7406 Mössingen

Weihnachten an der Côte d'Azur
Les Mas de Gigaro, Halbinsel St. Tropez, Provence. Landhaus mit allem Komfort in Clubanlage mit eig. Strand zu vermieten. Ruhige Toplage, Meeresblick, gr. Terrasse, off. Kamin, 4 × Tennis. Frei ab 13. November, DM 500,-/Wo. Tel. 07158/34 55

Spanien

Ruhiges Ferienhaus
der Luxusklasse, Minigolf, Swimmingpool, unmittelbare Meeresnähe, langer Sandstrand für 105,- bis 135,- DM täglich zu vermieten. Ideal für Kinder. Haustiere kein Hindernis. Anfragen unt. WS 55261 WELT am SONNTAG, 2 HH 36, Postfach

MENORCA, dir. a. Meer, auch Verk. Terrassenwhg. b. 4 Pers. 350,-/Wo.; Villa b. 6 Pers. 600,-/Wo. Tel. 089/60 31 08

Spanien, Nerja Costa del Sol
freisteh. Bungalow f. 6 Pers., Meeresblick, Weihnachten noch frei. Tel. 0211/29 78 38

Gran Canaria/Villa Eden
Maspalomas, 2- und 3-Raum-Lux.-Wohnungen ab DM 39,- pro Pers. und Tag. preisw. Flüge. Tel. 02554/2 33

Teneriffa Exclusiv
Puerto de la Cruz, Ortsteil La Paz. Ikarus-Appartements, sehr geräumig und elegant mit Panorama-Blick auf den Atlantik, für 2–3 Personen, einschließlich Flug und Transfer ab allen Flughäfen, Unterlagen anfordern: O. Gebauer, Liliencronring 13, 2000 Tangstedt 1, Tel. 04109/90 63 ab 17.00 Uhr

Marbella, Strandvilla, 1–6 Pers., 1. Reihe, auf Wunsch Pkw u. Tel., Wintermiete! Probewohnen. Jetzt Dez./Jan. für Rechner. 040/430 01 18

Costa Blanca/Spanien
Nähe Calpe und Calpe-Ortsmitte: Sehr gut ausgest. Appartem. für 2 und 4 Pers. z. verm. Näh. Auskünfte direkt unter Tel. 003465/83 10 81

Verschiedene

interchalet
Chalets/Appartements/Ferienwohnungen
Mehr als 2060 Objekte in den besten Wintersportorten der Alpen!
Alle Informationen im kostenlosen 96-seitigen Winterprogramm 1983/84.
Inter-Chalet 7800 Freiburg
Bismarckallee 2 a (07 61) 21 00 77

BAHAMAS
Bungalows f. 2-4 Pers. ab DM 90,- pro Tag zu verm. Preisg. Flüge können vermittelt werden. Tel. 0451/50 18 12

Ferien in Florida Golf von Mexiko
In Sarasota/Bradenton vermieten wir unser gepflegtes und luxuriöses Wohnhaus. In Strandnähe gelegen, mit Klimaanlage und viel Komfort ausgestattet verfügt es über Schwimmbad, 3 Schlafräume und ist für bis zu 6 Pers. geeignet. Auf Wunsch Auto-Benutzung.
Weihnachten/Neujahr noch frei.
Tel. 07 61/3 63 36, Telex 77 21686

Florida: Ferienwohnung im Austausch
Geboten: luxuriöse Ferienwohnung (220 m², 3 Schlafzi., 3 Bäder), Florida/Golf v. Mexico (Insel mit fester Landverbindung), Fitness-Center, Swimming-Pool, Tennis, Marina, evtl. Auto, frei nach Absprache.
Gesucht: adäquates Domizil (evtl. Wohnmobil), Europa, vorzugsweise Nord-/Ostsee, etwa 10 Wochen Sommer 84. Angebote unter WS 55260 WELT am SONNTAG, 2 HH 36, Postfach.

Algarve/Portugal
Luxuriöse Ferienvillen mit Hausmädchen zu vermieten, ausführliches Informationsmaterial u. a. Videokassetten anzufordern:
Schindehütte Lessingstr. 4a
6904 Eppelheim, Tel. 06221/6 61 49

CH-Tessin, Italien, Sardinien, Sizilien, Ferienwohnungen zu vermiet. Postfach 395, CH-8026 Zürich oder Tel. 0041 1 482 2305

Luxusbungalow auf Longboat-Key (Golf v. Mexico), Florida zu vermieten, 3 Doppelschlafzi., Swimming-Pool, eig. Bootssteg, 5 Min. z. Strand u. 15 Min. zu gr. Einkaufszentrum.
In Puerto de la Cruz, Teneriffa, Ferienbungalow zu vermieten, 2 Doppelschlafzi., abgeschlossener Garten, offener Kamin, 15 Min. zur Stadt, ruhige Höhenlage.
Tel. 06198/83 38

Weihnachten 2 Wo. Bahamas
Haus f. 6 Pers. T. 040/641 95 41

Fort Lauderdale (Florida), Komfort-Appartements für 2 bis 8 Personen, mit Pool, Sonnendeck, 100 m vom Strand, preisgünstig zu vermieten. Prospekte unter 0431 99 96 von 9 bis 14 Uhr.

KRETA – Sandstrand
Ferienwohnungen, Roswitha Jöller, Schubertweg 2, 4052 Korschenbroich 2, Tel. 02161/67 26 40

GESUCH

Komf. Ferienhs. gesucht
in Kampen/Sylt, 3 Pers. u. 1 Schnauzer vom 25. 8.–15. 9. 84, Tel. 06022/35 76

Anzeigen-Bestellschein für FERIENHÄUSER · FERIENWOHNUNGEN

1 Mindestgröße 10 mm/1sp. = DM 98,04	4 25 mm/1sp. = DM 245,10	5 30 mm/1sp. = DM 294,12
2 15 mm/1sp. = DM 147,06		
3 20 mm/1sp. = DM 196,08	6 15 mm/2sp. = DM 294,12	

Anzeigen in der Rubrik „Ferienhäuser und Ferienwohnungen" kosten bis zu einer Höhe von 30 mm einspaltig bzw. 15 mm zweispaltig DM 9,81 inkl. MwSt. pro Millimeter, ohne Wiederholungsnachlaß. Die normale Druckzeile kann ca. 35 Buchstaben bzw. 4 bis 5 Wörter enthalten.
Anzeigenschluß ist jeweils **montags 14 Uhr** vor dem Erscheinungstermin.

Rustikales Blockhaus
im Naturschutzgebiet an der Eider, für 4–6 Personen noch frei.

Mindestgröße 10 mm/1spaltig.
Alle Anzeigen werden mit Rand versehen.
Standardgestaltung

DIE WELT
WELT am SONNTAG
An DIE WELT/WELT am SONNTAG, Anzeigenabteilung, Postfach 30 58 30, 2000 Hamburg 36

01-490

Hiermit bestelle ich eine Anzeige für die Rubrik „Ferienhäuser und Ferienwohnungen" in der Höhe von ______ Millimetern ____ spaltig zum Preis von ____________ DM.

Bitte veröffentlichen Sie das Inserat am Freitag, dem ____________ in der WELT sowie am darauffolgenden Sonntag in WELT am SONNTAG.

Name ____________________
Straße/Nr. ____________________ Telefon ____________
PLZ/Ort ____________________
Der Text meiner Anzeige soll lauten:

KURORTE

Bad Wörishofen

Getreu an die Vorschriften Sebastian Kneipps hält sich das größte Kneipp-Heilbad der Bundesrepublik bei der Anwendung der Original-Kneipp-Kur. Für die Unterbringung stehen 200 Kurbetriebe mit 6224 Betten zur Verfügung. Das Preisspektrum reicht von 15 Mark für ein Zimmer mit Frühstück über Halbpension ab 27 Mark bis zur Vollpension ab 37 Mark. Eine Komplett-Kur kostet für vier Wochen mit Vollverpflegung, Kurtaxe und ärztlicher Betreuung ab 1100 Mark. (Auskunft: Städtische Kurdirektion, Postfach 1443, 8939 Bad Wörishofen)

Bad Laer

Sonderprogramme für preisbewußte Gäste hat Bad Laer zusammengestellt. Eine Drei-Wochen-Pauschalkur kostet mit Übernachtung und Frühstück ab 754,50 Mark, ein 14-Tage-Programm 356,50 Mark und ein einwöchiger Aufenthalt 196 Mark. Der Preis schließt drei ärztliche Untersuchungen, Kurmittel, Sauna- und Hallenbesuche sowie die Kurtaxe ein. (Auskunft: Kurverwaltung, 4518 Bad Laer)

Bad Salzuflen

Wer während des Winters lediglich einmal ausgiebig im Thermalbad schwimmen möchte, findet bis zum 15. April (ausgenommen Weihnachten und Silvester) dazu viel Gelegenheit. Drei Tage „Thermal-Spaß" kosten ab 129 Mark mit Vollpension, sieben Tage ab 326 Mark und zwei Wochen ab 642 Mark. (Auskunft: Kur- und Verkehrsverein, 4902 Bad Salzuflen)

Bad Endbach

Eine vollwertige Schrothkur mit originellem „Wettbewerb" gibt es in Bad Endbach: Das Gästebuch des Kurheimes „Hilde" verzeichnet jeden Gast mit Eingangs- und Abreisegewicht. Zwei Wochen kosten 600 Mark, drei Wochen 900 Mark. (Auskunft: Kurverwaltung, 3551 Bad Endbach)

Helgoland

Auf der roten Insel werden die Schwimmtherapien wahlweise in Süß- oder in Salzwasser angewandt. Seewasserwannenbäder, Wassermassagen, ein Besuch im Meerwasserfreiluftbad und Spaziergänge an der jodhaltigen Seeluft kosten zwischen 180 Mark für sieben Tage bis 450 Mark für drei Wochen. (Auskunft: Kurverwaltung Lung Wai, 2192 Helgoland)

Die Loreley hat keinen Kamm – herbstlicher Spaziergang am Rhein

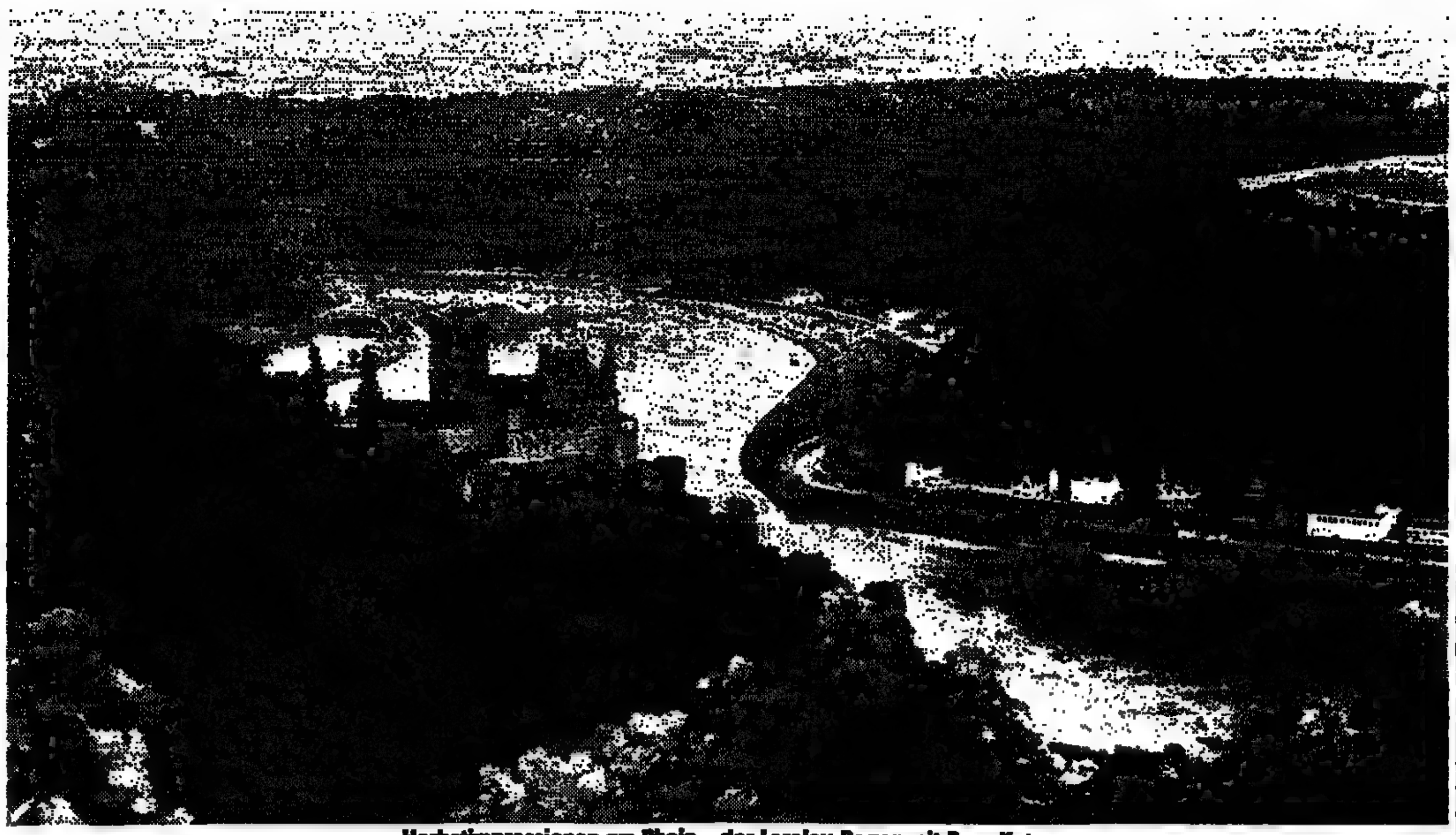
Boppard

Wir sind Mitglieder des „Bopparder Geländervereins" und lassen uns gerne den Bären aufbinden, daß das Kreuz auf der gegenüberliegenden Filsener Höhe für den Kellner aufgestellt wurde, der in den Rhein sprang, weil er zu wenig Trinkgeld bekam. Tatsache ist, daß Balduin von Trier die freie Reichsstadt Boppard im 14. Jahrhundert zum Lehen erhielt und die widerspenstigen Bürger mit der Kanone „Ungnade" zähmen wollte, die er oberhalb Filsens postierte. Die Kanone versagte ihren Dienst, was die Bopparder mit Dankbarkeit vermerkten. Doch Balduin kam dennoch in die Stadt und baute seine Zwingburg mitten zwischen die friedlichen Fachwerkhäuser.

Der „Bopparder Geländerverein" besteht aus Touristen, die die 2,5 Kilometer lange Promenade am Bopparder Hamm auf- und abspazieren, sich über das Geländer lehnen und mit Oh-Seufzern auf die deutsche Rhein-Romantik samt Kellnersturz starren. Unweit Boppards im Norden bei Rhens und dann flußaufwärts bis Bacharach und Rheindiebach liegt die schönste Strecke des Mittelrheins, die man auch das Tal der Loreley nennt. Die Schieferwände von Hunsrück und Taunus fallen steil in den Strom. Wingerte, Wälder, Städtchen und Dörfer mit buntem Fachwerk und spitzen gotischen Kirchtürmen säumen die schmalen Ufer. Von den Höhen grüßen Burgen in solcher Zahl, daß der Geländerverein froh ist, wenigstens einen der „feindlichen Brüder", nämlich Burg Sterrenberg, ausmachen zu können, weil sie strahlend weiß wie eine arabische Zitadelle angepinselt ist.

Mehr legendenumwobene Silhouetten, denn graue, militärische Schieferwirklichkeit, sind die Burgen alle zur Zeit der Romantik und Gotik entstanden, als das Land am Handelsweg Rhein sowohl den Gefolgsleuten des Königs wie den Erzbischöfen Macht und Zölle versprach. In Rhens konnten auf einen Trompetenstoß vier der insgesamt sieben deutschen Kurfürsten, die den deutschen König wählten, zusammengeholt werden, weshalb hier der sogenannte Königsstuhl steht, eine Art Freiluft-Beratungszimmer. Allein zwischen Bingen und Koblenz gab es vier Zollstationen. Die pittoreske Pfalz im Rhein, berühmter durch Blücher und seine Neujahrsnacht, ist das populärste Fotomotiv am Mittelrhein.

Im Sommer und Herbst ist Hochsaison im Tal der Loreley. Gewiß, ab November muß man einigen Unternehmungsgeist aufbringen, um statt des vermarkteten Frohsinns die stillere, tolerierende Heiterkeit des Rheins zu erleben. Einige Hotels und Museen sind geschlossen. Die Schiffe der Köln-Düsseldorfer fahren nicht mehr, nur noch ein paar lokale Boote. Doch die Fähren verkehren immer im Tal der Loreley, das keine Brükken kennt. Generell Auskunft geben die Verkehrsämter in Rhens, Bacharach, Boppard, Bad Salzig, Oberwesel und St. Goar und für einen Besuch des Heimatmuseums in Boppard kann man sich vorher bei Werner Scholz telefonisch (0 67 42 / 20 92) und für das Flößer- und Schiffermuseum in Kamp-Bornhofen unter 0 67 73 / 12 67 anmelden.



Herbstimpressionen am Rhein – der Loreley-Bogen mit Burg Katz FOTO: DIE WELT

Auch Ferienwohnungen und Privatquartiere, die Ferienwohnung für vier Personen pro Tag zu durchschnittlich 50 Mark und die Übernachtung mit Frühstück im Privatzimmer an der Rheingoldstraße für 10 bis 20 Mark, sind im Spätherbst oder Winter zu haben. Die Schönburg, ein Hotel wie aus dem Bilderbuch und geographisch über Oberwesel gelegen, bietet bei ihren wenigen Zimmern den ausgesprochenen Vorteil, daß Verliebte im November und März sofort in das Himmelbett im Turmstübchen ziehen können. In den Burghotels kosten Doppelzimmer zwischen 60 und 150 Mark.

Die Loreley hat jetzt gottlob ihre Loreley. Natascha Jussupow, eine in Frankreich lebende russische Fürstin, schenkte die Bronzestatue in diesem Sommer St. Goarshausen, das die formvollendete Dame am Ende des alten Hafenkais mit Blick gegen den Rhein verankerte. Wenn man die lange Mauer bei kräftig pustendem Wind entlangläuft, um sie zu sehen, ist die Vorstellung von der singenden Sirene, die alle Stromschnellen vergessen läßt, gar nicht mehr weit.

Von Urbar auf der gegenüberliegenden Hunsrückhöhe ist die Zauberin unter Geäst verschwunden. Von hier wieder das alte Lied der Melancholie: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten ... Liegt der Nibelungenschatz wirklich endgültig zu Füßen der legendären Dame an der tiefsten Stelle des Rheins? Mit Fernweh beladen, tuckern breite Lastkähne durch perlgraue Fluten. Aalkutter am Ufer. Man fängt wieder Fische im Rhein. Wir erkennen Schilder mit dem Namenszug der Loreley. Das eine soll auf japanisch sein. Durch den Schatten im Tal rattern die erleuchteten Züge wie Diamantarmbänder. Unter dem Hunsrück sanftes Abendrot.

Der Verkehr zu Wasser, Straße und Schiene im Rheintal erweckt den Eindruck ungeheurer Mobilität. Es macht nichts, wenn der Zug keinen Meter von dem Blumenkasten mit der Winterheide vorüberdonnert. Im Flößer- und Schiffermuseum in Kamp-Bornhofen hängen Reisetaschen und Stiefel der Flößer, die von Rotterdam wieder flußauf gewandert sind. Eingedenk der vielen fremden Einflüsse ist der harmonische mittelalterliche Gesamteindruck der Städtchen mit kleinen barocken Kostbarkeiten und die geradezu hinterwäldlerische Ruhe zwischen roten Buchenwäldern und einfachen Hunsrückdörfern umso erstaunlicher.

Gerade in der Nebensaison wird man sich der Schönheit der rheinischen Ufer-Ortschaften bewußt. Wir hätten nie gedacht, wie licht und zierlich die Liebfrauenkirche von Oberwesel an einem trüben Herbsttag erscheinen kann und wie strahlend golden darin die Sterne auf dem Tafelbild mit den Visionen des heiligen Hieronymus zur Erde fallen. Rührend lustig ist die einfältige Madonna an der rechten Chorwand der ansonsten dunklen romanischen Kirche von Boppard. Ungetrübt vom Regen, wirken die Möbel des Herrn Thonet, Erfinder der Wiener Kaffeehausstühle, im Heimatmuseum Boppard. Und selbst bei Schaumkronen auf dem Rhein birgt die Zöllnerstube in der Pfalz eher die Erinnerung an fröhliche Wein- denn an wüste Zechgelage. Vergessen wir vor allem die erleuchteten Städte am Abend nicht, die Geborgenheit verschenken. Mag die Loreley singen soviel sie will. Wir verschanzen uns hinter dicken Türmen und verkriechen uns im Burgkeller beim Wein.

DOROTHEA HINRICHSEN

*

Auskunft: Fremdenverkehrsverband Rheinland-Pfalz, Postfach 1420, 5400 Koblenz.

HOTELS

Amsterdam – Die amerikanische Hotelkette „Marriott" hat nach dem Vorbild ihrer heimischen Häuser hier nun erstmals in Europa das „Escape Weekend"-Angebot eingeführt. Danach kostet bis zum 15. März die Übernachtung im Doppelzimmer inklusive Frühstück 90 holländische Gulden (umgerechnet 80 Mark). Das Angebot kann zu einem Preis von 135 Gulden (rund 120 Mark) zum „kulturellen Wochenende" ausgebaut werden, das Freitikkets für die großen Museen, den Besuch einer Diamantenschleiferei, die Benutzung eines Mietfahrrades (oder eines Fahrscheines für die öffentlichen Verkehrsmittel) und 25 Prozent Rabatt bei der Benutzung der Sauna und der Sportanlagen des Hotels einschließt. Die Pauschale gilt nur bei Buchung vor Ankunft in Amsterdam und nur für zwei Personen.

Hamm – Die „Maritim"-Hotelkette hat vor kurzem ihr „Maritim Hotel Hamm" eröffnet. 142 Zimmer und Suiten, ein Schwimmbad mit Sauna auf dem Dach und das Restaurant „Markgraf Adolf" stehen den Gästen zur Verfügung. Die Kapazität für Kongresse beläuft sich auf 600 Plätze. Mehrere Zimmer wurden behindertengerecht ausgestattet. Bis zum 31. März bietet das Hotel einen Einführungstarif bei freier Benutzung der Einrichtungen.

Luxor – Das schweizerische Hotel- und Gastronomieunternehmen „Mövenpick" hat in Luxor auf einer 20 Hektar großen Halbinsel sein zweites Hotel in Ägypten eingeweiht. Das „Jolie Ville" verfügt über 320 klimatisierte Doppelzimmer in Bungalow-Bauweise mit jeweils eigenen Vorgärten. Außerdem bietet das Hotel einen Swimmingpool, zwei Tennisplätze und einen eigenen Bootsanlager am Nil für die hoteleigene Schiffsverbindung zur Innenstadt von Luxor. Neben zwei Bars und zwei Restaurants steht auch ein Beduinenzelt für besondere Anlässe zur Verfügung.

Bangkok – Hilton International hat jetzt sein neuestes Luxushotel in der thailändischen Hauptstadt eröffnet. Das 400-Zimmer-Haus liegt inmitten des 35 000 Quadratmeter großen Parks Nai Lert mit Swimmingpool, Tennisplätzen und Fitness-Center. Noch bis zum Jahresende räumt Hilton den Einzelreisenden einen Rabatt von 25 Prozent auf die Zimmerpreise ein.

Erlebnis-Urlaubsland

berner oberland

berner oberland natürlich gemütlich

Beatenberg 1200 m
auf der Sonnenterrasse des Berner Oberlandes
Ich möchte Beatenberg näher kennenlernen. Senden Sie mir Gratisprospekte über:
☐ Sommer/Winter allgemein
☐ Hotel und Pensionen
☐ Sonderangebote
☐ Chalets und Ferienwohnungen
Name:
Strasse:
PLZ/Ort
Einsenden an: Verkehrsbüro, CH-3803 Beatenberg

Kandersteg 1200-2000 m
für gemütliches Skifahren und romantische Skiwanderungen, gepfadete Spazierwege, Kunsteisbahn, Curling und Reiten.
Ob Hotel, Ferienwohnung oder ein günstiges Pauschalangebot – Ihre Adresse:
Verkehrsverein, CH-3718 Kandersteg
Tel. 004133/75 12 34, Telex 922 111

Am ★★★ Hotel Waldrand Wengen
bietet Ihnen Erholung vom Alltag, verbunden mit herrlichen Skiferien!
Spezielle Skiarrangements Fr. 487.–
und Wanderarrangements Fr. 388.–
(1 Woche inkl. Bahnabonnement)
Familie Piozza, Propr.
CH-3823 Wengen
Tel. 004136/55 28 55, Postfach 133

1300 m – 3000 m
Hotel Schönegg Wengen
Das Haus an der Sonne!
Idealer Winteraufenthalt für Ski- und Nicht-Skifahrer in einem ruhigen Mittelklasshotel
E. + V. Hofmann
Tel. 004136/55 17 25

Diemtigtal berner oberland
Fitness-Ferienwoche Ski+Tennis
7 Skilifte, 3platzige Tennishalle
6 Tage HP inkl. Skipass Montag/Samstag
5 Tage à 2 Stunden Tennisunterricht
Direkt bei den Skipisten und Loipen ab Fr. 653.–
Ski-Plausch-Weekend ab Fr. 126.–
Hit: Vor- und Nachsaison «Bäre-Mutz»-Ferien Fr. 558.– (inkl. HP und Skipass).
Verlangen Sie Unterlagen!
Sporthotel Wiriehorn, CH-3756 Diemtigtal
Tel. 004133/84 14 15, Telex 922 133

Hotel Belvedere ★★★★ Grindelwald
Ihr Ferienhotel
Familie F. Hauser
Tel. 004136/53 18 18 Telex Belg 923 244

Mürren Hotel Jungfrau und Jungfrau Lodge
Gepflegtes Haus mit bekanntem Restaurant-Dancing. Sonnige Lage mitten im Skigebiet.
Jungfrau Lodge. Alle Zimmer mit Bad, Telefon und Radio.
Januar und März sehr günstige Arrangements!
Direktion: R. Meyer, CH-3825 Mürren
Tel. 004136/55 28 24

Hotel Jungfraublick CH-3823 Wengen
Das ★★★Familienhotel mit Herz
Neubau 1975 * Komfort * prächtige Lage * viel persönliche Ambiance
Halbpension ab Sfr. 65.– mit Bad/Dusche, ab Sfr. 42.– mit fl. Kalt- + Warmwasser
Hanni + Rolf Frick, Dir., Tel. 004136/55 27 55

Wir möchten zu Ihrem Lieblingshotel werden
Geniessen Sie Sonne und Berge im weissen Hochland ob Gstaad
Alpin nova
Das Erstklasshotel mit der ungezwungenen und persönlichen Atmosphäre für den sportlich-aktiven Gast.
Skiabfahrten, 69 Bergbahnen, Langlauf, Winterwanderungen, Hotelhallenbad, Sauna, Solarium, Fitness, beim Hotel 35°C-Solebad, grosse Zimmer: Farb-TV, Radio, Telefon, Minibar, div. Restaurants, Bar, Hoteldancing mit Orchester.
Verlangen Sie eine Offerte oder die speziell günstigen Pauschalwinterwochen.
Hotel Alpin nova
CH-3778 Schönried, Tel. 004130/8 33 11

Pauschalangebote Lenk
7 Tage mit Halbpension, Skischule und Skipass ab Fr. 479.–
Ob zur Kur oder zum Sport – Lenk ist der richtige Ferienort!
Information:
Kur- und Verkehrsverein
CH-3775 Lenk, Telefon 004130/3 15 95

Lenk
Hotel Wildstrubel Lenk
● Privathallenbad (16 x 6 m, 28°)
● Aufenthaltsräume (Kinderzimmer)
● Spezialarrangements für Langlauf- und Skiwochen im Januar, März und April
● Zimmer und Frühstück ab Fr. 44.–, auch Halbpension und Vollpension
● Ostern geöffnet
Information und Prospekte: Fam. F. Schurch, Hotel Wildstrubel, Telefon 004130/3 15 06

Grindelwald
7 Tage alles inbegriffen ab Fr. 339.–
Verkehrsbüro, CH-3818 Grindelwald
Tel. 004136/53 12 14

PARKHOTEL BELLEVUE CH-3715 ADELBODEN
Erleben Sie Skiurlaub mit viel Komfort und Ambiance. Hallenbad, Sauna, Solarium, begleitete Skitouren, Picknicks, Gratis-Kinderbetreuung, gepflegte Diners im Speisesaal oder gesellige Ess-Partys in unserem Scotch-Club.
Neu: Gartenflügel
Zimmer zum Verlieben in 15 Variationen.
Fam. H.R. Richard Tel. 004133/73 16 21

BERNER OBERLAND
Auf Strasse und Schiene schnell und bequem erreichbar

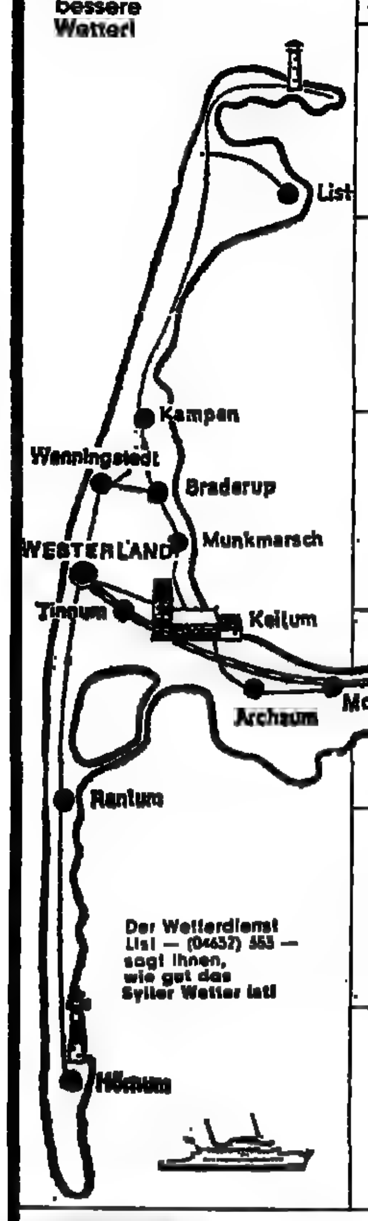
Wir haben für Sie ein breites Informationsangebot bereit: Winter- und Sommerprospekt, Hotelliste, Pauschalangebote, Ortsprospekte und natürlich unser neues Ferienhandbuch.
Erhältlich sind diese Unterlagen kostenlos bei folgenden Adressen

Verkehrsverband Berner Oberland, CH-3800 Interlaken
oder: Schweizer Verkehrsbüro
Kaiserstrasse 23, 6000 Frankfurt/Main

Sylt - zu jeder Jahreszeit

...also rechtzeitig an die Buchung Weihnachten/Silvester denken!

Sylt hat das gesunde Klima und das bessere Wetter!



Der Wetterdienst List – (04652) 353 – sagt Ihnen, wie gut das Sylter Wetter ist!

HOTEL STADT HAMBURG
vereint ideal unter einem Dach liebevoll eingerichtete Zimmer, eine vielgerühmte Küche sowie passende Räumlichkeiten für festliche Anlässe
Relais & Châteaux – ganzjährig geöffnet
Jetzt ermäßigte Zimmerpreise (30–40 %) und günstige Wochenpauschalen – außer Weihnachten/Neujahr
2280 Westerland, Strandstr. 2, Tel. 04651/70 58

Strandhotel Miramar
Seit 1903 im Familienbesitz
Einzigartige Lage a. Meer, App. u. Zim. alle mit Bad/WC, Tel., Farb-TV. Gepflegtes Restaurant, reichhaltiges Frühstücksbüfett, Hotelbar, Sauna, Solarium, beheiztes SCHWIMMBAD, Massage- u. Fitneßraum, Überdachte Sonnenterrasse. Liegewiese mit Strandkörben. Parkplatz
2280 WESTERLAND • Telefon 04651/70 42

Hotel Wünschmann
Im Kurzentrum am Strand
Das individuelle Haus mit allem Komfort
2280 Westerland · Telefon 04651/5025

Hotel Hanseat
Behagliche Eleganz und modernster Komfort. Nähe Casino, Strand und Kureinrichtungen.
2280 WESTERLAND · Maybachstr. 1 · Tel. 04651 / 23023

Seiler Hof
Komfortable Einzel-, Doppelzimmer und Ferienwohnungen – Sauna und Solarium
2280 KEITUM, Telefon (04651) 312 89 • ganzjährig

HOTEL ATLANTIC
Wohnen mit allem Komfort – Schwimmbad · Sauna · Solarium
Ruhige Lage · Seeblick · Strandnähe
Abendrestaurant
Johann-Möller-Str. 30, 2280 Westerland, Tel. 04651/60 46

Hotel Wolfshof Keitum
Wohnen mit allem Komfort in stilvollem Reetdachhaus
Hausbar · Schwimmhalle · Sauna · Reitstall gegenüber
2280 Keitum · Tel. 0 46 51/ 34 45

HOTEL ROTH am Strande
Im Kurzentrum, direkt am Wellenbad, Zim. m. Bad/Du., WC, Tel., Farb-TV, Radio, Minibar, Loggia, Seeaussicht, Tiefgarage, Massagen und Sauna im Haus. Tagungen und Seminare bis 25 Personen.
Wochenpauschale bis 31. 3. (außer Weih.-Silv.), inkl. Frühstücksbüfett ab DM 266,–. Gr. Silvester-Menü im Restaurant mit SILVESTER-PARTY im Night-Club „Galaxis".
2280 Westerland 1 – Telefon (046 51) 50 91 – Telex 221 238

Ein reizvolles Domizil für Ihren Insel-Urlaub
bieten wir Ihnen in WESTERLAND, WENNINGSTEDT, KEITUM und RANTUM!
1–4-Zi.-Appartem. (u. Häuser) in besten Lagen/Strandnähe von DM 20,- bis DM 250,-, je nach Größe und Jahreszeit. Exklusiver, individueller, behaglicher Wohnkomfort. – Frühstück und Halbpension möglich.
Freundliche, telefonische Beratung durch Frau Wiegner – 04651/2 62 60
SIV-Appartement-Vermietung
Elisabethstr. 2, 2280 Westerland

IHR ZUHAUSE AUF SYLT · GANZJÄHRIG GEÖFFNET
HOTEL WESTEND
Hallenschwimmbad · Sauna · Solarium
Appartements
Wintersaison – günstige Wochenpauschalpreise
2283 WENNINGSTEDT · SA-NR. 04651 / 4 20 01

In Westerland und Wenningstedt
bieten wir an: von 25,- bis 250,- DM pro Tag je nach Jahreszeit u. Größe Appartements (u. Häuser) in besten Lagen (Strand, Kurmittelhaus, Wellenbad) u. exklusiver, individueller, durchdachter Ausstattung jeder Geschmacksrichtung. Bitte Prospekt anfordern! Freundliche telefonische Beratung durch 04651/7001.
App.-Vermittlung WIKING, Steinmannstraße 7–9, 2280 Westerland

Ferienwohnungen unterm Reetdach
– günstige Außersaisonpreise –
KEITUM: „Tunghörn Hüs" - Sauna, Schwimmbad und Solarium.
„Green Teft" - App. bis 8 Pers.
WESTERLAND: „Haus Godewind" 2-Zi.-App., Tel. 04651/58 05
planbausylt
Bismarckstr. 5, 2280 Westerland
Tel. 04651/60 64, 3 28 12 od. 58 05

Hotel „Berliner Hof"
Ein Haus mit Tradition
In ruhiger, zentraler Lage. Liebev. ausgestattete Zimmer mit Dusche, WC, Telefon, TV-Anschluß. Bar, Kaminzimmer. Abendrestaurant „Admiralsstube" à la carte.
Boysenstr. 17 · 2280 WESTERLAND · Telefon 04651/230 41

KEITUM · Friesenhaus „aur Merel"
Luxuriöse Ferienappartements mit 2 bis 4 Zimmern in reetgedecktem Friesenhaus. Alle Wohnungen mit Südterrasse, Farb-TV, Telefon, teilweise Geschirrspüler. Sehr stilvoll und behaglich. Vor- und Nachsaison zu ermäßigten Preisen
ZAUBEL
Süderstraße, 2280 Keitum/Sylt Ost, Tel. 04651/36 38 oder 60 55

Westerland Wenningstedt Tinnum
Ganzjährig erstklassige Häuser und Appartements, gepflegte Ausstattung, zum Teil mit Meeresblick, Schwimmbad. DM 35,- bis DM 350,- pro Tag. Prospekt anfordern bei:
Reinhold Riel Immobilien
Andreas-Dirks-Straße 6
2280 Westerland · 04651/2 28 74

Strandhotel „Seefrieden"
TRADITION – KOMFORT – LEISTUNG
Räumlichkeiten für Tagungen und Kongresse
Beste Lage zum Strand und Kureinrichtungen. Komfortable Zimmer mit Dusche, WC, Telefon, TV-Anschluß und Video. – Mittags und abends exzellente A-la-carte-Küche in unserem Restaurant „Admiralsstube". Diätkost wird berücksichtigt. Unser Café bietet selbstgebackenen Kuchen.
Strandstr. 21 · 2283 WENNINGSTEDT · Telefon 04651/410 70

Pension Görlich Erlebten Sie schon mal Weihnachten/Silvester auf Sylt?
Wir bieten Ihnen für diesen Zweck unser Top-Angebot vom 12. 12. 83–5. 1. 84: *7 Tage Sylt, à Pers. DM 480,-*
Inkl. Begrüßungstrunk – Frühstücksbüfett – Kaffeegedeck – Abendmenü – Sauna/Solarium (f. unser 5gäng. Weihnachtsmenü sowie Silvesterbüfett ber. wir einen Zuschl). Gemütl. Reetdachhaus mit Sauna u. Solarium. Bestens geeignet f. Betriebs- u. Weihnachtsfeiern b. 40 Pers. – Dünen-, Heide-, Watt- u. Strandnähe. Lassen Sie sich ein Angebot zukommen. Kampen, Hoogenkamp, Tel. 04651–49 24, Inh. CH. KRUSE

KAMPEN/SYLT
Margarethenhof
App. mit Wattblick, Farb-TV, Telefon und täglichem Reinigungs-Service, Schwimmbad, Sauna und Solarium
Haus Seemöwe
gemütl. App. in ruh. zentr. Lage, Farb-TV, Radio, Tel.
Haus Ruusenhörn
großzügige Kft.-Ferienwohnungen, Geschirrspüler, Farb-TV, Radio, Tel., zentr. Lage
Tel. 04651 / 47 47 und 48 62

Die Seekiste
• Inh. Margret u. Jörg Strempel •
FRANKENHEIM ALT • KÖNIG PILSENER
GUINNESS · TEL. 0 46 51 / 2 25 75
Westerland · Kjeirk-Christiansen-Str. 9
Telefon: 046 51 / 2 25 75

Friesenhaus „Margret" Keitum
FERIENWOHNUNGEN, sehr behagl. und komfortabel für 2–4 Pers. in einem 200 Jahre alten Friesenhaus. Farb-TV, Tel.-Dir.-Wahl, Sauna, Ruh. Lage im Ortskern. Telefon 04651/2 25 75

Keitum
schönes Komfort-Appartement für 2–4 Personen
ab sofort frei –
auch Weihnachten/Silvester!
Telefon 04651/34 85

HOTEL GARNI
Haus Gutenberg
WESTERLAND
Friedrichstr. 27 • Fußgängerzone
Tel. 04651/24530-3485
100m z. Strand u.z. Kurpromenade

Westerland
Großzügiges
1-Zi.-Kft.-Appartem.
beste Ausstattung, TV, Radio, Tel., große Loggia. Ruhig, zentral und strandnah gelegen.
Auch Weihn./Silvester frei.
Telefon 040/536 52 45

Hotel Pilz in Wenningstedt
Strandnah, ruh. Lage, komf. Zimmer, im hauseigenen Restaurant reichhaltiges Frühstücksbuffet, preisw. u. gute Menüs, für Weihnachten/Silvester noch Zimmer frei. Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an. Hotel Pilz, Wilhelm Pilz, Hochkamp 8, 2283 Wenningstedt, Tel. 046 51/ 410 33

SYLT
In den schönsten Inselorten vermiete ich gepfl. Ferienapp's u. -häuser, z. T. m. Schwimmbad, Sauna u. Solarium
Landhaus Tinem Hues
stilv. Ferienapp's m. Niveau u. pers. Betreuung vermietet: App.-Vermietung Beckmann, 2280 Tinnum, 04651/317 42

ÄRZTLICH GELEITETE SANATORIEN UND KLINIKEN

Sanatorium und Privatklinik Dr. Wangemann Hinterzarten
Facharzt für Innere Krankheiten
Naturheilverfahren
Alle Diätformen. Sämtliche Zim. mit Duschbad, Toilette, Direktwahl-Telefon, Bäderabteilung, Solarium, Liegewiese, ebene Wege, Garagen, Lift.
Beihilfefähig – bitte Prospekt anfordern.
7824 Hinterzarten
Südschwarzwald
Telefon (07652) 268 und 768

SANATORIUM BÜHLERHÖHE
Privatklinik für Innere und Ganzheits-Medizin
Einzigartige, ruhige, heilklimatische Schwarzwald-Höhenlage (775 m) mit Blick ins Rheintal und vielen Wanderwegen, 15 km oberhalb von Baden-Baden.
Check up Vorsorge · Klinische Behandlung · Selbstbesinnung · Klinische Erholung
Beihilfefähige Kur-Klinik
60 Betten
Kultiviertes Ambiente
Erfahrenes Fachärzteteam
Modernes Hallenbad (30°)
Individuelle Diätbetreuung und Gewichtsregulierung
Kuren und Anschlußbehandlungen bei/nach inneren Erkrankungen (vor allem nach Herzinfarkt) und operativen Eingriffen.
Bitte Prospekt mit Versicherungshinweisen anfordern.
SANATORIUM BÜHLERHÖHE · 7580 Bühl 13 · Tel. 07226/216

Vorbeugen und Heilen
20 Jahre
NEU
Original-Aslan-Therapie
die komplette Gero H3-Kur, auf internistisch-klinischer Basis
* Wiedemann-Regeneration
* THX-Thymus-Behandlung
* Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prof. von Ardenne
* Ozon-Eigenblutbehandlung
* Gertraud-Gruber-Kosmetik
* 600 Kcal. Schlankheits-Diät
* Homöopathie-Heilverfahren
* Kneipp- und Badekuren
* Aktivprogramm

Ein Hotel der Komfortklasse mit Kurzentrum
Restaurant, Tiffany-Bar, Hallenbad, Sauna, Kurpark, ärztl. Leitung VP ab 99.– DM
Fordern Sie die Information über die Kassen- und Beihilfefähigkeit unserer Kuren an
Kurhotel-Kursanatorium Hochsauerland
5788 Winterberg-Hoheleye
Am Kurpark 8 · Tel. 0 27 58/313
Telex 875 629
Aufleben auf Hoheleye

Sanatorium am Stadtpark – Bad Harzburg
Herz – Kreislauf, Durchblutungsstörungen, Asthma – Bronchitis, Leber- u. Stoffwechselerkrankungen, Übergewicht, Gelenk- und Wirbelsäulenleiden, veg. Dystonie, Migräne, Geriatrie, Tumornachsorge. Med. Badeabtlg., Sauna, Solarium, beihilfefähig. Ab 1. 11. 1983 günstige Nachsaisonpreise.
3388 Bad Harzburg, Goslarsche Str. 11/12, Tel. 0 53 22 / 70 88, Prosp.

AKTIV-KUR FÜR HERZ-UND KREISLAUF über Weihnachten und Neujahr
mit Intensivbehandlung und Intensivdiagnostik, Autogenes Training, Schlafstörungstraining, Raucherentwöhnung, Biofeedback, Massagen, Bäder, Fango ect. Gewichtsreduzierung und aktive Bewegungstherapie. Für stressgeplagte Manager spezielle Diagnostik in Verbindung mit aktivem Bewegungstraining z.B. Jogging, Tennis, Radfahren, Sauna, Schwimmen (gegen Mehrpreis: Surfen, Segeln)
Nutzen Sie unser Pauschalkurangebot

7 Tage 805,– DM	21 Tage 2331,– DM
14 Tage 1582,– DM	28 Tage 3052,– DM
ab 29 Tage DM 109,– pro Tag.	

Medizinische Leistungen, die außerhalb des Indikationsgebietes liegen, werden gesondert nach GOÄ berechnet. Kurtaxe und Trinkkur sind an die Kurverwaltung zu entrichten.
Alternativ: DM 92,– pro Tag für Unterkunft, Verpflegung und pflegerische Betreuung, plus sämtlicher übrigen Leistungen nach GOÄ. Die Klinik ist beihilfefähig. Fordern Sie Prospekt an!
Klinik am Homberg Am Kurpark, 3590 Bad Wildungen
Tel.: 05621/ 793269 u. 793268

Heilende Kälte
Neue Therapie bei Rheuma
Hilfe für ein Leiden von Millionen. Vorbeugung und Wiederherstellung bei allen Krankheiten des rheumatischen Formenkreises, bei Gelenk- und Bandscheibenleiden.
Die Behandlung der erkrankten Gelenke erfolgt durch eine variabel temperierte Kaltluft bis minus 180°.
Bewährte Therapien
bei Stoffwechselstörungen, funktionellen Herz- und Kreislauferkrankungen, chronischen Frauenkrankheiten, psychischen Erschöpfungszuständen und psychosomatischen Leiden steht Ihnen unser hochqualifizierter Chefarzt mit seinem erfahrenen Ärzteteam zur Verfügung.
Unser Angebot (beihilfefähig u. Kassenanerkennung)
★ Voll installierte Kältetherapie mit Bewegung, Kneipp'sche Anlagen, Sauna, Schwimmbad, eigene große Bäderabteilung
★ Akupunktur, Elektro- und Neuraltherapie, autogenes Training, Hypnose
★ Außergewöhnlicher Komfort ohne Krankenhausatmosphäre
★ Stadt und Land mit Tradition und Reiz.
Der Chefarzt und sein Team sind immer für Sie da.
Weihnachten/Jahreswechsel Spezial-Programm!
KLINIK **silvaticum**
Wällenweg 42 · Tel. 05234/9021
4934 Horn-Bad Meinberg

Gesundheit in guten Händen
Alles unter einem Dach:
Ärztliche Behandlung, Betreuung, Beratung, Labor-, Röntgen- und Funktionsdiagnostik, moderne Diätetik, Kuranwendungen einschließlich Moorvollbäder. Schwimmbad 30°, Bewegungsbad 35°, Sauna, Kneippanwendungen, gemütliche Cafeteria – in landschaftlich schöner Lage – direkt am neuen Kurpark.
Ausführliche Informationen schicken wir Ihnen auf Anfrage gern zu.
KLINIK AM PARK GmbH & Co. KG
4934 Horn-Bad Meinberg 2
Wällenweg 46, Postfach 23 40
Telefon (0 52 34) 9 80 61

im Alpenpark Privatklinik
-Alpensanatorium-
Innere Medizin
Fachärztliche Leitung Prospekt:
Tel. 0 80 22/8 20 44,
Postf. 520H, 8182 Bad Wiessee

Prostata-Leiden?
Kombinierte Behandlungsmethode ohne Operation. Ärztliche Leitung.
Kurhotel CH-9410 Heiden
Klimakurort über dem Bodensee (Schweiz)
Telefon 00 41 71 / 91 11 15
Seit 25 Jahren Spezialklinik

Frischzellen
Kurheim 2077 Großensee bei Hamburg.
Tel. 04154/82 11

Neue Energie und Lebensfreude
HILFE
auch für Sie!
Heilschlaf, Ozon-, Thymus-Kuren, Frischzellen, fachärztliche und naturheilkundl. Betreuung, 3-Wochen-Kur mit Vollpension nur DM 1.999,–. Familienbetrieb, konkurrenzlose Preise. Ab zwei Pers. konstenl. Hausabholung. Eigenes Labor im Haus.
Inf.: H. RIEDL, Maximilianstr. 4e
A-6176 Völs/Tirol
Tel. 0043/5222/358162

Neue Methode bei Herz- und Gefäß-Erkrankungen:
Chelat Therapie
Heilerfolge, Besserung bzw. Vorbeugung bei ARTERIOSKLEROSE u. Folgeerkrankungen wie DURCHBLUTUNGSSTÖRUNGEN (Angina pectoris, Schlaganfall Raucherbein) RHEUMA (Arthrosen), Gedächtnisschwäche u. Kopfschmerzen.
Ideale Kombination mit anderen Naturheilverfahren (Zell-, Serum-, Procain-, Ozon- und Thymus-Therapie) möglich. Die Chelat-Therapie kann in bestimmten Fällen Bypass-Operationen vermeiden.
Bitte fordern Sie Informationen und Prospekte an
Wiedemann Park-Sanatorium
7758 Meersburg am Bodensee
Tel. 07532/90 61

Was ist noch schöner als der letzte Urlaub?

Die Vorfreude auf den nächsten! Und damit Sie diese Vorfreude so richtig auskosten können — dazu sollen Ihnen die Reiseanzeigen in WELT und WELT am SONNTAG dienen. Zum Planen, Prüfen, Vergleichen — und zum Entscheiden: für den schönsten Urlaub, den Sie je hatten.

KUR-URLAUB
zu jeder Jahreszeit z. B.
Gran Canaria
Panorama-Bungalow (2–4 Pers.) im Süden der Insel, pro Woche ab DM 1100,-
★ **Weihnachten** und **Silvester**
★ mit attraktivem Festtagsprogramm
★ pro Woche ab DM 560,-
Wiedemann
30 Jahre Erfolg und Erfahrung
Vorbeugen, Heilen, Regenerieren mit NATURHEILVERFAHREN
- Wiedemann-Kur (Vitalzellen, Helisera, Procain, Vitamine)
- THX-Kur (Thymus-Extrakt)
- Heilfasten, Diät, Kosmetik, Sport
- Akupunktur, Neural- und Ozon-Sauerstoff-Eigenblut-Therapie
- Hallenbad, Sauna, Massagen

Heilindikationen: Asthma, Bronchitis, Migräne, Übergewicht, Streß, Müdigkeit, Rheuma, Gelenkleiden, Krebsvor- und -nachsorge, Durchblutungs-, Stoffwechsel- und Schlafstörungen, Herz-, Kreislauf- und Altersbeschwerden; Abnützungserscheinungen
Kostenlose Farbprospekte anfordern!
Wiedemann Kurhotels D-8193 Ambach a. Starnberger See 1
Telefon 08177 · 82-0

Informieren Sie sich über die erfolgreiche Behandlung der chronischen Krankheiten unserer Zeit mit natürlichen Heilverfahren.
Wir sind eine Privat-Klinik für innere Medizin mit vielen Jahren Erfahrung im Bereich natürlicher Heilverfahren wie Wiedemann-Serumtherapie, Aslan-Procain-Kur und Niehans-Zelltherapie, Neuraltherapie, Ozonbehandlung, THX (Thymus-Immuntherapie), Sauerstoff-Mehrschritt-Therapie nach Prof. von Ardenne, Homöopathie und Ernährungsbehandlung. Die Behandlungserfolge liegen vor allem auf dem Gebiet der:
Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen – z.B. Bluthochdruck, Kreislauf- und Durchblutungsstörungen, Angina Pectoris.
Stoffwechsel-Erkrankungen – z.B. Diabetes, Gicht, Leber- und Gallenerkrankungen Störungen der Verdauungsorgane.
Erkrankungen des Bewegungs-Apparats – z.B. der Wirbelsäule und Bandscheiben, Gelenke und Muskeln, Ischias und Arthrosen.
Erkrankungen des Nervensystems – z.B. Neuralgien, Migräne, Gedächtnis- und Konzentrationsschwäche.
Rufen Sie uns an oder fordern Sie schriftlich unsere Informationen an.
Bitte ankreuzen! Coupon
SANATORIUM **REGENA** 8788 Bad Brückenau Sinntal 1 Tel. 097 41/5011

ALKOHOL-ENTWÖHNUNG
Kleiner Patientenkreis (bis 10 Personen). Qualifizierte Fachkräfte. Bewährte, zwanglose, 28tägige Behandlungsmethode. Absolute Diskretion. Unser Erfolg gibt uns recht.
Landhaus Sonnenberg · Wolfgang Käflein
6120 Erbach-Erbuch-Odenwald ☎ 0 60 62-31 94

Psychotherapie - Hypnosen
Privatkrankenanstalt, 2852 Bederkesa 1 bei Bremerhaven – Telefon 0 47 45 / 282. 25 Patienten, 3 Ärzte (Psychiatrie, Neurologie, Psychotherapie – Allgemeinmedizin, Psychotherapie – praktische Ärzte, Naturheilverfahren), 1 Dipl.-Psychologe. Körperliche, vegetative und seelische Erkrankungen

Herz-Kreislauf Rheumatischer Formenkreis Managerkrankheit Frischzellen Übergewicht
Alle Anwendungen in sehr gut eingerichtetem Haus. Sole-Schwimmbad 32°. Beihilfefähig! Kein Kurzwang. Übernachtung mit Frühstück ab DM 52,–. Vom 1. Nov. bis 1. März 10 % Rabatt. Weihnachten geöffnet. Bitte Prospekt anfordern:
Kurkliniken Dr. Wagner, Am Werth, 7595 Sasbachwalden
Tel. 0 78 41 / 64 31 (Nähe Baden-Baden und Straßburg)

ASTHMA-KLINIK BAD NAUHEIM
Asthma – Emphysem – Bronchitis – Herz/Kreislauf
allergologische Diagnostik, Entwöhnung vom Aerosol-Mißbrauch – Einsparung von Cortison-Präparaten. Intensiv-Therapie und Einleitung der Rehabilitation. Prospekt Telefon 06032/8 17 16

NATURHEILVERFAHREN und innere Medizin
Rheuma ● Arthrose ● Gelenke
BESCHWERDEN in Knien, Hüften, Schultern, Rücken, Füßen, Wirbelsäule und chronische Muskel- und Nervenschmerzen erfolgreich behandelt m. der idealen KOMBINATIONSKUR VON INNEN UND AUSSEN
THYMO-THERMA-KUR
THERMAL-Heilschlamm-Kompressen aus Ungarn von AUSSEN kombiniert mit der weltbekannten THYMUS-Kur von INNEN
5 Ärzte verschiedener Fachrichtungen
Außerdem seit vielen Jahren bewährt bei chronischen Funktionsstörungen der inneren Organe, Herz, Kreislauf, Leber usw.
Zelltherapie ● Thymus- und H3-Kur Sauerstoffinfusion ● Serum-Therapie Neural- und Schmerz-Therapie
KUR-KLINIK LANDSKRONE Privatklinik für innere Medizin u. biologische Naturheilverfahren
5483 Bad Neuenahr
Ravensberger Str. 3/20 · Tel. (0 26 41) 22 [illegible]

Anzeige

AKTUELL + SCHNELL KURZNOTIZEN

URLAUB · REISE · GESUNDHEIT · FREIZEIT

Unter dieser Rubrik finden Sie aktuelle Notizen, die uns teilweise noch ganz kurzfristig erreicht haben.
Wenn Sie über einzelne Themen mehr wissen möchten, haben Sie drei Möglichkeiten:

1. Direkter Kontakt zu den Anbietern
2. Informations-Service
3. Telefon-Service: werktags v. 12-13 Uhr und sonntags v. 16-18 Uhr unter 040/38 80 58

Das Material kommt umgehend kostenlos und unverbindlich.

INLAND

Weihnachten/Silvester im ParkHotel

Abwechslungsreiche Feiertage im neuen ParkHotel Bad Mergentheim für alle, die eine ausgewogene Mischung aus Unterhaltung, Entspannung und kulinarischen Höhepunkten suchen und auf gepflegte Gastlichkeit Wert legen. Weihnachts-/Silvesterwoche mit viel Abwechslung vom 23.12.83 - 2.1.84 pro Person 1200 bis 1410 Mark. Detailliertes Programm und Buchungen: ParkHotel, 6990 Bad Mergentheim, Tel. 07931/561600.

Telefonauskunft über Kuren

montags bis freitags von 9-16 Uhr. Welche Möglichkeiten gibt es, bei der Krankenkasse die Kostenübernahme oder einen Zuschuß zu beantragen, z.B. für einen Aufenthalt in einer Spezialklinik für die Behandlung von Wirbelsäulen-, Gelenk-, rheumatischen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Übergewicht und Geriatrie? Welche Pauschalprogramme gibt es und wie sieht das festliche Kurprogramm in der Weihnachtszeit aus? Lassen Sie sich informieren, und fordern Sie ausführliche Unterlagen an. Es berät Sie Herr Nietzke oder seine Vertretung in der Kurklinik Emmaburg, 5928 Heilbad Laasphe / Wittgenstein, Tel. 02752/846. 2

Festtage für Kurzentschlossene

Das bekannte Park-Hotel am Kurgarten in Mölln, "ein Begriff für kultivierte Gastlichkeit", bietet auch in diesem Jahr anspruchsvollen Gästen den festlichen Rahmen für erholsame Weihnachten/Silvester. Kft-Zimmer, behagliche Atmosphäre, wohltuende Ruhe, eine festliche Menuefolge (auch Schonkost) sowie Panschalangebote garantieren Familie Heiden, 2410 Mölln, Tel. 04542/3930 u. 2840. 6

Ihr behagliches Zuhause am schönsten Strand

von Wyk auf Föhr. Auf dem ruhig, aber zentral gelegenen Grundstück in der Gmelinstraße, nur wenige Meter von Wyks schönstem Strand entfernt, entstehen jetzt in einer gediegenen, harmonischen Einheit Eigentumswohnungen mit ca. 43 qm + Keller, in freundlicher Wohnatmosphäre und solider Bauausführung. Fertigstellung zum Sommer 1984. Erwerb direkt vom Bauträger: J.D. Janßen & Tiedemann KG, Norderstr. 32, 2250 Husum, Tel. 04841/3340, (nach Büroschluß 71871). 7

Ihr Führerschein ist in Gefahr?

Über ein Selbststudien-Programm berichteten bereits Hamburger Abendblatt, DM, Bild, Auto Motor Sport. TÜV-Med.-Psycho-Test hilft Ihnen! Mendel-Testberatung, Postfach 09/1742, 2 Norderstedt. 8

Weihnachtsmärchen in

Baiersbronn. Die großen und kleinen Weihnachtsgäste erwartet im Herzen des winterlichen Schwarzwaldes ein festlich verpacktes Paket mit vielen Programm-Überraschungen. Das Paket für Große kostet 48 Mark, für die Kleinen 27 Mark. Information und Buchung: Kurverwaltung, 7292 Baiersbronn/Schwarzwald, Tel. 07442/2570. 12

Preiswerte ambulante Kur

oder im Hotel unter ärztlicher Leitung: Sauerstoff-Therapie nach v. Ardenne, Zelltherapie nach Niehans, Neutraltherapie nach Huneke; Heildiät, HCG- u. Wiedemann-Kuren, Thymus-, Ozon- u. Mistel-Therapie. Hallenbad, Sauna. Tageskurheim Sülfelder Tannen/Hotel Teegen, 2061 Sülfeld/Holstein, Tel. 04537/430. 13

Insel der Ruhe

Langeoog im Winter: kein Lärm, kein Auto stört das friedliche Bild. Ausgedehnte Spaziergänge zwischen Dünen und Strand lassen Sie die Hektik der Zeit vergessen. Das gesunde Reizklima, die angenehme Atmosphäre in einem Haus mit Niveau und Komfort, wie Hallenbad (30 Grad) und Sauna - „Aquantis" möchte, daß Sie sich erholen. Familie Gohlisch berät Sie gerne. Wählen Sie 04972/6079, auch, wenn Sie nur über Weihnachten oder Silvester ausspannen möchten. 14

Das „Wollnest"

Reine *Merinowolle* „in Natur geborgen – gesund schlafen". Zu jeder Jahreszeit sucht man das trockene, gesunde Schlafklima ohne Wärmestau unter schweren Zudecken. Es ist rundum naturbelassen. Die Geborgenheit der rundum umhüllenden Wärme mit Zudecke, Unterbett und Kissen schenkt erholsamen Schlaf und wirkt sogar schmerzlindernd. Das Deutsche Rheumahilfswerk hat dem „Wollnest" das Rheumasiegel verliehen. Auch dem Gesundheitswäsche - Set, dem Nacken- und Nierenwärmer und den Bettschuhen aus Angora- und Merinowolle. Bezugsquellennachweis: Wolldeckenfabrik Weil der Stadt AG, Pf 1460, 7252 Weil der Stadt, Tel. 07033/6097. 15

Ein gastronomisches Juwel

ist das aus der Biedermeierzeit stammende und unter Denkmalschutz stehende Hotel-Restaurant "Alte Rentei" in Schleiden/Eifel. Es verfügt über 6 DZ, die in ihrer Einrichtung alle Wünsche erfüllen. Die gastronomische Leitung liegt in den Händen von Hermann Kettner und Rainer Smolinger und wurde schon im ersten Jahr – nach Umwandlung der Villa – mit 3 Auszeichnungen für die Küche honoriert, wie z.B. 2 rote Kochmützen im Varta-Führer. Dem Stil des Hauses entspricht die Weinkarte. Am Markt 39, 5372 Schleiden, Telefon 02445/699/690. 18

Deutsche Bundesbahn

1859 – Auf 125 Jahre "Bad"-

Erfahrung kann Wenningstedt-Braderup/Sylt 1984 zurückblicken. Bei dieser Kur stimmt zu jeder Jahreszeit einfach alles: frisches Seeklima, jodhaltige Luft, moderne Kureinrichtungen, Wellen, Strand, Wiesen, Wolken, Weite, Sport, Spaß, Spiel sowie Preisvorteile in der Vor- und Nachsaison. Auch für Weihnachten und Jahreswechsel hat man den Tisch (nicht nur mit Teepunsch) gedeckt. Für Leser, die den Familiennamen Wenningstedt tragen, hält der Kurdirektor einen "Namens-Bonus" bereit. *Vielleicht gibt's ein Familientreffen?* Auskunft KV, 2283 Wenningstedt, Tel. 04651/41081. 19

Abnehmen – so leicht wie zunehmen

Ja, das können auch Sie mit der wissenschaftlich fundierten Original-TERASUG-Tonbandkassette. Gratis-Info können angefordert werden beim Verlag für moderne Lernmethoden, Pf. 6267, 8261 Tüssling, Tel. 08633/1450. 20

Interessante Angebote kommen

aus dem Landkreis Trier-Saarburg, Frankreichs und Luxemburgs Nachbar. Kennen Sie Mosel-Saar-Ruwer-Naturpark Saar Hunsrück? Ferienkatalog und Auskunft Kreisverwaltung 5500 Trier, T. 0651/715374. 21

Ein zauberhaftes Hotel

ist der „Sonnenhof Königstein" im Taunus in 450 m Höhe. Nur 30 km über Frankfurt. Herrliche Wandermöglichkeiten in den Taunuswäldern. Hallenschwimmbad, Sauna, Solarium und Liegewiese. Dazu das gerühmte Restaurant mit Freiterrasse sowie Salons für Festlichkeiten. Großer Komfort, lobenswerte Küche, ruhige Einzellage erwarten Sie. Auskunft 6240 Königstein, Tel. 06174/3051, Tx. 41036. 22

Reizvoller Inselwinter

Außerordentlich günstige Pauschalpreise bietet das Nordseeheilbad Wyk auf Föhr. So kostet z.B. eine Ferienwohnung bis 4 Personen bis 15.6.84 nur 315 Mark für eine Woche. Das Freizeitprogramm ist groß. Informationen durch Kurverwaltung, 2270 Wyk/Föhr, Telefon 04681/3040. 24

Neue Wege in der Psoriasis-Therapie

Das Kurmittelhaus Sahlenburg in Cuxhaven-Sahlenburg bietet jetzt neue Behandlungsmöglichkeiten bei Psoriasis-(Schuppenflechte) und Neurodermitis-Erkrankungen an. Im günstigen Klima des Nordseeheilbades (Sonne, Licht, Wattenmeer) wird den Patienten unter badeärztlicher Aufsicht mit Sole-Photo-Therapie, Meeresschlick-Vollbädern und Ultraviolett-Phototherapie geholfen. Anfragen richten Sie bitte an das Kurmittelhaus 2190 Cuxhaven - Sahlenburg, Telefon 0 47 23 / 36 30. 25

Direkt am Strand

liegt das ab 12. Dez. geöffnete „Kurhotel am Wellenbad" im Nordsee-Heilbad Wyk/Föhr. Alle Zimmer mit Bad/Dusch/WC/Balkon. Sauna, Liegewiese, Kinderspielraum, Hallenschwimmbad. 1. Preis „Schönes, gastliches Haus" 1978 und 1981 (Kreis Nordfriesland). Auskunft 2270 Wyk/Föhr, Telefon 04681/21 99. 26

Gast im Schloß

im Herzen des Sauerlandes. Ruhig und exklusiv gelegen, 50 Betten, alle Zimmer mit Bad/Du., WC, Radio, Tel., Barschrank, Terrasse, Saun/Sol., Hallenschwimmbad, eigene Tennishalle, Seminarräume für 10-50 Personen. Ausgezeichnete, preiswerte Küche, Kindermenüs, Diät. Ferienpauschalangebote! Hotel Schloß Gevelinghausen, 5787 Olsberg 8, Telefon 02904/2074. 27

Zwei Weihnachtssterne laden ein

Unter dem Slogan „Fröhliche Feiertage unter gutem Stern, drinnen mit viel Abwechslung und guter Laune, draußen mit viel frischer Winterluft" möchten Sie das Sauerland und der Harz zum Weihnachts-Silvester-Programm einladen. Im „Sauerland-Stern" kosten 3 Tage schon ab 332 Mark, 6 Tage ab 743 Mark, 9 Tage ab 1.054 Mark pro Person inklusive Vollpension, Sonderleistungen und Kurtaxe im Doppelappartement. Verlängerungstag nach 2.1.84 schon ab 55 Mark Ü/F. Anschrift Der Sauerland-Stern, 3542 Willingen / Hochsauerland, T. 05632/6041, Tx. 991150. 29

Im „Harz-Stern" kosten 3 Tage schon ab 370 Mark, 7 Tage ab 835 Mark, 10 Tage ab 1.198 Mark pro Person inklusive Halbpension, Sonderleistungen und Kurtaxe. Verlängerungstag schon ab 56 Mark Ü/F. Anschrift Der Harz-Stern, 3380 Goslar 2-Hahnenklee, Triftstr. 25, T. 05325/720, Tx. 953714. 30

Festtage im Moorbad

im Kurhotel Gutsmann. 2357 Bad Bramstedt, Tel. 04192/3033. 31

Zum Auftakt seiner 20. Saison

läd das Kneipp-Kurhotel Bartholomäus Sie nach Bad Wörishofen ein. Bartholomäus, dieser Name steht für kultivierten Stil und Behaglichkeit. Frei sein, sich wohl fühlen, unbeschwert genießen, Gastfreundschaft verspüren - das ist der richtige Rahmen für Ihre Kur und Ihren Urlaub. Zum Kennenlernen bietet man einen 'Auftakt-Bonus' vom 15. Januar bis 30. April auf alle Pensionspreise inkl. Kneippscher Anwendung. Machen Sie die Erfahrung mit 'Im Wasser ist Heil' und erleben Sie die Wirkung einer Kneipp-Kur. Auskunft 8939 Bad Wörishofen, Erlenweg 7, Telefon 08247-4097. 32

Heimbs Kaffee — HEIMBS & SOHN · BRAUNSCHWEIG und den ebenfalls hervorragenden „Konditorei Kaffee" erhalten Sie in vielen Cafe-Konditorei-Betrieben.

Ski-Langlaufloipe

im Südharz. Skiläufer finden in der romantischen Winterlandschaft im Südharz maschinell präparierte Loipen. Das Loipennetz umfaßt insgesamt 42km mit 9 abgestuften Rundwanderwegen. Unterkünfte gibt es von 16 bis 80 Mark Ü/F je nach Ausstattung der Pension/des Hotels. Nach dem Skilaufen der große Badespaß im Hallenwellenbad oder zum Aprer Ski in eine Tanzbar. Kurverwaltung, 3422 Bad Lauterberg, Tel. 05524/40 21. 3

Die warmen Quellen

fließen auch an den Feiertagen für Sie. Fordern Sie bitte das Festtagsprogramm an. Kurberatung: 4780 Bad Waldliesborn, T. 02941/800234. 4

Tausende von Ferienhäusern

und Ferienwohnungen im In- und Ausland, in allen Ausstattungen und Preislagen vermittelt die AfS-Reisen Ihren Clubmitgliedern für einen Familienjahresbeitrag von 10 Mark. Das Motto von AfS: Wir sind das Reisebüro, das per Post zu Ihnen nach Hause kommt. Kostenlose Informationen: AfS-Agentur für Spezialreisen, Jessenstr. 13, 2000 Hamburg 50, Tel. 040/386999. 5

2042 qkm Landschaft –

Inseln, Halligen, berühmte Bäder, Sandstrand, grüne Deiche, liebliche Wälder bietet Nordfriesland (Nordsee Schleswig-Holstein). Für jeden etwas, für Faulenzer und Aktivurlauber. Viel Geschichte und sagenhafte Geschichte aus alter Zeit. Das Heilklima der Nordsee hält kerngesund, der Seewind macht fit für den Alltag. Auskunft erteilt der Kreis Nordfriesland, 2250 Husum, Tel. 04841/67464. 9

Schallplatten,

die nicht mehr im Handel erhältlich sind, verkauft preisgünstig (Katalog mit ca. 20.000 Titeln) Kess-Versand, Pf. 2234, 8700 Würzburg 25. 10

1884-1984 – 100 Jahre Bilderbuch-Urlaub

an der Ostsee. Dieses Jubiläum möchte man mit Ihnen feiern. Urlaub in Kellenhusen heißt: weite Strände und herrliche Wälder, Geselligkeit und Stille, Kur und Sport, Gesundheit und Entspannung. Urlaub in Kellenhusen heißt auch: individuelle Freizeitgestaltung und Erholung zu jeder Jahreszeit. Auskunft Kurverwaltung 2436 Kellenhusen, Pf. 46, Tel. 04364/424. 11

Aktuelle Bücher

Beispiele aus dem Gesamtkatalog:
„Antipädagogik: Herausforderung und Kritik" 25,80 DM
„Lernförderung in der Schule" 9,80 DM
„Frieden – eine pädagogische Aufgabe" 29,80 DM
„Kommunizieren lernen (und umlernen)" 26,00 DM
„Macht doch mal selber Literatur!" 11,80 DM
Agentur Pedersen, Steinweg 5, 3300 Braunschweig, Tel. 0531/40294. 16

Kosmetik kommt aus dem Meer

„La mer" heißt die neue Kosmetik mit Meeresschlickextrakt, einem kosmetisch hochwirksamen Extrakt aus dem Wattenmeer. An dem intakten Biotrop Watten mit einer ungeheuren Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten, in das das Meer im Gezeitenwechsel ständig Nährstoffe einschwemmt, zeigt sich die natürliche Meereskraft. Aus dieser gesunden, gigantischen Biomasse Schlick wird im Nordseeheilbad Cuxhaven Meeresschlickextrakt (reich an Mineralstoffen und biologischer Substanz) gewonnen und zu hochwertiger Kosmetik verarbeitet. In der Medizin ist Nordseeschlick schon lange ein anerkanntes Heilmittel. Die Serie umfaßt u. a. Cremes, Masken, Gesichtswasser, Badesalze und ist nur in Apotheken erhältlich. Proben und Auskunft: Laboratorium für Meereskosmetik GmbH, Küstriner Straße 2, 2190 Cuxhaven, Tel. 04723/2011. 17

Kur und Sport

in der Grafschaft Schmallenberg (Hochsauerland) im „Gasthof Droste Grafschaft". Ruhig, schöne Aussicht. Gepflegtes Haus im rustikalen Stil. Ganzjährig geöffnet. 15 EZ, 65 DZ, 10 Ferienwohnungen, 10 Appartements. Club-, Konferenz-, Tagungsräume. Sauerländer Bauernstube, Hausbar. Kohle-Grill. Wein- u. Reiterstube, Kamin- u. Jagdzimmer, Hubertuskeller. Kegelbahnen, Hallenschwimmbad, Sauna, Solarien, Fitneß, TT, Gartenschach. Tennis und Reitpferde. Fitneßwochenenden für Manager, Aerobic für die Damen. Familien-Ferienangebot: 7-Tage-Preis 438 Mark/Pers. bei HP. Kinderermäßigung bis 8 Jahre 50 %; 8-12 Jahre 25 %. Für die Kleinen: Spielzimmer, Kinderkegeln, Schwimmhalle, eigener Ponystall. Die besondere Empfehlung: 5 Tage Sauerland-Urlaub von Sonntag bis Freitag mit HP 325 Mark/Pers. Kur- und Sporthotel „Gasthof Droste Grafschaft", 5948 Schmallenberg-Grafschaft, Telefon 02972/262-264. 23

DAS AKTUELLE KURZINTERVIEW

KD Wolfgang Klaus

„Winterurlaub an der See. – Nee?"

Zu diesem Thema befragte ich im Nordseeheil- und Schwefelbad St. Peter - Ording Herrn Kurdirektor Wolfgang Klaus.

Fö: Herr Klaus, Ihr Ort ist als Sommer-Seebad international bekannt. Eigentlich assoziiert man Winterurlaub doch nur mit Bergen; man lobt ihn aber auch an der Nordsee, warum eigentlich?

KD: Nicht letztlich durch die kristallklare Seeluft werden hier an Europas größtem Strand, der zu einem Ort gehört, enorme Erholungswerte erzielt. St. Peter ist ganzjährig beihilfefähig. Das bringt zwangsläufig eine Permanenz für das Veranstaltungs- und Unterhaltungsprogramm mit sich. Wir haben also „open end".

Fö: Was bietet der Ort nach 100 Jahren an Besonderheiten, wodurch wurde er sportlich so populär?

KD: Am 16. November feierten wir „25 Jahre Schwefelbad". Weitere Pluspunkte sind unser Meerwasser-Thermalbad und Meerwasser-Wellenbad sowie Sauna mit Seeblick. Sportlich wurde er populär durch Strand- und Landsegeln. Im Oktober 1984 finden hier die Europameisterschaften statt.

Fö: Worauf führen Sie den Erfolg im Tourismus zurück?

KD: Seit Jahren können wir uns sehr vieler Stammgäste erfreuen. Familien und Einzelpersonen verbringen hier Urlaub oder Kurlaub. Sehen Sie, allein in den letzten 25 Jahren haben wir im Kurmittelbereich 401718 Anwendungen abgegeben. Auch unsere „Spartarif"-Angebote haben breites Echo gefunden.

Fö: Im Sommer sieht man hier sehr viele Gäste, die nur im Nacken und auf dem Rücken tiefbraun sind.

KD: Ja, das sind unsere Bernsteinsammler, die nur mit dem Kopf nach unten laufen.

Fö: Die Leser haben sicherlich noch weitere Fragen. Gibt es außer Prospekten noch sonstige Informationen?

KD: Aus den Nahgebieten sollte man sich ein gemütliches Wochenende bei uns machen, oder aus der „Ferne" eine Stippvisite bei der Durchreise und dann urteilen. Überdies bin ich gerne bereit, den Lesern am Freitag (25.11.) und Sonntag (27.11.) zwischen 15 und 17 Uhr unter der Nummer 04863/8320 telefonisch Auskünfte zu geben. Unseren bisherigen und zukünftigen Gästen wünsche ich auf diesem Wege Frohe Weihnachten und ein gesundes, neues Urlaubsjahr!

Weitere Auskünfte: Kurverwaltung, Pf. 101, 2252 Bad St. Peter-Ording, Telefon 04863/830. 28

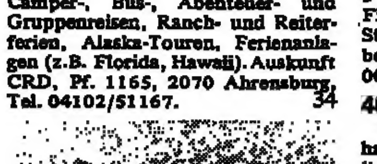
AUSLAND

Inselführer für den Individual-Touristen

In der Reihe SCHWARZER'S INSELFÜHRER sind soeben erschienen: Lanzarote, Fuerteventura, Malaysia/Singapur, Martinique/Guadeloupe. Informative Reiseführer für den Individual-Touristen, der mehr sucht als nur Sand und Sonne. Bestellung/Information Ewald Schwarzer Verlag, Wallbergstraße 1, 8028 Taufkirchen/München, Tel. 089/612 60 17. 33

Als Spezialist für Nordamerika

bietet der Canada-Reisedienst auf 116 Seiten ca. 120 Reiseangebote nach USA, Kanada und Alaska. Camper-, Bus-, Abenteuer- und Gruppenreisen, Ranch- und Reiterferien, Alaska-Touren, Ferienanlagen (z.B. Florida, Hawaii). Auskunft CRD, Pf. 1165, 2070 Ahrensburg, Tel. 04102/51167. 34



Dieses schmucke Traumschiff

geht am 23.12. auf eine Ägypten-Weihnachtsreise und hat noch Platz für Sie. Am 5.1.84 für 2 Monate Indischer Ozean mit phantastischen Häfen. Auch in Teilstrecken buchbar. Es folgen herrliche Kreuzfahrten im Mittelmeer, Schwarzen Meer, zum Nordkap, Ostsee und Karibik. Fragen Sie Ihr Reisebüro oder Transocean, Postf. 100907, 2800 Bremen, Tel. 0421-328001 nach dem „Odessa"-Farbprospekt. 35

Fremdsprachen-Intensivtraining

für 9 Sprachen in 12 Ländern: Sprachferien für Schüler führen sehr oft zu besseren Schulnoten. Preiswerte Diplomkurse für Studenten mit anerkannten Prüfungen. Ein gutes Stück Zukunftssicherung. Fremdsprachen-Intensivtraining für Erwachsene aller Berufe. Schon zwei Wochen im Ausland bringen oft mehr als zwei Jahre im Abendkurs. Anerkannt als Bildungsurlaub. Kostenlose Farbprogramme sendet: Dr. Steinfels Sprachreisen GmbH, Postf. 120 401, Fliedersteig 11-13, 8501 Nürnberg-Rückersdorf, Tel. 0911/57097+57024, Tx. 622441. 36

Billigflüge

vermittelt der Travellers' Club Reisedienst, Traunerstraße 1a, 8220 Traunstein, Tel. 0861/13281. 37

USA für Schüler

Von Familienaufenthalten ab 2 Wochen über Gruppenreisen mit und ohne Sprachkurs bis zu 5- und 10-monatigen Schulbesuchen an amerikanischen High Schools reicht das Spezialprogramm für Schüler USA '84 der Private Study Tours. Die Unterlagen erhält man kostenlos von PST, 7447 Aichtal, Telefon 07127-50600. 38

Anzeige

Englisch in England

Intensiv- und Spracherholungkurse durch englische Lehrerin mit langjähriger Erfahrung an deutschen Schulen. Kleiner Kreis, persönliche Atmosphäre. Schülerferienkurse, Cambridge Certificate, Anfänger und Fortgeschrittene, Wirtschaftsführungskräfte. Langzeitkurse. Auskunft Janet Muth-Dunfort, Am Mühlenberg 38, 4800 Bielefeld 1, Telefon 0521/101253. 39

Jagd - Fische - Ferien

preiswert in Süd-Schweden. Pachten Sie ein wunderschönes Stück Natur auf einem Waldhof (145 ha) an großem, sauberem See (760 ha) ab 1.770 Mark pro Jahr/Fam. Im Gelände 2 Katen, 1 Wohnwagen, 3 Boote. Jagd: z.B. Elche, Rehe. Fischfang: auch Aale und Krebse. Südsmaland, nur 3 Std. von Trelleborg. Hr. Nilsson, Tel. sa. + so. 0046-44 24 39 65. 40

40 km Nordseestrand

bietet das Urlaubsgebiet um Hirtshals in Nordjütland. Ideal für Familien und Sportangler. Preise für Ferienhäuser: HS ab 450 Mark pro Woche, NS noch preiswerter. Turistbüro, DK-9850 Hirtshals, Tversted Turistbüro, DK-9881 Bindlev. 41

Sonne - Schnee - Hüttenurlaub

Wo ist der Schnee noch weiß, die Natur noch unberührt, die Luft noch rein und Urlaub wirklich ruhig und erholsam? Norwegen ist die Antwort! Hüttenferien ab 200 Mark für 4 Personen pro Woche - auch für Sommer '84 jetzt schon zu buchen. Verlangen Sie bitte den neuen Ferienhauskatalog „Norsk Hytteferie '84" bei Ihrem Reisebüro oder direkt: Norsk Hytteferie, Boks 3207 Sagene, Oslo 4, T. 00472/356710. 42

STUDIENREISEN

24 verschiedene Israel - Programme

bietet der Stuttgarter Veranstalter „Biblische Reisen" an. Geflogen wird jede Woche ab München, Köln und Frankfurt mit Linienmaschinen. Schwerpunkt bilden Studienreisen mit ausführlichem Programm und wissenschaftlich-theologischer Reiseleitung. Geschichte, Kultur, Landschaft, Archäologie und Bibelauslegung werden Ihnen auf Reisen zwischen 8 und 21 Tagen Dauer anschaulich nahegebracht. Der Katalog „Stätten der Bibel" enthält außerdem Reisen nach Ägypten (incl. Sinai), Griechenland, Jordanien, Malta, Sizilien, Syrien, Zypern, in die Türkei und den Jemen. Biblische Reisen, Silberburgstr. 121, Telefon 0711/62 60 05. 43

Sehr verehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser!
Viel Spaß bei Ihrer Planung!
Die nächste Veröffentlichung erfolgt im Januar 1984.

Informations-Service

für WELT und WELT am SONNTAG-Leser 25./27.11.'83

Ihre Anschrift ist nur für den Empfänger bestimmt und wird bei uns nicht gespeichert.

Bitte die gewünschten Kennziffern ankreuzen,

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25			
26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36			
37	38	39	40	41	42	43							

den Abschnitt ausschneiden, auf eine mit Absender versehene Postkarte kleben und adressieren an:

ATW Gallun, Urlaubs-Service, Jessenstr. 13, 2 Hamburg 50

Konzeption ATW Gallun (Marketing Fö)
☎ 0 40/38 80 56 Tx 2 173 016

VERSCHIEDENE REISEZIELE IN DEUTSCHLAND

Vor über 100 Jahren schrieb Eduard Mörike:
Wer müd vom Leben oder krank, dem ist zu helfen Gott sei Dank, wenn es sich kann vergunnen, den Mergentheimer Brunnen.
Auch heute ist Bad Mergentheim noch höchst aktuell, besonders wenn Sie das VICTORIA wählen. Es erwartet Sie zu jeder Jahreszeit ein gut besuchtes Haus (Familienbetrieb) mit einer äußerst gemütlichen und fröhlichen Atmosphäre – sei dies anläßlich einer Durchreise, eines Erholungsaufenthalts oder einer Kur – (für Leber-, Galle-, Magen-, Darm, Diabetes und Übergewicht). 100 komfortable Zimmer mit Bad und WC (Doppelzimmer ab DM 60,– pro Person, incl. Frühstücksbuffet, ganzjährig benutzbares Dachgarten-Schwimmbad 28°, Sauna, Parkplatz. Einzelzimmer plus DM 10,–, Vollpension plus DM 25,– bei hervorragender Küchenleistung).
Hotel Victoria, an der romantischen Straße – zwischen Würzburg und Rothenburg/Tauber (je 45 km entfernt) Bitte Prospekt anfordern – auch für Erholungsaufenthalt über Weihnachten und Neujahr mit Kurmöglichkeit oder für Langzeitaufenthalt.
6990 Bad Mergentheim, Tel. 079 31/5 93-0, FS: 74-224
HOTEL VICTORIA

Die kleine Persönlichkeit. Die feine Art, Bier zu brauen. Die feine Art, Bier zu genießen. Stauder Pils. Privatbrauerei Stauder Essen

Die feine Art, Bier zu genießen…
im Hotel „Schwarzer Bock" in Wiesbaden
Auf eine fast fünf Jahrhunderte alte Tradition kann Wiesbadens ältestes Hotel zurückblicken und bietet seit jeher jeden denkbaren Komfort. Wahre Gaumenfreuden serviert man hier im Abendrestaurant „Le Capricorne".
6200 Wiesbaden, Kranzplatz 12 Tel. 06121/3821

HOTEL ADULA mit Spitzenleistungen in Küche, Diäten und Service
Modernes First-Class-Hotel am Sonnenhang mit der schönsten Aussicht von Oberstdorf - 130 Betten - Hallenbad, Sauna, alle Kuranwendungen - Kneippbäder - Arzt, staatl. anerkannt und beihilfefähig, kein Kurzwang. Pauschalpreis ab Ü/F DM 72.-, HP DM 104.-, VP 112.- pro Pers./Tag/DZ. SONDERARRANGEMENTS, KOSMETIK-STUDIO, SCHROTHKUREN.
8980 Oberstdorf/Allgäu · Tel. 08322/1088 · Telex 54478
Man spricht von Oberstdorf und wohnt im ADULA

Kurze Anreise, mehr Hotelqualität, schönerer Urlaub! Honey-Moon
Hotel Staatl. Kurhaus Bad Ems bei Koblenz, Tel. 02603-3016
Hotel Rhein-Lahn, Lahnstein/Koblenz, Tel. 02621-3066
Sporthotel Neheim-Hüsten, Sauerland, Tel. 02932-28031
Komforthotels mit Hallenbad und Sauna. Urlaub mit attraktiven Sonderleistungen:
Wochenend-Pauschalen: 2 Tage VP 244,-, 2 Tage HP 198,-
Kurzurlaub: öfter mal ausspannen, 4 Tage HP 319,-
Weihnachten: 7 Tage VP 833,-, 4 Tage HP 462,-, 3 Tage HP 391,-
Silvester: 4 Tage HP 500,-, 4 Tage VP 549,-, 2 Tage HP 348,-
Tenniskurse inkl. Hotel: 1 Woche (30 Std.): Hotel Rhein-Lahn HP 874,-, Hotel Bad Ems ÜF 740,-, 1 Woche (20 Std.): Hotel Bad Ems ÜF 615,-, Wochenende (6½ Std.): Hotel Bad Ems HP 350,-
Preise in DM pro Person im Doppelzimmer.
Prospekt und Buchungen: Tel. 02621/3066
Reservierungs-büro Rhein-Lahn, Postfach 2125, 5420 Lahnstein

LandFlair
Ein neu-erbautes Haus mit allem Komfort und Tradition · Hallenschwimmbad · Sauna · Kurabteilung · Kein Kurzwang · im Naturschutzgebiet absolut ruhig · Heilklima · Bitte fordern Sie Informationsmaterial an · Ü/F DM 33.- bis 52.- · HP DM 52.- bis 95.- · VP DM 66.- bis 109.-
Alpenhotel Forsthaus Graseck
8100 Garmisch-Partenkirchen 3 · ☎ 08821/54006 · Telex 059653

KREBS · MIGRÄNE · ARTHROSE
Waidmannsruh DIÄT- UND NATURHEILHAUS
3118 Bad Bevensen, 05821/3093
Info-Blatt anfordern
Sehr ruhige Lage, geschmackvolle Zimmer, 110 Betten, Du./WC, Tel., Balkon, Hallenbad 28°, Sauna, Lift.
MASSAGEN, THX UND SAUERSTOFF-MEHRSCHRITT-THERAPIE
Unter ärztlicher Leitung
DIÄT

Erleben Sie die Erholungswelt des Panoramic
wohnen wo man unabhängig ist. Wir informieren Sie gern über Ihren Weihnachts- und Silvester-Aufenthalt, Urlaub und Wochenende im Winter/Frühjahr 84:
Preisliste gleich anfordern
Tel.: 05524-84612
PANORAMIC Appartements für Ferien + Zweiturlaub
Bad Lauterberg im Harz
Postfach · 3422 Bad Lauterberg

SCHWIMMEN
Das ganze Jahr auch in Deutschland im geheizten Hotelhallenbad in schönster Lage des Südharzes, direkt im Wald am 30 Morgen gr. Bergsee, beste Angelgelegenh., z. Kur u. Erholg. bietet das Kneipp-kurhotel Wiesenbeker Teich, 3422 Bad Lauterberg, Tel. 05524/33 09. Modernster Hotelkomf., Hausprospekt. Neu: Schönheits- und Schrothkuren mit garantierter Abnahmediät.

„Thermen" Sie mal im Winter bei uns.
Zum Sparpreis bis 15. 4. 1984
3 Tage ÜF ab DM 81,–
7 Tage ÜF ab DM 214,–
14 Tage ÜF ab DM 418,–
(außer Weihnachten / Neujahr)
Gerade wenn's stürmt oder schneit sollten Sie etwas für Ihre Gesundheit tun. Heil und Segen bringen die heißen Salzufler Thermen. Gönnen Sie sich jetzt dieses gesunde Vergnügen. Unsere Sparpreise enthalten Übernachtung u. Frühstück (auf Wunsch natürl. auch Halb- o. Vollpension), Kurtaxe u. Schwimmen im Thermalsole-Bewegungszentrum.
STAATSBAD SALZUFLEN
Zu jeder Jahreszeit ein gesundes Vergnügen
4902 Bad Salzuflen · Postfach 180 Telefon 05222/1830

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

Wohin? ins Hotel Waldgarten 3391 Wildemann ☎ 05323/6229
mod. Hotel mit viel Komfort · Hallenbad · ÜF ab 30,–/Du/WC ab 39,– · Hausprospekt

Schleswig-Holstein
Kommen Sie hoch, wenn Sie sich in gesundem Klima erholen wollen!
Zwei Meere und ein Land voll Erholung.
KOMMBON Lassen Sie sich für Ihren Urlaub kostenlos Informationen kommen:
□ Winter-/Frühjahrs-Pauschalen □ Senioren- und Individualisten-Urlaub □ Kuren □ Wandern □ Angeln □ den großen Bildprospekt □ Ausflugstips □ Kinderprospekt □ Weihnachtsangebote
Gewünschtes bitte ankreuzen und einsenden an
Fremdenverkehrsverband Schleswig-Holstein e.V., Abt. 602, Niemannsweg 31, 2300 Kiel, Telefon (04 31) 56 10 61. Ihre Anschrift bitte nicht vergessen!
Name
Straße
PLZ/Ort:
Buchungen in Reisebüros, insbesondere den Deutschland-Fachreisebüros, direkt in den Orten oder über BTX ✱ 521 ✱

SÜDTIROL

PARKHOTEL CORONA I-38039 – VIGO DI FASSA
Tel. 0039462/64211 od. 64481, Telex 400180
Neuerbautes Haus v. alter Tradition i. heimischen Gebirgsstil, sämtl. Komf., gemütl. Aufenthaltsr., Café, Restaurant, gr. Parkpl., Liegewiese, Tennispl., Hallenb., Sauna, Massage, Solarium, Terrasse.
Herrl. Wintersportgeb. i. d. Dolomiten (Superskipaß – 450 Lifte), gepfl. Langlaufloipen. Idealer Ausgangsp. f. Bergtouren i. Rosengarten u. Marmoladagletscher. Ausfahrt Autobahn Brenner-Bozen Nord.
DOLOMITEN/SÜDTIROL

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

WINTERFERIEN IM SÜDTIROLER SARNTAL
HOTELS u. FERIENWOHNUNGEN
Echt günstige Preise und eine Menge Extras zum Nulltarif - z.B. Skilift, Skischule, Langlaufkurs u.v.m. - Gut präparierte Loipen. Fordern Sie das umfangreiche Informationsmaterial an, auch telef. - Zentrale ALEXIA I-39058 SARNTAL 5 - nur 18 Km v. Bozen, im Winter bestens erreichbar, gut geräumte Straßen - TELEFON Dkw.: 0039/471/623010

„Man muß sich spätestens zwischen Weihnachten und Silvester auf die nächste Sommerreise freuen können, oder man wird nie des ganzen Reisezaubers teilhaftig werden." Sigmund Graff

Vielfältige Anregungen und Informationen über Urlaub und Freizeit erhalten Sie jeden Freitag in der WELT und jeden Sonntag in WELT am SONNTAG.

S 413

UNGARN

Ungarn '84

Fordern Sie bitte unseren neuen Einzelreise-Katalog '84 an, natürlich völlig kostenlos für Sie. Sie finden viele interessante und preiswerte Angebote für Frühjahr und Sommer 1984, oft günstiger als im Vorjahr.

Buchungen – Informationen
UNGARISCHES REISEBÜRO IBUSZ
5000 Köln, Mauritiussteinweg 114-116, Tel. (02 21) 219102, Telex: 8-882105
6000 Frankfurt/M, Baseler Str. 46/48, Tel. (06 11) 25 20 18, Telex: 4-16172
7000 Stuttgart, Kronprinzstr. 6, Tel. (07 11) 29 62 32-33, Telex: 7-23802

ÖSTERREICH

Salzburger Land

GASTEINERTAL

Unvergleichliche Heilerfolge – vor allem bei Beschwerden der Wirbelsäule und Gelenke – durch Gasteiner Heilstollen und

Radon-Thermal-Kur

Viel gerühmte Bergluft in einmaliger Hochgebirgslandschaft. Wandern auf herrlichen Wegen in 850 bis 1000 m Ortsnähe. Schwimmen in attraktiven Thermal-Hallen- und -Freibädern. Tennis auf Freiplätzen und in Hallen, Golf und Reiten.

A-5640 Badgastein Telefon 0043 64 34/25 31
A-5630 Bad Hofgastein Telefon 0043 64 32/42 90
A-5632 Dorfgastein Telefon 0043 64 33/2 77

Salzburger Land Österreich Austria

Romantikhotel Grüner Baum Badgastein
Fröhliche Skiferien Winter-Thermalkuren

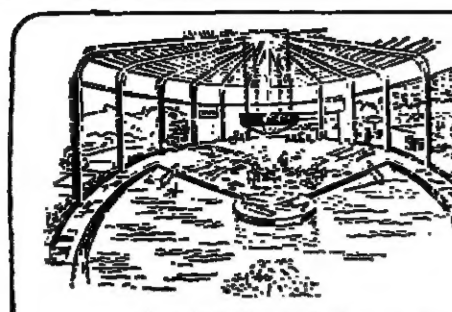
Hoteldorf Salzburger Stil
Jedes Haus Thermalbäder
Vom Bett ins Thermalbad
Thermalschwimmbad 32°
Sauna, Unterw.-Massage
Arzt, Masseure im Haus
krankenk'beihilfefähig

Langlaufloipe v. Hotel weg
Langlaufschule, Skiverleih
Busservice z. Bergbahnen
Musik, Tanz, Rößlstuben
Unterhaltungsprogramm
Kegelbahn, Eisschießen

8. 1.–4. 2. Kleine Gasteiner Kur, v. d. Loipe in d. Therme 14 Tg. HP. Zi. Dusche WC, 10 Therm.-Bäder, Arzt 2 Sonnenbänke, 3 Saunen Ab DM 1340,-

24. 3. –31. 3. Skiwoche Halbp. ab DM 540,-

Salzburgerland
A-5640 Badgastein
Tel. 0043/6434/251 60
Telex 67-516



Grand-Park-Hotel BAD-HOFGASTEIN

mit Österreichs größtem hoteleigenem Thermalhallenrundbad (Strömungsbad, Jetstream), Sauna, Solarium, Inhalation, Mundduschen, Massagen, 20 000 m² sonnige Park- und Liegewiesen, spezielle **Radonbadeabteilung. Heilmoor, Unterwassertherapie – beihilfefähig.**

Für Sportler: Bergbahnen, Skilifte, Eislauf-/Eisschießplätze, Langlaufloipe, Tennishalle im Umkreis von 400 Metern.

A-5630 Bad Hofgastein
Telefon 00 43 64 32/35 60, Telex 00 47-67 756

****
KUR- und TENNISHOTEL KÄRNTEN

Ihr Winterurlaub: 250 km Skiabfahrten, eine eig. **TENNISHALLE** (Tenniskurse), Hallenbad, Thermalsprudelbecken, Sauna, erstkl. Küche u. eine gemütlich-familiäre Atmosphäre.
SKI-LANGLAUF TENNISPAUSCHALEN
ab DM 650,– (7 Tage HP, 6 Tage Super-Ski-Schein)

FAMILIE KLAMMER
A-5630 Bad Hofgastein, Tel.: 00 43 / 64 32 / 71 11, Telex: 6 7 771

Ferienwohnung in Bad Hofgastein
für 2 Pers., großer Südbalkon mit Blick auf das Angertal, Sauna i. Hs., entzückend eingerichtet, Nähe Bergbahn, Thermal-Hallen- und Freibad/Kurzentrum ● **Tel. 040/536 52 45**

tennis + kurhotel **SONNGASTEIN**

Der komfortablere Winterurlaub
Weil bei uns alles unter einem Dach ist: 4 Tennis-Sandhallenplätze und Tennisschule im Hotel (kein Umherirren im Ort), Radon-Thermalbäder, Squash, Tischtennis, Hallenbad, Sauna, Massage, Kosmetik – alles im Haus, bequem gerade im Winter! Vor der Tür Langlaufloipen, Reitstall u. Österreichs größtes Skigebiet Gasteinertal mit 250 km Pisten und 60 Bergbahnen. Vom Zimmer auf den Court und nachher in die Therme – das gibt's nur bei uns! Ruhig Sonnenlage, ab 8. 1.: Niedrigstpreise!

A-5640 Badgastein
Tel. 0043 6434/3326

Diese **Hotelgemeinschafts-Werbung** wird zusammengestellt durch
L. A. Ch. SCHULZ-Werbung Mattentwiete 5, D-2000 Hamburg 11, **Telefon 040/36 46 86**

IM SCHNEE-WEISSEN RÖSSL AM WOLFGANGSEE

... da steht das Glück vor der Tür – und nicht nur in der Operette. Traditionelle Winterfeste. St. Wolfgang idyllisch verschneit, die spiegelglatte Fläche des Sees, Pisten und Loipen ganz ohne Rummel, Pferdeschlitten, Tennishalle, Winter-Golfschule. Dazu ein Romantikhotel mit Hallenbad, Feinschmecker-Restaurant und viel Stimmung. Dieses Schneevergnügen wird Ihnen liegen.

HP inkl. Frühstücksbüffet und 4gängigem Abendessen ab DM 75,– pro Person und Tag

Damit Sie sich ein Bild machen können: Wir senden Ihnen gerne unser Winter-Informationspaket.

„Im Weissen Rössl" A-5360 St. Wolfgang, Tel. (0043) 6138/23 06, Telex 0047/68 148, Salzkammergut/Österreich

Skifahren in Rauris ist schön!

Viel skifahren und langlaufen und gut essen und trinken und gemütliche Gesellschaft, viel Urlaub und viel Natur – das ist Rauris.

Wer's noch nicht kennt, soll ganz schnell schreiben, wir schicken dann sofort ausführliche Bild- und Textinformationen. Herzlichst Ihr

Verkehrsverein **Rauris**
A-5661 Rauris, Postfach 22g
Tel. (06544) 237
Salzburger Land

Kärnten

BAD KLEIN-KIRCHHEIM ist Schnee-vergnügen

schnee-reich zünftig

Gäste-Olympiade vom 7.1.–14.1.84 Anmeldungen bis 20.12.83

23 Lifte, 80 km Pisten, die mit dem österreichischen Pistengüte-Siegel ausgezeichnet sind, schneeweiß glitzernde Sonnentage, Langlaufloipen in drei Höhenlagen von 1.100 m bis 1.950 m. Spaziergänge auf idyllischen Winterwegen, Kärntner Köstlichkeiten, Dazu Sauna, Tennishalle und Schwimmvergnügen drinnen und draußen in Thermal-Römerbad und Alpentherme – denn die Therme sorgt für Wärme (33°).

Wählen Sie zwischen Bad Kleinkirchheims Spezialwochen
bis 17.12. und von 18.3. bis einschließlich Ostern 7 Tage HP inkl. Ski-Paß und Römerbad pro Tag und Person ab DM 530,–,
ab 7.1. bis 4.2.84 7 Tage Übernachtung und Frühstück inkl. Ski-Paß pro Tag und Person ab DM 289,–.

Bad Kleinkirchheim – vom Berg ins Bad 1.100 m bis 2.400 m

Kärnten

Fremdenverkehrsverband
A-9546 Bad Kleinkirchheim 16
Tel. 0043/4240/8212

Hotel **Schöneben**

A-5742 Wald im Pinzgau
Salzburger Land an der Grenze Tirols

Wald, das idyllische romantische Dörfchen im Salzachtal, 940 m, liegt am Fuße des Großvenedigers (3.670 m) inmitten der Schigebiete Gerlosplatte, Königsleiten und Wildkogel. Direkt am Haus die bekannte Pinzgauer Loipe (40 km).

Das Haus: 45 Betten in zentraler Ortsrandlage auf 12.000 m² Wald- und Wiesensüdhang mit traumhaftem Panoramablick. Kachelofenstuben, Gästewohnhalle, Sauna, Solarium. Alle Zimmer mit Bad od. Du/WC, Balkon od. Südterrasse, Radio, TV-Anschl. Ein Kleinod mit liebevollsten Details. (Lt. Presse das lieblichste Haus im Lande.) Hervorragende Küche, Frühstücksbuffet. Unser Januar-Sonderangebot: 7 Tg. HP DM 340,–.

Information, Prospekte:
Tel. 0043/6565/8289

Tirol

Preisermäßigung zu den Semester- u. Osterferien!

Matrei Winterspaß mal drei:

1.000–2.400 m in Osttirol

Wedeln und Tiefschneefahren im neuen erweiterten sonnigen Skigebiet auf dem Goldried. Schönste Panoramaschi. Langlaufen - 22 km. Reiten und Tennisspielen in modernen Sporthallen

zu Preisen, die einmalig sind: z.B. ab 7.1.1984

7 Tage HP mit freier Fahrt auf allen Liften + Skibus ab DM 267,–.
7 Tage N/F inkl. Lift + Skibus ab DM 202,–. Kinderermäßigung bis 50%.
Verkehrsbüro A-9971 Matrei in Osttirol, Tel. 00 43/4875-6527, Telex 46674

ALPENHOTEL TANNENHOF
A-6655 Steeg/Lechtal
Tel. 0043/5633/5290
Ski- u. Langlauf Pauschalwochen 12. 12. - 24. 12. 2. 1. - 4. 2.
Zimmer Du/WC, Halbpension, Menuwahl, Frühstücksbuffet einschließlich Skischule u. Skipaß oder Langlaufschule oder Pension u. Erholung
DM 475,- DM 342,- DM 275,-
1 Pkw Std. v. Grenze Füssen/Pfronten

Für alle

die sich auf Ihre Urlaubsreise freuen oder Ferienerinnerungen auffrischen wollen, sind die „Reise-Welt" in der WELT und „Modernes Reisen" in WELT am SONNTAG jede Woche willkommene Lesestoffe.

ZU HAUSE MITTEN IM URLAUBSVERGNÜGEN
Pam'ger. Fer'whg. f. 2-6 P., SAUNA, SOLARIUM, FITNESS-, TISCHTENNIS- u. KINDERSPIELRAUM, MIET-TV, HAUSBAR m. KAMIN, CAFÉ-RESTAUR. SCHIFAHREN z. SUPERPREISEN bei den HOCHALMLIFTEN CHRISTLUM (direkt beim Hotel gelegen), RODELN m. HÜTTENZAUBER, SCHIWANDERN, LANGLAUFEN, EISSTOCKSCHIESSEN u. v. a. m.
GRILL- u. FONDUEABENDE m. MUSIK, BLOCKHAUS für JUGENDLICHE und GESELLSCHAFTLICHES, GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN.
IM JÄNNER SUPERPAUSCHALPREISANGEBOT !!!
Anfragen an

APARTHOTEL ACHENSEE
A-6215 ACHENKIRCH/TIROL, TEL. 0043/5246/6550, 6389

Suchen Sie noch einen erholsamen Winterurlaub in Tirol?

Unser 7-Tage-Angebot 1984! Vollpension DM 540,-, Halbpension DM 330,- vom 2. 1.–3., 3. und 10. 3.–30. 4. 1984. Hotel-Restaurant Fernerkogel, A 6182 Gries i. Sellrain, Tel. 0043/52 36/216, nach Kühtai 12 km, nach Innsbruck 24 km Doppelzimmer mit Du/WC, Einzelzimmer mit Du. Im Hotel Hallenbad, Sauna, Solarium, Kegelbahnen, Tischtennis, Kellerbar mit Musik, jede Woche Fondue oder Bauernbuffet. Menüwahl, erweitertes Frühstücksbuffet, Kinder-Ermäßigung, Rodelabende, Schilift neben Hotel, Langlauf, Schischule, auch für Kinder. Schi- und Schischuh-Verleih. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage. Familie Zoeschg

Oberösterreich

Ein komplettes Langlaufset gratis

enthält das Winterpauschalwochenangebot: 7 Tage Halbpension, Komfortzimmer, Bad/WC/Telefon, Blockhaussauna, hervorragende Küche, Langlaufset mit Skier, Bindung, Stöcken und Schuhen, Einführung in den Langlauf und das Loipennetz, Pferdeschlittenfahrt, Eisstockschießen, Winterwanderung und wenn Sie wollen noch 15 Reitstunden in der Halle oder Gelände für Anfänger und Fortgeschrittene etc. (Pauschalwochenpreis 650,- DM). Kein Streß und endlose Wartezeiten auf überfüllten Pisten und Liftanlagen. Auch Nichtreiter herzlich willkommen! Traumhaft schöne Landschaft!
HOTEL REITERHOF KLEEBAUER
A-4121 Altenfelden, Tel. 0043-72 82-55 88
Österreichs schönster Reiterhof

„Die Leidenschaft nach fremden Ländern ist das süßeste und weiseste Laster, welches diese Erde kennt." Kasimir Edschmid

Vielfältige Anregungen und Informationen über Urlaub und Freizeit erhalten Sie jeden Freitag in der WELT und jeden Sonntag in WELT am SONNTAG.

S 405

Steiermark

Kupon
Landesprospekt
Sport, Freizeit
Erholung
Ferienwohnungen
Ferienhäuser
Kur- und Heilbäder
Camping/Caravaning
Veranstaltungskalender
Hotelpreisliste

Gewünschtes ankreuzen und senden an Landesfremdenverkehrsamt A-8010 Graz, Landhaus oder D-8000 München 75, Postfach 750375

SCHWEIZ

Erstklassferien zu vernünftigen Preisen.

Davos, das schneesichere Wintersportparadies. Traumhafte Langlaufloipen, lange Abfahrten für jeden Skifahrer auf Parsenn, Jakobshorn, Strela und Pischa.

Ihr SUNSTAR-PARK-HOTEL liegt an schönster, ruhiger und doch zentraler Lage im Parkareal. In allen Zimmern geniessen Sie höchsten Komfort mit eigenem Bad/Dusche, WC, Radio und Telefon.

● Frühstücksbuffet à discrétion – hervorragende Küche – à-la-carte-Rôtisserie auch für die verwöhntesten Gourmets ● betont gemütliche Aufenthaltsräume mit Cheminée – gediegenes Stübli für Raclette und Käse-Fondue ● rustikale Gams-Bar für Geselligkeit – komfortables Fernsehzimmer ● grosses Hallenbad – gratis Sauna und Solarium ● Dancing – Kiosk – Coiffeur – 2 Squash-Hallen ● bekannt für freundliche und zuvorkommende Bedienung.

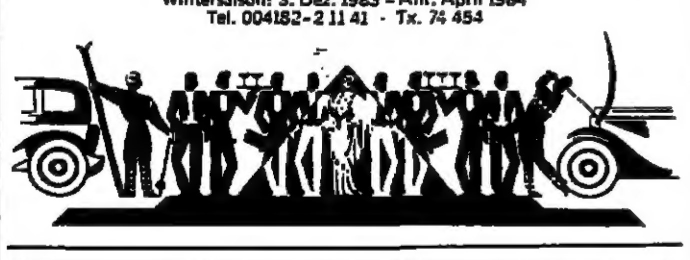
7 Tage Halbpension im Doppelzimmer/Bad:
****SUNSTAR-PARK: Fr. 700.–
(21.1.–17.3.1984 + Fr. 161.–)
***SUNSTAR: Fr. 518.–
(21.1.–17.3.1984 + Fr. 126.–)
(Weihnacht, Neujahr auf Anfrage)

SUNSTAR-HOTELS Davos

Reservieren Sie bei Ihrem Reisebüro oder direkt bei Ihrem Gastgeber:
Fam. H. Geiger, CH-7270 Davos-Platz
Telefon 004183/2 12 41 – Telex 74 392
Weitere SUNSTAR-Hotels in Grindelwald, Lenzerheide, Wengen, Flims (Hotel Surselva), Villars (Hotel Eiite).

CARLTON HOTEL ST. MORITZ

Wintersaison: 3. Dez. 1983 – Anf. April 1984
Tel. 004182-2 11 41 · Tx. 74 454



Wintersport in Engelberg

Winterspaß – für jeden was! Für den Skihasen, der in 3.000 m Höhe in der Zentralschweiz am Titlis wedeln will. Für den Langläufer, der mal eine hochalpine Loipe testen und für den Winterwanderer, der sich im neuerbauten DORINT erholen will. Alle Zimmer mit Bad/WC, Farb-TV, Balkon, außerdem Sauna, Sonnenbänke, Hallenbad.

8 Tage, 7 Nächte Skiurlaub incl. Halbpension, 5-Tage-Skischule und 6-Tage-Liftkarte
EZ-Zuschlag SFR 105.-
SFR 638,–

5 Tage, 4 Nächte Winterspaß incl. Halbpension (außer feiertags)
EZ-Zuschlag SFR 80.-
SFR 298,–

Schicken Sie mir bitte kostenlos Info über
☐ Weihnachtsprogramm ☐ Fewos
☐ Skiferien
Name und Anschrift ____________
we

Dorint Hotel Regina Titlis
CH-6390 Engelberg · Tel. 00 41-41-94 28 28

Morosani Hotels Davos Graubünden/Schweiz

Schweizerhof ****
170 Betten
Erstklass-Ferienhotel
Tel. 004183/2 11 51
Telex 74 324 Paul Heeb

Post-Pöstli ****
160 Betten
Erstklass-Ferienhotel
Tel. 004183/2 11 61
Telex 74 350
Hans-Peter Kreuziger

Das grosse Plus in jedem Morosani-Hotel: Hallenschwimmbad
Sauna · Solarium · Massage

Davos MONTANA SPORT-HOTEL
für glückliche Winterferien

Komfort + Geselligkeit. **Sehr bequem gelegen,** bei den Skibahnen + Langlaufloipen. Alle Südzimmer mit Bad und Sonnenbalkon. – **„Weiße Wochen"**-Arrangements.
Fam. Wüsler, CH-7260 Davos-Dorf
Tel. (0041 83) 5 34 44 – TX 74 598

HOTEL OLIVELLA
Restaurants
«La Voile d'Or» und «Oliva»
Bar al Lago - Hotel-Bar - Pianist
Freiluftbad - Lido direkt am See
Hallenbad - Sauna - Massage
Wasserski - Boote - Windsurfing
Kindergarten mit Betreuung
Kongress-Tagungs-und Bankettträume
Für weitere Auskünfte und Reservationen
Hotel Olivella, CH-6922 Morcote, Lago di Lugano
Tel. 0041 91 69 17 31, Tx 79 535
Dir. Manfred und Christina Hunger

Bergferien und Badekur in Breiten – heilende Vergnügen!

● **Frühling, Sommer, Herbst: Nr. 1 für Bade- und Wanderferien!** Geführte Gletscher- und Bergwanderungen
● **Winter:** Eigenes Skiclubhaus an schneesicheren Pisten!
● **Alpines Sole-Hallenbad 33°C**
● **Offenes Schwimmbad 25°C**
● Massagen, Therapien, Kurarzt

Badehotel SALINA	0041/28/27 18 18
Hotel GARNI IM GRÜNEN	0041/28/27 26 62
Chaletvermietung	0041/28/27 13 45

KURORT BREITEN Tel. 36652
CH-3983 Breiten ob Mörel VS
BREITEN RIEDERALP

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

0217 001 777 asd

ist die FS-Nummer der Anzeigenabteilung DIE WELT/WELT am SONNTAG.

Bitte vermerken Sie auf IhremFS: „Für DIE WELT/WELT am SONNTAG Reiseanzeigen".

SAVOGNIN

**** Hotel - Restaurant **CRESTA**
Ihr behagliches Erstklasshaus für vergnügliche Winterferien.
Hallenbad, Sauna, Solarium, Tennishalle, Kegelbahn. Dancing, Bar, Restaurants.
Ski-, Langlauf- und Tennis-Wochen ab Fr. 602.– (Halbpension).
Ihre Gastgeber: B. + C. Jösler
CH-7451 Savognin
Tel. 004181-74 17 55
Telex 74 339

KLOSTERS

HOTEL PARDENN *****
Das gediegene Haus an **sonnigster** und **ruhiger** Lage im vielseitigen Ferienort mit den bekannten Skigebieten Gotschna-Parsenn/Davos und Madrisa. Nähe Langlaufloipe und Luftseilbahn. Curlingplatz beim Hotel. Grosses Hallenbad (10 x 20 m, ozon.), Sauna, Massage, Coiffeur, Kosmetik, Bar - Dancing, Grill, Taverna.
H. Kuhn, Dir.
CH-7250 Klosters
Tel. 004183-4 11 41
Telex 74 564

KLOSTERS

HOTEL VEREINA ****
Komfortables Erstklasshaus an sonniger Aussichtslage. Nächst Langlaufloipen und Luftseilbahn
Hallenbad (20 x 10 m)
Sauna, Sonnenterrasse
Restaurants, Bars.
Vorteilhafte Januar- + März-Pauschalen
Fam. Stephan Dietheim, CH-7250 Klosters
Tel. 004183-4 11 61
Telex 74 359

Schweizer Hotels mit Hallenschwimmbad

AROSA

HOTEL EXCELSIOR ****
Erstklasshotel
mit modernstem Komfort (140 B) sonnig, ruhig und zentral gelegen. Reichhaltiges Frühstücksbuffet. Hallenbad, Sauna, Solarium, Pianobar mit Tanz. Bündnerstübli. Parkplatz/Garagen. Eigener Busdienst zu Skilifts u. Sportbahnen.
Im Januar + ab 10. März günstige Preise. Offen bis nach Ostern.
N. und O. Rederer, Dir.
CH-7050 Arosa
Tel. 004181-31 16 61
Telex 74 128

AROSA

WALDHOTEL NATIONAL ****
Hallenbad – Sauna – Coiffeur
Ruhige Lage über dem Dorfzentrum bei Skilift und Weisshornbahn.
Schlemmer-Frühstücksbuffet
Bis 18. 12., Anfang Januar bis Anfang Februar + ab 18. 3. bis nach Ostern reduzierte Preise.
W. + E. Huber - Kindhauser
CH-7050 Arosa
Tel. 004181-31 26 65
Telex 74 209

BREITEN

BADEHOTEL SALINA ****
Bergferien und Badekur im grandiosen Aletschgebiet.
Heilende Vergnügen!
● Sole-Hallenbad 33°C
● im Haus Therapien, Kurarzt, Tennis
● geheiztes offenes Schwimmbad
● Nr. 1 für Bade- + Winterferien!
Tanke beizeiten Gesundheit in Breiten!
CH-3983 Breiten ob Mörel (Wallis)
Tel. 004128-27 18 17
Tx. 38 652

Sie planen eine Reise

In den Anzeigen der Reiseteile von WELT und WELT am SONNTAG finden Sie interessante Angebote und nützliche Vorschläge für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel. Da macht das Planen wirklich Freude.

SCHACH MIT GROSSMEISTER LUDEK PACHMAN

Einen großen Erfolg erreichte der 23jährige deutsche Großmeister Eric Lobron in New York: Er siegte an einem großen, in Manhattan veranstalteten Turnier vor vier weiteren Großmeistern und neun int. Meistern: 1. Lobron 9½, 2. Ivanov (Kanada) 9, Byrne, Henley u. Kudrin (alle USA) 8½ usw.

Benoni. Burger (USA) – Lobron

1.d4 Sf6 2.Sf3 e6 3.c4 c5 4.d5 ed5: 5.cd5: d6 6.Sc3 g6 7.Lf4 a6 (Nach Lg7 setzt Weiß mit 8.Da4+! Ld7 9.Db3 fort.) **8.a4 Lg7 9.e4 0-0 10.Le2 Lg4 11. 0-0 Lf3:!?** (Üblicher ist Te8.) **12.Lf3: De7 13.Te1 Sbd7 14.De2 Se8 15.Dd2?** (Der Plan, den Lg7 abzutauschen – dies sogar mit einem Tempoverlust! – ist völlig falsch. Richtig wäre 15.Le2 Sc7 16.a5 usw.) **Sc7 16.Lg5 f6 17.Lh6 Lh6: 18.Dh6: b5 19.b3 b4 20.Sd1 f5 21.Dd2 Se5 22.Sb2 f4! 23.Sd3 h5 24.Le2 Sd3: 25.Dd3: De5 26.Dh3 Tf7 27.Tad1 Kg7 28.Lc4 a5 29.Dd3 g5 30.f3 Kf6! 31.Kf2 Tg8** (Schwarz droht g4 nebst Rochadeangriff, und so muß Weiß mit folgendem Manöver den Damentausch erzwingen:) **32.Db1 g4 33.Da1 Tfg7 34.Lf1 Da1: 35.Ta1: Ke5 36.Tad1 Se8** (Recht chancenreich wäre auch das Bauernopfer c4!? 37.bc Sa6 nebst Sc5.) **37.Ke2 Sf6 38.Kd3?** (Und jetzt wird dasselbe Opfer eine sofortige Entscheidung bringen. Besser wäre 38.Tc1 und erst dann Kd3.) **c4+! 39.bc4:** (39.Kc4: Tc7+ wäre hoffnungslos: 40.Kb5 Tb8+ 41.Ka6 – 41.Ka5: Ta7+ 42.La6 Sd7 43.Tc1 Tb6 – 41. ... Sd7 u. g. oder 40.Kd3 Tc3+ nebst Tb3:) **Sd7 40.Kc2 Se5** aufgegeben. Möglich wäre z. B. folgender Abschluß: 41.Ta1 gf 42.gf Tg2+! 43.Lg2: Tg2:+ 44.Kb1 Sd3! oder 44.Kd1 Sb3! usw.

In Mendrisio (Tessin, Schweiz) gewann der Neuseeländer Laird ein offenes Turnier mit 6 aus 7 mit einer besseren Wertung vor Mantovani (Italien).

In folgender Partie siegte die aus Bulgarien stammende, jetzt in der Schweiz lebende Damen-Großmeisterin mit einem energisch geführten Angriff:

Englisch.
Bartok (USA) – Lematschko

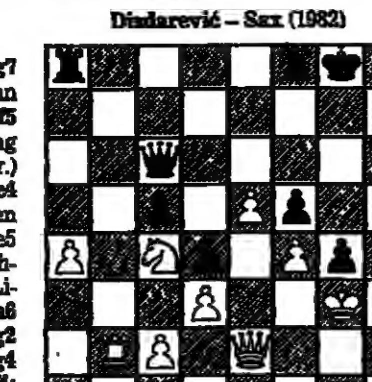
1.c4 d6 2.Sc3 e5 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.e3 (Genauer ist 5.Sf3 – falls dann f5!? so folgt 6.d4 e4 7.Sg5 nebst f3.) **f5 6.Sge2** (Auch jetzt wäre die Öffnung der Stellung mit 6.d4 e4 7.f3! besser.) **c6 7.0-0 Sf6 8.b3 0-0 9.Lb2 Le6 10.d4 e4 11.Sf4 Lf7 12.h4** (12.d5 würde wegen cd 13.Sfd5: Sd5: 14.cd Sd7 nebst Se5 auch zum Vorteil für Schwarz führen.) **d5 13.e5?** (Die Öffnung der c-Linie böte mehr Gegenspiel!) **Sa6 14.Te1 h6 15.Lf1!? Sc7 16.a4 g5 17.Sg2 Se6 18.h4 Lh5 19.De2 Lf3! 20.Le2 Sg4 21.hg5: hg5: 22.Teb1 f4! 23.gf4: gf4: 24.Lf3: ef3: 25.Dg6** (Mit diesem Vorstoß mußte Lematschko bei ihrem 22. Zug rechnen – er wird elegant abgewehrt:) **Dg5! 26.Dg5:** (26.De6:+ Tf7 nebst Dh5 u. g.) **Sg5: 27.Sf4: Tf4:! 28.ef4: Sh3+ 29.Kh1** (29.Kf1 geht nicht wegen Te8! nebst Sh2 matt.) **Kf7! 30.Se2** (Gegen Th8 nebst Shf2:+ und Th1 matt gibt es keine ausreichende Verteidigung mehr – das Qualitätsopfer hat sich gelohnt!) **Th8! 31.Sg3 Shf2:+ 32.Kg1 Th3 33.Kf1 Tg3: 34. Le3 Sd3** aufgegeben.

Lösung vom 18. November

(Kg1, Df4, Td1, e1, Lh3, Sc3, g5, Ba2, b2, d4, f2, g3, h2; Kf8, Dc6, Ta8, e8, Lb7, e7, Sc7, Ba7, b6, c5, e4, f5, g6):

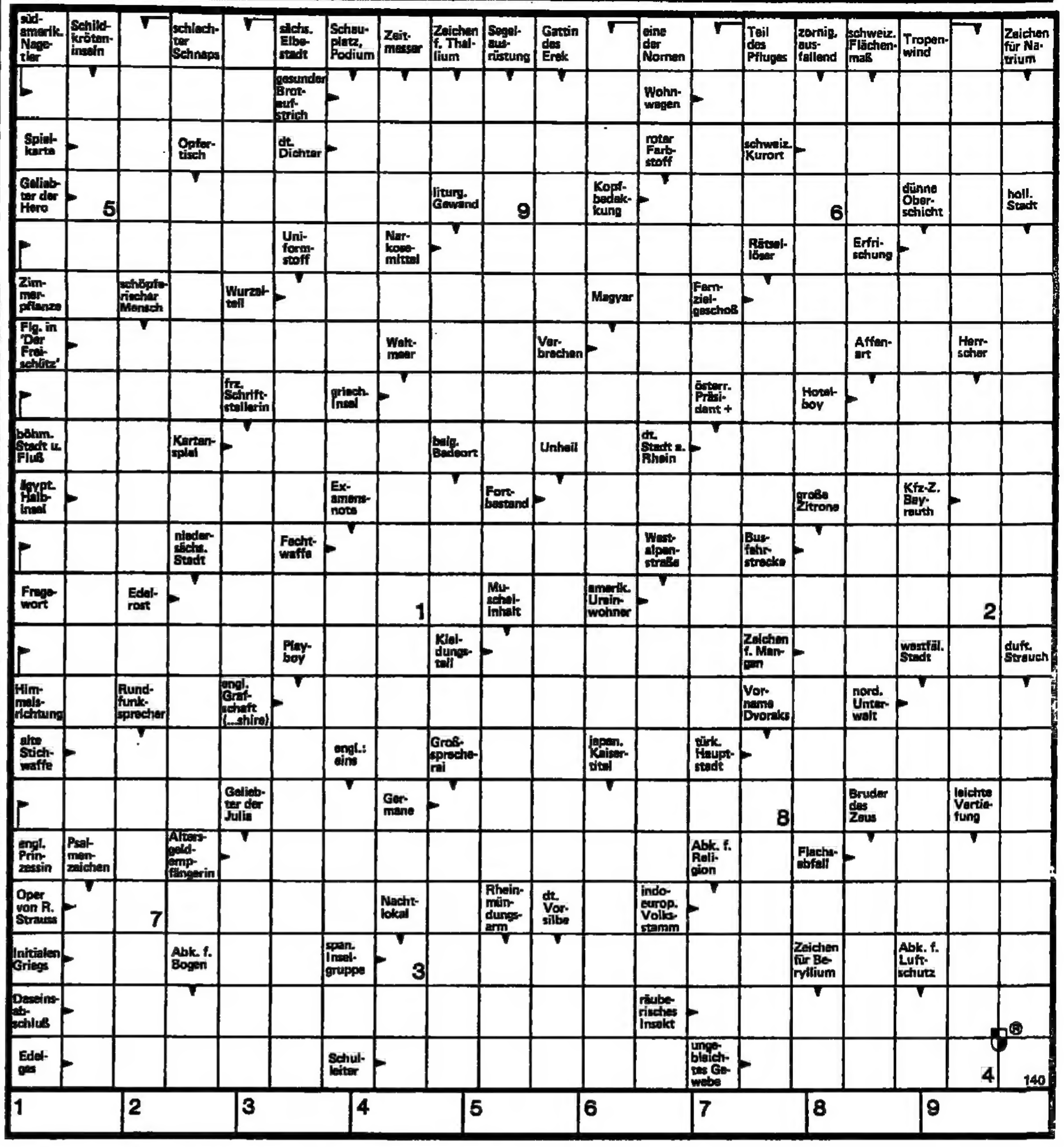
1.Lf5:! gf5: 2.Df5:+ Kg8 3.Df7+ Kh8 4.d5 Df6 5.Dh5+ Kg8 6.Sce4: De5 7.Df7+ Kh8 8.Dg6! Kg8 9.f4 Dh2: 10.Te2! aufgegeben.

Diadarević – Sax (1982)



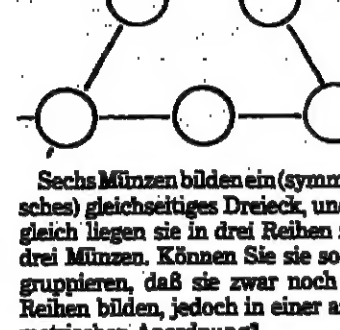
Schwarz am Zug gewann
(Kg3, De2, Ta1, b2, Sc4, Ba4, c2, d3, e5, f4, h2; Kg8, Dc6, Ta8, f8, Lh6, Bc5, d4, f5, g4, h7)

Das große Kreuzworträtsel



DENKSPIELE

Münzen in Reihen



Sechs Münzen bilden ein (symmetrisches) gleichseitiges Dreieck, und zugleich liegen sie in drei Reihen zu je drei Münzen. Können Sie sie so umgruppieren, daß sie zwar noch drei Reihen bilden, jedoch in einer asymmetrischen Anordnung?

Glitzerkram

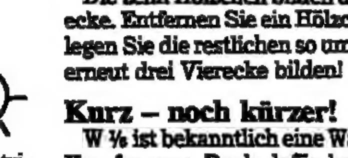
Es gelingt kaum einmal, funkelnde oder glitzernde Gegenstände wie Tautropfen, Edelsteine oder Lametta natürlich wirkend zu fotografieren. Gibt es einen wesentlichen Unterschied zwischen der Kamera und unseren Augen, der dafür verantwortlich sein kann?

Zugiges

Beim Anzünden eines Kamines gibt es häufig Schwierigkeiten und Rauch in der Wohnung. Nach einiger Zeit wird der Zug aber sicherlich deutlich besser werden. Woran mag das liegen?

REISE ● WELT
MAGAZIN FÜR DIE FREIZEIT
mit Auto, Hobby, Sport, Spiel
Verantwortlich: Heinz Horrmann
Redaktion:
Birgit Cremers-Schiemann,
Godesberger Allee 99, 5300 Bonn 2
Telefon (02 28) 30 41

Eins Minus



Die zehn Hölzchen bilden drei Vierecke. Entfernen Sie ein Hölzchen und legen Sie die restlichen so um, daß sie erneut drei Vierecke bilden!

Kurz – noch kürzer!

W ⅙ ist bekanntlich eine Wachtel in Kurzfassung. Doch dafür haben wir immerhin noch vier Zeichen gebraucht. Können Sie die Wachtel mit weniger Zeichen schreiben?

Arithmogriph

1 2 3 4 trägt Prädikat,
4 1 2 3 birgt mancherlei.
4 3 2 1 verführt' ein Gott,
doch sie dachte sich nichts dabei!

Auflösungen vom 18. Nov.

Füller-Füller

„Du batest um eine Fürsprache beim Bürgermeister. Leider war er verreist, und so fehlte es mir zur Befürwortung deiner Angelegenheit an Gelegenheit!"

Kerzenspielereien

Bei einer Kerzenflamme brennt nicht das flüssige, sondern nur das von der Hitze verdampfte Wachs. Wenn man aber durch das Schmelzen von Wachs der Flamme zusätzlich Energie entzieht, kann weniger verdampft werden, und die Flamme wird kleiner!

Gut gekürzt

Aus einer beliebigen ganzen Zahl X wurden die Zahlen Y der Reihe folgendermaßen errechnet:

Y = (X x X): (; x 2 x . . . x X),
z. B.: (4 x 4): (1 x 2 x 3 x 4) = 16:24 = 2/3

Umströmtes

Bei langsamen, wirbelfreien Luftströmungen tritt bei der Scheibe (und der Kugel) ein erstaunlicher Effekt auf: Die Strömungslinien der Luft sind vor und hinter den Gegenständen gleich und damit auch die Druckverhältnisse. Da sich die Drücke genau kompensieren, gibt es keinerlei Strömungswiderstand!

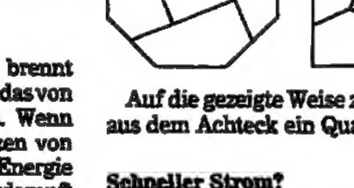
Alles fließt . . .

Sowohl das flüssige Blei als auch das Wasser brauchen gleich lange, um aus dem Behälter herauszufließen. Das wesentlich höhere Gewicht des Bleies wird dadurch genau ausgeglichen, daß entsprechend mehr Energie gebraucht wird, um es auf die gleiche Ausströmungsgeschwindigkeit zu beschleunigen!

Gestreiftes

Das Quergestreifte war ein Quadrat, während das senkrecht Gestreifte etwas in die Breite ging.

Rekenhalbierung



Auf die gezeigte Weise zerteilt, wird aus dem Achteck ein Quadrat!

Schneller Strom?

Tatsächlich bewegen sich die Elektronen innerhalb einer elektrischen Leitung in einer Sekunde nicht einmal einen Millimeter weiter. Das diese verbindende elektrische Feld sorgt aber dafür, daß alle beteiligten Elektronen beim Anschalten praktisch gleichzeitig in Bewegung gesetzt werden.

BRIDGE

Studie Nr. 25/83

West		Ost
♠ A K D B 7 6	N	♠ 10 8
♡ 2	W O	♡ A 9 7 6 4
♢ A K D 6	S	♢ 7 5 4 2
♣ 5 4		♣ A 7

West ist recht ungestüm auf „7 Pik" gegangen, ohne seiner zweiten Farbe genug Aufmerksamkeit zu schenken (Großschlemm in Karo hätte gute Aussichten). Nord greift mit Treff-Dame an. West hat nur eine kleine Chance zu gewinnen (wie klein etwa?). Wie sollte er spielen?

Lösung Nr. 24/83

Der Tisch nimmt mit Treff-As. Klein-Coeur wird hoch gestochen und dann auf Wests Trumpf-Zehn geschnitten. Erneut wird Klein-Coeur mit einem Bild geschnappt. Mit Klein-Pik zum Buben folgt Coeur-As (die Hand wirft Karo) und Ceur-König. Ost sticht, Süd übertrumpft, um Treff-König und Treff-Schnapper folgen zu lassen. Die letzten beiden Coeurs am Tisch bringen jetzt Ost in Karo und Treff in Abwurfzwang. – Wenn Ost im siebten Stich Treff abwirft, setzt der Tisch mit Coeur fort (die Hand hatte Karo gegeben). Wenn Ost auf den vorletzten Coeur erneut Treff wirft, wird Süd den letzten Karo los. Der Tisch wechselt auf Treff, damit die Hand sich durch Stechen am Tisch einen Treff-Stich entwickelt, um mit Karo-As, Pik-As und Treff-Vier Rest zu machen.

U. A.

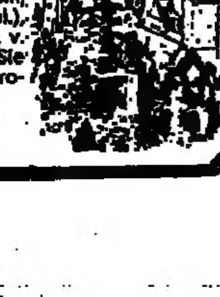
AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

WAAGERECHT: 2. REIHE Szenen – Transaktionen, 3. REIHE Milano – Aurikel – Stade, 4. REIHE Traun – Dahme, 5. REIHE Assam – Semit – Raa, 6. REIHE Ara – Lehar – Sn – Erl, 7. REIHE Reger – Henie, 8. REIHE Teil – Alsen – Bern, 9. REIHE Serbe – Titania, 10. REIHE Demeter – Aarau – stop, 11. REIHE Nil – Klosters – T. p., 12. REIHE l. s. – Leer – Ike, Livia, 13. REIHE Askanier – Paria, 14. REIHE George – Asien – Sta., 15. REIHE Isere – Platon, 16. REIHE Granate – Pelle, 17. REIHE Seine – Moral – Toga, 18. REIHE Eliot – Duhamel, 19. REIHE Grassi – Nogat – la, 20. REIHE aer – Senegal – Muenden, 21. REIHE Pla – Enns – He – Este – E. D.

SENKRECHT: 2. SPALTE Zigarettenlänge – Gap, 3. SPALTE Elisa – Missouri – Rei, 4. SPALTE Rigel – Ankara, 5. SPALTE rentabel – Lagune, 6. SPALTE enorm – Selene – Esse, 7. SPALTE Leger – Italien, 8. SPALTE Tauber – Kresse – NN, 9. SPALTE Irun – Abel – Moses, 10. SPALTE Saale – Argot, 11. SPALTE Niger – Askese – nah, 12. SPALTE SK – Hekate – Parole, 13. SPALTE Aedilen – Pegel, 14. SPALTE Eklat – Tarzan – Dame, 15. SPALTE Sirius – Plautus, 16. SPALTE Ismene – Lille – et 17. SPALTE Bote – Bastia – Tanne, 18. SPALTE Regent – Strom, 19. SPALTE Edgar – Rio Tinto – Gelee, 20. SPALTE Nepal – Nappa – an – Aland = PARKETTBODEN.

Wohin zu Weihnachten und Silvester?

Apparthotel Weißenstein
8370 Weißenstein
ausgedehntes Loipennetz, nahe Skizentren Arber und Geißkopf sowie Langlaufzentrum Bretterschachten, Eissportstadion, rodeln und winterwandern, schneesicher. Komfortable 1-Raum- u. 2-Raum-Appartements, kompl. einger.: Küchenzeile, Dusche, WC, Farb-TV, Südloggia, Panoramablick
Aktion Winterweihnacht
Wochenmiete pro 1-Raum-App. (42 qm/2-3 Personen) DM 199,-/Woche + NK, ab 7.1.84 DM 175,-
Wochenmiete pro 2-Raum-App. (58 qm/4-5 Personen) DM 299,-/Woche + NK, ab 7.1.84 DM 250,-
Weihnachten/Neujahr noch einzelne Appartements frei.
Anfragen und Prospekte: Apparthotel Weißenstein - Reservierungszentrale - 8391 Neukirchen v.W., 08504/2025

HOTEL **Königshof**

Ferien- und Fitness-Hotel
Alle Zi. m. Du./WC/Balkon, Radio, TV-Anschl., Selbstwähltel., Sauna, Solarium, Whirlpool, med. Bäderabt. (Kassenzul.), Hotelbar, Hallenschwimmbad 2 Min. v. Hotel (Eintritt frei). Bitte fordern Sie unser Weihnachts- und Silvesterprogramm an.
Hotel Königshof, 8925 Lechbruck/Ostallgäu, Tel. (0 88 62) 71 71, Telex 59 755

Zauber der Festtage

	HP DM	VP DM
Fröhliche Weihnachten 23.12.-26.12.83	327,–	392,–
Prosit Neujahr 30.12.83-1.1.84	282,–	298,–
Jahreswechsel 1983/84 26.12.83-1.1.84	645,–	745,–
Zauber der Festtage 23.12.83-1.1.84	972,–	1182,–

Täglich abwechslungsreiches Gästeprogramm.
relexa hotel
In der Kuranlage Löhne im Staatsbad Oeynhausen
Böllestraße 13, 4972 Löhne-Bad Oeynhausen, Tel. (0 57 31) 8 44-0

Sonne – Berge
Weihnachten im Schnee
Langlauf – Ski alpin
Ein Hotel rundherum zum Wohlfühlen
Aktionspreise im Januar
Für Kurzentschlossene in der Zeit vom 23. bis 28. 12. 1983. 2 bis 4 Tage DM 80,- mit HP, alles inbegriffen.
Hallenbad – Sauna – Fitneßcenter

Kur- und Sporthotel in Hindelang
Zillerbachstr. 53, 8973 Hindelang
Bitte Prospekt anfordern
Tel. 08324/841, Herrn Schulmeister

HOTEL **Zum Schwaigerhof**
Weihnachtsferien – Winterurlaub
Ski- u. Langlaufen – Wandern – Sonne genießen – Komf.zim. – erstkl. Küche – Weihnachts- u. Silvester-Menü – Kegelbahn – Sauna – Sportraum
Bitte fordern Sie Prospekt an.
8111 Walchensee/Obb. – Nähe Mittenwald – Tel. 08858/232 – Postfach 10

Weihnachten und Silvester Reisen in die Sowjetunion
Fordern Sie unsere Sonderprogramme an.
Star Travel Reisebüro GmbH
Kaiserstraße 68, Pf. 1 66 04, 6 Frankfurt/M. 1
Tel. 0611/25 60 85

Weihnachten und Silvester an der Ostsee
In Scharbeutz im Hotel Wennhof, Seestr. 62, Tel. 04503/723 33. Wir bieten an den Feiertagen festl. Stunden für d. Familie ohne Preisaufschlag. Übern. im Tiroler Bauernstil-Zimmer m. Du/WC/Tel., Frühst.-Büfett, HP u. Salatbar – alles für nur 50,- DM. Es freut sich auf Ihren Besuch Fam. Ilsen (ehem. HOLSTEN HOTEL, Timmendorfer Strand)

Hotel Atlantis mit nautischem Restaurant **Schifferklause** Telefon 0 45 03 / 50 51
Timmendorfer Strand Strandallee 60
Auch in diesem Jahr Silvester des Erfolges wegen mit Egon Böttger
Sauna, Hallenbad 28°, Übern. m. Frühst. ab 45,-
JEVER PILSENER · HANNEN ALT · JEVER PILSENER

Traum-Urlaub im ALB-HOTEL, Südschwarzw. 7822 ST. BLASIEN – Das Haus für den verwöhnten Gast, idyll. Lage, Komf.-Zi. Sauna. – Winterfreuden – Wintersport. Für Weihn./Silv. noch einige Termine frei! Tel. 07672/321

Romantik Hotel GOLDNER LOWE
Erleben Sie Weihnachten und Silvester romantisch in einem komfortablen Haus mit vorzüglicher Küche. Besuch des Nürnberger Christkindlesmarkts, Zitherabend, Silvestermenü, Tanz u. viel Unterhaltung. Bitte Farbprospekt anfordern.

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

Gemütl. Weihnacht/Silvester
4 stimmungsv. Tage in gepflegter Atmosphäre, Festmenü, Ballabend, Vollpension DM 338,–
Waldhotel Schäferberg
Ringhotel Kassel
3501 KS-Espenau – Telefon 0 56 73/79 71

Weihnachten im Schnee
Bad Herrenalb. Ski, rodeln, wandern. Langzeiturlaub 8 Wochen v. 7. 1. 84 ab 1080,- DM. Sparurlaub v. 11. 1. 84 3 Wochen für 2 Wo. Kurzurlaub v. 11. 1. 84 7 Tage f. 6 Tage. Ferienwohnungen 4–6 Pers. Prosp. anf. Tel. 07083/88 72

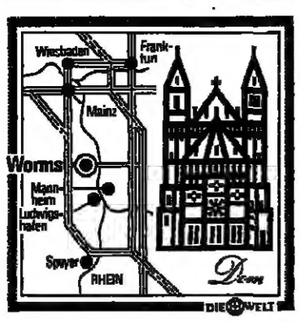
Schachcomputer
kauft man beim Spezialisten
Knüllerpreise u. Schnellversand.
Hobby-Computer-Centrale
Barer Straße 67, 8000 München 40
Telefon 089/272 07 97

intermar
Die Hotels der Behaglichkeit
Glücksburg · Malente · Grömitz
Timmendorfer Strand · Bad Segeberg
Festprogramme Weihnachten Silvester 1983/84
Die Intermar-Hotels der Behaglichkeit bieten Ihnen zum Jahreswechsel Urlaub ganz besonderer Art.
Weihnachts-Arrangements '83
3 Übernachtungen (23.12.-26.12.)
von DM 295,– bis DM 319,– pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension
Silvester-Arrangements '83/'84
2 Übernachtungen (30.12.83-01.01.84)
von DM 314,– bis DM 347,– pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension und Silvester-Gala mit Tanz und Unterhaltung fröhlich ins Neue Jahr.
Urlaub zum Jahresausklang
9 Übernachtungen - An- und Abreise nach Wunsch - von DM 893,50 bis DM 980,– pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension und Silvester-Gala. Viele Extras und Überraschungen warten auf Sie. Verlängerungen möglich.
Benutzung der Hotel- und Freizeiteinrichtungen inklusive. Informieren Sie sich noch heute.
Intermar-Hotelgesellschaft mbH
Zentrale Reservierung
Strandstraße 94
2408 Timmendorfer Strand
Tel.: 04503/6426 Telex 261 440

Hand auf's Herz – haben Sie täglich 10 Minuten* Zeit für Ihre Gesundheit?
* Trimming 130 ist die spielerische, aber wirksame Art, Bewegung in Ihr Leben zu bringen. Ihr Kreislauf wird bereits trainiert, wenn Ihr Herz etwa 130 Pulsschläge in der Minute macht, z. B. beim Radfahren, Schwimmen, Laufen und Bergwandern. Trimming-Tip: Mindestens 10 Minuten täglich den Puls auf 130 bringen. Die Broschüre „Gesundheit durch Trimming 130" gibt es gegen DM 0,80 Porto vom Deutschen Sportbund, Postfach, 6000 Frankfurt 71

trimming – Bewegung ist die beste Medizin

AUSFLUGS-TIP



Anreise: Autobahn A 61 Ludwigshafen–Köln bis zur Ausfahrt Worms, dann über den Autobahn-Zubringer bis zur Innenstadt
Auskunft: Verkehrsverein, Neumarkt 13, 6520 Worms

Kaiserstadt Worms

Greifbare Geschichte ohne museale Sterilität, lebendiger Ort ohne Hektik: Worms vermag Widersprüche harmonisch miteinander zu verbinden. Zwar kündet von der Römersiedlung nur noch das Fundament der Stadtmauer, und von den Burgundern und ihrem ehrgeizigen König Gunther, welche um 451 vom römischen Kaiser Honorius hier angesiedelt wurden, berichtet lediglich die Sage. Doch ungeachtet, ob es an der Pforte des Doms zum Streit um den Vortritt zwischen den Königinnen Kriemhilde und Brunhilde gekommen ist oder nicht: Der alte Kaiserdom, Abbild mittelalterlicher Größe und historischen Wandels, Grabstätte von fünf Generationen aus dem Kaiserhaus der Salier, ist mit seinen sechs Türmen und seiner monumentalen Schlichtheit ein unvergeßlicher Eindruck.

Daß Worms ein bevorzugter Lieblingsort vieler deutscher Kaiser war, daß seine Bürger die Rechte einer freien Stadt genossen, schwingt heute noch in ihrem selbstbewußten Verhalten mit. Hier wurde 1495 unter Maximilian die Reichsreform beschlossen, hier stand Luther 1521 vor Karl V. und verweigerte den Widerruf, hier spiegelt sich wie in einem Brennglas in den Zerstörungen durch die Franzosen bis hin zum Bombenkrieg des Zweiten Weltkrieges und dem immer wieder erfolgten Aufbau das Schicksal des Deutschen Reiches.

Worms – das ist die älteste jüdische Siedlung auf deutschem Boden, mit einem Friedhof, dessen Grundstein im Mittelalter gelegt wurde – die frühesten der mehr als tausend schmucklosen Gräber gehen auf die Mitte des 11. Jahrhunderts zurück. Dem Eindruck dieses Ortes kann man sich nicht entziehen. Aber die Stadt der Geschichte mit ihren zahlreichen Kirchen, mit ihren Gedenkstätten der Reformation, mit ihren Museen ist nicht nur ein Ort der Vergangenheit. Inmitten herrlicher Weinbaulagen ist dieser Teil Rheinhessens, wie die Gastronomie zeigt, auch ein Ort kultivierter Gaumenfreuden. Der Abstecher in die alte und doch jung gebliebene Stadt lohnt sich für jeden, der offenen Auges etwas Zeit mitbringt und Abstand von der alltäglichen Hektik sucht.

HENK OHNESORGE

Der spätromanische Dom in Worms

FOTO: ABS

Kreditkarte = Blankoscheck?

Für Leute, die viel unterwegs sind, ist „Plastikgeld" eine ausgesprochen angenehme Einrichtung. Kreditkarten werden von Fluggesellschaften, Leihwagenfirmen und vielen Hotels rund um den Erdball akzeptiert. Mit ihrer Unterschrift sind Karteninhaber stets flüssig. Die wenigsten wissen allerdings, daß dieses an sich segensreiche System auch Ärger birgt. Es kann nämlich durchaus passieren, daß ein Betrag abgebucht wird, den das Mitglied überhaupt nicht abgezeichnet hat.

Etliche deutsche Hotelunternehmen haben von den Amerikanern übernommen, beim Einchecken des Gastes „zur Sicherheit" eine Kopie der Karte zu ziehen. Gibt es später Unstimmigkeiten bei der Rechnung, und der Gast reist ab, ohne den Beleg unterschrieben zu haben, übernimmt die Kreditkartengesellschaft trotzdem die Forderung des Hotels – auch wenn sie unberechtigt sein sollte – und bucht den Betrag vom Konto des Kunden ab.

Ich habe es selbst erlebt: In der Rechnungsabteilung eines Hotels war ein Telefonbeleg nicht auffindbar. Es wurde angekündigt, daß er mir zu einem späteren Zeitpunkt zugeschickt und dann in Rechnung gestellt würde. Statt dessen kam eine Abbuchung von umgerechnet 500 Mark (für ein 3-Minuten-Gespräch von Los Angeles nach Deutschland) zusammen mit der nicht unterschriebenen Kopie des Diners Clubs. Ohne jede Kontrolle, ohne Beleg.

Ein American-Expreß-Mitglied erhielt nachträglich eine Lastschrift über 80 Mark für eine Flasche Champagner aus der Minibar, die er getrunken haben sollte, die aber nicht auf der Rechnung stand. Auch solche Nachforderungen des Hotels werden ohne das Okay des Kunden automatisch akzeptiert. Die Begründung klingt plausibel: Der Bearbeitungsprozeß soll vereinfacht werden. Das freilich darf nicht zu Lasten und auf Kosten der Mitglieder gehen. Hier sollte unbedingt ein Riegel vorgeschoben werden.

HOR

Die französischen Retortenstationen haben in über 15 Jahren viel von sich reden gemacht. Zuviel Beton und Glas, wurde kritisiert. Doch es entstand ein Skiparadies der unbegrenzten Möglichkeiten: Perfekt gebügelte Pisten, rasante Abfahrten und sonst in Europa nicht vorhandene Liftkarussells, die 250, 350, ja gar 600 Kilometer Pisten erschließen, ziehen die Wintersportler an.

Mit Ausnahme von einigen Wintersportorten sind die Preise für Skipässe kaum gestiegen, die Preissteigerungen für touristische Leistungen generell liegen bei acht Prozent. Da man für die Mark jetzt mehr als drei Franc bekommt, ist der Skiurlaub in den französischen Alpen für Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland in diesem Winter besonders preiswert.

Trotz des Skirummels in den nordfranzösischen Alpen konnte Montchavin seinen Dorfcharakter bewahren

FOTO: JEANNE CATTINI

Meilenweit wedeln ohne abzuschnallen

Avoriaz

Die französischen Nordalpen schlagen immer noch alle Rekorde, wenn Pistenkilometer, Anzahl der Skiorte, Aufstiegshilfen und Bettenkapazitäten gemessen werden. Allein 47 Orte sind Mitglied der Vereinigung Ski France, der jedoch kaum kleinere Orte angehören. Es ist daher unmöglich, alle Stationen zu erwähnen. Nur die wichtigsten sollen erwähnt und hie und da Hinweise auf kleine gemütliche Dörfer eingeflochten werden.

Touristen, die sich dem Gebiet von Norden her nähern, stoßen ganz in der Nähe des Genfer Sees auf Avoriaz, berühmt für seine futuristische Holzarchitektur. Bekannt auch als Auto-freier Ort und Kinderparadies, haben hier die französischen Skimeisterinnen Annie Famose und Isabelle Mir ein richtiges Kinderdorf im Ort geschaffen mit Pisten, Liften, Chalet und viel Spaß. In Avoriaz findet auch alljährlich das „Festival du Film Fantastique" statt, und außerdem ist der Ort eines der Eingangstore zum Skigebiet „Les Portes du Soleil". Zu dieser 600 Pistenkilometer umfassenden Region gehören auf französischer Seite neben Avoriaz noch Morzine, Les Gets und Montriond und auf schweizerischer Seite Champéry, Val d'Illiez/Les Crozets und Morgins. An der Grenze stehen keine Zöllner, sondern hüben und drüben warten Steilhänge, Buckelabfahrten und grandiose Ausblicke auf Skifahrer, deren Liftabonnements überall gültig sind.

Flaine war einst nur ein Bergdorf. Heute steht der Name für eine moderne, funktionsgerechte Skistation, deren Architektur aus grauem Beton und Glas von manchen als modernes Kunstmonument, von andern als die Inkarnation mißglückter Bauweise im Bergmilieu empfunden wird. Für den Benutzer ist der Ort jedoch äußerst praktisch: Im Forum, dem Zentrum der Station, findet er alles beisammen. Die Ski schnallt er vor dem Haus an und dort auch wieder ab, wenn er sich an den 140 Pistenkilometern „sattgefahren" hat.

Chamonix ist als Mekka der Bergsteiger im Sommer längst ein Begriff. Aber auch im Winter ist das Tal am Mont Blanc für seine langen Abfahrten bekannt. Zwei neue Lifte haben endlich die Wartezeiten verkürzt, so daß man das Städtchen wieder guten Gewissens empfehlen kann, zumal der Blick auf den höchsten Berg Europas wirklich einmalig ist.

Ehe wir das Montblanc-Massiv verlassen, in Richtung Tarentaise fahren, gilt es einen Abstecher nach Le Grand Bornand zu machen. In dem kleinen Skidorf sind die Preise noch vernünftig und der Empfang ist mehr als herzlich. Da gibt es keine Superlative, aber das Skifahren macht trotzdem Spaß. Hier kommen Lang- und Abfahrtsläufer auf ihre Kosten, und auch Gourmets, denn hier ist auch die Heimat des weichen, duftenden Reblochonkäses.

Pisten für Anfänger und Hänge für Könner

Hinter Albertville reiht sich ein Seitental an das andere, an deren Ende alle die Stationen liegen, die Frankreichs Berge im Skizirkus bekannt gemacht haben.

Noch vor Moutiers geht es rechts rauf nach Valmorel, dem Skidorf aus der Retorte. Dank seiner Atmosphäre und seinem Marktplatz mit Brunnen ist Valmorel ein geglücktes Beispiel dafür, daß Skiorte auch ohne Beton und Glas fabriziert werden können.

Es folgen die berühmten drei Täler mit den Stationen Les Menuires, Val Thorens, Méribel und Courchevel. Les Menuires liegt unschön im weiten Talkessel, ist aber für Anfänger und mittelmäßige Läufer dank der sanften Abfahrten, breiten Pisten und Liften in jede Himmelsrichtung ein ideales Trainingsgelände. Val Thorens liegt in einer Höhe von 2300 Metern. Eine Einladung für gute Fahrer, die hier bei schönem Wetter Spuren in den Tiefschnee wedeln und Buckelstrecken hinabstürzen können. Bei Schneesturm, und der fegt hier so manches Mal über die Berge, müssen auch sie sich der rauhen Natur beugen und die Ski im Keller lassen.

Méribel ist die Drehscheibe der drei Täler. Hier kommt jeder zwangsläufig durch, der von Val Thorens bis Courchevel schwingt. Die Station mit den überdimensionalen Chalets hat deshalb zu beiden Seiten ausgezeichnete Pisten zu bieten. Courchevel ist die mondänste Station mit gepflegten Pisten, internationaler Klientel und schickem Après-Ski.

Als nächstes winden wir uns nach La Plagne hinauf, einer Station mit zehn verschiedenen Wohneinheiten, die vom restaurierten Savoyendorf bis zum Beton- und Glaskomplex reichen. 10 000 Hektar Skigebiet verbinden diese Orte, an denen die Entwicklung der Bauweise in den französischen Bergen abzulesen ist.

Les Arcs ist unser nächstes Ziel, wo uns all jene Variationen modernen Skifahrens erwarten, die mittlerweile auch anderswo praktiziert werden, hier aber mit erfunden wurden. Natürlich schwingen sich Skifahrer zu uns in den Lift, die in bewährter Manier zu Tale stürzen. Wem das jedoch zu banal ist, der kann auch Ski-Surf probieren oder sich außerhalb der Pisten unter der Aufsicht eines erfahrenen Bergführers bewegen. Eine Woche Ski New Way kostet inklusive Ausrüstung, Unterricht, Mittagessen und Liftabonnement rund 1500 französische Franc. Besonders propagiert wird in den drei Stationen – Arcs 1600, 1800 und 2000 – auch der sogenannte ski hors piste en libérté, also das Fahren außerhalb der Pisten ohne Beaufsichtigung. Aber da ist denn doch Vorsicht geboten, denn in Les Arcs haben die Berge ihre Tücken. Aber wer muß denn bei 15 000 Hektar Skigebiet wirklich noch weiter wegfahren, wer hat mit all dem „neuen Ski" noch nicht genug Abwechslung? Nebenbei gesagt ist Les Arcs auch die Wiege der Kurzskimethode, mit der Anfänger in einer Woche bis zum Stemmbogen, ja zum Parallelschwung gelangen können.

Val d'Isère – schönstes Skigebiet Frankreichs

Letztes Seitental ist das Isèretal mit dem ultramodernen Tignes und Val d'Isère, dem bekannten Mekka der Skifahrer.

Tignes ist ein tristes Gebilde moderner Beton- und Glasklötze, aber der Ort verfügt über ein solch phantastisches Skigebiet, daß man ihm architektonische Mißgriffe verzeiht. Wer oben an der Grande Motte steht, weite Hänge, schwierige Durchfahrten und tiefe Buckelhänge zu seinen Füßen, den scheren Beton und Hochhäuser wenig.

Val d'Isère, von Stammgästen liebevoll Val genannt, hat sicher eines der schönsten Skigebiete der Welt. Ohne zu übertreiben, handelt es sich ohne Zweifel um die sportlichsten und zugleich schönsten Hänge Frankreichs. Doch nicht nur Könner fahren hier den ganzen Tag ohne abzuschnallen. Auch Anfänger schwärmen von dem keineswegs besonders anheimelnden Ort. Sie können nämlich ihre ersten Skigehversuche hoch oben beim Felsen von Bellevarde machen und müssen nicht, wie so oft, anderswo unten am Idiotenhang des Ortes üben.

KATJA HASSENKAMP

*

Auskunft: Französisches Verkehrsbüro, Kaiserstraße 12, 6000 Frankfurt/M.

Nordalpen: In sieben Tagen durch zehn Täler

KHE, Egly

Drei Täler, neun Täler, zwölf Täler – den Skifans scheinen keine Grenzen mehr gesetzt zu sein. Schon seit 1976 führt Skilehrer und Bergführer André Bianchini Gruppen von acht bis zehn Skifahrern durch die schönsten Massive der französischen Nordalpen. Auftakt ist das 2000 Meter hoch gelegene Val Thorens, das kühn wie ein Adlernest über dem Tal von Belleville liegt. Bei strahlendem Sonnenschein und herrlichem Pulverschnee geht's hinauf in Richtung Cime Caron. Sozusagen zum Einfahren schwingt die Gruppe durch flockigen Tiefschnee wieder runter in den Ort, ehe es über die Pisten des Mont de la Chalte nach Les Ménuires geht.

Sieben Tage lang wird so eine Station nach der anderen ausprobiert: die drei Täler mit Méribel und Courchevel, das Skigebiet von La Plagne und Les Arcs, die schnellen Pisten von Tignes und die majestätischen Abfahrten von Val d'Isère. Den Rückweg treten die inzwischen zu Tiefschnee-Experten avancierten Breitlfans durch das unberührte Gebiet des Naturschutzparkes der Vanoise an. Abends wird in kleinen, zünftigen Herbergen übernachtet, und nach einem deftigen Mahl sitzt die Gruppe oft noch stundenlang beisammen.

Drei Bergführer teilen sich in die Aufgabe, immer zwei verschiedene Gruppen (sehr gute Fahrer und Fahrer, die den Parallelschwung beherrschen) außerhalb der französischen Schulferien die größten französischen Skigebiete entdecken zu lassen. Sie kennen nicht nur ihre Berge, deren Tücken und Schönheiten sehr gut, sie sprechen auch recht gut Deutsch.

Im Preis von 3560 Franc sind Übernachtung, Frühstück, Abendessen, Liftabonnements für alle Skigebiete, Gepäcktransfer, Begleitung, wenn nötig Beförderung im Minibus, enthalten. Nicht inbegriffen sind das Mittagessen und eine Zusatzversicherung. (Auskunft: Sport 2000, Route d'Ollainville, F-91 520 Egly)

Neuer Ski-Atlas für Frankreich

N. E. Paris

Pünktlich zur Saison 83/84 ist der erste Führer der französischen Skistationen erschienen. Der „Guide Citrien de la neige" (Preis 57 Franc) gibt kurze, aber präzise Auskunft über 280 französische Wintersportorte, veranschaulicht durch Pistenpläne und Farbfotos. Jede Station wird nach verschiedenen Kriterien untersucht: Unterkunftsmöglichkeiten, Skischule, Aufstiegshilfen, Langlaufpisten, Geschäfte, Skiverleih etc. Leider ertrinken diese nützlichen Angaben stellenweise in der überreichlich vorhandenen Werbung, ohne die allerdings dieser erste umfassende Führer der französischen Berge nicht auf den Markt gekommen wäre (erhältlich in allen Zeitungskiosken in Frankreich und in begrenztem Umfang beim Büro France; Postfach 2927, 6000 Frankfurt).

Sonderpreise für den Januar

K. H. Paris

Noch immer ist der Monat Januar ein Stiefkind der europäischen Skifahrer, weshalb die französischen Stationen nun schon zum 4. Mal ihren Sonderprospekt „Janvier Plein Ski" vorlegen. Insgesamt 60 Orte haben sich entschlossen, mit um 25 Prozent niedrigeren Preisen aufzuwarten, um das traditionelle „Januarloch" zu stopfen. Dieses Jahr wurde nun ein Auszug aus der Broschüre in deutsch veröffentlicht. (Zu erhalten beim Büro France, Postfach 2927, 6000 Frankfurt.) Für die gesamte Broschüre gilt es, sich an Ski France, 61 Bd. Haussmann, F-75008 Paris, zu wenden.

Ceylon
Sri Lanka. Mit Touropa werden Urlaubsträume wahr.

***** touropa SELECT
Westküste/ Hotel Triton
An einem der schönsten Strandabschnitte von Sri Lanka, an der Südwestküste der Insel, liegt dieses First-class-Strandhotel. Doppelzimmer, Frühstück. 2 Wochen mit Flug pro Person
ab 3168,– DM
Touropa-Select-Service
Sondertransfer im Hotelbus vom Flughafen und zurück, 1 Fl. Sekt und Blumen bei Ankunft auf dem Zimmer.

Westküste/ Hotel Mermaid
Strandhotel zum Baden und Erholen. Doppelzimmer, Halbpension. 2 Wochen mit Flug pro Person
ab 2146,– DM

Rundreise und Badeferien
1 Woche „Klassische Rundreise Sri Lanka", Vollpension. 1 Woche Hotel Conffi/ Beruwela. Doppelzimmer, Halbpension. 2 Wochen mit Flug pro Person
ab 2971,– DM

Alle Preise inklusive Flug ab Frankfurt, München oder Düsseldorf

Rundreise und Badeferien
1 Woche Rundreise „Der Süden Sri Lankas". Sie reisen nach Kandy, besuchen Teepflückerinnen und unternehmen eine Pirschfahrt im tierreichen Yala National Park. Während der Rundreise Unterbringung im Doppelzimmer mit Vollpension.
1 Woche Hotel Neptune/ Beruwela, weitläufig angelegtes Hotel direkt am Strand. Doppelzimmer, Halbpension. 2 Wochen mit Flug pro Person
ab 2960,– DM

Westküste/Negombo
Sunflower Beach Hotel
Direkt am Strand liegt dieses preiswerte Hotel der Mittelklasse. Doppelzimmer, Halbpension. 2 Wochen mit Flug pro Person
ab 2230,– DM
Touropa-Extra-Vorteil:
30% Kinderermäßigung für 1 Kind im Alter von 2–11 Jahren.

Westküste/Beruwela
Hotel Neptune
Zwischen Palmenwald und dem Strand liegt das weitläufig angelegte Hotel. Sie wohnen in den Reihenbungalows. Doppelzimmer, Halbpension. 2 Wochen mit Flug pro Person
ab 2818,– DM
Touropa-Extra-Vorteil:
30% Kinderermäßigung für 1 Kind im Alter von 2–11 Jahren im Zustellbett.

robinson club
bentota
Auf einer exotischen Halbinsel, am kilometerlangen, feinsandigen Strand liegt der neuerbaute Robinson Club Bentota. Berühmt: die reichhaltigen Buffets, viel Sport und Unterhaltung. Doppelzimmer, Vollpension. 2 Wochen mit Flug pro Person
ab 3224,– DM

Beratung und Buchung in Ihrem TUI-Reisebüro

TUI TOURISTIK UNION INTERNATIONAL
TOUROPA
Die Urlaubsexperten